

Ostschweizer Kulturmagazin

Saiten

Nr. 335

GRÜNER UND
SCHWARZER ENGEL

Stichwahl
in der Türkei

17

S o m m e r
t i p p s

26

07/08/23

37

Paula

Interfestival

Theater Tanz Zirkus

16.-26. August

St.Gallen

Programm
und Tickets
**paula-
interfestival.ch**



Kulturförderung Kanton St.Gallen
Kulturförderung Stadt St.Gallen
Ortsbürgergemeinde St.Gallen
Ernst Göhner Stiftung
Stiftung Denk an mich
Lienhard Stiftung
Arnold Billwiler Stiftung

Kulturprozent Genossenschaft Migros Ostschweiz

Es war nicht das erste Mal, dass der Schwarze Engel, die alternative Traditionsbeiz in der St. Galler Altstadt, gerettet werden musste. Aber es war wohl noch nie so knapp wie im vergangenen Herbst. Innert fünf Tagen mussten 30'000 Franken her, ansonsten hätte die Genossenschaftsbeiz ihre Bilanz deponieren müssen. In der eiligsten auf die Beine gestellten öffentlichen Rettungsaktion kamen 150'000 Franken zusammen. Damit hätte wohl niemand gerechnet. Der Engel war mehr als saniert.

Trotzdem stellt sich die Frage, wie die Genossenschaft in den vergangenen Jahren gewirtschaftet hat. Klar, da war Corona. Aber das allein erklärt die Beinahekongress nicht. Schon 2019 gab ein Genossenschafter an einer ausserordentlichen GV zu Protokoll, dass die Finanzen «drastisch» aussehen. Nur hat scheinbar niemand ernsthaft auf diese Warnung reagiert. Aussenstehende wunderten sich denn auch über den plötzlichen Hilferuf aus der Engelsingasse. Denn die Beiz schien hervorragend zu laufen. Gerade an den Wochenenden ist drinnen und draussen manchmal kaum ein Durchkommen.

Wo es genau hakte, ist immer noch Gegenstand interner Abklärungen der mittlerweile neu besetzten Genossenschaftsverwaltung. Das ist auch fürs Kollektiv ein schmerzhafter Prozess, denn dabei werden auch alte Konflikte hochgespült, die man lieber vergessen würde. Aber die Misswirtschaft der Vergangenheit lässt sich in einem gemeinschaftlich organisierten Betrieb wie dem Schwarzen Engel eben nicht losgelöst vom Zwischenmenschlichen aufarbeiten.

Saiten hat mit diversen Personen aus dem Umfeld des Engels gesprochen, mit heutigen und ehemaligen Mitarbeitenden. Da war von informellen Hierarchien die Rede, gar von Mobbing. In den letzten zehn Jahren kam es zu drei höchst umstrittenen Entlassungen, unter anderem aufgrund nie bewiesener Diebstahlschuldigungen. Jene, die damals den Ton angaben, hatten auch das landwirtschaftliche Biohofprojekt Grüner Engel ins Leben gerufen, von dem der Schwarze Engel jahrelang einen kleinen Teil seines Gemüses bezog – eigentlich eine hübsche Idee. Wie gross der Anteil des Grünen Engels, dessen Auflösung im Mai beschlossen wurde, am Beinahekongress des Schwarzen Engels ist, muss im Detail abgeklärt werden. Saiten liefert ab Seite 17 eine erste Auslegeordnung.

Corinne Riedener war rund um den zweiten Wahlgang der türkischen Präsidentschaftswahlen in Ankara und Diyarbakır unterwegs im Rahmen einer Delegationsreise. Sie hat ein Beobachtungsteam auf seinem Gang durch die Wahlstuben begleitet und mit Journalist:innen, Anwält:innen und Politiker:innen über das «System Erdoğan» gesprochen, das in alle Winkel des Staates und der Gesellschaft reicht. Ergänzt ist der Türkeischwerpunkt mit zwei einordnenden Beiträgen von Rojda Oğuz und Roni Riha.

Ausserdem im heissen Sommer: die Saiten-Sommertipps aus allen Ecken der Ostschweiz und darüber hinaus, zwei Repliken auf die Textilmuseumskritik aus dem letzten Heft und – leider, leider – zum allerletzten Mal die Warum-Kolumne von Jan Rutishauser. Danke, Jan, für 48 Mal «warum?» und «wieso?» und «überhaupt!».

Roman Hertler

**Saiten Ostschweizer
Kulturmagazin,
335. Ausgabe,
Juli/August 2023,
30. Jahrgang,
erscheint monatlich**

Herausgeber Verein Saiten,
Gutenbergstrasse 2,
Postfach 2246, 9001 St. Gallen,
Tel. 071 222 30 66
Redaktion Corinne Riedener,
David Gadze, Roman Hertler
redaktion@saiten.ch
Verlag/Anzeigen
Marc Jenny, Philip Stuber
verlag@saiten.ch
Sekretariat Isabella Zotti
sekretariat@saiten.ch
Kalender Michael Felix Grieder
kalender@saiten.ch
Gestaltung Data-Orbit und
Michel Egger, grafik@saiten.ch
Korrektur Esther Hungerbühler,
Florian Vetsch, Patricia Holder
Vereinsvorstand Dani Fels,
Sarah Lüthy (Co-Präsidium),
Irene Brodbeck
Vertrieb 8 days a week,
Rubel Vetsch
Druck Niedermann Druck AG, St. Gallen
Auflage 5200 Ex.
Anzeigentarife
siehe Mediadaten 2023
Saiten bestellen
Standardbeitrag Fr. 85.–,
Unterstützungsbeitrag Fr. 125.–,
Gönnerbeitrag Fr. 350.–,
Patenschaft Fr. 1000.–
Tel. 071 222 30 66,
abo@saiten.ch
Internet saiten.ch

© 2023: Verein Saiten, St. Gallen. Alle Rechte vorbehalten. Wir freuen uns, wenn unsere Inhalte weiterverbreitet werden. Anfragen an redaktion@saiten.ch. Die Rechte der einzelnen Beiträge bleiben bei Saiten respektive bei den freien Mitarbeitenden.

Saiten leistet seit 2019 einen Beitrag zur Klimaneutralität.

Zu saiten.ch

saiten.ch

/wer-darf-wo-spielen

/knoepfel-akzeptieren-das-grabenhalle-

nein-muehelos

/too-big-to-jail

Zwei Repliken auf die Stimmrecht-Kolumne im Juniheft

Auswertung der Jubiläumsumfrage

Danke, Integra!

von Sangmo

Experimentier- feld und Entwick- lungshilfe für die freie Szene

von Philipp Bürkner

Wenns am schönsten ist

von Jan Rutishauser

Glücklichsein als Widerstand

von Anna Rosenwasser

VON ENGELN UND PLEITEGEIERN

Das landwirtschaftliche Genossenschaftsprojekt Grüner Engel ist Geschichte. Wie kams dazu? Und was hat sein Ende mit dem Beinahekonkurs der Genossenschaftsbeiz Schwarzer Engel in St. Gallen zu tun? Saiten hat sich durch den Mulch gewühlt.

von David Gadze und Roman Hertler, Illustrationen: Ladina Bösch

Vor der Wahl ist nach der Wahl

Erdoğan hat die Türkei fest im Griff. Sein Herausforderer in der Präsidentschaftswahl, Kemal Kılıçdaroğlu, hatte einen demokratischeren Kurs versprochen, doch der erhoffte Systemwechsel ist ausgeblieben. Die Reportage aus Ankara und Dyarbakır in den Tagen rund um die Stichwahl am 28. Mai.

von Corinne Riedener, Bilder: Luca Isepponi

Erdoğan hat gewonnen, aber die Türkei hat verloren

von Roni Riha

34

Journalistinnen unter Druck

von Rojda Oğuz

35



Wohin?.....37

Kalender.....48

Sommer tipps

17.
bis
31.8.

**Veranstaltungen
Ausstellungen**

51
70

**Musik, Kino, Theater, Literatur und Kunst in Rorschach,
Arbon, Wil, Schwellbrunn, Eggersriet, Herisau, Rapperswil-
Jona, St. Margrethen, Kreuzlingen, Islikon, Vaduz,
Winterthur, Appenzell, Lichtensteig, Feldkirch, Bonaduz,
Chur und St. Gallen.**

von Larisa Baumann, David Gadze, Roman Hertler,
Andres Kneubühler, Corinne Riedener,
Kristin Schmidt, Franziska Spanner und Peter Surber

Krimskrams, Kurse, Kulturjobs.....79

Kiosk

Plattentipps.....43

Analog im Sommer

von Lidiya Dragojevic, Philipp Buob und Magdiel Magagnini

Abgesang

Kellers Geschichten.....80

Strom

Gutes Bauen Ostschweiz (X).....44

Wachgeküsst

von Ulrike Hark



Pfahlbauer.....81

**Jeden Tag ein erstes Mal.
Nur kein Opium von Oma.**

Boulevard.....47

**Branchentratsch und
PUK-Geflüster**

Comic.....83

von Julia Kubik

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Larisa Baumann, Urs Bucher, Beni Blaser, Ladina Bösch, Philipp Bürkler, Philipp Buob, Lidiya Dragojevic, Ulrike Hark, Luca Isepponi, Stefan Keller, Andreas Kneubühler, Julia Kubik, Magdiel Magagnini, Rojda Oğuz, Charles Pfahlbauer Jr., Roni Riha, Anna Rosenwasser, Jan Rutishauser, Sangmo, Kristin Schmidt, Franziska Spanner, Peter Surber und die Saiten-Redaktion.



18. St. Galler
Festspiele
23. Juni
bis 7. Juli 2023

Andrea Chénier

Oper von Umberto Giordano
Klosterhof

Hauptsponsoren

CREDIT SUISSE

helvetia

Susanne und Martin
Knechtli-Kradolfer-Stiftung

ALPINA GROUP
St. Gallen | Widnau | Chur

Medienpartner

TAGBLATT

Neue Zürcher Zeitung

LEADER

www.stgaller-festspiele.ch

Zu saiten.ch

Für mich als Vorarlberger und Gast der Wunderbar völlig unverständlich, dass ein derart grossartiger, architektonisch herrlicher Raum und dieses einzigartige Gastronomieensemble abgerissen werden! Da laufen die Entscheidungswege offenbar noch bornierter, als das im konservativen Vorarlberg der Fall ist. So schnell wird aus ArbOn ein ArbOff!

René Dalpra zum Beitrag *Wunderbar – ein verkanntes Baudenkmal*

Fair wäre auch, wenn sich die im Grünen wohnenden und doch so toll, so nah an der Stadt wohnenden Menschen und deren Gemeinden im Nachbarkanton AR, also Teufen, Speicher usw. beteiligen würden.

Mat zum Beitrag *St.Galler Stadtkasse in Nöten: Stadtregierung fordert fairen Finanzausgleich*

Absurd! Grabenhalle macht auf Moralapostel und ist damit mindestens 3 Meter im Abseits und wird unter die Dusche geschickt. Sie haben ein typisches Grundsatzproblem, partizipative Beteiligung, jedoch keine Akzeptanz. Knöppel – Kultur pur, musikalische zornige Kunst mit beissendem Humor, Kreuzstich, einfädeln, abspulen, verwickeln, blutige Finger.

Bixente zum Beitrag *Wer darf wo spielen?*

Die Revolution frisst ihre Kinder.

Gottlieb F. Höppli zum Beitrag *Wer darf wo spielen?*

Grüezi, als alter weiblicher Musikpunk (4 Jahre jünger als der Autor) aus der so genannten Klassikabteilung ist es purer Zufall, dass ich Jack Stoiker kenne ;) Ich hab sein Auftreten als Satire über eben solche frustrierten Mannsbilder eingetütet. Mit der Unterwanderungstaktik, da eben keiner vorher mit einem Schild oben stand und eine Triggerwarnung abgab. Mir fällt auf, dass sich solche «Kunstfiguren» dann wohl überlebt haben, wenn sie bzw. ihre Botschaft nur noch eindimensional wahrgenommen wird. Beziehungsweise, wenn sich die Gruppe bestätigt fühlt, die eigentlich parodiert wird. (Vielleicht sollte ich mal bei den übriggebliebenen Mantafahrern nachfragen, ob Giacobos Harry Hasler damals für sie eine ähnliche Funktion übernahm...) Grundsätzlich ist es sicher richtig, dass die Grabenhalle versucht, ihr weibliches Publikum vor möglichen Übergriffen solcher Subjekte zu schützen, die es einfach nicht raffen. Andererseits muss man sich als Künstler*in in Zeiten zunehmender Eindimensionalität auch gut überlegen, ob man nicht nur Provokation, sondern auch Aufforderung vermittelt. Nüd ganz äfach. Übrigens, in der bourgeoisen Hochkultur laufen ähnliche Diskurs. Weil gewisse Opernlibretti echt einfach nur noch für den historischen Mottenschrank sind. Die Musik aber fägt.

Barbara Camenzind zum Beitrag *Wer darf wo spielen?*

Läck, da liefen die Drähte und Kommentarspalten aber heiss Mitte Juni. Eine in der Stadt sehr geschätzte Halle hat einer ebenso geschätzten Band eine Auftrittsabfuhr erteilt, in einem privaten Mail notabene. Aber ihr wisst ja, wies läuft ... der Filz und so. Der Bassist besagter Band verdient unter anderem bei uns im Verlag seine Brötchen. Wir umtriebigen Boulevardschwalben bei Saiten wollten uns diese Brosamen jedenfalls nicht entgehen lassen, liegt doch die Diskursmacht ansonsten eher bei den Monopolvögeln. Aber Kultur, hey, das können wir. Und wir habens einigermassen differenziert versucht. Mit Betonung auf versucht, denn die Aufmerksamkeitsökonomie zieht bekanntlich ihre eigenen Bahnen.

Was ist passiert? Die Band Knöppel bedient, sagen wir, mit Vorliebe die Reflexe des uns allen innewohnenden Stammhirns – vor allem jener Menschen, die ihre verwundbarste Stelle auf Kniekick-Höhe haben. Garniert mit viel Ironie und einer Prise Klassenbewusstsein. Früher, also vor paar Jahren, war das mal geil und «doppelbödig». Eine heute 20-jährige Person kann aber mutmasslich nicht so viel damit anfangen wie eine 40-Jährige, die sich eine Jugend lang mit Leuten wie Kid Rock oder Kollegah rumschlagen musste. Aus zeitgenössischer Sicht kann man gewisse Textstellen also durchaus kritisieren, auch wenn sie im Vergleich zu anderen Acts harmlos sind. Was es nicht besser macht, denn es gibt Menschen, die dieses Abfeiern von Männlichkeit unangenehm finden.

Noch schlimmer: Die Knöppel-Attitüde zieht mittlerweile auch genau jene an, die in den Texten eigentlich parodiert werden. Zumindest war das der Fall am letzten Konzert in der Grabenhalle 2019, wo sich das Barpersonal von gewissen Teilen des Publikums massiv bedrängt fühlte. Die Stimmung sei als übergriffig und pöblich wahrgenommen worden, hiess es in der Absage der Grabenhalle. Das kann man belächeln, die Kommentare in den Sozialen Medien auf Rolf Bossarts vielgelesene Knöppel-Verteidigung auf saiten.ch haben aber gezeigt, dass das Hallen-Kollektiv da durchaus einen Punkt getroffen hat. Wir wiederholen die Beleidigungen, Wokevorwürfe und Faschovergleiche an dieser Stelle nicht. Lest lieber nochmal, wie Bossart die Knöppel-Debatte aufgenommen hat (saiten.ch/wer-darf-wo-spielen) und was Midi von Knöppel selber dazu sagt (saiten.ch/knoepfel-akzeptieren-das-grabenhallen-in-muehelos). Das letzte Lied dazu ist sicher noch nicht gepfiffen, schliesslich geht es hier um weit mehr als eine missverständene Band. Die WOZ und der «Tagesanzeiger» haben mittlerweile nachgezogen, auch das SRF hat Interesse angemeldet – und wir kulturellen Überflieger:innen bei Saiten bleiben natürlich ebenfalls dran.

Jetzt noch zu einer Angelegenheit von wirklich nationaler Bedeutung: der Credit Suisse. Auch die war früher mal geil, jedenfalls für jene, die von ihr profitiert haben. Nur wurde sie im Gegensatz zu Knöppel tatsächlich gecancelt. Vor aller Augen und von den eigenen Leuten. Was schon viel früher hätte geschehen müssen! Aber ihr wisst ja, wies läuft ... der Filz und so. Ende Mai war der renommierte Historiker Jakob Tanner an der Erfreulichen Universität im Palace zu Gast und sprach im Nachgang zum Ende der Credit Suisse über die historische Entwicklung des Finanzplatzes Schweiz und darüber, wie sich die heutige «Kultur der Straflosigkeit» im Finanzwesen etablieren konnte. Ein sehr aufschlussreicher Vortrag mit allerhand bankhistorischen und kapitalismuskritischen Einblicken, nachzulesen hier: saiten.ch/too-big-to-jail

Zwei Repliken auf die Stimmrecht-Kolumne im Juniheft

Die Ausstellung «100 Shades of White – Eine Farbe in Mode» geht im Kern der Frage nach, wann weisse Textilien zum Einsatz kommen und von wem sie zu welchem Anlass getragen werden. Da die Verwendung von Weiss im vestimentären Kontext schon sehr früh mit der Zugehörigkeit zu gesellschaftlichen Gruppen und Schichten, mit Status und Privilegien, sozialer Stigmatisierung, Diskriminierung und eben auch Rassismus in Verbindung gebracht wurde, ist es unerlässlich, diese Aspekte zu thematisieren. Und zwar nicht nur auf Ebene der Ausstellungstexte, sondern auch in Form einer Präsentation weniger, prägnanter Objekte.

Neben der erwähnten Ku-Klux-Klan-Maske wird in einer abgesenkten Vitrine ein KKK-Wimpel präsentiert, zudem ein Kapuzenshirt, das über einen rechten Online-Shop frei im Internet gehandelt wird, sowie rassistische Seifenwerbung, wie sie um 1900 nicht nur im angelsächsischen Raum, sondern auch in der Schweiz verbreitet war.

Die museale Präsentation sogenannter sensibler Objekte wird kontrovers diskutiert. Der Leistungsauftrag des Museums besagt jedoch, dass Ausstellungsthemen Bezug zu aktuellen gesellschaftlichen Problemen nehmen sollen. «Anstössige» Objekte können Denk- und Diskussionsanstoss liefern, gerade auch, weil sie Irritation auszulösen vermögen und den Besucher:innen ermöglichen, gewohnte Sichtweisen zu hinterfragen.

Ergänzend zur Präsentation in der Ausstellung wurde der Themenkomplex Kolonialismus, Rassismus und Rechtsradikalismus gezielt im Veranstaltungsprogramm berücksichtigt. Des Weiteren nimmt das Textilmuseum St. Gallen an einem internationalen Museumsprojekt teil, das sich u.a. auch mit der Präsentation sensibler Sammlungsobjekte befasst.

Von Silvia Gross, Leitung Kommunikation und Kulturvermittlung am Textilmuseum St. Gallen, Kuratorin der Ausstellung «100 Shades of White – Eine Farbe in Mode»

In ihrer Kolumne «Rassismus auf anderem Niveau» wirft Sangmo die Frage auf, ob das Textilmuseum in der Ausstellung «100 Shades of White» ein (gut kontextualisiertes) Ku-Klux-Klan-Outfit zeigen darf. Ich meine, es darf. Beziehungsweise: Es muss. Wenn man in Ausstellungen nichts mehr zeigen kann, das in Wort oder Bild oder Objekt «jemanden verletzen» könnte, wird die dringend nötige Aufklärung über die Verbrechen des Kolonialismus und über den Holocaust unmöglich oder zumindest sehr erschwert. Ich erinnere mich daran, dass unsere Ausstellung über den Rassismus von Louis Agassiz zweimal nach anfänglichem Interesse nicht gezeigt wurde, weil einige wenige «präventiv» fanden, gewisse Texte und Bilder könnten zu Reproduktion von Rassismus oder zu Verletzungen führen. Womit letztlich die Chance verpasst wurde, dass einige hundert Angehörige der weissen Schweizer Mehrheitsgesellschaft endlich etwas über Geschichte und Gegenwart des anti-Schwarzen Rassismus in der Schweiz und in der Welt gelernt hätten.

Von Hans Fässler, Historiker, Kolonialismusexperte und Aktivist

O-Töne aus der Umfrage

+++ Seiten manchmal biz abgehoben und elitär statt «für alle» +++ Top Newsletter-Einleitung +++ Ich finde es toll, dass es im «brötigen» Kanton St. Gallen eine kritische Zeitschrift wie Saiten gibt. +++ Nicht soviel Architekturtonisches, Graphisches, Städtebauliches. Mehr Theater, Film, Musik, Neues Wildes. +++ Es wäre einiges so viel besser, würden die Menschen jeden Morgen anstelle der «20min» ein bisschen aus dem Saiten lesen. +++ Ich habe mich ans neue Layout gewöhnt :-) +++ Bitte nicht allzu sehr ins linksliberale Fahrwasser geraten, sondern bitte wieder mehr proletarischen Kulturjournalismus bemühen (Erinnerungskultur). +++ Beururer grafischen Gestaltung auch an die Älteren (Lesbarkeit) denken. +++ Evergreen: Beim Layout an diejenigen denken, die eine Lesebrille brauchen :-) +++ Mir gefallen diese Vignetten (z.B. im April-Heft, Seite 7 oben) gar nicht. Dieses hässliche «E»...!!! +++ Ich finde es wirklich toll, dass wir das Saiten in St. Gallen haben. Im Sommer werde ich wieder ein Abo machen. +++ Eure Unabhängigkeit und über regionales Politisches informiert zu sein ist mir das Wichtigste. Danke dafür! +++ Danke für den Newsletter, auf den ich mich von mal zu mal freue! +++ Die graphische Gestaltung finde ich nicht sehr ansprechend, generell zu viel Text. +++ Das analoge Saiten-Magazin ist mir sehr wichtig. Aber durch die schwarz-weise Gestaltung & Bleiwüste lege ich das Heft immer wieder weg. +++ Ohne Senf geht, Ohne Saiten geht's nicht. +++ In den letzten Jahren scheinen mir eure Inhalte immer stärker auf St. Gallen konzentriert. Ich würde mir wieder mehr Breite wünschen: von Schaffhausen bis ins Appenzell und in den Thurgau. +++ Das Rheintal und seine Kulturpreisverleihungen nicht vergessen. +++ Ihr seid so wichtig für mein Gefühl, in SG am rechten Ort zu sein!! +++ Alle Saiten-Redaktoren/Redaktorinnen schreiben super gute Textel! Co-rinne Riederers Texte sind immer mega. Bleibt bitte weiterhin kritisch und am Ball von politisch und gesellschaftlichen Themen. +++ Mir würde der Veranstaltungskalender auf der Webseite genügen, vor allem wegen der hilfreichen Suchfunktion. Auf Papier ist er mir zu unübersichtlich. +++ Für mich wäre ein Online-Abo ideal – schön, dass das geplant ist! +++ Freies Denken und kritischer Journalismus heisst für mich Distanz zu jeder Partei. Das haltet ihr leider nicht ein, vor allem der Newsletter am Freitag könnte auch vom SP-Sekretariat kommen. Schade. +++ Mehr zu Schweizer Nazi-Verbindungen bitte. Das wird hier allzu gerne unter den Teppich gekehrt. Fand die Bühne-Reportage super. +++ Die Grafik habt ihr eher verschlimmbessert. +++ ja der neue karikaturenumschlag nervt!! +++ Bitte etwas weniger identitätspolitische Themen, auch das Gendern nervt. Ich weiss auch so, dass ihr cool und up-to-date seid. +++ Das Layout ist mühsam... +++ Bitte unbedingt im gedruckten Saiten jeweils die Namen der AutorInnen gut lesbar vor oder nach dem Text abdrucken, keine Abkürzungen! Das jetzige Layout (Autor in kleiner Schrift quergestellt ist nur Guguus!) +++ Warum nicht den Blick in Richtung Vorarlberg etwas ausdehnen? +++ Gesponserte Ausgaben lege ich schnell weg, sind einfach zu belanglos/durchschaubar, obwohl man sich um einen neutralen Standpunkt bemüht. Kolumnen in der Qualität meiner Meinung nach sehr unterschiedlich. Musik kommt eher zu kurz in den längeren Berichten. +++ Ihr macht es gut, und macht weiter so. Die Umfrage hatte kleinere logisch-technische Mängel, war aber sonst OK. +++ Das Layout ist jetzt sehr viel besser als früher! Die Schrift im Kalender dürfte etwas grösser sein. Das dürfte nicht nur die Alten freuen, sondern auch die vielen jungen Frauen, die aus 20 cm Distanz auf ihre Handys glotzen. +++ Ich habe mein langjähriges Abo gekündigt, weil mir Saiten mit seiner parteipolitischen Ausrichtung nicht mehr gefällt. Kultur und Parteipolitik gehören für mich nicht zusammen. +++ Ich lese Saiten oft von hinten – Comic / Keller / Pfahlbauer immer super. +++ Eure Texte sind mir in der Regel zu lang und mit der Typographie des Heftes komme ich gar nicht klar. Darin Texte zu lesen ist beinahe eine Qual. +++ Manchmal nervt mich die Überdosis an queeren Artikeln (wobei ich mich selbst als nonbinäre Person verstehe). +++ bizzeli frecher sein / nicht so auf Kuschelkurs +++

Zur Jubiläumsumfrage

Erfreulich: Das Saiten-Publikum nimmt das Heft weiterhin in die Hand, auch die Jungen lesen Saiten vor allem gedruckt. Die thematische Ausrichtung wird grossmehrtlich goutiert. Potenzial gibts online und bei den Aboverkäufen. Die Kulturberichterstattung soll weiter ausgebaut werden.

«Schon wieder eine Saiten-Umfrage?», mag sich der eine oder die andere gefragt haben. Und die Gmerkigen stellten fest, dass es bereits die dritte innerhalb der letzten zehn Jahre war. Schon rein aus numerologischer Sicht macht es aber durchaus Sinn: Saiten wird im nächsten April 30 Jahre alt, und da ist so ein Umfrage-Dreiklang über das jüngste Saiten-Jahrzehnt doch eine runde Sache.

Wer hat teilgenommen?

315 Personen haben an der jüngsten Online-Umfrage teilgenommen, knapp 100 mehr als noch bei der Umfrage von 2015. Etwas über die Hälfte identifiziert sich als männlich, die anderen als weiblich und ein gutes Dutzend Personen als nonbinär/weitere/etc. oder machte keine Angaben zu dieser Frage. Ein Sechstel der Teilnehmenden ist U30, knapp ein Drittel Ü60. Yepp, auch bei Saiten macht sich der demografische Wandel langsam aber sicher bemerkbar.

Geografisch sind die Antworten ähnlich strukturiert wie die Abonnent:innen: 57 Prozent kamen aus der Stadt St. Gallen, der Rest ist stark verteilt auf das gesamte Saiten-Einzugsgebiet (SG, AR, AI, TG) und vereinzelt darüber hinaus (mit Teilnahmen beispielsweise aus Wien, New York und immerhin elf aus Zürich). 2015 erreichte uns die grosse Mehrheit der Antworten noch per Post. Die aktuelle Umfrage fand «online only» statt.

Was ist rausgekommen?

Erfreulich: Das gedruckte Magazin ist immer noch das bestgelesene Saiten-Erzeugnis. Über zwei Drittel gaben an, das Magazin «oft» in die Hand zu nehmen. Und noch erfreulicher: Auch bei den U30-Leser:innen wird das Printmagazin am besten gelesen. Am zweitbesten gelesen (58 Prozent sagten «oft») ist die Wochenschau, unser Freitagnewsletter mit schmissigem Editorial, Onlineartikeln und Veranstaltungstipps fürs Wochenende (jetzt kostenlos registrieren: saiten.ch/wochenschau). Über ihn generieren wir auch einen Grossteil der Zugriffe auf saiten.ch.

Dort kommen wir allerdings nicht recht vom Fleck: Über die Hälfte der Teilnehmenden aller Altersgruppen gab an, dass sie die Website nur «selten» besucht, gut 17 Prozent sogar «nie». Die 30- bis 40-Jährigen surfen am meisten auf saiten.ch herum. Trotzdem wird saiten.ch zu schlecht besucht. Die Problematik ist uns schon länger bekannt. Die Entwicklung der neuen Website steht denn auch ganz zuoberst auf unserer To-do-Liste. Wir machen uns gestalterische und redaktionelle Gedanken, auch die Konzeptarbeit läuft auf Hochtouren.

Bei der Nutzung des Saiten-Veranstaltungskalenders gibt es Altersunterschiede, allerdings keine allzu grossen. Generell lässt sich sagen: Je älter, desto eher wird der Kalender konsultiert, online etwas häufiger als im Heft.

Inhaltlich scheint Saiten nach wie vor gut unterwegs zu sein. Gerne gelesen werden insbesondere Reportagen, Interviews und Recherchen. Unser Mix aus kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Themen wird generell geschätzt.

Bei der Gewichtung fand allerdings eine leichte Umverteilung statt. 2015 gaben noch 87 Prozent an, sie interessierten sich besonders für Kulturthemen, gesellschaftliche (79 Prozent) und politische Themen (64 Prozent) interessierten leicht weniger. Heute hat sich das geändert: Für 85 Prozent der Befragten sind gesellschaftliche Themen wichtig, für 76 Prozent politische Themen, gefolgt von der Kulturberichterstattung im engeren Sinn, also Besprechungen und Vorschauen übers regionale Kulturgeschehen (64 Prozent). Darauf sind wir auch ein bisschen stolz, hat sich doch die Redaktion in den letzten Jahren genau diese Richtung vorgenommen.

Was macht Saiten mit den gewonnenen Erkenntnissen?

Bei der jüngsten Umfrage ging es Saiten vor allem um zwei Dinge: Wer liest Saiten wo und wie? Und wie steht es um die Bereitschaft, für redaktionelle Inhalte zu bezahlen? Saiten ist unabhängig und darum weiter auf die Unterstützung des Publikums angewiesen. Gerade weil sich die Inseratezahlen seit Corona noch nicht gänzlich erholt haben und auch die Abos leicht rückgängig sind. Vor allem aber sind wir auf breite Unterstützung eurerseits angewiesen, weil wir uns weiterentwickeln wollen. (Für Abos oder Upgrades bitte hier entlang: saiten.ch/mitglied-werden)

Auf dem Heftcover steht: «Saiten – Ostschweizer Kulturmagazin». Ein Bekenntnis, zu dem das Kollektiv weiterhin vorbehaltlos steht. Gerade in Zeiten, in denen die grossen Verlagshäuser ihre Kulturredaktionen aus Spargründen zusammenschumpfen. Saiten fühlt sich der Ostschweizer Kulturszene weiterhin verpflichtet.

Dieser Umstand hat im Saiten-Kollektiv den Wunsch keimen lassen, die Kulturberichterstattung auszubauen – ganz im Sinne keynesianischer antizyklischer Investition. Wie der Ausbau konkret ausgestaltet wird, ist derzeit offen. Der Geburtstagswunsch zum Dreissigsten wäre die Schaffung einer vierten Redaktionsstelle, die sich ausschliesslich um Kultur, vor allem auch in der Region, kümmert. Ausserdem steht ein wöchentlicher Kultur-Newsletter zur Debatte.

Logisch, sowas kostet. Wir entwickeln derzeit ein entsprechendes Finanzierungsmodell. Es gibt zum Beispiel Menschen, die schon länger ein Abo abschliessen wollen, es aber noch nicht getan haben. Auch mit der Idee eines (freiwilligen) Online-Abos könnten sich einige anfreunden. Im Zentrum der Mittelbeschaffung steht also sicherlich eine Abokampagne, denkbar ist aber auch ein Crowdfunding. Hier sind wir noch in der Findungsphase, werden aber selbstverständlich laufend kommunizieren – im Heft, online und anderswo. Lasst euch überraschen! (red.)

Danke, Integra!

Ein interessantes Phänomen der Konsumgesellschaft ist, dass wir grossen Wert auf den Preis legen. Die teuren Sachen werden mehr geschätzt als die günstigen und Gratis-Angebote werden wenig oder überhaupt nicht beachtet. Woran liegt das? Wieso wird etwas manchmal nicht wertgeschätzt, nur weil man dafür nicht bezahlt hat? Ich weiss: Auch etwas, das gratis ist, kann wertvoll sein.

Es gibt viele Beispiele dafür. Dieses Mal möchte ich über eine kostenlose Schule schreiben. Wenn ich sage, dass ich in der Integra in St. Gallen Deutsch gelernt habe, staunen die Menschen oft. «Aha, Integra, ist das nicht eine Gratis-Schule?» Manche fragen auch, ob ich wirklich «nur in der Integra» die Sprache gelernt habe. Offenbar haben sie Mühe zu glauben, dass eine kostenlose Schule gut sein kann.

Für jene, die wenig über die Sprachförderung bei Geflüchteten wissen, kurz einige Angaben: Wenn eine Person in der Schweiz ankommt, erhält sie nicht sofort Geld für eine Sprachschule. Im Asylzentrum, in dem die ersten Monate verbracht werden müssen, gibt es nur wenige Unterrichtsstunden. Wenn die Person später den Gemeinden zugeteilt wird und auf einen definitiven Entscheid warten muss, besteht kein Anspruch auf eine «offizielle Schule». Sie hat also keine Möglichkeit, Deutsch zu lernen, ausser in einer «Gratis-Schule». Oft dauert es Jahre, bis man von den Behörden den Bescheid erhält, und nur wenn dieser positiv ist, bezahlt der Staat anschliessend die Schulkosten.

Sicher gibt es einzelne Personen, die in dieser Wartezeit die Integra besucht und nur wenig gelernt haben. Vermutlich hätten diese Personen aber auch in einer anderen Schule kaum Fortschritte gemacht, weil ihnen Wille und Interesse fehlen. Der Mangel an sich selbst wird dann vertuscht mit dem Argument, die Schule sei nicht gut gewesen.

Zum Glück sind das aber Ausnahmen. Es gibt sehr viele Menschen, die froh sind, dass es die Integra gibt, nicht nur Asylsuchende, sondern auch Menschen aus europäischen Ländern wie Spanien, Polen, Italien, Griechenland usw., die sich ein besseres Leben wünschen. Eine Frau sagte einmal: «Ich möchte nicht mein ganzes Leben nur putzen.» Die Integra gibt Menschen, die wenig oder kein Geld haben, die Chance, etwas zu lernen.

Menschen, die ohne Aufenthaltsbewilligung hier in der Schweiz sind, wären ohne die Integra in einer noch schwierigeren Lage. Viele meiner Bekannten und Kolleg:innen, die – zum Teil nach sieben oder acht «Warte-Jahren» – endlich offiziell hier leben dürfen, sind nur dank der Integra fähig, nach dem Erhalt von Papieren sofort mit einer Ausbildung zu beginnen oder auch eine anspruchsvolle Arbeit zu übernehmen. Zudem wäre es für sie ohne diese Schule schwierig, eine Aufenthaltsbewilligung zu kriegen, weil man dafür eine Deutschprüfung ablegen muss.

Ich weiss, wovon ich spreche! Ich habe selbst dieses ganze Prozedere durchlaufen. Kürzlich habe ich meine langersehnte Aufenthaltsbewilligung erhalten. Ich kann mich weiter ausbilden und arbeiten. Ohne die Freiwilligen, welche die Integra ermöglichen und am Laufen halten, wäre ich heute nicht hier, wo ich bin, und ich würde vermutlich auch nicht diese Kolumne schreiben.

Sangmo*, 1991, ist 2014 in die Schweiz gekommen und lebte bis vor kurzem als Sans-Papier in St. Gallen. Jetzt hat sie ihre Aufenthaltsbewilligung erhalten. Sie gibt Deutschunterricht und besucht seit 2020 online eine weiterführende Schule. (*Name der Redaktion bekannt)

IM NICHTS

2023
AUG Do 10 / Fr 11 / Sa 12
Do 17 / Fr 18 / Sa 19
Fr 25 / Sa 26
SEPT Fr 1 / Sa 2
20.00h

www.im-nichts.ch
MUSIKALISCHE TRAGIKOMÖDIE
Ort KUL-TOUR auf Vögelinslegg, Speicher / Bar&Fingerfood ab 19.00h

Die Liebliche, ein gutbürgerliches Ehepaar aus dem gehobenen Mittelstand, stehen plötzlich im Nichts. In diesem Nichts, einer eigenartigen Zwischenwelt, ringen das Leben und der Tod um die Gunst der beiden. Die zwei randständigen Nichtsnutze Kreti und Pleti stecken ebenfalls im Nichts fest und wollen nichts anderes, als so schnell wie möglich wieder daraus verschwinden.

Buch und Regie **Clau Wirth**

Spiel **Patricia Cooney, Thomas Fuhrer, Benjamin Heutschi, Beatrice Mock, Brigitte Weinbörmayr, Clau Wirth**
Am Flügel **Röbi Fricker** Tanz **Bettina Castaño, Andrea Kobler**

Wir danken Elisabeth Gallusser, Peter von Tessin, Arnold Billwiler Stiftung, Bertold Suhner Stiftung, E. Fritz und Yvonne Hoffmann-Stiftung, Else v. Sick Stiftung, Ernst Gähner-Stiftung, Gemeinde Speicher, Kulturförderung Appenzell Ausserrhoden, Kanton St.Gallen Kulturförderung / Swisslos, Metrohm Stiftung, Otschweizer Stiftung für Musik und Theater, Steinegg Stiftung, TW Stiftung

Kunst Museum Winterthur

Beim Stadthaus 3.6.-20.8.2023



Sylvie Fleury

Shoplifters from Venus

© Sylvie Fleury, Winterthur, 2019. Kunst Museum Winterthur, Archiv und Museum der Gegenwart, 2019.

KLANG MOOR SCHOPFE

31.8. - 10.9. 2023

www.klangmoorschopfe.ch

dieb13 A	Roman Signer CH	MSHR USA	Rudy Decelière CH	Asi Föcker CH
Ioana Vreme Moser RO/D	Mariska de Groot NL	Flo Kaufmann CH	Encor Studio CH	Norient CH
Andi Otto D	Zaira Oram CH	Rahel Kraft & Tomoko Hojo CH/JP	Juan López & Ludwig Berger E/SLO/CH	

Biennales Festival für audiovisuelle Kunst im Hochmoor Gais AR

Experimentierfeld und Entwicklungshilfe für die freie Szene

Im August präsentieren sich die freie Theater- und Tanzszenen sowie die zeitgenössische Zirkus- und Performanceszene der Ostschweiz erstmals mit einem eigenen zehntägigen Festival in St. Gallen. Das Paula Interfestival ist nicht nur Experimentierraum für die Szene selbst, sondern auch eine Gelegenheit für das Publikum, diese zu entdecken.

von Philipp Bürkler, Bild: Urs Bucher

Theaterspektakel St. Gallen, Freie-Szene-Festival, Ostschweizer Theater-Zirkus-Fest oder so ähnlich: Die Auswahl an möglichen Namen für ein neues Theaterfestival wäre potenziell genauso riesig wie unerschöpflich an langweiligen und verbrauchten Namen. «Wir wollten mit dem Namen etwas Neues, etwas Eigenständiges, das in eine andere Richtung geht als bereits etablierte Theaterfestivals», sagt Michael Finger. Der Theater-, Film- und Musikschafter ist der künstlerische Leiter des neuen Paula Interfestivals, das im August in St. Gallen in der Grabenhalle, der Lokremise und auf der Kreuzbleiche erstmals stattfindet. Paula, was, wer, wie? Paula habe keine eigentliche Bedeutung, es sei einfach ein Name, der zu diesem eigenartigen Festival passe, so Finger. Einfach und einprägsam.

Paula will aber nicht einfach ein weiteres Theaterfestival sein, sondern ist per eigener Definition ein Interfestival. «Wir verstehen uns als interkulturell und interdisziplinär, weil wir Theater, Zirkus und Tanz aus verschiedenen Ländern zusammenbringen, aber auch als intersexuell im Kontext der Gender-Debatte und der Geschlechtervielfalt», erklärt der erfahrene Theatermacher. Paula ist ein Festival, das sich inhaltlich sowohl an die breite Öffentlichkeit richtet als auch als Ort der Vernetzung und Community-Building für die Szene selbst versteht.

St. Gallen steht schweizweit abseits

Paula steht auch für den Aufbruch der freien Ostschweizer Bühnenszene in eine neue Zeit. Seit Jahren sucht die freie Szene bekanntlich vergeblich nach einem permanenten Standort, einem Haus, wo freie Bühnenkünstler:innen aus der Region ihre Werke erarbeiten und aufführen können. «Es wird wohl noch einige Jahre dauern, bis wir ein eigenes Haus gefunden haben. Mit dem Paula-Festival wollen wir der Szene deshalb auch ohne fixe Location ein Gesicht und eine Plattform geben», sagt Finger.

Im Gegensatz zu Städten wie Basel, Bern oder Zürich, wo die freie Szene mit der Kaserne, dem Schlachthaus, der Roten Fabrik oder der Gessnerallee völlig selbstverständlich über eigene und etablierte Räume und

Treffpunkte verfügt, sei die Situation in St. Gallen genau umgekehrt. «Viele wissen nicht einmal, dass es uns gibt und wer wir sind. Diese Situation ist in der Schweiz leider einmalig», sagt Finger. Die meisten Künstler:innen aus der freien Szene, die im Raum St. Gallen leben und arbeiten, führen ihre Performances mangels Auftrittsmöglichkeiten deshalb ausserhalb der Ostschweiz auf oder kehren der Stadt als Wohn- und Arbeitsort gleich ganz den Rücken.

Mangelnde Räumlichkeiten und Wertschätzung sowie fehlende öffentliche Wahrnehmung haben nicht nur Abwanderung von Kreativität zur Folge, sondern verunmöglichen auch wertvolle künstlerische Impulse von aussen. Während nationale und internationale Theatergruppen und Einzelkünstler:innen die Stadt bisher aus den bekannten Gründen für Auftritte gemieden haben, setzt das Paula Interfestival programmlich genau deshalb den Fokus auf Gäste aus der ganzen Welt. «Die freie Szene ist über die ganze Welt verteilt, es gibt enorm viele und unterschiedliche Sprachen und Herangehensweisen in der Tanz-, Theater-, Performance- oder Zirkus-Welt.» Diesen in St. Gallen bisher nicht existenten kulturellen Reichtum will Paula im August während zehn Tagen sichtbar machen.

Interessierte können aktiv teilnehmen

International ausgerichtet ist beispielsweise das sogenannte «Laboratoire Paul», ein Teil der Veranstaltung, bei dem neun freischaffende Bühnenkünstler:innen aus unterschiedlichen Erdteilen in einer Art Labor während zehn Tagen zusammenarbeiten und Neues entstehen lassen. Die Programmgestalter:innen – nebst Michael Finger sind das Rebecca C. Schnyder, Dramatikerin und administrative Festivalleiterin, sowie Mara Natterer, Tänzerin und Co-Leiterin des «Laboratoire Paul» – hätten es sich ganz einfach machen und jeden Abend eine Podiumsdiskussion zu Themen und Herausforderungen rund um die freie Szene Ostschweiz veranstalten können. «Genau das wollten wir aber nicht. Paula soll ein Festival für Kontakte, Austausch und Ausprobieren sein», so Finger. Nicht nur reden, sondern produktiv sein ist das Motto.



Im Rahmen von «Laboratoire Paul» workshopen und improvisieren die eingeladenen Künstler:innen gemeinsam während des gesamten Festivals und präsentieren ihre entstandenen Performances in unterschiedlichen Formationen und Formaten dem Publikum.

Zu den Formaten gehört beispielsweise der tägliche «Paula Mini Rave». Jeweils am frühen Abend sind Interessierte eingeladen, unter freiem Himmel eine halbe Stunde auf der Kreuzbleiche zu tanzen und zu schwitzen. Ein weiteres Highlight des Festivals zeigt die Berner Theatergruppe «Heitere Fahne», die in Kooperation mit externen Bühnenschaffenden die *Heitere Herzblatt Show* aufführt. Das Publikum kann an diesem Abend den Flirt, das Glück oder sogar die grosse Liebe finden.

Interessant ist auch der aus dem «Laboratoire Paul» stammende und für das Publikum offene Paula-Jam. An dieser einmalig durchgeführten Veranstaltung können Teilnehmer:innen anhand der sogenannten Kontaktimprovisation – einer zeitgenössischen Tanz- und Kunstform – den eigenen Körper experimentell erforschen und ihn mit fremden Körpern in Berührung und Beziehung setzen.

Vielversprechend ist aber auch das Programm abseits des Theater-Labors. Ein Highlight dürfte die zutiefst persönliche und dramatische Performance des israelischen Künstlers Amnon Barri werden. Der Zirkuskünstler verarbeitet in seinem Stück *Ras Burqa* die Ermordung seiner Schwester beim gleichnamigen ägyptischen Badeort am Roten Meer, eine Tragödie die er als Kind durchleben musste. Im Herbst 1985 schoss ein ägyptischer Soldat wahllos auf israelische Touristen und tötete dabei mehrere Erwachsene und Kinder. *Ras Burqa*

ist ein Theaterabend, der den kleinen, aber einschneidenden und traumatisierenden Moment seines Lebens mit der langen Geschichte des Krieges im Nahen Osten erzählt. Die insgesamt drei geplanten Aufführungen in der Grabenhalle sind in der Art und Weise jeweils einzigartig und performativ unterschiedlich.

Festivalstadt und Begegnungszone auf der Kreuzbleiche

Spannend dürften auch die Cartes blanches werden, die im Rahmen von «(r)ostfrei» exklusiv an in der Region St. Gallen lebende und wirkende Künstler:innen vergeben werden. Kurator Michael Finger hat auf diese Produktionen allerdings keinen Einfluss und nimmt sich konzeptuell entschieden zurück. «Wir sind selber gespannt, was uns da erwartet», sagt er. Die einzige Bedingung: Die Arbeiten sollten nach Möglichkeit bisher noch nicht in der Region St. Gallen aufgeführt worden sein.

Im Unterschied zu den Spielorten Grabenhalle und den zwei parallelen Bühnen in der Lokremise bietet die Kreuzbleiche nicht nur eine weitere Bühne, sondern dürfte temporär ein lebendiger Ort und das eigentliche Herz des Festivals werden. Die Kreuzbleiche wird im August zur Festivalstadt und sozialen Begegnungs- und Flanierzone, auf der neben dem Paula-Zelt auch der Zirkus Chnopf seine Plänen aufschlägt. In der Festivalbeiz «Pauli» gibt es Essen und Drinks sowie den «Paula-bis-in-die-Puppen-Stammtisch», eine wiederkehrende Performance lokaler Puppenspieler:innen, die jeweils aus dem Tag heraus auf die aktuelle Weltpolitik oder spannende Festival-Insights Bezug nehmen werden.

Festival als architektonischer Platzhalter

Die grosse Frage, die Michael Finger umtreibt: Haben die Menschen im Raum St. Gallen überhaupt Lust auf ein solches Festival mit einem derartigen Angebot? «Gerade weil die Szene noch nicht etabliert ist, existiert auch noch kein wirkliches Stammpublikum», so der langjährige Theaterregisseur. Das Paula Interfestival ist ein Experiment, ein erster Versuch, eine solche Szene in St. Gallen längerfristig zu etablieren, in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein zu schaffen und den freien kreativen Menschen dahinter ein Gesicht zu geben. «Unser Ziel ist nicht eine Kopie des Theaterspektakels Zürich, aber wir hoffen, der Anlass hat früher oder später den gleichen kulturellen Stellenwert für die Stadt St. Gallen wie das Theaterspektakel für die Stadt Zürich.»

Der Sommer 2023 ist ein erster Versuch, ein neues Festival für eine noch mehrheitlich unter dem breiten öffentlichen Radar agierende Szene zu etablieren. Im Zweijahresrhythmus soll bereits 2025 die zweite Paula-Ausgabe folgen, solange bis die freie Szene eine feste Bleibe in der Stadt gefunden hat – und hoffentlich darüber hinaus. Das Paula Interfestival ist Platzhalter bis zur permanenten Beheimatung und gleichzeitig Initialzündung für die Zukunft der freien Theater- und Performance-Szene.

Paula Interfestival: 16. bis 26. August, Grabenhalle,
Lokremise und Kreuzbleiche St. Gallen
paula-interfestival.ch

WEIHERN

13. BIS 16. SEPT 2023
OPENAIR ST. GALLEN

WE ARE AVA
ANA SCENT
ST. LUNDI (UK)
SPECIAL GUEST
CAROLINE ALVES
NAOMI LAREINE
MARIUS & DIE JAGDKAPELLE
UNLSH
FRENCH FUEGO
DACHS

13. BIS 16. SEPT.

Ausgewähltes
Filmprogramm mit
Herz und Gefühl
Rund um die
Kunsthalle Appenzell
Ziegeleistr. 14, 9050 Appenzell

Appen- zeller Film Nächte

10. August 2023
Preisgekrönter
Dokumentarfilm
ENNIO MORRICONE
IL MAESTRO

11. August 2023
Steven Spielbergs
Ode an den Film
DIE FABELMANS

12. August 2023
Mitreissendes Biopic
über den King
ELVIS

18.00 Uhr: Lauschige Festwirtschaft draussen
20.30 Uhr: Film ab in der Kunsthalle Appenzell
kultur-appenzell.ch

K Kulturgruppe Appenzell

APPENZELLER BIER

Appenzeller Kantonalbank

goba

appenzell
kulturell

COMEDIA

Katharinengasse 20, CH-9004 St.Gallen
Tel. 071 245 80 08, medien@comedia-sg.ch

«SCHATTIGES PLÄTZCHEN
IM HEIMISCHEN GARTEN,
MIT DEN FÜSSEN IM BERG-
BACH, UNTER DER GLEIS-
SENDEN SONNE IM SÜDEN -
SOMMERLICHE LESEPLÄTZE
SIND VIELFÄLTIG. EBENSO
ABWECHSLUNGSREICH DIE
AUSWAHL AN BÜCHERN, CO-
MICS, MANGA, MUSIK IN
DER COMEDIA»

www.comedia-sg.ch mit unseren Buch-, Comic/Manga- und
WorldMusic-Tipps und dem grossen Medienkatalog mit **E-Shop!**
(auch E-BOOKS)

GARE DE LION
PRÄSENTIERT



4. & 5. AUGUST 2023 IN WIL
WWW.FEDELION.CH
VORVERKAUF: See TICKETS

FM BELFAST • MEGALOH
BLOND • SHELTER BOY
THE FAT BASTARD GANG BAND
ELLIS MANO BAND • BUBI EIFACH • DIE P
COSMIC SPACE GIRL • LYNN • SHUTTLE • SMALLTOWN COLLECTIVE
MIRCO MENDOSTA • THE TOYBOYS • KAISER & GIRAFFE

RAIFFEISEN

ThurKultur

STUDER
TREUHAND

FSL

alcreaprint.ch
30 Jahre 100 Jahre

kanawall

SWICA

Schlösschen

Nik Home

CROSSFIT

Wingtip.ch

Wenns am schönsten ist

Nach 48 Kolumnen ist Schluss. «The Artist formerly known as Jan Rutishauser» beendet die Zusammenarbeit mit Saiten. (Anmerkung des Verfassers: Jan behält seinen Namen auch in Zukunft bei, aber er war eben auch vorher schon unter diesem Namen bekannt.)

Das Ostschweizer Kulturmagazin verliert mit dem Abgang seines Humorkolumnisten ein wahres Schreibtalent. Sagt er über sich selber. Aber das Saiten-Team stimmt dem vollumfänglich zu. Dass er das über sich selber sagt.

Jan Rutishauser möchte wegen des Endes seines monatlichen Beitrags nicht von einem Braindrain bei Saiten sprechen, denn er mag es nicht, ausgelacht zu werden. Trotzdem: Die Beliebtheit der Warum-Kolumne ist nicht von der Hand zu weisen. Für einige Menschen war sie sogar das Einzige, was sie von Saiten gelesen haben. Den Rest hat er seinen Eltern gar nicht erst geschickt.

Jans Zeit beim Kulturmagazin war von Erfolg gekrönt. Hauptsächlich für Anna Rosenwasser. Seine Kolumne hat die Wichtigkeit ihrer Aussagen noch unterstrichen. Aber auch Jans Beiträge haben Reaktionen hervorgerufen.

Ein Zitat eines Saiten-Lesers: «Nicht nur musste ich oft lachen, nein, ich habe auch viel gelernt und erwischte mich immer wieder dabei, wie ich den Aussagen nickend zustimmte.» – Jan Rutishauser, 35, Ex-Kolumnist.

Im Redaktionsbüro von Saiten hinterlässt der gebürtige Thurgauer eine grosse Lücke. Durch seinen Abgang können 50 Stellenprozente beim Korrekturat eingespart werden. (Wir danken an dieser Stelle auch Gabi für ihre jarelange Mitarbeit. Auf deinem weiteren Lebensweg erwünschen wir dir alles Gute und viel Erfolg.)

Seinen Rücktritt begründet Jan selber mit einem seit Monaten andauernden Streik der örtlichen Papiersammlung, welche so auf die täglichen Bandscheibenvorfälle ihrer Mitarbeiter:innen aufmerksam machen wollte. Und Jan war nicht gewillt, alle seine Fanpost selber fachgerecht zu entsorgen. Andere vermuten hingegen, dass es einfach Zeit war. Schliesslich pflegt Jan stets zu sagen: «Man soll gehen, wenns am schönsten ist. Darum verabschieden sich auch immer alle, wenn ich komme.»

PS, jetzt noch im Ernst: Herzlichen Dank an alle Leser:innen, die mir ihre Zeit geschenkt haben. Ich hoffe, ich habe diese bereichert. Und natürlich auch vielen, vielen Dank an das Saiten-Team. Danke, dass ihr bei der Kolumnist:innen-Auswahl einen solch ausgezeichneten Geschmack bewiesen habt. Und mir dann trotzdem eine Chance gegeben habt.

Danke. Danke. Danke.

Glücklichsein als Widerstand

Die nächste Person, die mich fragt, warum wir an der Pride feiern statt demonstrieren, kriegt eine dieser hässlichen Regenbogen-Fliegen ins Gesicht geschleudert. (Sorry, liebe Landesben, you do you, aber diese Regenbogenfliegen, uff.)

Hier gehts um den Vorwurf, dass Prides Feste mit Democharakter sind und nicht umgekehrt. Der Vorwurf, das Feiern mache die Pride zu wenig politisch, ist älter als das Frauenstimmrecht – okay, nein, warte, das wäre nicht so alt. Sagen wir, er ist älter als alle unsere Bundesrät:innen zusammen. Das ist wirklich alt.

Es ist schon auch seltsam zu kritisieren, wenn Menschen eine gute Zeit haben. Wann genau sehen wir uns glückliche Menschen an und finden: «Ou nei!» Ich denke das vielleicht, wenn Leute nachts um drei vor meinem Haus noch zu David Guetta abgehen. Während sie mich einschränken in meiner Freiheit, David-Guetta-freien Schlaf zu kriegen, schränkt mich ihr Glücklichsein nicht in meinem eigenen Glücklichsein ein. Hinzukommt: Glückliche, tanzende, feiernde Queers sind eine wichtige Form von Sichtbarkeit. Manchmal habe ich den Eindruck, Leute denken, wir würden alle cis und hetero sein, wenn wir könnten. Ganz ehrlich: Könnte ich wählen, wäre ich noch viel, viel homosexueller.

Die Forderung, an Prides nicht zu feiern, sondern zu demonstrieren, kommt nicht von queerfeindlichen Lumpen, sondern häufig von jenen Mitmenschen, deren Herz aussen links schlägt. Meines ja auch, aber deswegen finde ichs trotzdem gut, wenn tausende queere Menschen auch einfach mal feiern. Ja, die Pride hat als Aufstand gegen Polizeigewalt begonnen, ich weiss das sehr gut. Aber ich weiss auch, dass Freude Widerstand ist. In einer Welt, wo Konservative dir das Leben schwermachen wollen, ist Leichtigkeit eine Errungenschaft. In einer Gesellschaft, wo Menschen deine Existenz beenden wollen, ist es revolutionär, nicht nur zu existieren, sondern manchmal sogar verdammt gerne zu existieren. Wo du gehasst wirst, ist Liebe eine Form von Widerstand. Nicht im Stil von «man kann Hass nicht mit Hass bekämpfen», das halte ich für gaslightenden Blödsinn, ich gestehe allen Queers so viel Wut gegen ihre Unterdrücker:innen zu, wie sie wollen. Nein, uns zu lieben, einander und uns selbst, das ist krass.

An einem Sommertag zu Lady Gaga abzugehen zusammen mit Freund:innen und Fremden, das mag nach einem hedonistischen Zeitvertreib aussehen. Nach einer unpolitischen Art, den Samstag zu verbringen, weil man vielleicht grad kein Demoschild in die Höhe hält und keine Parole skandiert. Aber vielleicht ist dieses Feiern eben der Ausnahmezustand: Wir kämpfen 365 Tage im Jahr dafür, gehört und gesehen zu werden als Minderheit, und an den Prides sind wir – und das soll so bleiben, übrigens – für einmal die Mehrheit. Die Welt hasst uns so stark, dass wir das irgendwann glauben, verinnerlichen, Anteile von uns selbst hassen – und vielleicht fühlen sich genau diese Teile an diesem Tag frei an, womöglich sogar schön.

Wenn das nicht politisch ist. Wenn das nicht Widerstand ist.

Ja eh, es braucht mehr politische Anlässe, Aktionen und Initiativen, die sich für ein lebenswertes queeres Leben einsetzen, jetzt mehr denn je. Aber nicht anstatt tanzender, feiernder Queers. Sondern Seite an Seite. Ihr dürft auch eure Regenbogenfliegen anbehalten währenddessen. Solange nicht David Guetta läuft.

VON ENGELN UND PLEITEGEIERN

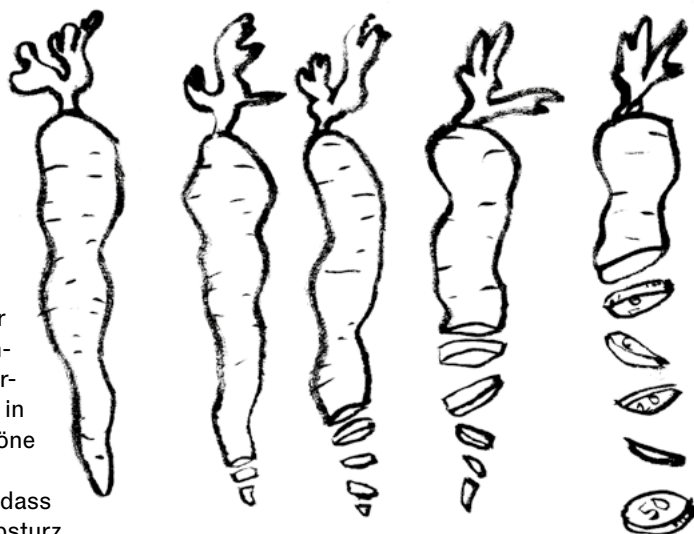
Das landwirtschaftliche Genossenschaftsprojekt Grüner Engel ist Geschichte. Wie kams dazu? Und was hat sein Ende mit dem Beinahekonkurs der Genossenschaftsbeiz Schwarzer Engel in St. Gallen zu tun? Saiten hat sich durch den Mulch gewühlt.

von David Gadze und Roman Hertler, Illustrationen: Ladina Bösch

Sie wollten gemeinsam fliegen: der Schwarze und der Grüne Engel. Letzterer sollte im Appenzellerland Gemüse anbauen, das der Schwarze Engel in seinem Restaurant in der St. Galler Altstadt verarbeiten konnte. Ein biologischer Selbstversorgerbetrieb mit kurzen Transportwegen in Zeiten der Globalisierung – eine schöne Idee, angestossen irgendwann 2011.

Es zeigte sich jedoch schon früh, dass dem Grünen Engel der finanzielle Absturz drohte. An der Genossenschaftsversammlung (GV) des Grünen Engels vom 16. Mai dieses Jahres, zehn Jahre nach der Gründung, wurde schliesslich seine Auflösung beschlossen. Das Genossenschaftskapital von rund 40'000 Franken, davon 10'000 Franken vom Schwarzen Engel, ist weg. Dieser war es denn auch, der als einziger der anwesenden Genossenschafter:innen gegen die Auflösung stimmte, weil er den Verlust seines Anteils nicht ohne weiteres hinnehmen möchte.

Im Herbst 2022 stand der Schwarze Engel vor dem Konkurs. Buchstäblich in letzter Minute gelang die Rettung, dank einer beispiellosen Geldsammelaktion, die rund 150'000 Franken in die Kassen spülte. Die jetzige Verwaltung und das Kollektiv wollen Transparenz schaffen, auch gegenüber der Öffentlichkeit. Das betrifft auch die Verbindungen zum Grünen Engel. Die interne Aufarbeitung der jüngeren Geschichte des Schwarzen Engels läuft derzeit, vieles ist noch in der Schwebe, es gibt nach wie vor viele offene Fragen.



Saiten hat für diesen Artikel mit gut einem Dutzend Personen aus dem Umfeld des Schwarzen Engels gesprochen, teils ehemaligen, teils heutigen Kollektiv- oder Verwaltungsmitgliedern. Zudem gewährte uns der Schwarze Engel Einblick in Unterlagen, Protokolle und Jahresberichte, sofern sie noch vorhanden waren. Die Verwaltung betonte mehrfach, in die Vorgänge aus der Vergangenheit nicht involviert

gewesen zu sein und sich an Vermutungen, die Saiten in diesem Artikel äussert, nicht zu beteiligen.

1. Die Entstehung des Grünen Engels

Die Geschichte des Grünen Engels lässt sich aus Protokollen von Kollektivsitzungen oder GVs des Schwarzen Engels ziemlich lückelos rekonstruieren. Demnach kommt die Idee, der Schwarze Engel könne mit dem Kauf einer Liegenschaft einen Teil seines Gemüsebedarfs selber produzieren, im Sommer 2011 an einem betriebsinternen «Visionstag» erstmals auf.

Vor allem eine Gruppe um Gabriel Ackermann (Name geändert), der zu jenem Zeitpunkt Mitglied der Verwaltung und des Kollektivs ist, macht sich dafür stark. Das Vorhaben stösst beim Kollektiv von Anfang an auf Zustimmung. Dieses beschliesst im folgenden Frühling, die Idee eines Hofes mit Permakultur weiterzuverfolgen. Damals ist sogar die Rede davon, eine Liegenschaft zu kaufen, entweder durch den Schwarzen Engel oder durch die Genossenschaft Wohnen und Arbeiten, der das «Engel»-Gebäude an der Engelassee gehört. Die Suche nach einem passenden Hof beginnt, es erfolgt auch bereits ein entsprechender Antrag für einen Hypothekarkredit bei der Freien Gemeinschaftsbank Basel. Diese gibt Anfang 2013 grundsätzlich grünes Licht.

Am 5. November 2013 wird schliesslich eine separate Genossenschaft gegründet – es ist die Geburtsstunde des Grünen Engels. Im Protokoll der Kollektivsitzung des Schwarzen Engels vom 19. November heisst es aber: «Finanzierung auf wackligen Beinen, da Engel kein Geld. Will Engel in dieses Projekt investieren?» Zunächst soll deshalb im Garten von Ackermann ein Pilotprojekt beginnen. Pikantes Detail: Ackermann ist Kassier des Grünen Engels – und hat die gleiche Funktion beim Schwarzen Engel inne, zudem führt er dessen Büro und macht Zahlungen. Er kontrolliert somit auch die Geldflüsse zwischen den Genossenschaften.

Mietausgaben ohne Mietobjekt

Die Generalversammlung vom Dezember 2013 gibt erste Hinweise darauf, dass der Schwarze Engel den Grünen Engel schon damals, vor der Aufnahme des Betriebs, subventioniert hat. Im Protokoll heisst es: «Die Frage [...] nach den höheren Mietkosten wurde geklärt. Sie resultieren aus dem Mieten eines Bauernhofs im Zusammenhang mit dem [...] Projekt «Grüner Engel».» Diese Antwort ist insofern verwirrend, als der Grüne Engel zu jenem Zeitpunkt immer noch auf der Suche nach einer Liegenschaft ist. Wofür zahlte also der Schwarze Engel dieses Geld? Wie viel und wie lange? Und an wen? An Ackermann? Die Dokumente und Zahlen, in die Saiten Einblick hatte, beantworten diese Fragen nicht.

An dieser GV wird zudem ein bemerkenswerter Entschluss gefasst: Die Genossenschafter:innen stimmen dem Antrag des Kollektivs zu, dass dieses ohne Rücksprache mit der Generalversammlung eine Investition in Höhe von bis zu 200'000 Franken in dieses Projekt tätigen könne, sofern der Schwarze Engel danach immer noch über liquide Mittel von mindestens 60'000 Franken verfüge. «Auf die Frage, ob es denn Bedenken bezüglich dieser Geldsprechung gäbe, wurde mit vielsagendem, allgemeinem Gelächter geantwortet», heisst es im Protokoll.

Geld vom Schwarzen Engel umgeleitet?

In den Jahren 2014 und 2015 passiert nicht viel, zumindest ist in den vorhandenen Protokollen nichts dokumentiert. Anfang 2016 wird es dann konkret mit einem Grundstück in der Speicherschwendi – jenem Grundstück, wo der Grüne Engel bis zuletzt sein Gemüse produzierte. Im Protokoll der Kollektivsitzung vom



2. Februar heisst es: «Grüner Engel Info: Speicherschwendi 3,3 ha grosses Grundstück, könnte man kaufen, 1/3 davon Wald, Scheune mit Heuboden usw. vorhanden, kein Wohnhaus, mit Verkäufen im Gespräch, Permakultur ist erwünscht, Kaufpreis: ca. 100'000 – 150'000; braucht noch Bewilligung von Bodenrechtskommission; es braucht einen Direktzahlungskurs, weil [Gabriel] kein Landwirt ist; Schützengarten möchte finanziell unterstützen, in Form von Rückvergütung & Anteilscheinen.»

Der letzte Teilsatz wirft Fragen auf. Warum investiert Schützengarten in einen landwirtschaftlichen Betrieb? Normalerweise bekommen nur Gastrobetriebe finanzielle Unterstützung, in welcher Form auch immer. Und heisst

das, dass die Umsatzrückvergütung – quasi ein Mengenrabatt, den Schützengarten den Beizen pro Hektoliter Bier gewährt – in Form von Anteilscheinen am Grünen Engel abgerechnet wurde?

Diese Fragen liessen sich im Rahmen dieser Recherche nicht beantworten. Schützengarten wollte sich auf Anfrage nicht äussern. Die Brauerei schreibt, man gebe «grundsätzlich keine Kundeninformationen oder potenzielle Kundeninformationen» heraus. Aber wenn die Antwort auf die zweite Frage Ja lautet, bedeutet das nichts anderes, als dass Geld, das eigentlich dem Schwarzen Engel zugestanden hätte und mit dem er budgetierte, an den Grünen Engel geflossen wäre. Gemäss den Protokollen besitzt (oder besass) Schützengarten einen Genossenschaftsanteil von 10'000 Franken am Grünen Engel. Für Schützengarten hätte diese Lösung finanziell keinen Unterschied gemacht, die Brauerei hätte dadurch sogar noch Anteilscheine bekommen. Auch bei einer Auflösung der Genossenschaft hätte sie kein Geld verloren.

An der Kollektivsitzung vom 16. Februar 2016 wird dann bekanntgegeben, dass der Vertrag des Grünen Engels ab März während sechs Jahren läuft, mit einer Kündigungsfrist von einem Jahr. Folglich handelt es sich um eine Pacht, der Kauf einer Liegenschaft ist damit vom Tisch. Pächter ist allerdings nicht der Grüne Engel, sondern Gabriel Ackermann.

Im selben Protokoll findet sich auch eine Bemerkung, die darauf schliessen lässt, dass für die Arbeit im Grünen Engel künftig Löhne gezahlt werden sollen. Die Frage der Finanzierung wird an der Kollektivsitzung vom 5. April nochmal aufgenommen: «Grüner Engel: wie finanzieren? Geht wohl um ca. 25'000 im Jahr, der schwarze Engel schaffte eine neue Stelle; besser nicht als normale Löhne im Engel (Schw.); nimmt schw. Engel einfach Anteilscheine?, [...] sobald Grüner Engel läuft, können die ja selber Löhne bezahlen..., Engel hat 40'000.- [...] Entscheidung wird vertagt.»

Wider jegliche finanzielle Vernunft

Im Mai 2016 zeichnet der Schwarze Engel für 5000 Franken Anteilscheine am Grünen Engel; am 26. Februar 2018 – nur sechs Tage nach der GV, an der die Genossenschafter:innen die Jahresrechnung 2016/17 mit einem Verlust von knapp 4200 Franken angenommen hatten – kommen gemäss



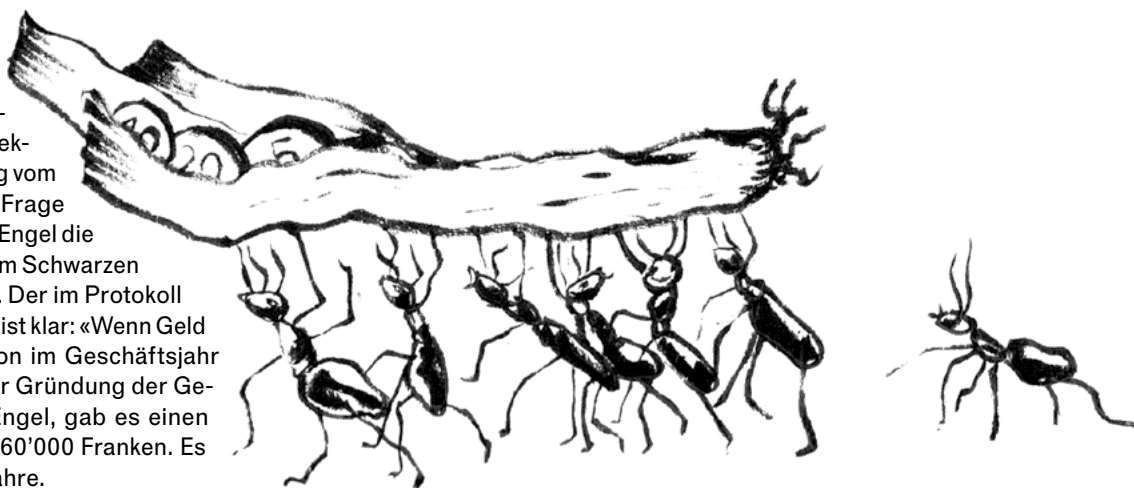
Kontoauszügen weitere 5000 Franken in Anteilsscheinen hinzu. Das Kollektiv hatte an seiner Sitzung vom 5. September 2017 die Frage diskutiert, ob der Grüne Engel die zweiten 5000 Franken vom Schwarzen Engel bekommen könne. Der im Protokoll festgehaltene Beschluss ist klar: «Wenn Geld da, dann ja.» Doch schon im Geschäftsjahr 2012/13, also kurz vor der Gründung der Genossenschaft Grüner Engel, gab es einen Rekordverlust von über 60'000 Franken. Es folgten weitere Verlustjahre.

Trotz alledem fliessen also insgesamt 10'000 Franken Genossenschaftskapital an den Grünen Engel. Ob das Kollektiv angesichts dieser Zahlen der Idee des Grünen Engels immer noch so positiv gegenüberstand wie wenige Jahre zuvor und diesen Ausgaben letztlich zustimmte oder nicht, lässt sich nicht zweifelsfrei belegen. Im Protokoll der ausserordentlichen GV des Schwarzen Engels vom 26. Februar 2019 heisst es zwar auf eine entsprechende Frage: «Die Beteiligungen wurden jeweils vom Kollektiv abgesegnet.» Belege dafür finden sich jedoch nicht. Gemäss dem GV-Protokoll bezweifelte ein Kollektivmitglied gar, dass die zweite Tranche von 5000 Franken je bewilligt worden sei. Andere glaubten dann aber, sich daran zu erinnern.

Ein weiteres Indiz dafür, dass der Grüne Engel wider jegliche finanzielle Vernunft ins Leben gerufen (und dann auch jahrelang weiterbetrieben) wurde, ist ein Dokument von Ackermann, das mit Juni 2014 datiert ist und auf einer alten Version der Website des Grünen Engels zu finden war. Es ist eine Art Businessplan mit den wichtigsten Kennzahlen. Unter der Annahme, dass ein Hypothekarzins für den damals noch vorgesehenen Kauf eines Hofes hätte gezahlt werden müssen, resultiert allein im ersten Betriebsjahr ein Verlust von knapp 45'000 Franken. Im Jahr darauf beträgt das Minus 37'000 Franken, nach fünf Jahren immer noch 20'000. In diesen fünf Jahren resultiert ein Gesamtverlust von rund 150'000 Franken. Dieselben Zahlen finden sich auch in einer neueren Version dieses Businessplans von 2016, also als der Grüne Engel den Betrieb aufnahm. Selbst wenn man den Hypothekarzins weglässt und stattdessen einen moderaten Pachtzins einsetzt, ergibt sich ein grosser Fehlbetrag. Wie viel Aussagekraft diese Dokumente haben, ist allerdings nicht klar. Klar ist lediglich, dass der Grüne Engel von Anfang an massiv unterfinanziert war. Ein Gewinn oder nur schon eine ausgeglichene Rechnung waren offenbar gar nie vorgesehen.

Geringer Gemüseertrag

Im April 2016 beginnt der Grüne Engel mit der Bewirtschaftung des Grundstücks in der Speicherschwendi. Der Ertrag bleibt über all die Jahre bis zur Auflösung allerdings ziemlich bescheiden – zumindest soweit sich die Lieferungen an den Schwarzen Engel aufgrund der Buchhaltung nachvollziehen lassen. Zu den Mengen des vom Grünen Engel gelieferten Gemüses gibt es keine Angaben. Der Schwarze Engel verbuchte dafür jedoch zwischen 1000 und 2000 Franken – pro Jahr. Das ist etwa so viel, wie er jeden Monat für Gemüse ausgibt.



Trotz der geringen Gemüselieferungen an den Schwarzen Engel verkauft der Grüne Engel seine Waren auch an die Bevölkerung. Wie aus dem Gemeindeblatt Speicher vom März 2020 hervorgeht, betrieb der Grüne Engel im Sommer 2019 in Speicher einen Gemüsestand. Im Juni 2020, also nach der ersten Coronawelle, erneut. Warum ging das Gemüse nicht an den Schwarzen Engel? Hatte dieser keinen Bedarf? An zu geringer Nachfrage vom Schwarzen Engel sollen die spärlichen Gemüselieferungen jedenfalls nicht gelegen haben, hört man.

Warum man sich überhaupt dafür entschieden hatte, den Permakultur-Garten auf knapp 840 Meter über Meer anzulegen, dazu an einem Nordhang, wo die Ernten bekanntlich geringer ausfallen als in tieferen Lagen, sei dahingestellt.

2. Die Finanzlage des Schwarzen Engels

Ende Oktober 2022 wendet sich der Schwarze Engel mit einem Hilferuf an die Öffentlichkeit. Wenn nicht innert fünf Tagen 30'000 Franken aufgetrieben werden können, wäre das Ende der alternativen Traditionsbeiz besiegelt.

Was folgt, ist bekannt: Eine riesige Welle der Solidarität spült das Fünffache des benötigten Betrags in die Engelkasse. Das Kollektiv und die Öffentlichkeit können nur noch staunen. Hunderte spenden, die meisten aber zeichnen Genossenschaftsscheine oder erweitern ihr jahrzehntealtes «Engelportfolio» um weitere Anteile für ihre Kinder – der Engel als Generationenprojekt. Selbst Pessimist:innen helfen mit, trotz der Befürchtung, es könnte sich um hinausgeworfenes Geld handeln, sollte die Rettungsaktion nicht gelingen. Mit 150'000 Franken haben aber selbst die grössten Optimist:innen nicht gerechnet.

Die Freude im Kollektiv ist riesig. Die Höhe des Betrags führt ihm aber auch vor Augen, welche Bedeutung der «Engel» offenbar für viele Menschen hat und welche Verantwortung für die Zukunft des Betriebs angesichts der grossen Finanzspritze damit einhergeht. Man ist sich bald einig und verspricht auch öffentlich, jetzt genau hinzuschauen und aufzuarbeiten, wie es zu dieser neusten Beinahepleite kommen konnte. Und dies scheinbar, ohne dass es wirklich jemand kommen sah.



Über 100'000 Franken Verlust in den letzten zehn Jahren

Die Finanzen des Schwarzen Engels seit der Jahrtausendwende gleichen einer Achterbahnfahrt. Ab Mitte der Nullerjahre steigen die Umsätze von Restaurant und Küche von vormals um die 600'000 auf rund 850'000 Franken im bisherigen Engel-Spitzenjahr 2011/12. Die Personalkosten halten verhältnismässig Schritt mit dem steigenden Umsatz. Per 31. Juli 2012 resultiert ein Gewinn von 31'000 Franken – drittbestes Ergebnis der letzten 20 Jahre.

Es sind goldene Zeiten für den Schwarzen Engel. Einmal wird den Mitarbeitenden sogar ein Bonus zugesprochen. Das Kollektiv beschliesst dann aber, den dafür vorgesehenen Betrag von rund 15'000 Franken an «Ilda», ein mittlerweile gescheitertes Genossenschaftsbeizprojekt in Winterthur, zu spenden. Man will, dass sich solche Strukturen auch andernorts etablieren – das Modell Schwarzer Engel soll Schule machen.

Vom Optimismus der Vorjahre beflügelt, wird, wie eingangs erwähnt, 2013 die Genossenschaft Grüner Engel gegründet mit dem Ziel, einen Hof zu kaufen oder zu mieten. Dies allerdings bereits im Wissen um den immensen Verlust, der 2012/13 erwirtschaftet wurde. Denn nach dem Jahr mit Rekordumsatz und sattem Gewinn folgte für 2012/13 das bis dato schlechteste Engeljahr mit einem Jahresverlust von 64'000 Franken. Dieser lässt sich zwar mit dem Einbau der neuen Bar und der damit einhergehenden rund einmonatigen Schliessung im Sommer 2013 begründen. Doch hätte man konsequenterweise nicht damit warten müssen, das Gemüseprojekt voranzutreiben?

Ein Jahr später scheinen sich die Umsätze wieder zu erholen, doch die Folgejahre zeigen, dass es stetig bergab geht. 2020, mit Beginn der Coronamassnahmen, ist man umsatzmässig wieder etwa beim Niveau von 2005 angelangt.

Jahresergebnisse Schwarzer Engel seit 2011
(Stichtag jeweils 31. Juli):

2011/12:	31'000
2012/13:	-64'000
2013/14:	7'400
2014/15:	-24'000
2015/16:	14'000
2016/17:	-4'200
2017/18:	-4'500
2018/19:	-8'000
2019/20:	39'000
2020/21:	-17'000
2021/22:	-46'000

Zwischen 2012/13 und 2021/22 verliert der Schwarze Engel über 100'000 Franken. Die bis Oktober 2022 angehäuften Verluste entsprechen annähernd der Höhe des Genossenschaftskapitals. Es droht die Überschuldung. Wäre nicht innert kürzester Zeit die erwähnte

Rettung gelungen, hätte der «Engel» die Bilanz deponieren müssen. Das Restaurant wäre versiegelt und die Genossenschaft Schwarzer Engel liquidiert worden.

3. Die Buchführung

Nun sind Zahlen, wenn sie aus den bisherigen Büchern des Schwarzen Engels kommen, mit Vorsicht zu geniessen. Im Restaurant existiert keine eigentliche Kasse, respektive handelt es sich dabei einfach um eine Schublade mit Schloss. Die Tageseinnahmen gehen zunächst in den Tresor und später zur Bank. Die Konsumation der Mitarbeitenden während und ausserhalb ihrer Dienste wird per Strichliste abgerechnet. Diese kommt vor allem zum Einsatz, wenn es jeweils gegen den Feierabend zugeht. Nach dem Zapfenstreich wird oft intern weitergefeiert. Dagegen ist wenig einzuwenden, zumindest solange die Genossenschaft trotz – sagen wir – freiheitlichem Umgang mit der Strichliste auf stabilen finanziellen Füßen steht.

In gewisser Weise macht dieses anarchische Bewirtungssystem ja auch den Charme des Schwarzen Engels aus. Die Kollektivmitglieder stecken seit Generationen ihr Herzblut ins gemeinschaftliche Projekt, die Löhne sind dem Gastrogewerbe entsprechend nicht rosig, man gönnt sich also auch mal was. Dieses System funktioniert in der Regel gut. Vieles basiert auf gegenseitigem Vertrauen. Doch genau dieses Vertrauen im Kollektiv war in den vergangenen zehn Jahren – auch, aber nicht nur – wegen der sich zuspitzenden Finanzsituation arg angekratzt.

Stellt sich die Frage, warum scheinbar niemand die drohende Insolvenz im Oktober 2022 hat kommen sehen. Gemäss einer Erklärung der Verwaltung vom 17. Januar 2012, die im Handelsregister zu finden ist, untersteht die Genossenschaft keiner ordentlichen Revision. Seit 2019 verzichtet sie ausserdem auch auf eine eingeschränkte Revision. Und das Buchhaltungsbüro, das seit vielen Jahren die Buchhaltung des Schwarzen Engels jeweils für die Generalversammlung aufbereitet und dort präsentiert, prüft die Zahlen gewissenhaft, allerdings nur summarisch. Über die tatsächlichen Ein- und Ausgänge wachen also «nur» die Genossenschaftsverwaltung, das Kollektiv sowie die Genossenschaftler:innen – zumindest theoretisch. Die interne Kontrollstelle ist laut Statuten das vierte Organ der Genossenschaft. Sie sollte ebenfalls ein prüfendes Auge auf die Buchhaltung werfen, blieb ab 2019 allerdings zwischenzeitlich unbesetzt. Der heutige Verwaltungspräsident Davide Peruzzetto sprach an der Genossenschaftsversammlung vom vergangenen November deshalb von «multiplem Organversagen».

Es waren einzig die Genossenschaftler:innen, die an den Generalversammlungen in den letzten zehn Jahren immer mal wieder



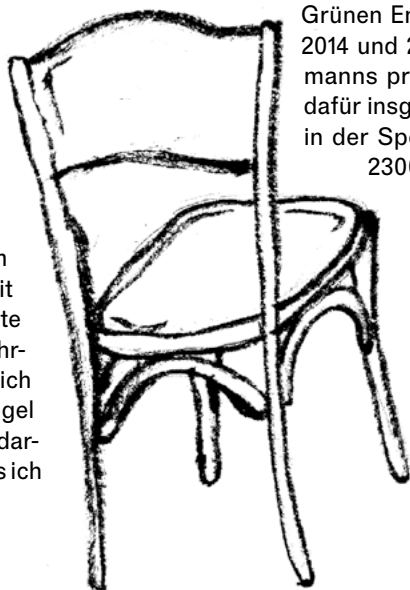
auf die problematische Finanzlage aufmerksam machten. An der ausserordentlichen GV vom 26. Februar 2019, die einberufen wurde, weil die GV im Dezember davor wegen ausufernder Debatten über die Betriebsphilosophie und die Finanzen abgebrochen wurde, gab ein Genossenschafter zu Protokoll, dass die Finanzen «drastisch» aussehen. Das dritte Verlustjahr in Folge zeichnete sich bereits ab. Dass im nächsten Geschäftsjahr per Ende Juli 2020 dann ein Plus von 39'000 Franken resultierte, war in erster Linie den staatlichen Kurzarbeitsentschädigungen infolge der Coronapandemie zu verdanken. Doch schon im Folgejahr 2020/21 verbuchte der Engel wieder einen Verlust von 17'000 Franken – trotz doppelt so hoher Kurzarbeitsgelder wie im Vorjahr.

Herr über die Finanzen

Seit Jahren für das Büro im Schwarzen Engel zuständig war Gabriel Ackermann. Mitte der Nullerjahre beginnt er als Koch im «Engel» zu arbeiten, 2011 wird er Mitglied der Verwaltung und führt das Büro, wo er als Kassier unter anderem Rechnungen bezahlt, Belege sammelt und Tagesabrechnungen der jeweils letzten Schicht ablegt. Ausserdem ist er für die Bestellungen von Getränken und Nahrungsmitteln zuständig. Im Kollektiv ist man froh darüber, dass sich jemand um die lästige Zahlenarbeit kümmert. Oft schreibt er auch die Protokolle der Kollektivsitzungen. 2018 tritt Ackermann aus der Genossenschaftsverwaltung zurück, arbeitet aber weiterhin als Koch und führt auch die Büroaufgaben weiter. Im Herbst 2022 zieht er sich weitgehend aus dem Kollektiv zurück und hilft seither nur noch gelegentlich in der Küche aus. Ausserdem liefert er dem Schwarzen Engel weiterhin etwas Gemüse – nicht im Namen des Grünen Engels, sondern auf eigene Rechnung – und holt die Küchenabfälle für seinen Kompost.

Vermutlich war Ackermann lange der Einzige, der wirklich einen Überblick über Einnahmen und Ausgaben des Schwarzen Engels hatte. Und vieles deutet darauf hin, als sei er bedacht darauf gewesen, nicht allzu viel an dieser Situation zu ändern. Das ergibt sich vor allem aus den Gesprächen, die Saiten im Zuge dieser Recherche geführt hat.

Mindestens zwei ehemalige Servicemitarbeitende, die über buchhalterische Fähigkeiten verfügten, geben an, sich darum bemüht zu haben, ebenfalls die eine oder andere Büroschicht übernehmen zu dürfen. Auf diesen explizit geäusserten Wunsch der einen Person ging Ackermann gar nicht erst ein, weshalb diese sich damals ziemlich vor den Kopf gestossen fühlte, wie sie sagt. Die andere Person, die eine KV-Ausbildung vorzuweisen hatte, wurde höchstens mit Kleinkram betraut – und später auch mit Detektivarbeit (mehr dazu später). Diese Person übt heute auch Selbstkritik: «Mir waren die Zahlen ehrlich gesagt auch ein bisschen egal. Für mich stand das politische Projekt Schwarzer Engel im Vordergrund. Dass ich da nicht mehr darauf beharrte und genauer hinschaute, muss ich auch auf meine Kappe nehmen.»



Ackermann kontrollierte über mehr als ein Jahrzehnt lang faktisch das Finanzwesen des Schwarzen Engels. Wie Saiten übereinstimmend berichtet wird, liess er niemanden, den oder die er nicht zu seinem engsten Kreis rechnete, zu tief in die Engel-Zahlen eintauchen. An den GVs wich er kritischen Fragen aus oder wehrte sie rhetorisch geschickt ab. Er hatte für alles eine Erklärung parat. Folglich liess man ihn mehr oder weniger unhinterfragt gewähren.

Zwar hätten die Genossenschafter:innen des Schwarzen Engels jederzeit Einblick in die Bücher verlangen können, doch offenbar tat das niemand. Auch darum ist im Zusammenhang mit der Beinahepleite im Herbst 2022 von «multiplem Organversagen» die Rede. Letztlich wusste niemand so recht, wie es um die Beiz wirklich bestellt war. Und die, die es hätten wissen müssen, unternahmen nichts. Ackermann – aber auch der damaligen Verwaltung – hätte jedenfalls schon vor dem Herbst 2022 auffallen müssen, dass der Schwarze Engel auf die Zahlungsunfähigkeit zuraste.

4. Wie sind die beiden Engel verbunden?

Im Protokoll der GV des Schwarzen Engels vom 17. Dezember 2013 heisst es ausdrücklich: Durch die Gründung einer separaten Genossenschaft bestehe «keine formale Trennung zwischen dem Restaurant und dem noch zu realisierenden Bauernhof. Falls der Grüne Engel in Schwierigkeiten geriete, wäre der Schwarze Engel davon nicht betroffen und umgekehrt.» Allerdings: Im Dickicht der Verbindungen und Abhängigkeiten zwischen den beiden Genossenschaften ist es schwierig zu beurteilen, ob das tatsächlich so war – und welchen Anteil der Grüne Engel und dessen Verantwortliche am Beinahe-Absturz des Schwarzen Engels im vergangenen Jahr hatten.

Nebst den bescheidenen Gemüse- und Kräuterlieferungen – «vermutlich die teuersten Kräuter der Welt», wie ein ehemaliges Kollektivmitglied des Schwarzen Engels sagt – war der Grüne Engel in der Person von Gabriel Ackermann auch für die Entsorgung der Küchenabfälle zuständig. Diese kompostiert er im Garten des Grünen Engels. Der Entsorgungsdienst wird verrechnet: Schon 2014 und 2015, als die Pilotphase des Grünen Engels in Ackermanns privatem Garten beginnt, bezahlt der Schwarze Engel dafür insgesamt rund 2000 Franken. Als der Gemüseanbau 2016 in der Speicherschwendi startet, steigt der Betrag auf knapp 2300 Franken. In den Jahren 2017 bis 2021 bewegt er sich zwischen 900 und 1200 Franken jährlich. Das entspricht jeweils ungefähr der Hälfte des Jahresumsatzes des Grünen Engels.

Auch personell sind die beiden Genossenschaften über mehrere Jahre durch Gabriel Ackermann und eine weitere Person, die von ehemaligen Kollektivmitgliedern als Ackermanns «rechte Hand» bezeichnet wird, verbunden: Sie sitzen bei beiden in der Verwaltung, Ackermann ist gemäss Handelsregister bei beiden Kassier. 2018 zieht er sich aus der Verwaltung des Schwarzen Engels zurück, 2022 aus

jener des Grünen Engels. Eine dritte Person hatte von 2014 bis 2022 das Verwaltungspräsidium des Grünen Engels inne, gleichzeitig war sie langjähriges Kollektivmitglied beim Schwarzen Engel und gehörte dort gemäss übereinstimmenden Aussagen zum engeren Kreis um Ackermann.

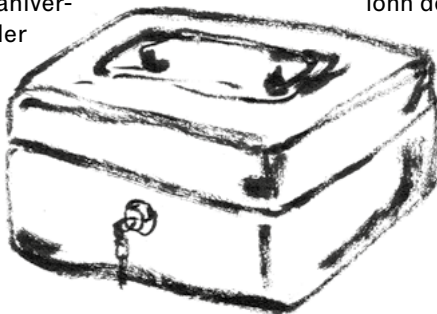
An der abgebrochenen GV des Schwarzen Engels im Dezember 2018 wird ein Antrag auf Transparenzlegung bezüglich der Verflechtung zwischen dem Grünen und dem Schwarzen Engel gestellt, aber gemäss Protokoll nicht offiziell beschlossen. Warum, ist unklar. Es zeigt aber, dass einige Genossenschafter:innen ein Fragezeichen hinter die finanziellen und personellen Verstrickungen setzten. Schon an der GV von 2013 mahnte ein Genossenschafter des Schwarzen Engels, dass «keine wechselseitigen, ungesunden Abhängigkeiten» zwischen den zwei Genossenschaften entstehen dürften.

5. Informelle Hierarchien, unbewiesene Anschuldigungen, umstrittene Entlassungen

Basisdemokratisch organisierte Strukturen wie den Schwarzen Engel erfolgreich und im Sinne der Gemeinschaft am Leben zu erhalten, ist eine grosse Herausforderung. In genossenschaftlichen Kollektiven besteht immer die Gefahr, dass gewichtige Einzelinteressen die Gesamtinteressen untergraben und sich informelle Hierarchien bilden, wo eigentlich eine Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens und Diskussionen auf Augenhöhe unabdingbar wären.

Nach 2013 beginnt es innerhalb des Kollektivs ernsthaft, das heisst über das normale Mass zwischenmenschlicher Unstimmigkeiten hinaus, zu kriseln. Es steht der Verdacht im Raum, dass jemand oder mehrere Personen aus dem Kollektiv Geld klauen. Das führt innerhalb des Kollektivs zu grosser Verunsicherung. Niemand kann oder will sich vorstellen, dass jemand aus dem Kreis von Menschen, mit denen man tagtäglich so eng zusammenarbeitet, die ganze Gruppe hintergangen haben soll. Die manchmal sehr unterschiedlich gehandhabte Disziplin im Umgang mit der Strichliste ist ein offenes Geheimnis. Aber klauen im Engel? No way! Doch das gegenseitige Vertrauen beginnt zu bröckeln.

Eine Gruppe älterer Kollektivmitglieder um Gabriel Ackermann nimmt das Heft in die Hand und gibt fortan den Ton an, wie mehrere ehemalige Kollektivmitglieder, die diese Zeit miterlebt haben, übereinstimmend berichten. Diese Gruppe und allen voran Ackermann sind es auch, die den Diebstahlverdacht in die Welt gesetzt haben und in der Folge beginnen, mit inquisitorischem Eifer nach Schuldigen zu suchen. Eine Person erinnert sich, wie Ackermann Kollektivmitglieder, die er im Verdacht hatte, zu Einzelgesprächen «vorlud».



Dieselbe Person berichtet auch, wie sie dann gemeinsam mit Ackermann begann, Excel-Tabellen zu erstellen, um über mehrere Wochen die Warenein- und -gänge sowie die Geldflüsse zu kontrollieren. Dadurch habe festgestellt werden können, so zumindest Ackermanns Idee, wann genau Geldbeträge verschwanden, um so aufgrund der Schichtpläne den Kreis der Verdächtigen einzugrenzen.

Eine Entlassung wird zum Bumerang

Es kommt in der Folge zu zwei Entlassungen, für die sich wiederum vor allem der harte Kern um Ackermann stark macht. Schlagende Beweise dafür kann er nicht vorlegen, geschweige denn darüber Auskunft geben, welche Geldbeträge tatsächlich gestohlen worden sein sollen.

Aufgrund der mangelhaften Informationslage im Kollektiv – wie erwähnt kannte letztlich nur Ackermann die Finanzen im Detail – sowie des forschen Auftretens Ackermanns und seiner Mitstreiter:innen lassen sich viele Kollektivmitglieder mitreissen. Zumindest wagt kaum jemand, gegen die Beschuldigungen und die Entlassungen der zwei Kollegen zu opponieren. Mit welchen Informationen und Argumenten sollen sie auch dagegehalten? Für die Meinungsmacher ist der Fall klar, sie drücken der stillen Minderheit ihre Position auf.

Luca Scotoni, der hauptsächlich im Service arbeitet, ist einer der beiden Entlassenen. Ackermann war aufgrund seiner Recherchen zum Schluss gekommen, dass er Geld gestohlen haben musste. Beweise dafür gibt es jedoch nicht. Als Verdacht genügt Ackermann zum einen, dass Scotoni an einigen Abenden arbeitete, nach denen weniger Geld in der Kasse war als gemäss seinen Berechnungen der Getränkebestände hätte sein sollen. «Aber so, wie das Büro organisiert war, kann man keinen Betrieb führen», sagt Scotoni. Auch die Strichliste sei nicht sehr gewissenhaft geführt worden. Das bestätigt auch eine andere Person, die zu jener Zeit im Schwarzen Engel arbeitete.

Zum anderen deutet es Ackermann als Indiz für die Diebstähle, dass sich Scotoni trotz des geringen Lohns ein Motorrad und ein Auto gekauft hat. Unter solchen Vorwänden lässt er das Kollektiv über die Entlassung von Scotoni und des anderen Kollektivmitglieds abstimmen. «Dabei half ich oft gratis aus, wenn ich privat dort war. Ich brachte mein eigenes Equipment für Konzerte mit, damit der «Engel» dafür nicht bezahlen musste, und so weiter», sagt Scotoni. Auch seine Vorschläge, die Abläufe im Betrieb mittels Arbeitsgruppen zu optimieren, klemmt Ackermann ab. Luca Scotoni beschreibt Ackermann als nicht kritikfähig und gut darin, seinen Willen durchzusetzen.

Scotonis Kündigung entwickelt sich für den Schwarzen Engel zum Bumerang: Er zieht vor Gericht, allerdings nicht wegen der Kündigung, sondern wegen zu tiefem Lohn. Da Scotoni gelernter Koch ist, hätte er nach dem Landesgesamtarbeitsvertrag von Gasterosuisse entlohnt werden müssen, nicht nach dem Kollektivlohn des Schwarzen Engels, der darunter liegt und den fast alle im Schwarzen Engel bekommen, weil sie ungelernt sind. Sowohl das Kreisgericht als auch das Kantonsgericht geben ihm Recht. Der Schwarze Engel muss Scotoni knapp 6000 Franken Lohn nachzahlen.

Ideologische Gräben

Auf zwei Ebenen tun sich in den 2010er-Jahren Gräben auf: zwischenmenschlich und betrieblich. Auf der einen Seite stehen jene, die nicht einverstanden sind mit den unbewiesenen Anschuldigungen und Kündigungen. Diese Seite deckt sich auch in etwa mit dem Teil des Kollektivs, der im Schwarzen Engel vor allem ein antifaschistisches Projekt sieht. Die andere Gruppe um Ackermann betrachtet hingegen den «Engel» vor allem als alternativen Gastrobetrieb. Die Diskussionen drehen sich damals etwa um die Frage, wer alles im «Engel» willkommen ist (zum Beispiel Uniformierte oder Verbindungen), oder wie explizit politisch sich die Genossenschaftsbeiz positionieren soll.

Im Zuge dieser Diskussionen kommt es 2018 zu einer weiteren höchst umstrittenen Entlassung: Ein Kollege eines Kollektivmitglieds schlägt vor dem «Engel» einem sehr aufsässigen Passanten nach mehrmaliger Aufforderung, ihn nicht weiter zu belästigen, aufs Maul und versteckt sich danach in der Beiz. Dieses «Asyl» missfällt einigen Kollektivmitgliedern, die das Heu schon länger nicht mehr mit ersterem auf der gleichen Bühne haben, allen voran Ackermann. Sie nutzen die Gelegenheit, ihn hinauszustellen. Doch an der Kollektivsitzung legen einige ihr Veto gegen die Entlassung ein. Ein ungeschriebenes Engel-Gesetz besagt, dass ein Veto ausdiskutiert werden muss, bis Konsens herrscht. Dies ist hier nicht der Fall. Trotz mehrerer Vetos wird er entlassen.

Die Fronten innerhalb des Kollektivs verlaufen zu jener Zeit nicht immer deutlich. Der konfliktscheuere und stille Teil des Kollektivs bildet damals wohl die Mehrheit. Was mithilft, das informelle Machtzentrum rund um die alteingesessenen Kollektivmitglieder zu verfestigen. Die Gruppendynamik hat sich in eine Richtung entwickelt, in der ein offenes und transparentes Kommunizieren aller mit allen – der wichtigste Pfeiler in gemeinschaftlichen Organisationen – nicht mehr möglich ist. Nach den umstrittenen Kündigungen reagieren einige mit stillem Rückzug innerhalb des Kollektivs, andere kündigen freiwillig.

In den 2010er-Jahren läuft aber längst nicht alles so schlecht, wie man nach diesen Zeilen meinen könnte. Schliesslich war und ist der Schwarze Engel ein Herzensprojekt aller Beteiligten. Dennoch hält sich bei einigen ehemaligen Kollektivmitgliedern hartnäckig der Eindruck, Ackermann habe «manipulativ» auf die Gruppe eingewirkt, um seine persönlichen Interessen durchzusetzen. Auch der Begriff «Mobbing» fällt mehrfach.

6. Wie weiter?

Nach rund zehn Jahren beginnt nun das letzte Kapitel in der Geschichte des Grünen Engels. Seine Liquidation ist beschlossene Sache. Der Schwarze Engel will das allerdings nicht einfach so



akzeptieren. An der GV vom 16. Mai dieses Jahres liess er sich durch ein anderes Mitglied der Genossenschaft Grüner Engel vertreten und stimmte als einziger der anwesenden Genossenschaftler:innen gegen die Auflösung. Hier ein Teil der Stellungnahme im Wortlaut:

«Als Verwaltung der Genossenschaft Schwarzer Engel sind wir gesetzlich verpflichtet, die finanzielle Aufsicht wahrzunehmen und die Geschäfte der Genossenschaft mit aller Sorgfalt zu führen. In diesem Zusammenhang können wir den Verlust unserer Beteiligung im Nennwert von CHF 10'000 nicht kommentarlos hinnehmen.

Deshalb, und weil aufgrund der vorliegenden Jahresbilanz 2021 begründete Besorgnis einer Überschuldung besteht, lehnen wir die Auflösung der Genossenschaft Grüner Engel ab und fordern stattdessen die Verwaltung des Grünen Engels auf, ihre gesetzlichen Pflichten gemäss OR 903 wahrzunehmen und sofort eine Zwischenbilanz auf Grund der Veräusserungswerte aufzustellen sowie gegebenenfalls den Konkurs zu eröffnen. [...]»

Ein Protokoll der Auflösungs-GV hat der Schwarze Engel gemäss Davide Peruzzetto trotz mehrfacher Nachfrage bis Redaktionsschluss nicht erhalten. Auch im Handelsregister ist die Liquidation noch nicht eingetragen.

Interessant ist auch der Zeitpunkt der Auflösungs-GV des Grünen Engels: Sie fand am gleichen Tag statt wie die ausserordentliche GV des Schwarzen Engels – im Restaurant Schwarzer Engel, während der Schwarze Engel in der Grabenhalle tagte. Deshalb konnte auch niemand von der Verwaltung des Schwarzen Engels teilnehmen. Ackermann hat dem Vernehmen nach auch gar nie nachgefragt, ob der Grüne Engel seine GV an jenem Abend im Restaurant Schwarzer Engel abhalten könne. War die Terminkollision ein Zufall oder bewusst gewählt? Wer zuerst zur GV einlud, lässt sich nicht nachweisen, da das Schreiben des Grünen Engels nur mit «im April 2023» datiert ist.

Viele Fragen bleiben

Wie es weitergeht, ist derzeit offen. Der Schwarze Engel verlangt vom Grünen Engel, die vergangenen Jahre gemeinsam aufzuarbeiten und die Geldflüsse offenzulegen. Gleichzeitig betont die Verwaltung, nach wie vor an einer gütlichen Lösung interessiert zu sein. Unter gewissen Bedingungen sei auch der Verzicht auf die Rückforderung des Genossenschaftskapitals, die dem Schwarzen Engel im Zuge der Liquidation zusteht, möglich. Die Chancen, dass der Schwarze Engel seinen Genossenschaftsanteil am Grünen Engel zurückerhält, dürften ohnehin gering sein. Das Geld ist weg.

Es bleiben viele offene Fragen. Warum zog sich Gabriel Ackermann ausgerechnet zu dem Zeitpunkt weitgehend aus dem Schwarzen Engel zurück, als der Genossenschaft die Finanzen beinahe um die Ohren flogen? Warum hat sich der Grüne Engel überhaupt aufgelöst? War er von Anfang an nur ein Instrument, mit



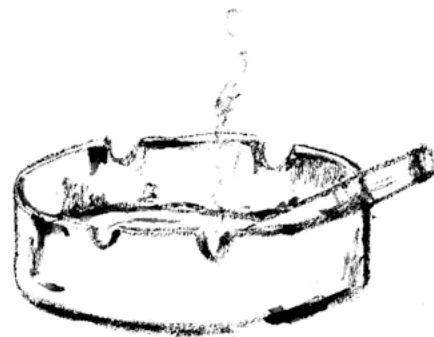
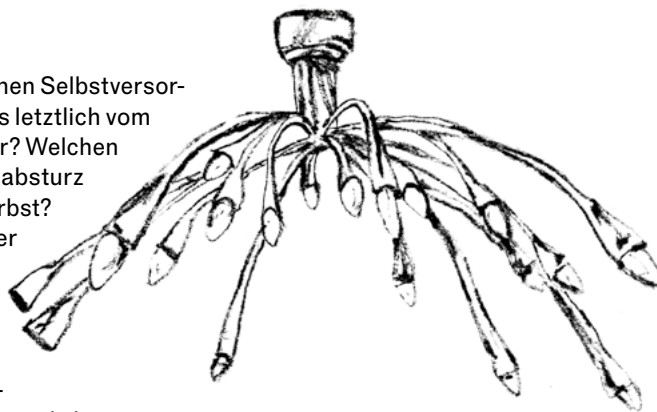
dem sich Ackermann den Traum vom eigenen Selbstversorgerhof erfüllen konnte? Wie viel Geld floss letztlich vom Schwarzen an den Grünen Engel und wofür? Welchen Anteil hat der Grüne Engel am Beinaheabsturz des Schwarzen Engels im vergangenen Herbst?

Saiten hätte gerne mit Ackermann über die vielen offenen Fragen gesprochen. Nach einwöchigem Mailverkehr, während dessen er jeweils erst sehr spät oder gar nicht reagierte, wollte er uns letztlich doch nicht zum Gespräch treffen – auch nicht an jenem Termin, den er zwischenzeitlich selbst vorgeschlagen hatte. Auch andere Exponenten, die sich für beide Engel engagierten oder immer noch engagieren, reagierten nicht oder ablehnend auf unsere Anfragen.

Auch wenn Ackermann über viele Jahre eine Schlüsselperson bei beiden Genossenschaften war, ist er nicht der Alleinschuldige an den Finanzproblemen, mit denen sich der Schwarze Engel – und letztlich auch der Grüne Engel – konfrontiert sahen. Der Beinahekollaps war ein kollektives Versagen. Die jetzige Verwaltung des

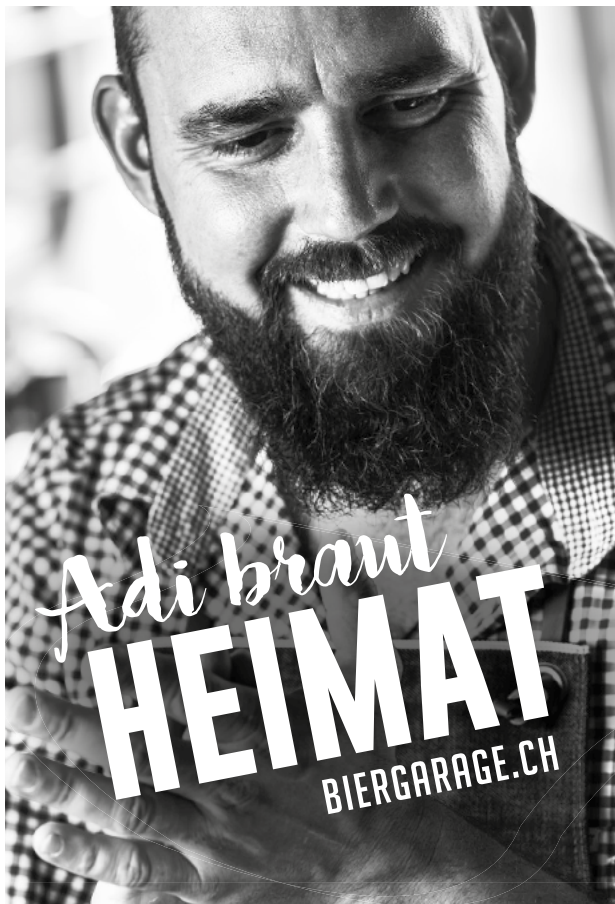
Schwarzen Engels ist sich dessen bewusst. Sie distanziert sich von jeglichen Vorverurteilungen und Spekulationen, will stattdessen die Vergangenheit aufarbeiten. Und sie betont, derlei Misswirtschaft nicht mehr zu dulden.

Im Schwarzen Engel herrscht wiederum Aufbruchstimmung.



David Gadze, 1980, ist Saitenredaktor.
Roman Hertler, 1987, ist Saitenredaktor.

Saiten ist seit Oktober 2022 Genossenschaftsmitglied
des Schwarzen Engels.



FÜR JEDEN DAS PASSENDE BUCH!

Kommen Sie vorbei und lassen
Sie sich inspirieren.



Rösslitor Bücher
Marktgasse/Spitalgasse 4, 9004 St. Gallen
www.orellfussli.ch

**orell.
füssli**
Rösslitor

**Wo lade ich mein
Elektrofahrzeug?**

Wir haben die Antwort.
Ob Laden zuhause oder unterwegs:
Wir von den St.Galler Stadtwerken
helfen Ihnen bei allen Fragen. Im Ge-
spräch finden wir die beste Lösung
für Sie. Versprochen. Rufen Sie uns
an. 071 224 44 55.

sgsw
St.Galler Stadtwerke

Ost-mobil
powered
by sgsw.ch

Vor der Wahl ist nach der Wahl

Isolationshaft für Oppositionelle, Berufs- und Parteiverbote und weder Meinungs- noch Pressefreiheit: Erdoğan hat die Türkei fest im Griff. Sein Herausforderer in der Präsidentschaftswahl, Kemal Kılıçdaroğlu, hatte einen demokratischeren Kurs versprochen, doch der erhoffte Systemwechsel ist ausgeblieben. Die Reportage aus Ankara und Diyarbakır in den Tagen rund um die Stichwahl am 28. Mai.

von Corinne Riedener, Bilder: Luca Isepponi



Es ist der Abend vor dem zweiten Präsidentschaftswahlgang. Wir sitzen mit Serhat Ceylan, Abbas Şahin und Pinar Sakık Tekin bei Schwarztee in ihrer Parteizentrale in Diyarbakır (kurdisch: Amed). Sie sind von der prokurdischen Demokratischen Partei der Völker (HDP) und der grünen Linkspartei Yesil Sol (YSP). Die Stimmung schwankt zwischen angespannt und abgeklärt. Niemand glaubt wirklich daran, dass Herausforderer Kemal Kılıçdaroğlu das Wunder im zweiten Wahlgang noch schafft und Erdoğan nach zwei Jahrzehnten ablöst. Was bleibt, ist die Hoffnung. Und natürlich der Kampfgeist. «Wir werden niemals aufgeben» – «Widerstand heisst Leben» – «Wir kämpfen weiter für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit für alle Völker in der Türkei»: Diese Parolen haben wir so oft und von so vielen gehört in den letzten Tagen.

Der erste Wahlgang am 14. Mai verlief einigermassen knapp: Oppositionsführer Kılıçdaroğlu von der kemalistisch-demokratischen CHP kam auf 44,9 Prozent, der amtierende Präsident auf 49,5 Prozent. So nahe an einem Regimewechsel war die Türkei unter Recep Tayyip Erdoğan noch nie. Zum ersten Mal bestand die reale Chance, den Autokraten demokratisch abzuwählen. Und das vor dem Hintergrund einer massiven Wirtschaftskrise – im Oktober 2022 betrug die Inflationsrate über 85 Prozent – und einem verheerenden Erdbeben, das im Februar den Süden des Landes zerstörte. Doch Erdoğan hat sich über die Jahre einen eingespielten Machtapparat geschaffen, insbesondere seit dem Wechsel zum Präsidialsystem 2017. Er reicht in alle Winkel des Staates und der Gesellschaft. Praktisch alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens wie Bildung und Medien hat Erdoğan in seine Hand gebracht, die wichtigen Posten im Staatsapparat mit Vasallen besetzt.

Damoklesschwert Parteiverbot

Um weiter an der Macht zu bleiben, hat Erdoğan alle staatlichen und gesellschaftlichen Kräfte mobilisiert. Und er bedient sich dabei auch bewährter Mittel wie des Parteiverbots. Dass insbesondere prokurdische Parteien immer wieder verboten oder aufgelöst werden, ist nicht seine Erfindung. Seit 1993 wurde gegen sieben prokurdische linksgerichtete Parteien ein Verbotsverfahren wegen angeblicher Verstösse gegen die Verfassung eingeleitet. Die HDP ist Nummer acht. Gegen sie läuft seit 2021 ein Verbotsverfahren, das Urteil des türkischen Verfassungsgerichts steht noch aus.

Um ein mögliches Verbot zu umgehen, hat sich die HDP vorsorglich unter den Schirm der grünen Linkspartei YSP begeben. Sie setzt sich besonders für Umweltthemen und Minderheiten ein. Vor den Parlamentswahlen am 14. Mai haben die HDP-Kandidat:innen zu den Listen der YSP gewechselt. Offiziell hat die HDP also nicht an den Parlamentswahlen teilgenommen. So hängen in ihrer Zentrale in Diyarbakır nebst den alten HDP-Plakaten überall auch solche mit dem YSP-Logo: ein als Baum abstrahierter Mensch mit ausgebreiteten Armen und einem Laubkranz. Auch über der breiten Strasse vor der Zentrale wehen dutzende dieser Flaggen.

Diyarbakır ist eine kurdische Hochburg. Hier kommt die HDP auf einen Stimmenanteil von 62 Prozent. Erdoğan's Propaganda ist aber auch hier omnipräsent. Es fahren Busse mit Lautsprechern herum, die Wahlwerbung für den Präsidenten machen. Sie werden von gepanzerten Polizeifahrzeugen begleitet. «Fotografieren verboten!»,

das machen uns die Beamten auch ohne Englischkenntnisse rasch klar.

Das Re-Branding und die Neuaufstellung habe mehrere Millionen Dollar gekostet, erklären Ceylan und seine Parteikolleg:innen. «Eine der grössten Schwierigkeiten im Vorfeld der Parlamentswahlen war die Kommunikation mit unseren Wähler:innen: Sie kennen uns seit 2012 als HDP, jetzt mussten sie das Kreuz für unsere Abgeordneten bei YSP machen. Um dieses neue Bewusstsein zu etablieren, blieb uns nur wenig Zeit.» Viele Ressourcen seien in das Re-Branding geflossen statt in die Verbreitung der politischen Positionen, heisst es selbstkritisch, das habe sich schlecht auf den Wahlkampf ausgewirkt. Auch staatliche Gelder haben sie nicht erhalten, da diese nur Bisherigen zustehen. Am Ende ist die HDP-YSP auf 61 von 600 Sitzen im Parlament gekommen. «Es hätten 80 sein können, wären die Wahlen fair verlaufen.»

Das drohende Parteiverbot sei nur einer der Gründe, warum «die Spiesse nicht gleich lang waren», betonen die Politiker:innen. Ein weiterer ist, dass immer wieder prokurdische Bürgermeister:innen und Abgeordnete verhaftet werden. Die Vorwürfe sind stets dieselben: «Zerstörung der Einheit des Staates und der Integrität des Landes», «Mitgliedschaft in einer bewaffneten Terrororganisation» oder «Propaganda für eine Terrororganisation». Hunderte Politiker:innen sind inhaftiert. Auch die ehemaligen HDP-Vorsitzenden Selahattin Demirtaş und Figen Yüsekdağ sitzen seit November 2016 im Gefängnis. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) bezeichnet ihre Verhaftung und die von weiteren 13 Abgeordneten als politisch motiviert und hat mehrmals ihre Freilassung angeordnet.

Kurdisch zu sein ist in der Türkei schon ein politischer Akt

Einer dieser Abgeordneten ist Idris Baluken. Der Mediziner mit zazaischen Wurzeln war zwischen 2013 und 2015 in der Delegation der Friedensverhandlungen zwischen dem türkischen Geheimdienst MIT und Abdullah Öcalan auf der Gefängnisinsel İmralı und sass zwei Legislaturperioden im türkischen Parlament. Im November 2016 wurde der HDP-Mann im Zug einer grossen Verhaftungswelle ebenfalls inhaftiert. Ende April 2023 kam er – im Gegensatz zu Demirtaş, Yüsekdağ und vielen anderen – nach sechseinhalb Jahren frei, aus gesundheitlichen Gründen.

Wir besuchen ihn in seiner Wohnung etwas ausserhalb von Ankara, wo er mit seiner Frau Evrim und den beiden Söhnen lebt. Da begegnen wir einem fragilen Mann, aber auch einer nach wie vor aktivistischen Person, die scheinbar in sich ruht und druckreife Sätze von sich gibt. Wirklich frei ist er nicht, denn es besteht ein Ausreiseverbot und er darf selbst Ankara nicht ohne strengste Auflagen verlassen. «Das hier ist ein offenes Gefängnis», sagt der 46-Jährige mit Blick in seine Wohnung und schliesslich zu seiner Frau. Beide strahlen. Er meint den Satz sarkastisch, doch die Freude, nach sechseinhalb Jahren endlich wieder vereint zu sein, ist ihnen deutlich anzusehen.

Die Söhne waren fünf und zehn Jahre alt, als Baluken ins Gefängnis kam. Telefonate und Familienbesuche waren streng reglementiert, nur einmal pro Woche durften sie sich sehen – wenn überhaupt. Er sass in einem sogenannten Typ-F-Gefängnis, also im geschlossenen Hochsicherheitsstrafvollzug, wo jeder Winkel videoüber-

Doğru adamlar yola devam: Weiter mit dem richtigen Mann. Überall prangt Erdoğan's Wahlslogan, hier auf einem Hochhaus in Ankara. Vorne wehen Flaggen der islamistischen Hüda Par. Die Partei, der viele konservative Kurd:innen angehören, war Teil von Erdoğan's Wahlbündnis.



wacht und der Kontakt zu Mithäftlingen auf ein Minimum beschränkt ist. Vorbild für diese ab dem Jahr 2000 in der Türkei eröffneten Gefängnisse waren die US-amerikanischen Supermax-Anstalten für Schwerekriminelle.

Baluken sass mehrfach in Isolationshaft, zum Teil monatelang. Auf unsere Frage, ob es das alles wert war, sagt er: «Ich wusste immer, was mich als kurdischer Politiker erwartet – das wissen wir alle. Allein schon kurdisch zu sein, ist in der Türkei schon ein politischer Akt. Doch es geht nicht um uns als Personen, sondern um ein freies Leben für alle Kurd:innen und Minderheiten in der Türkei.» Der Glaube an diese Werte habe ihm all die Jahre Kraft gegeben. Und das Lesen und Schreiben. Drei Bücher hat er im Gefängnis geschrieben, das vierte erscheint demnächst. Zum Schluss gibt er uns eine Botschaft seiner Mitgefangenen mit auf den Weg – politische Gefangene wie er, die immer noch sitzen: «Im Leben gibt es keine Hoffnungslosigkeit, wenn wir die Schönheiten dieser Welt nicht vergessen.»

Klageflut gegen Menschenrechtler:innen und Anwält:innen

Laut Metin Bakkalcı von der türkischen Menschenrechtsstiftung TİHV ist die Zahl der Gefangenen in der Türkei von 55'000 im Jahr 2005 auf heute über 356'000 gestiegen. Eren Keskin bestätigt das. Auch sie war im Gefängnis, zum ersten Mal 1995, weil sie in einem Brief an das belgische

Parlament das Wort «Kurdistan» benutzt hatte, damals noch ein Kapitalverbrechen. Die unbequeme Anwältin wird seit Jahrzehnten von der türkischen Justiz mit Anklagen geflutet. 2021 wurde sie zu sechseinhalb Jahren Haft verurteilt, weil sie aus Solidarität mit der prokurdischen Zeitung «Özgür Gündem» symbolisch die Chefredaktion übernommen hatte. Im Moment ist Keskin auf freiem Fuss, denn sie hat – wie schon so oft – Berufung eingelegt. Der Fall ist beim Obergericht, reisen darf auch sie nicht.

Die populäre Menschenrechtsanwältin empfängt uns im Zentralbüro des 1986 von ihr mitgegründeten Menschenrechtsvereins İnsan Hakları Derneği İHD in Ankara. Er hat 34 Zweigstellen in der Türkei und unter anderem auch in der Schweiz eine Vertretung. Derzeit laufen nebst dem Fall Keskin insgesamt 212 Klagen gegen etliche weitere İHD-Kader und Vorstandsmitglieder. Drei von ihnen, so auch der İHD-Generalsekretär von Diyarbakır, sind in die Schweiz geflüchtet und haben hier mittlerweile politisches Asyl erhalten.

In den türkischen Typ-F-Gefängnissen gebe es massive Menschenrechtsverletzungen, erklärt Keskin. Die Isolationshaft sei das grösste Problem. Es gebe kaum Gemeinschaftsbereiche und teilweise werde den Insass:innen monatelang der Kontakt zu ihren Familien und Anwält:innen verweigert. Das verursache bei vielen Gefangenen – den politischen wie den «regulären» – Depressionen und andere psychische Probleme, was immer wieder zu Suizidversuchen führe. Besonders für Frauen und Menschen aus der

LGBTIQ-Community sei die Situation in den Gefängnissen verheerend, Missbrauch und sexuelle Übergriffe seien alltäglich. Auch die medizinische Versorgung sei ein grosses Problem. «Krankheiten werden teilweise absichtlich nicht behandelt.»

Das prominenteste Beispiel dieser auch international kritisierten Isolationshaft ist PKK-Gründer Abdullah Öcalan. Er sitzt seit 1999 im Gefängnis auf der Insel İmralı. Zum Zeitpunkt des zweiten Wahlgangs gibt es seit über zwei Jahren kein Lebenszeichen mehr von ihm. Seiner Familie und den Anwält:innen wird jeglicher Kontakt verweigert. Bereits seit 2014 wird der Kontakt zu ihm stark eingeschränkt, seit dem 25. März 2021 herrscht nach einem kurzen Telefonat mit seinem Bruder nun totale Funkstille.

In Diyarbakır treffen wir Mazlum Dîç, seinen bevollmächtigten Anwalt. Er und sein Team haben unzählige Male Zugang zur Gefängnisinsel gefordert, doch die Behörden gewähren diesen weder ihm noch Öcalans Angehörigen. Auch Klagen vor dem türkischen Verfassungsgericht blieben erfolglos. «İmralı ist quasi ein rechtsfreier Raum», sagt Dîç. «Wir wissen nicht das Geringste über den Gesundheitszustand oder die Haftbedingungen von Öcalan und seinen drei Mitgefangenen. Das Verbot von Anwaltsbesuchen stellt eine massive Verletzung der Menschenrechte dar, es verstösst gegen die Anti-Folterkonvention und nicht zuletzt auch gegen die türkischen Gesetze.»

Der Rechtsanwalt kritisiert die zögerliche Haltung der internationalen Organisationen und insbesondere der EU gegenüber dem türkischen Staat. Letztere stelle ihre politischen und wirtschaftlichen Eigeninteressen über den Frieden und die Zukunft im mittleren Osten. Der Umgang mit Öcalan habe einen grossen Einfluss auf die Entwicklungen in Kurdistan, er spiele eine Schlüsselrolle für den Frieden in der Region. «Doch sobald es um ihn oder um die Kurd:innen geht, schweigt der Westen.»

Staatstreue Anwält:innen schwemmen das System

Dîç und die anderen Anwält:innen, die wir treffen, sind nicht nur damit beschäftigt, die unzähligen Politiker:innen, Aktivist:innen, Kultur- und Medienschaffenden aus den Gefängnissen zu holen. Sie müssen auch ständig ihre eigenen Berufskolleg:innen verteidigen. Immer wieder kommt es zu Verhaftungswellen, von denen auch sie selbst betroffen sind, besonders vor Wahlen und anderen politischen Ereignissen. Eine der grössten in diesem Jahr fand am 25. April statt. Über 400 Personen wurden festgenommen, darunter etliche Anwält:innen. Manche werden nach wenigen Tagen wieder freigelassen, andere sitzen laut Berichten von Menschenrechtsorganisationen zum Teil monate- oder sogar jahrelang ohne Prozess hinter Gittern. Offizielle Stellen bestreiten dies.

Als wir die prokurdische Anwaltskammer in Diyarbakır besuchen, laufen sieben Prozesse gegen ihre Mitglieder, vier sitzen in Haft. Immer wieder werden ohne Anlass Wohnungen und Büros durchsucht, werden willkürlich Prozessakten von Klient:innen beschlagnahmt. «Wenn du als Anwältin einen anderen Anwalt verteidigst, wirst du nicht als Anwältin behandelt, sondern als Angeklagte», hören wir immer wieder.

Am 28. November 2015 wurde Tahir Elçi, der damalige Präsident der Anwaltskammer von Diyarbakır, auf offener

Strasse bei einer Pressekonferenz mutmasslich von einem Polizisten erschossen. Die genauen Umstände sind bis heute ungeklärt. Einen Monat zuvor war Elçi wegen angeblicher PKK-Propaganda vorübergehend festgenommen worden. Im Sitzungszimmer hängt ein übergrosses Bild von ihm. Auch der derzeitige Präsident der Anwaltskammer erhält Morddrohungen. Anfang Jahr wurden persönliche Daten und Fotos von seiner Frau und den Kindern in den Sozialen Medien verbreitet.

Die Repression gegen sie als Einzelpersonen ist nicht das einzige Problem, auch ihre Institutionen sind gefährdet. Der türkische Staat habe in den letzten Jahren eine regelrechte Ausbildungs-offensive vorangetrieben, erzählen die Anwält:innen in Diyarbakır. Allein in ihrer Stadt seien in den letzten fünf Jahren rund 1200 neue Anwält:innen hinzugekommen, der überwiegende Teil regierungstreu. Das Ziel sei, den Staat bzw. die Regierung zu verteidigen und die wichtigen Posten im Staatsapparat zu besetzen. Früher habe es in jeder Stadt nur eine Anwaltskammer gegeben, erklären sie. Jetzt werde ein Mehrkammersystem aufgebaut. Das bringe auch finanzielle Probleme mit sich, denn sie seien prozentual nach der Anzahl ihrer Fälle bezahlt. «Je mehr Fälle uns die Pro-AKP-Kanzleien wegschnappen, desto weniger verdienen wir.»

Der Kampf für Meinungs- und Pressefreiheit

Eines der wichtigsten Vehikel Erdoğan's für die Verhaftungen – nebst dem Terrorismusgesetz, das immer strenger ausgelegt wird – ist der Artikel 299 des türkischen Strafgesetzbuchs über die Beleidigung des Präsidenten der Republik. Auf Präsidentenbeleidigung stehen, je nach Schwere, bis zu vier Jahre Gefängnis. Das gilt auch für Kinder, in der Türkei ist man ab 13 strafmündig. 2022 wurden laut einer Statistik des türkischen Justizministeriums über 1000 Minderjährige wegen Verstosses gegen Artikel 299 verklagt, insgesamt standen 16'753 Menschen wegen angeblicher Präsidentenbeleidigung vor Gericht. Die EU und der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) sehen in diesem Artikel eine Gefährdung der Meinungsfreiheit und fordern seit langem seine Streichung.

Ein weiteres und relativ neues Vehikel ist das sogenannte Desinformationsgesetz. Es wurde erst im Oktober 2022 eingeführt und ahndet die «Verbreitung falscher oder irreführender Nachrichten» mit bis zu drei Jahren Gefängnis. Dieses Gesetz richtet sich vor allem gegen die freie Presse, aber auch gegen Äusserungen in den Sozialen Medien und anderen Onlinenetzwerken. Faktisch kann der Staat so jede Person kriminalisieren, die unliebsame Informationen verbreitet. Selbst mit einem Retweet kann man sich strafbar machen.

Die Situation der Medien in der Türkei ist ohnehin schon prekär: 90 Prozent werden von der Regierung kontrolliert bzw. sind in Besitz von regierungsnahen Unternehmen und Personen. Die staatsnahe Agentur Anadolu gibt den Ton an. Auf dem englischsprachigen Propagandasender TRT bekam Herausforderer Kılıçdaroğlu vor dem ersten Wahlgang gerade einmal 20 Minuten Sendezeit; Erdoğan ganze 48 Stunden. Man versucht alles, um die Berichterstattung zu eigenen Gunsten zu manipulieren, auch mit Fake News. Die ohnehin schon gesplante türkische Gesellschaft wird dadurch noch weiter polarisiert. In der Rangliste der Pressefreiheit von Reporter ohne Grenzen steht die Türkei auf Platz 165 von 180.

Aus Erdogans Wahl-Gefährten in Diyarbakır tönt laute Musik, begleitet werden sie von gepanzerten Polizeifahrzeugen – Fotografieren verboten.

«Ach was, natürlich haben wir Pressefreiheit!», winken Cuma Daş und Gülşen Koçuk vom Journalistenverein Dicle Firat DFG ironisch ab. «Einfach nur, solange wir nicht über Dinge berichten, die dem Regime zu kritisch sind, zum Beispiel die grassierende Polizeigewalt oder der staatliche Umgang mit dem Erdbeben im Februar.» Laut ihren Angaben sitzen rund 70 Berufskolleg:innen in Haft wegen unliebsamer Berichterstattung, viele sind im Exil. Auch die beiden DFG-Co-Präsident:innen warten derzeit auf einen Prozess. Erdoğan behauptet, in seinem Land seien keine Journalist:innen inhaftiert – «weil wir für ihn keine Journalisten, sondern Terroristen sind», so die Erklärung.

Die Berichterstattung über die Wahlen gestaltet sich schwierig. Viele Portale und Sender haben gar nicht die Ressourcen, um beispielsweise einen Livestream zu errichten, also berichten sie nur punktuell, fangen O-Töne ein und versuchen, Unregelmässigkeiten oder Komplikationen, wo immer es geht, zu thematisieren. Wenn denn die Infrastruktur vorhanden ist. Die Webseiten kritischer Medien werden nämlich ständig gesperrt, vor allem jetzt vor diesem politischen Grossereignis. Teilweise passiert das bis zu zehn Mal pro Monat, erklären Daş und Koçuk. Auch viele Twitter- und Instagram-Profile werden geblockt.

Fragen der Finanzierung oder der Digitalisierung, mit denen wir uns in der Schweiz herumschlagen, sind für sie zweitrangig. «Wir machen unseren Job trotzdem, auch ohne Geld», sagen sie. Und der Nachwuchs geht ihnen erstaunlicherweise nicht aus. Obwohl auch die jungen Journalist:innen sehr genau wissen, was auf sie zukommt, gehen sie nicht zu einem staatsstreuen Medienhaus: Repression, Anklagen und im ärgsten Fall Gefängnis. «Davon lassen sich die Jungen nicht abhalten», sagt Cuma Daş nicht ohne Stolz. «Sie wissen, wie elementar die Pressefreiheit für ein Land ist. Geht ein Journalist ins Gefängnis, wachsen zwei neue nach.»

Gefängnis- und Disziplinarstrafen an den Universitäten

Den Job machen: Das wollen auch Nuray Türkmen und Erdoğan Boz. Doch sie haben seit Jahren Berufsverbot. Wir treffen die beiden Sozialwissenschaftler:innen einige Tage vor dem zweiten Wahlgang in Ankara. Sie sind Teil der Initiative Academists for Peace und haben Anfang 2016 mit über 1100 weiteren Akademiker:innen aus 90 Universitäten eine Petition unterzeichnet, die vom türkischen Staat eine friedliche Lösung für den Südosten des Landes verlangte. Die türkische Militäroffensive damals gegen die PKK hatte bereits hunderte Todesopfer gefordert, in mehreren kurdischen Städten herrschten harte Ausgangssperren, ganze Stadtteile wurden mit schwerer Waffengewalt verwüstet und wiederholt gab es Berichte von Menschenrechtsverletzungen.

Das war im Januar. Im März erhob der türkische Staat Anklage gegen die Akademiker:innen wegen angeblicher Terrorpropaganda und Beleidigung der Türkei. Rund 30 wurden festgenommen, insgesamt wurden Strafverfahren gegen mehr als 400 Unterzeichnende eingeleitet, auch gegen Türkmen und Boz. Ausserdem kam es zu Disziplinarstrafen: Dutzende wurden entlassen, freigestellt, suspendiert oder zur vorzeitigen Pension gezwungen. Laut den Academists for Peace wurden rund 400 Unterzeichnende per Dekret oder Entlassung ihres Dienstes

enthoben. Der internationale Aufschrei war gross, hat aber kaum etwas bewirkt.

Unabhängig seien Fakultäten und Forschung in der Türkei schon lange nicht mehr, sagen die Sozialwissenschaftler:innen. Alle wichtigen Posten seien von staatsnahen Personen besetzt, teilweise vom Präsidenten persönlich eingesetzt. Dass sie damals die Petition mitunterzeichnet haben, sei für sie nicht per se ein politischer Akt gewesen, «sondern eine Selbstverständlichkeit» angesichts der Situation in der Südosttürkei. «Heute ist es schon ein politischer Akt, wenn man als Wissenschaftler in der Türkei bleibt statt auszuwandern», sagen sie. «Dieser Vorfall hat viele politisiert.»

«Unsere akademischen Karrieren sind verloren», sagt Türkmen. An die Universität zurückkehren kann sie aufgrund des Berufsverbots nicht. Auch in der Privatwirtschaft können nur die wenigsten Fuss fassen, denn Erdoğan's Arm reicht weit in die Gesellschaft. Der soziale Druck sei hoch, erklärt sie, unter anderem gebe es Namenslisten. Wer dort drauf stehe, habe kaum eine Chance auf eine Anstellung, «denn die Unternehmen wollen nicht mit diesen Namen in Verbindung gebracht werden, aus Angst davor, selber dort zu landen». Viele befreundete Akademiker:innen seien mittlerweile in handwerklichen Berufen tätig. Sie und ihr Kollege Boz arbeiten an einem kleinen Forschungsprojekt der EU zu Genderthemen. Temporär. In einigen Wochen ist es beendet; wie es danach für sie weitergeht, ist ungewiss.

Die zwiespältige Person Kılıçdaroğlu

Berufs- und Parteiverbote, weder Meinungs- noch Pressefreiheit und Gefängnis für Oppositionelle: Erdoğan's Maschinerie ist gut geölt, die ideologische Hegemonie wird über alles gestülpt. Diese Übermacht zeigt sich auch auf den Strassen: Überall hängen meterhohe Konterfeis an den Hauswänden, entweder von Erdoğan oder von Staatsgründer Atatürk, vor allem auch in den Schulen, dazu überall Kameras.

Herausforderer Kılıçdaroğlu von der CHP verspricht einen demokratischeren Kurs, aber ob sein System wirklich besser wäre? Viele, mit denen wir sprechen, bezweifeln das. Nicht zuletzt, weil Kılıçdaroğlu kurz vor dem zweiten Wahlgang sein ohnehin schon breites Oppositionsbündnis um eine Partei erweitert hat: die ultra-nationalistische Zafer-Partei. Deren Chef Ümit Özdağ gilt als kurdischenfeindlich und als Hardliner in Migrationsfragen. Der Preis für seine Unterstützung ist Kılıçdaroğlu's Zusage, die kurdischen Bürgermeister:innen im Südosten der Türkei weiterhin durch staatlich ernannte Verwalter zu ersetzen, wie es auch unter Erdoğan der Fall ist.

Kılıçdaroğlu's Handshake mit Özdağ wenige Tage vor dem zweiten Wahlgang ist ein Schlag ins Gesicht für alle linken und prokurdischen Parteien in seinem Bündnis. Ganz überraschend kam er aber nicht, denn Kılıçdaroğlu hatte seinen Wahlkampf schon in den Wochen davor ganz auf den Populismus ausgerichtet und mit der Abschiebung aller syrischen Geflüchteten innerhalb eines Jahres geworben, um noch mehr konservative Stimmen zu holen. Laut offiziellen Angaben leben knapp vier Millionen Geflüchtete im Land, er sprach von zehn Millionen.

Am Abend vor dem zweiten Wahlgang essen wir mit Berfin und Velat im neuen Teil Diyarbakırs. Die beiden sind knapp 30, unterrichten Englisch an der Oberstufe und

Kameramast in Diyarbakır:
Die Überwachung im städtischen Raum ist allgegenwärtig, insbesondere an Strassenkreuzungen, in Parks, vor Schulen, Verwaltungsgebäuden und anderen öffentlichen Einrichtungen.





haben uns einige Tage als Übersetzer:innen begleitet. Auch sie sind von Kılıçdaroğlu enttäuscht, hoffen aber trotzdem, dass er gewinnt. Doch selbst wenn, bräuchte es Jahrzehnte, um das politische und gesellschaftliche System in der Türkei umzubauen, sagen auch sie.

Wir diskutieren lange. Über die ambivalente Rolle der EU und der Schweiz, die beflissen wegschauen, wenn sie Erdoğan's Hilfe in Sachen Migration brauchen, um die Festung zu schützen. Über die türkisch-muslimische Allianz, die das Land seit der Gründung fest im Griff hat. Über Velat's Vater, der als Beamter jahrelang nicht mehr arbeiten durfte, weil er an einer prokurdischen Demo teilgenommen hatte. Und auch über die Situation der jungen Leute in der Türkei. «Viele sehen hier keine Perspektive mehr», sagen Velat und Berfin. «Wenn Erdoğan gewinnt, werden Unmengen das Land verlassen.» Für sie sei Auswandern aber kein Thema – «noch nicht». Sie wollen ihre Familien nicht allein lassen. Ein Visum für Europa hat das Paar trotzdem beantragt. Sie wollen in den Sommerferien durch Frankreich reisen und ein Musikfestival besuchen. Ob Europa sie reinlässt, wissen sie Anfang Juli.

Gewusel in den Wahllokalen

Velat sehen wir am nächsten Morgen wieder. Er sitzt in seinem Schulzimmer, wo er als Wahlhelfer die Stimmzettel kontrolliert. «Bis jetzt keine Unregelmässigkeiten», gibt er zu Protokoll. Insgesamt besuchen wir fast ein Dutzend Wahllokale in Schulen der Innenstadt von Diyarbakır. Überall herrscht reges Treiben, die Stühle und Bänke wurden an den Rand geschoben, im hinteren Teil der Schulzimmer stehen je zwei Wahlkabinen, vorne sitzen die Wahlhelfer:innen aus allen Parteien und sammeln die Zettel ein, an der Tür hängen die Listen der registrierten Wähler:innen. Diese «diskursive Herstellung von Demokratie», wie es eine OSZE-Wahlbeobachterin genannt hat, die wir einige Tage zuvor getroffen haben, scheint einwandfrei zu funktionieren.

Frei dürfen wir uns nicht bewegen, nur schon wegen der Kamera und dem Notizblock. Wir sind Teil des HDP-YSF-Wahlbeobachtungstrosses und mit dem frisch gewählten

Abgeordneten Mehmet Kamaç unterwegs, immer dicht hinter ihm, damit uns die Polizei, die alle Eingänge bewacht, nicht ständig rauszieht. Er geht an diesem Tag wie auch die Abgeordneten der anderen Parteien von Schule zu Schule, bedankt sich bei den Wahlhelfer:innen, fragt nach Unregelmässigkeiten und wünscht ihnen und den Wähler:innen eine erfolgreiche Wahl. Wo wir hinkommen, scharen sich die Menschen um «ihren» Abgeordneten und wünschen ihm viel Erfolg.

Unregelmässigkeiten hat natürlich niemand gemeldet. Offiziell gibt es keine, darf es keine geben, auch wenn uns die Menschen in den vergangenen Tagen anderes berichtet haben. Sie erzählten unter anderem von En-Bloc-Wahlen im ersten Wahlgang und von «toten Stimmen». Damit sind die Erdbebenopfer im Süden des Landes gemeint. Laut offiziellen Angaben waren es 55'000, inoffiziell ist die Rede von weit über 200'000 Todesopfern. Mehrere zehntausend von ihnen sollen dennoch gewählt haben – natürlich Erdoğan. Das macht bei 64 Millionen Stimmberechtigten vielleicht keinen grossen Unterschied, aber es zeigt ein System.

Der zweite Wahlsonntag verläuft grösstenteils ruhig. Die Beteiligung ist niedrig. Schnell ist klar, dass der amtierende Präsident die Stichwahl gewonnen hat. Die Enttäuschung ist dem Abgeordneten und seiner Entourage kaum anzumerken. Geschäftig gehen sie auch den Rest des Nachmittags weiter von Schule zu Schule, von Wahllokal zu Wahllokal, schütteln Hände, geben Interviews. In diesen geben sie sich betont gemässigt, loben die demokratische Teilnahme und den Einsatz der Wahlhelfer:innen. Sie müssen sich zurückhalten, denn bis 17 Uhr ist jegliche Wahlpropaganda verboten.

Als die Urnen geschlossen sind, tönt es jedoch anders: «Erdoğan hat gewonnen, die Türkei hat verloren», hören und lesen wir. Und im gleichen Atemzug immer wieder die bekannten Durchhalteparolen: «Wir werden niemals aufgeben» – «Widerstand heisst Leben» – «Unser Kampf für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit für alle Völker in der Türkei wird weitergehen».

Sonntag, 28. Mai 2023:
Andrang in den Wahllokalen
des Stadtteils Sur in
Diyarbakır. Das Kreuz wird
hinten in den Kabinen
gemacht, vorne sitzen die
Wahlhelfer:innen und
nehmen die Zettel in Empfang.
Tags darauf wird in
den Schulzimmern wieder
unterrichtet.

Diese Reportage entstand im Rahmen einer Delegationsreise in die Städte Ankara und Diyarbakır vom 24. bis 28. Mai 2023 und wurde vom Saiten-Recherchefonds mitfinanziert. Daran teilgenommen haben unter anderem Nationalrätin Franziska Ryser aus St. Gallen, die Anwält:innen Pınar Resitoglu aus Luzern und Florian Wick aus Zürich sowie zwei Aktivist:innen der Solidaritätsgruppe Syrien/Kurdistan in St. Gallen, welche die Reise mitorganisiert hat. Die Gruppe hat sich mit verschiedenen Politiker:innen, Anwält:innen, Journalist:innen und NGOs getroffen, ausserdem war sie Teil einer Wahlbeobachtungsdelegation in Diyarbakır am 28. Mai.

Luca Isepponi, 1994, lebt in St. Gallen.
Corinne Riedener, 1984, ist Saitenredaktorin.

Erdoğan hat gewonnen, aber die Türkei hat verloren

Warum hat Erdoğan die Wahl gewonnen? Was haben die kurdischen linken Parteien damit zu tun? Und was bedeutet der Sieg des Autokraten für den Rechtsstaat, das Bildungswesen und die Zukunftsperspektiven insbesondere der jungen Menschen? Eine Einordnung.

von Roni Riha

Seit dem Putsch 2016 rollt die Türkei auf einen Abgrund zu. Wirtschaft, Justiz, Frauen- und Menschenrechte, Bildung und viele andere Bereiche liegen am Boden. Erdoğan trat also zu einem Zeitpunkt zu den Wahlen an, als er am schwächsten war. Zum ersten Mal bestand die realistische Chance einer Niederlage – und doch hat Erdoğan wieder gewonnen. Die grösste Kraft hinter seinem Wahlsieg ist zweifellos die staatliche Macht, die er in seinen Händen hält und die er für seinen Sieg mobilisiert hat. Die Opposition trat nicht nur gegen eine Partei und einen Kandidaten an, sondern gegen einen ganzen Staat.

Nach dem Militärputsch vom 15. Juli 2016 nutzte Erdoğan die Justiz, um viele populäre Gegner:innen zu inhaftieren, unter ihnen Figen Yüsekdağ und Selahattin Demirtaş, die ehemaligen Ko-Vorsitzenden der HDP. Auch der Bürgermeister von Istanbul, Ekrem İmamoğlu, dem Erdoğan bei den Kommunalwahlen in Istanbul unterlegen war und der daher als gefährlichster Rivale galt, wurde mit Hilfe der Justiz aus dem Rennen um die Präsidentschaft ausgeschlossen. Und das nur wenige Monate vor den Wahlen 2023. İmamoğlu wurde zu zwei Jahren und sieben Monaten Haft verurteilt, weil er die Mitglieder des Obersten Wahlrats im Zusammenhang mit der Absage eines zweiten Wahlgangs in Istanbul 2019 als «Idioten» bezeichnet haben soll.

Daneben hatte Erdoğan Schützenhilfe von aussen: Die Golfstaaten überwiesen während des Wahlkampfes Milliarden von Dollar an die türkische Zentralbank, um die leeren Staatskassen zu füllen und damit die Wirtschaft zu stabilisieren. Ähnliches gilt für Russland und Aserbaidschan.

Kurzum: Ein faires Rennen war unter diesen Umständen ausgeschlossen.

Die Macht der Polarisierung und der Nationalisten

Doch man sollte darüber nicht die Realität der religiösen und nationalistischen Prägung der türkischen Gesellschaft aus dem Blick verlieren, die Erdoğan in den letzten 20 Jahren noch verschärft hat. Davon zeugen die insgesamt 25 Prozent Stimmen für die İyi Parti, die Zafer-Partei und die MHP – zum ersten Mal in der Geschichte der Türkei haben die extremen Nationalisten so viele Stimmen erhalten. Auch sie zählen zu den Gewinnern: Von nun an kann in der Türkei kein Schritt mehr ohne ihre Zustimmung unternommen werden.

Die Ergebnisse unterstreichen, dass die Wahlen nicht so sehr zwischen zwei Kandidaten, sondern vielmehr zwischen gesellschaftlichen Blöcken stattfanden. Erdoğan ist ein Politiker, der es versteht, die türkische Gesellschaft zu polarisieren und zu spalten – eine Gesellschaft, die seit dem Ende des Osmanischen Reiches vor über hundert Jahren von einer Paranoia des Zerfalls geprägt ist. Mit dem Mantra «Ausländische Mächte wollen unser Heimatland spalten» halten Erdoğan und seine Partner diese Angst am Leben – und sie profitieren davon. Hinzu kommt, dass Erdoğan vor allem in Zentralanatolien grosse Teile der Bevölkerung für sich gewinnen konnte: Mit staatlicher Hilfe konnte er die von ihm verursachte Wirtschaftskrise und Armut zu seinen Gunsten wenden.

Folgt nun die Auswanderungswelle?

Erdoğan's Sieg besiegelt den weiteren Niedergang von Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechten, Gleichberechtigung und nicht zuletzt auch den Niedergang der Zukunftsperspektiven der jungen Menschen. Er wird das Bildungswesen von nun an wohl vollständig unter seine Kontrolle bringen. Schon seit 2018 werden die Rektoren der staatlichen Universitäten ohne Fakultätswahlen von ihm ernannt oder entlassen. In den nächsten Jahren wird aus akademischer Sicht von den türkischen Universitäten nicht viel zu erwarten sein. Diese Wunden werden nicht so schnell heilen, selbst wenn Erdoğan in der nächsten Legislatur abtreten sollte.

Zehntausende junger Menschen haben die Türkei in den vergangenen Jahren aufgrund des von Erdoğan geschaffenen düsteren Klimas bereits verlassen. Umfragen zufolge wollen 63 Prozent der jungen Menschen dem Land bei der ersten Gelegenheit den Rücken kehren. Die europäischen Staaten, die sich bereitwillig vor Erdoğan's Drohungen mit der Ausschaffung syrischer Flüchtlinge gebeugt haben, könnten nun also mit einer Auswanderungswelle aus der Türkei konfrontiert werden.

Vor allem die letzten dort lebenden armenischen und jüdischen Menschen, die ihre Heimat lange Zeit nicht verlassen wollten, bereiten sich nun darauf vor, zu gehen, um in Sicherheit leben zu können. Auch kurdische Jugendliche, Intellektuelle und Medienschaffende, die zunehmend aus allen Lebensbereichen ausgeschlossen werden, flüchteten in letzter Zeit vermehrt nach Europa. Jetzt nach den Wahlen dürfte diese Zahl noch einmal rasant ansteigen.

Die Folgen der Türkisierungsstrategie

Eine der grössten Verliererinnen der Wahl war zudem die kurdischlinke HDP-YSP. Insbesondere ihre «Politik der Türkisierung», welche die kurdische Führung seit 2013 der HDP und der kurdischen Gemeinschaft verordnet hat, hat verloren. Die Türkisierungspolitik – damit ist die Annäherung der Kurd:innen an die türkische Kultur und Sprache gemeint – war zunächst ein Instrument, mit dem Öcalan den türkischen Staat an den Verhandlungstisch locken wollte. Tatsächlich scheiterte diese Strategie bereits mit dem Krieg im Jahr 2016, als der türkische Staat die kurdischen Städte dem Erdboden gleichmachte und Hunderte von Zivilist:innen massakrierte. Es scheint, dass die kurdische Führung Öcalan's Plan nicht ganz verstanden hat.

Es ist bemerkenswert, dass die kurdische Politik während des Wahlkampfes weder in den Medien noch auf den Wahlkundgebungen etwas über den Status der Kurd:innen, die kurdische Frage oder Kurdisch/Kurmanji als Bildungssprache gesagt hat. Aussenstehende könnten angesichts dieses kurdenfreien, kurdenlosen Wahlprogramms leicht den Eindruck bekommen, dass die kurdische Frage de facto erledigt sei.

Neu war auch, dass die HDP-YSP-Kandidat:innen, als sie in Kurdistan herumreisten, um für Stimmen zu werben, mit den Massen Türkisch sprachen. Doch darunter befanden sich Tausende von Menschen, die keine andere Sprache als Kurdisch sprechen. Es schien fast, als bestünde in Diskurs und Habitus zwischen der kurdischen HDP-YSP und den anderen linken Parteien kaum noch ein Unterschied. Aktuell herrscht darum eine hitzige Diskussion, ob nicht diejenigen Kandidat:innen und Politiker:innen, die ihrer eigenen Community und ihren Realitäten den Rücken zuwendeten, letztlich für den Wahlverlust mitverantwortlich sind.

Unterm Strich haben fast alle verloren – ausser Erdoğan, dem sein Machterhalt wichtiger ist als alles andere. Es sieht so aus, als hätte er mit dieser Wahl nun endgültig sein Sultanat in einer zerstörten Türkei ausgerufen.

Ronî Riha, 1982, ist kurdischer Journalist und Schriftsteller und schreibt vor allem über die kurdische Frage. Er lebt seit 2016 in der Schweiz, derzeit in St. Gallen. 2014 war er in Rojava und wurde Zeuge des IS Angriffs auf Kobanê.

Journalistinnen unter Druck

Kurdische Journalistinnen in der Türkei werden immer wieder zur Zielscheibe. Drohungen, Verhaftungen und gewaltvolle Angriffe gefährden ihre Sicherheit und auch die Berichterstattung. Während die Täter freikommen, werden die Journalistinnen verfolgt.

von Rojda Oğuz

Die Pressefreiheit war in der Türkei schon immer ein problematischer Bereich, aber die gerichtliche Schikanierung von Journalist:innen hat in den letzten Jahren einen neuen Höhepunkt erreicht. Mindestens 100 Journalist:innen sitzen derzeit in den türkischen Gefängnissen, die grosse Mehrheit von ihnen ist kurdisch. Sie stören die strategische und ideologische Achse des türkischen Regimes, und ja, sie rütteln auch am Geschlechterbewusstsein, indem sie gegen die patriarchale Ordnung kämpfen. Vor allem kurdische Journalistinnen müssen sich an ihren Arbeitsplätzen durch verstärkte Sicherheitsmassnahmen gegen den Staat und die Männer schützen.

Wenn heute in den türkischen Medien über die Realität des Kurdenkrieges berichtet wird, hat die kurdische Pressetradition grossen Anteil daran. Insbesondere kurdische Frauen haben Enormes geleistet. Kurdische Journalistinnen und Schriftstellerinnen haben stets Wahrheiten aufgedeckt, auf Missstände hingewiesen und gleichzeitig auch die Realität des Krieges, die sie erlebt haben, mit ihren Texten vermittelt.

Mit welchen Problemen sind wir als Frauen im Journalismus also konfrontiert, während wir einfach nur unsere Arbeit machen wollen? In Kurdistan und der Türkei kommt es immer wieder vor, dass Frauen während der Berichterstattung von der Polizei oder während eines Interviews von einem Mann angegriffen werden. Wenn du kritisch über jemanden berichtest oder wenn ihm deine Herangehensweise nicht gefällt, kann er dich anschreien und sexistisch beschimpfen. Als Journalistinnen können wir zwar Anzeige erstatten, aber die gewalttätige Polizei nimmt uns nur in den wenigsten Fällen ernst. Hinzu kommen Mobbing, Belästigungen, Gewalt und der Druck, schön, gepflegt und schlank zu sein.

Ein weiterer Druckfaktor für kurdische Journalistinnen sind die vielen Verhaftungen sowie die Belästigungen in Gewahrsam. In Nordkurdistan und der Türkei wurden im letzten Jahr 17 Journalistinnen aufgrund unbegründeter Anschuldigungen verhaftet. Und einem Bericht der Koalition für Frauen im Journalismus (CFWIJ) vom Februar 2022 zufolge wurden mindestens 19 Journalistinnen wegen ihrer beruflichen Tätigkeit gewaltsam verfolgt.

Journalistinnen in Kurdistan sind besonders gefährdet, zur Zielscheibe zu werden. Verhaftungen, Drohungen und Gewalt sind alltäglich. Sie kämpfen gegen die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern und gegen die Unterdrückung, während sie gleichzeitig versuchen, ihren Rechten und Pflichten als Journalistinnen nachzukommen und ihrer Berichterstattung Raum zu geben. Das ist eine grosse Herausforderung. Der gesellschaftliche und politische Druck hindert sie daran, frei in der Berichterstattung zu agieren und über besonders sensible Themen zu berichten. Das jüngste und eindrucksvollste Beispiel dafür ist der Tod der 18-jährigen İ.E., die sich in der südosttürkischen Provinzhauptstadt Batman das Leben nahm, nachdem sie von Musa Orhan, einem Feldwebel der türkischen Armee, vergewaltigt worden war. Orhan ist frei, während die Journalistinnen, die darüber berichtet haben, strafrechtlich verfolgt werden.

Rojda Oğuz, 1991, hat Literatur, Kommunikation und Recht studiert und arbeitet seit 2013 als Journalistin für verschiedene oppositionelle Medien in der Türkei. 2016 wurde sie aufgrund ihrer Berichterstattung verhaftet. 2021 ist sie in die Schweiz geflüchtet, sie lebt seit eineinhalb Jahren in St. Gallen.

REVUE DE CUISINE

..... Ringofen
..... Konzerte

und weitere tschechische Köstlichkeiten

7

FR 7. Juli 2023 · 19.30 Uhr

Revue de Cuisine

G. F. VALENTINE · F. DI CÀSOLA · R. LOPES
E. KESSLER · SCHWEIZER KLAVIERTRIO

Dvořák, Martinů, Texte von Ron Butlin — Apéro Riche

8

FR 4. August 2023 · 19.30 Uhr

THE BIG B's

JANOSKA ENSEMBLE

Bach, Beethoven, Brahms, Bartók, Bernstein, Brubeck

9

FR 1. September 2023 · 19.30 Uhr

Barocke Farbenpracht und mehr

ENSEMBLE ZELENKA

Zelenka, Bach, Couperin, Fasch, Beethoven

10

FR 6. Oktober 2023 · 19.30 Uhr

Von Menuett bis Dumka und Furiant

A. GOLUBEVA · A. HAENNI · I. KRAPIKAITE
J. MAROSI · E. RATH · M. L. STAUB

Mozart, Hummel, Dvořák

Kunsthalle Appenzell · Ziegeleistrasse 14 · CH-9050 Appenzell
Ein Angebot der Heinrich Gebert Kulturstiftung Appenzell.
Ticket-Reservation: +41 71 788 18 60 · info@kunsthalleappenzell.ch

KULTUR VERUSSEN

HEIDI HAPPY
TO ATHENA TRIO
URBAN JUNIOR
LIDIJA BURČAK
BUCCINI
FRIDA KUNSTAUSSTELLUNG

7.+8.7.2023
RATHAUS
FÜR KULTUR

+ herzlich im +

HIMMEL HELVETIA

+ ein fest +



AM 1. AUGUST

+ BEI UNS IST ES AM SCHÖNSTEN +

UM 10:00 GEHT'S LOS MIT KUNST + KAFFEE + ZOPF
+ ALPHORN + ESSEN UND TRINKEN + APERO +
GESCHICHTEN + BEISAMMENSEIN + MUSIK
+ TANZ + FEUERWERK + MIT EUCH!

Im Geilen Block an der Helvetiastrasse 47 in 9000 St.Gallen

Programm auf: www.leilabock.ch

Sommer tipps

Musik, Kino, Theater, Literatur und Kunst in Rorschach, Arbon, Wil, Schwellbrunn, Eggersriet, Herisau, Rapperswil-Jona, St. Margrethen, Kreuzlingen, Islikon, Vaduz, Winterthur, Appenzell, Lichtensteig, Feldkirch, Bonaduz, Chur und St. Gallen.

von Larisa Baumann, David Gadze, Roman Hertler, Andres Kneubühler, Corinne Riedener, Kristin Schmidt,
Franziska Spanner und Peter Surber

Theater Weitsicht mit Deckers Klara

Sie war ein «Original», wie man das früher nannte, und lebt auch 70 Jahre nach ihrem Tod in Erinnerungen weiter. Zum Beispiel: Zu ihrem 90. Geburtstag habe sie ausgewählte Freunde zu ihrem eigenen Leichenmahl eingeladen. Eine Torte mit Totenkopf stand auf dem Tisch. Plötzlich sei sie zum Schrecken der Gäste purlimunter aus einem Sarg geklettert und durchs Zimmer gewalzt: So erzählt es Lokalhistoriker Peter Eggenberger – eine Szene wie aus einem Theaterstück.

Dieses Stück ist ab 11. August zu erleben, gespielt vom Dramatischen Verein Oberegg. *Deckers Klara*, so der Titel, kannte man in Grub SG und weit darüberhinaus als benadete Fasnächtlerin und Späsemacherin. Auf

Bildern sieht man ihr pfißiges Gesicht mit der markanten Hakennase. Dabei war sie, 1859 als Klara Bischof, Tochter eines Dachdeckers geboren, ein schwächliches Kind. Eine Pilgerreise nach Lourdes habe ihre Gesundheit stark gebessert, und aus Dankbarkeit errichtete sie 1892 die Maria-Lourdes-Kapelle auf dem Fünfländerblick oberhalb Grub.

Rund um die Kapelle findet die Aufführung statt – ein Spielort mit fantastischer Sicht in alle Himmelsrichtungen. Regie führt Fredy Kunz, Musik und Videos steuert Richard Woda bei. Der Dramatische Verein Oberegg ist ein klassisches Laientheater, gegründet 1902. Einer der grössten Erfolge war 2002 die Theaterfassung der *Dor-nesslerin* nach dem Roman von Walter Züst, ein ebenso lokal verankerter Stoff wie das jetzige Projekt. (Su.)

**Deckers Klara: 11. August bis 9. September,
Fünfländerblick
deckersklara.ch**

Rummel am See

Am 13. Juli feiert im Kreuzlinger Seeburg-Theater *Liliom – Eine Vorstadtlegende* Premiere. Das Stück, 1909 in Budapest uraufgeführt, stammt aus der Feder des ungarischen Schriftstellers und Journalisten Ferenc Molnár. Gleich dreifach verfilmt wurde, es zu einem Welterfolg.

Liliom ist als Ausrufer der Platzhirsch auf dem Rummelplatz. Bei der Karussellbesitzerin Frau Muskat ist er nicht nur angestellt. Der Weiberheld ist auch ihr Liebhaber. Als er sich jedoch in das Dienstmädchen Julie verliebt und Frau Muskat eifersüchtig wird, verliert er seine Stelle. Den Frust über diesen Verlust lässt er an seiner jungen Liebe aus – mit Gewalt. Als Julie schwanger wird, will der arbeitslose Liliom dennoch finanzielle Verantwortung übernehmen. Deshalb lässt er sich von einem zwielichtigen Freund zu einem Raubüberfall verleiten. Dieser jedoch scheitert und Liliom nimmt sich aus Scham das Leben. Nach 16 Jahren Fegefeuer bekommt er eine letzte Chance zur Wiedergutmachung. Wird es ihm gelingen?

Regie führt die Mitbegründerin und Co-Leiterin des See-Burgtheaters Astrid Keller. Unter den Darsteller:innen darf sich das Publikum unter anderem auf André Rohde freuen, der bereits am Konstanzer Theater als Kasimir in Horváths *Kasimir & Karoline* auf dem Jahrmarkt glänzte. (fs)

Liliom – Eine Vorstadtlegende: 13. Juli bis 19. August,
Seebühne, Seeburgpark Kreuzlingen
see-burgtheater.ch

Nerudas Pöstler

«Nur mit brennender Geduld werden wir die strahlende Stadt erobern, die allen Menschen Licht, Gerechtigkeit und Würde schenken wird.» Der Satz aus der Nobelpreisrede des Dichters Pablo Neruda hat dem Roman seines chilenischen Landsmanns Antonio Skarmeta den Titel gegeben. *Brennende Geduld* heisst auch das Freilichttheater, das im August im Greuterhof im thurgauischen Islikon zu sehen ist.

Postbote Mario Gimenez hat in der Bucht Isla Negra einen einzigen Kunden: den Dichter Pablo Neruda. Als sich der tapsige Mario in die schöne Beatriz verliebt, kupfert er dem Dichter seine glühendsten Liebesmetaphern ab. Damit gewinnt er das Herz der Geliebten und, gegen den rabiaten Widerstand von Beatriz' Mutter, schliesslich auch ihre Hand.

Mit seiner Feier der Dichtung, der Kraft der Wörter und der Fantasie ist Skarmetas Roman zum Bestseller geworden – und weltbekannt durch den Film *Il Postino*. Dieser verlegte die Story allerdings nach Italien. Regisseur Giuseppe Spina und sein Team der Theaterwerkstatt Gleis 5 in Frauenfeld holen sie an den chilenischen Originalschauplatz zurück. Und damit auch in den zeitgeschichtlichen Kontext: die kurze Phase der Demokratie in Chile unter Salvador Allende, für den Neruda als Botschafter in Paris wirkte, und deren abruptes Ende mit dem Militärputsch und dem Tod Allendes am 11. September 1973.

Poesie, Politik und deftige Erotik mischen sich im Roman. Eine «leise Komödie vor lautem Hintergrund» verspricht Spina. Es spielen Moira Albertalli, Max Gnant,

Peter Höner, Sabina Deutsch und Joe Fenner, die Musik steuert Goran Kovacevic bei. (Su)

Brennende Geduld: 10. bis 26. August, Greuterhof Islikon
theaterwerkstatt.ch

Kunst Aus Sicht der Pflanze

Die einen stellen Blumen aus, die anderen lassen Pflanzen regieren. Zu erstgenannten gehört die Kunsthalle München: «Flowers Forever» ist eine kunterbunte Schau, die den blühenden Schönheiten einmal quer durch die Kunst- und Kulturgeschichte folgt, sie aber als Objekt präsentiert.

Es geht auch anders: Das Kunstmuseum Liechtenstein zeigt, was Pflanzen können, wie sie handeln, sich verbünden und wie unerlässlich sie für uns sind. Bereits Ende 2020 wurde in Vaduz das «Parlament der Pflanzen» ausgerufen, jetzt vertieft eine zweite Ausstellung das Thema, setzt neue Schwerpunkte, präsentiert neue Werke, neue künstlerische Positionen und knüpft zugleich an Früheres an. Pflanzen werden als gemeinschaftlich organisierte Lebewesen ernst genommen, die nicht nur sich selbst, sondern auch uns Menschen retten können.

Sogar der «Politik der Pflanzen» ist ein Ausstellungsteil gewidmet mit Werken aus der Graphischen Sammlung der ETH Zürich. Hier wie in allen Sälen fällt die stimmige Szenografie auf: Wissensinseln sind wie Baumhäuser gestaltet, schwere, grüne Vorhänge schirmen Videoinstallationen ab, immer wieder wechselt die Perspektive von klein zu gross und umgekehrt – so wird der Gang durch die Botanik auch im Museum zum Vergnügen. (ks)

«Parlament der Pflanzen II»: bis 22. Oktober,
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz
kunstmuseum.li

Mit dem Zug durchs Kunst(Zeug)Haus

Modelleisenbahnen brauchen Platz, sind aufwändig in Installation und Unterhalt und auf Kinderwunschzetteln tauchen sie kaum noch auf – ausgestorben sind sie deshalb trotzdem nicht. Sie haben beispielsweise eine Nische gefunden in der zeitgenössischen Kunst. Das aktuellste Beispiel dafür liefert David Renggli mit seiner Einzelausstellung im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil. Fünf voneinander unabhängige Schienensysteme schlängeln sich dort durch das Obergeschoss.

Der makellos weisse Boden bietet die perfekte Folie für die schwarzen Gleise und die kunterbunten Züge darauf. Doch «Untitled Train» ist mehr als eine hübsche räumliche Zeichnung; das Werk kommentiert auf hinter-sinnige und poetische Weise heutige Befindlichkeiten. Satzfragmente auf den kleinen Waggons reichen aus, um das ganze Spektrum zwischen «Ja», «Nein» und «Vielleicht» auszudrücken.

Wer es etwas deutlicher mag, wird in Rengglis Gemälden und den Leuchtkästen fündig. Reklame und Exotik, Klatsch und Tratsch, Kunst und Kitsch treffen hier in kunterbunten Bildern aufeinander. Das macht Spass, lässt sich aber auch als pointierter Kommentar zur Konsumwelt lesen. (ks)

David Renggli – «Jahrmarkt der Gefühle»: bis 6. August,
Kunst(Zeug)Haus, Rapperswil-Jona
kunstzeughaus.ch

Transformation als Inspiration

In einer Einzelausstellung bespielt Barbara Signer (*1982, St. Gallen) noch bis 23. Juli die Kunsthalle Arbon. «The First the Last Eternity» heisst der Titel, benannt nach dem gleichnamigen Popsong von Snap! aus dem Jahr 1994, der es nicht nur in der Schweiz unter die Top-10-Hits schaffte. Er nimmt vorweg, womit uns die Installation Signers konfrontiert: mit nichts weniger als tiefgründigen Fragen nach Ursprung und Sinn unserer Existenz.

Die Kunsthalle Arbon – ehemals eine Fabrikhalle für Metallwaren an der Grabenstrasse – steht auf dem Gebiet des früheren Stadtgrabens und bildet somit einen Ort des Übergangs und der Transformation: ein Übergang zwischen Stadt und Land sowie eine Transformation der Industrie- zur Kunsthalle. Momente des Übergangs und der Transformation, beispielsweise Tore oder schwarze Löcher, sind Themen, die Barbara Signer seit längerem interessieren und die sie zur aktuellen Installation angeregt haben. Ihre skulpturalen Objekte stehen dabei für sich, aber auch in Wechselbeziehung zueinander und zum Ausstellungssaal, der mit dem Oblicht auch eine natürliche Transformation der Objekte je nach Tageslicht zulässt.

Signers Installation lädt die Besucher:innen auf einen philosophisch-poetischen Spaziergang ein, um bei den einzelnen Objekten zu verweilen und über Fragen nach der Ursache und dem Sinn unseres Daseins nachzudenken. (lab)

Barbara Signer «The First the Last Eternity»: 11. Juni bis
23. Juli, Kunsthalle Arbon
kunsthallearbon.ch

Kunst und Frosch im Garten

Quak! Ist es Kunst? Quak! Eine Soundinstallation? Quak! Eine Performance? Es ist ein Frosch! Einer, der einfach da ist, echt und leibhaftig, und bei jedem Quaken die Backen aufbläst wie aus dem Bilderbuch. Typisch Kulturort Weiertal: Hier verschwimmen die Grenzen zwischen Natur und Kunst, zwischen eigens Inszeniertem und dem, was sowieso da ist.

Die Natur hat den Garten mitgestaltet, der zuvor von Menschenhand entworfen wurde. Dieser Garten wiederum ist Bühne, Partner und Ausgangspunkt für die Kunst. In diesem Jahr für «Common Ground»: Die aktuelle Ausgabe der Biennale Weiertal untersucht das Potenzial gemeinschaftlich genutzter Orte – ob am Rande Winterthurs oder überall sonst in der Welt.

Sie stellt sich ökologische, ästhetische und soziale Fragen, denkt an die Tiere, an kulturelles Erbe, an künftige Herausforderungen.

Diese grossen Themen kommen im Weiertal leichtfüssig daher. Das mag an der Stimmung im sommerlichen Garten liegen, aber auch an der Flüchtigkeit der Kunst: Hier im Kulturort Weiertal sind die 17 künstlerischen Positionen nur zu Gast. Der Frosch jedoch darf bleiben. (ks)

«Common Ground»: bis 10. September,
Biennale Weiertal,
biennaleweiertal.ch

Musik Getümmel mit Aussicht

Ah, die Stadtfucht! In den Sommermonaten ist das Bedürfnis danach ja immer besonders gross, und darum locken jedes Jahr etliche Festivals mit beschallten Auen, verbündeten Flussufern und Depot-Becher-verzierten Hügeln, Toitot inklusive. Die Line-ups und Aussichten dieser ländlichen Sommerorgien sind oft austauschbar – nicht so beim Sur le Lac. Das Gemeinschaftsprojekt auf der Eggersrieter Höhe bietet seit 16 Jahren – neben der schönen Aussicht – ein fein kuratiertes Programm mit lokalen und internationalen Acts, die nicht an jeder openair Verlochtenen zu finden sind, zumindest nicht in dieser Zusammensetzung.

Dieses Jahr franst das Programm auf alle Seiten aus – im besten Sinn. Musikalische Brüche, Gegensätze und unerwartete Annäherungen bahnen sich an. Bei den Acts selber, zum Beispiel bei der chinesisch-amerikanischen Künstlerin Alice Longyu Gao, die harten Metal mit süssem Hyperpop mischt, aber auch im Line-up generell. Von Chanson-Punk über Trance-Rap bis zu warmen Singer-Songwriter-Tönen und zackigen Beats wird alles geboten.

Selbstverständlich dürfen die (mehr oder weniger) Locals nicht fehlen. Es spielen unter anderem Crimer, Stahlberger, Skiba Shapiro, Mel D, Belia Winnewisser aus Zürich, Nathalie Froehlich aus der Westschweiz oder aus Basel Asbest, die kürzlich wummrig mit Lord Kesseli kollaboriert haben. Dazu kommen viele herzlich willkommene ausländische Fachkräfte, von der Insel etwa die Punkerin Nura Ruby Ra, der Rapper AntsLive oder die trippigen Live-Monster von Butch Cassidy, aus Amsterdam Weval und – ebenfalls weit angereist – aus Brasilien Bruno Berle.

Wer all diese Acts kennt, schmeisst die erste Runde! Wir jedenfalls nicht. Es wird auch dieses Jahr sicher wieder eine lohnende Entdeckungsreise. Und wer eine Pause von diesem vielfältigen Getümmel auf der Bühne braucht, kann sich getrost der schönen Aussicht auf der Eggersrieter Höhe hingeben. (co)

Sur le Lac: 11. und 12. August, Eggersrieter Höhe
surlelacfest.ch

Hopp, Mundart!

Lichtensteig war schon nice, bevor es mit dem Waker-Preis ausgezeichnet wurde, imfall. Dieser war nur die verdiente Ernte für den jahrelangen Effort, den die Lichtensteiger:innen in die Zukunft ihres Städtchens gesteckt haben. Ein Kristallisationspunkt ist seit 2019 das dortige Rathaus für Kultur in der ehemaligen Gemeindeverwaltung. Es vernetzt Kunst- und Kulturschaffende mit dem Ort, organisiert Konzerte, Ausstellungen oder Diskussionsrunden und beherbergt nebst einem Gastrobetrieb, Eventräumen und zahlreichen Ateliers auch die Dogo Residenz für Neue Kunst. Und jedes Jahr veranstaltet es das zweitägige Festival «Kultur verussen», wo das alles zusammenpurzelt. Dieses Jahr wird die verussen-Zeit mit Konzerten, Spoken Word, einer Kunstaussstellung im öffentlichen Raum und der beliebten Sommerbar vor dem Rathaus gefeiert. Auch eine Zaubershow für Kinder steht auf dem Programm.

Den Auftakt am Freitagabend macht Lidija Burčak mit einer Lesung aus ihren Tagebüchern, auf denen ihr vielbeachteter Erstling *Nöd us Zucker* basiert. Am gleichen Abend wird auch die Ausstellung «Frida» im Städtchen eröffnet, die über das Festival hinaus zu sehen ist. Die Namensgeberin Frida Edlmann-Knöpfel lebte von 1864 bis 1921 in Lichtensteig. Sie war eine aufmerksame Zeitbeobachterin und -beschreiberin. Ihre Mundarttexte handeln vom damaligen Leben im Ort, aber auch von ihrem Alltag als Ehefrau und Mutter. Als Hommage an sie und ihre Erinnerungen, haben die Künstler:innen Karin Karinna Bühler, Martina Morger, Reto Müller, Lika Nüssli und Thomas Stüssi Werke im öffentlichen Raum geschaffen. Die Ausstellung ist eine Kooperation zwischen dem Rathaus für Kultur, der Dogo Residenz für Neue Kunst, dem Museum Ackerhus und der Albert Edlmann-Stiftung.

Wenn es dann dunkel geworden ist, betritt To Athena mit ihrer Mischung aus Schweizerdeutsch-leisen Tönen und Englisch-funkelndem Pop die Bühne. Am Samstag stehen zwei weitere Konzerte auf dem Programm: Heidi Happy meldet sich nach doppelter Baby- und anschliessender Kreativpause mit neuen Tönen zurück. Anschliessend lässt Stefan Frühmorgen alias Urban Junior die Tanzbeine zappeln – eine Elektro-One-Man-Punk-Band in bester Anti-Boyband-Manier. Wir sehen uns verussen! (co)

Kultur verussen: 7. und 8. Juli, Rathaus für Kultur und Städtchen Lichtensteig
rathausfuerkultur.ch

Die ganze Welt im Vorarlberg

Zu unseren traditionellen Sommertipps für die Region gehört das Poolbar Festival einfach dazu. Regelmässig wartet das Musikfestival mit dem vielfältigsten Programm im Umland auf, wie immer umrahmt vom gewohnt reichhaltigen Kulturprogramm von Filmabend bis Poolquiz.

Da ist für jeden Geschmack etwas dabei: Freunde des gepflegt-untergründigen Austropop werden sich Anger aus dem Südtirol oder Ernst Molden & Der Nino

aus Wien nicht entgehen lassen. Auch Kruder & Dorfmeister (ja, sie leben noch!) stellen sich mit ihrem bunten Mix aus Downtempo, Nu Jazz, Break Beats und Trip Hop hinter die Plattenteller. Fans rifflastiger Gitarrenmusik kommen bei den griechischen Stonerrockern von 1000mods und natürlich den Chicagoer Post-Rockern von Russian Circles auf die Kosten.

Natürlich reicht die musikalische Palette des Poolbar Festivals noch viel weiter: Da wäre zum Beispiel die kanadische Musikerin, Regisseurin und Performance-Künstlerin Merrill Beth Nisker, besser bekannt als Peaches, die dem Publikum im Vorarlberg ihren rotzig-feministischen Electro-Punk um die Ohren haut – für alle, die ihren denkwürdigen Auftritt 2016 verpasst haben. Aus den Berliner Klubs empor steigt die ursprünglich aus Bayern stammende Band Frittenbude, die sich in allen Genres zwischen Electro, Rap, Punk und Indie zuhause fühlt. Und warum eigentlich nicht wieder mal biz dada-gaga zu Helge Schneider? (hrt)

Poolbar Festival: 6. Juli bis 14. August, Altes Hallenbad Feldkirch
poolbar.at

Schatzkiste der Musik

Es ist wie eine Schatztruhe, in die man blindlings greifen und sich fast sicher sein kann, danach ein Schmuckstück in den Händen zu haben – oder in diesem Fall in den Ohren: das Kulturfestival St. Gallen. Seit bald 20 Jahren bildet das kleine, aber feine Musikfestival im Innenhof des Kultur Museums (ehemals Historisches und Völkerkundemuseum) einen schönen Kontrapunkt zum durchkommerzialisierten Grossanlass im Sittertobel. Auch dieses Jahr haben die Verantwortlichen ein musikalisch und geografisch vielfältiges, spannendes Programm zusammengestellt.

Eröffnet wird das Kulturfestival am Dienstag, 4. Juli, von der kapverdischen Sängerin Elida Almeida – beziehungsweise von der Thurgauer Musikerin Noemi Beza, die im Vorprogramm auftritt. In den folgenden knapp drei Wochen gibt es diverse Perlen zu entdecken: die isländischen Electro-Popper Vök, den schwedischen Blues-Transformer Daniel Norgren, das österreichische Post-Punk-Pop-Soul-Trio My Ugly Clementine, den südafrikanischen Indie-Folk-Barden Sean Koch, den australischen Blues-Gitarristen John Butler mit einer Solo-Show, die Afrobeat-Soul-Ikone Nneka oder die deutschen Electro-Grössen Booka Shade – die Aufzählung ist nicht abschliessend. Den Schlusspunkt setzt am Samstag, 22. Juli, die französische «Techno-Poetin» Romane Santarelli.

Auch lokale und regionale Künstler:innen und Bands finden sich im (Vor-)Programm, allen voran die St. Galler Punkrock-Band Tüchel, die mit dem Konzert am Samstag, 8. Juli, ihr 30-Jahr-Jubiläum feiert. Ausserdem spielen Soda, Lev Tigrovich, Lynn, French Fuego, Gigi, Elija Tamou, Pyrit, Rosa Luxemburg und Owen Kane, die diesen Sommer ein neues Album veröffentlichen. (dag)

Kulturfestival: 4. bis 22. Juli, jeweils von Dienstag bis Samstag, Innenhof Kultur Museum St. Gallen
kulturfestival.ch

Fein abgeschmeckte Mischung

Das Gare de Lion in Wil hat einen ganz besonderen Charme. Diesen verdankt es natürlich seinem feinen Programm, aber nicht zuletzt auch seiner Lage zwischen Bahngleisen, Bäumen, Industriebauten und dem betonigen Silo-Koloss, die der ehemaligen Lokremise einen urban-gemütlichen Anstrich geben. Wo käme dieser Charme besser zur Geltung als an einem Fest, das auf dem Vorplatz des Klubs stattfindet – der Fête de Lion am ersten Augustwochenende.

Eröffnet wird das Löwenfest am Freitag mit einem Live-Rave im Zirkuszelt. Ab 17 Uhr spielen dort die lokalen Elektronik-Bastler Kaiser & Giraffe, The Toyboys und Mirco Mendosta bis in den nächsten Tag hinein. Am Samstag steigt dann die grosse Sause mit insgesamt zwölf Bands und Künstler:innen auf den beiden Bühnen vor dem und im Klub. Das Programm ist bunt durchmischt, ohne ein Eintopf mit beliebigen stilistischen Zutaten zu sein – im Gegenteil. Es ist eine fein abgeschmeckte, würzige Mischung, die von den isländischen Electro-Pop-Grössen FM Belfast über die deutschen Indie-Pop-Überflieger:innen Blond, den Indie-Musiker Shelter Boy oder den Deutschrapper Megaloh bis zur französischen Balkanbeat-Partykarawane The Fat Bastard Gang Band reicht. Natürlich gibt es auch einheimisches Schaffen zu hören, etwa von der Ellis Mano Band, Bubi Eifach oder der St.Galler Singer-Songwriterin Lynn. (dag)

Fête de Lion: 4. und 5. August, Gare de Lion Wil
fetedelion.ch

Husch ans Rapid

Da gab es einst diese Festivalperle auf einem hohen Hügel mit Ruine, umgeben von Bergen. Nicht vom Clanx ist die Rede, sondern vom Openair Hohen Rätien. Das Festival ist Geschichte, der alte Privatbesitzer der noch älteren Burg mochte nicht mehr. Ein Teil des OK hat sich ein paar Kilometer den Hinterrhein hinuntertreiben lassen, ist in Bonaduz ausgestiegen und hat dort eine neue Perle geschaffen. Das Rapid Openair geht heuer zum dritten Mal an den Start, neuerdings auf einer waldumgebenen Wiese hinter dem Tennisplatz, wo man sein Zelt aufstellen oder sein Büssli parkieren kann.

Das Programm folgt dem Konzept, an einem kleinen, vergessenen Ort in den Bergen Bands aus allen Landesteilen und dem einen oder anderen internationalen Schmankerl zu versammeln: Es spielen etwa die Punkrockerinnen 24/7 Diva Heaven aus Berlin, Fulmine mit ziemlich abgefahrenen Klang- und Laut-Versuchen, das St.Galler Heavy-Dance-Rock-Duo Elio Ricca und – als besonderes Highlight – die italienische Harfenistin Kety Fusco, die auch schon in Montreux oder in der Royal Albert Hall aufgetreten ist. Dass die Hälfte des OK aus Frauen besteht, gehört ebenso zum Rapid-Konzept wie eine diverse Programmierung der Acts. Klein, familiär und experimentierfreudig. So muss das! (hrt)

Rapid Openair: 4. und 5. August, Bonaduz
rapidopenair.ch

Improvisation mit Musikern und Publikum

Yes Don't Panic feiert eine Auferstehung: Das Improvisationskonzept des St.Galler Musikers Marc Jenny, das bereits zwischen 2014 und 2018 an verschiedenen Orten aufgeführt wurde und gewissermassen als Pate seines aktuellen Improvisationsprojekts The Robots bezeichnet werden kann, kehrt am Jazzchur-Sommerfestival auf die Bühne zurück. Dabei schlüpfen die Musiker:innen während des Spielens abwechselnd auch in die Rolle des Dirigenten und schicken sich über Tablets Spielanweisungen. Neu ist nun, dass das Publikum über Smartphones ebenfalls dirigierend eingreifen kann.

Das Impro-Projekt wird an drei Abenden vom 26. bis 28. Juli mit jeweils unterschiedlichen Formationen in der Postremise aufgeführt. Am Mittwoch unter dem Motto «All about the bass» mit vier Bassist:innen (Lisa Hoppe, Johanna Pärli, Luca Sisera und Marc Jenny); am Donnerstag stehen bei «The Young Grisons» fünf junge Bündner Musiker:innen auf der Bühne (Chiara Jacomet/Gesang, Gianna Sophia Lavarini/Saxofon, Stefan Kägi/Piano, Vito Cadonau/Bass, Jérôme Keel/Bass); am Samstag macht die «MJ Swiss-Impro-Selection» den Abschluss (Silke Strahl/Saxofon, Manuel Troller/Gitarre, Gabriela Friedli/Piano, Marius Peyer/Schlagzeug, Marc Jenny/Bass).

Jenny hat angekündigt, das Konzept Yes Don't Panic weiterzuführen, beispielsweise indem die Software zur freien Verfügung steht und alle Interessierten damit ihre eigenen Projekte und Performances realisieren können. So soll Yes Don't Panic auch von seiner Person losgelöst werden und eine Eigendynamik entwickeln. (dag)

Yes Don't Panic: 26. bis 28. Juli,
Jazzchur-Sommerfestival Chur (Postremise)
jazzchur.ch

Kino Filmnächte in Appenzell und Arbon

Eigentlich gibt es nicht viele Veranstaltungen, für die so wenig Aufwand notwendig ist: Ein Filmprojektor, ein Leintuch, ein paar Festbänke und fertig ist das Openair-Kino. Kein Wunder haben sich die Freiluftfilmprogramme in den sonst eher veranstaltungslosen Sommermonaten längst etabliert.

Natürlich gibt es da auch die grossen Anbieter. Viel Aufwand betreibt das «Coop Openair Cinema» mit Freiluftaufführungen in der ganzen Schweiz. In der Region sind Arbon und Kreuzlingen – hinter der Leinwand der See – die traditionellen Standorte. Das Programm stützt sich auf Filme ab, die in den letzten Monaten im Kino erfolgreich waren.

Aber muss immer alles draussen stattfinden? Da gäbe es beispielsweise auch die Appenzeller Filmnächte, die unter dem Motto «Mit Herz und Gefühl» vom 10. bis 12. August in und um die Kunsthalle Appenzell veranstaltet werden. Start ist am 10. August mit *Ennio Morricone – Il Maestro*, dem Dokumentarfilm von Giuseppe Tornatore. Danach ist der Spielfilm *Die Fabelmans* an der Reihe, in dem Steven Spielberg seine von der Kinoleidenschaft geprägte Kindheit nacherzählt. Dazu gibt es Hot Dogs, warmen Käsefladen und Kuchen in der Festwirtschaft. (akn)

Arbon: 14. Juli bis 19. August, Kreuzlingen: 5. bis 31. Juli
open-air-kino.ch.

Appenzeller Filmnächte: 10. bis 12. August,
Kunsthalle Appenzell
kultur-appenzell.ch.

Solar-Kino auf dem Gallusplatz

Dicht gedrängt sitzt das Publikum auf Bänken oder Campingstühlen vor der Leinwand. Langsam wird es dunkel. Alles ist bereit, der Akku für den Projektor wurde über Solarpanels aufgeladen, bald beginnt der Film.

Es sieht jeweils schön aus, wenn das Solarkino auf dem Gallusplatz gastiert. Die Filmreihe, welche die Genossenschaft selber veranstaltet, beginnt am 3. August mit dem Doku *Das geheime Leben der Bäume*. Darin geht es um den Förster und Autor Peter Wohlleben, der 2015 mit dem gleichnamigen Bestseller bekannt wurde und danach durch die deutschen Talkshows tingelte. Der Film ist einerseits ein Porträt Wohllebens, illustriert aber auch seine Botschaft. Kurz gesagt: Bäume sind soziale Wesen und kommunizieren miteinander.

Zum Programm gehört weiter eine Sammlung von Kurzfilmen zum Thema Natur unter dem Motto «Kurzfilme für die Erde». Zur Reihe gehören aber auch Spielfilme. Für *Molière auf dem Fahrrad* könnte sich entscheiden, wer das französische Kino allgemein und den Schauspieler Fabrice Luchini besonders mag oder wer sich auf die Bilder von der Île de Ré freut. *Soul* bekam 2021 den Oscar für den besten Animationsfilm. Regisseur ist Pete Docter, der für Pixar bereits *Oben* oder *Alles steht Kopf* realisierte. (akn)

Solarkino: 3. bis 16. August, Vorstellungen in St. Gallen,
Rorschach, Schwellbrunn, Wil, St. Margrethen,
Arbon und Herisau
solarkino-sg.ch

Ménage-à-trois im Kinok- Openair

Der zumeist eher wortkarge Westernheld Gary Cooper (*High Noon*) käme nicht vielen in den Sinn, wenn sie eine Komödie besetzen müssten. Ernst Lubitsch aber schon, der 1933 den späteren zweifachen Oscargewinner für *Design for Living* engagierte. Der Film gehört zum Openair-Programm des St.Galler Kinok, das dieses Jahr

unter dem Thema «Ménage-à-trois» zusammengestellt wurde. Natürlich gehört *Jules et Jim* zur Auswahl von 15 Filmen. Ebenso passend ist aber die frivole Komödie, in der sich Cooper gut schlägt, so gut, dass ihn Lubitsch später noch in zwei weiteren Filmen einsetzte.

Im stimmungsvollen Freiluftkino im Rund der Lokremise sind weiter etwa *The Wedding Banquet* von Ang Lee oder *Beyto* von Gitta Gsell zu sehen. Eine amüsante Variante des Filmgenres «Banküberfall» bietet *Bandits* von Barry Levinson. Mit viel Raffinesse und ausgesuchter Höflichkeit rauben Joe (Bruce Willis) und Terry (Billy Bob Thornton) Banken aus. Kompliziert wird es erst, als sie Kate (Cate Blanchett) als Geisel nehmen. Der aktuellste Film in der Reihe der Dreiecksgeschichten ist *Past Lives* von Celine Song, der an der letzten Berlinale gezeigt wurde. Etwas grob zusammengefasst geht es darin um die Frage, ob verpasste Gelegenheiten nicht doch verpasst bleiben sollen. (akn)

Kinok-Openair: 13. Juli bis 12. August, jeweils
Donnerstag, Freitag und Samstag im Rund der
Lokremise St. Gallen
kinok.ch

Analog im Sommer



The Ironsides: *Changing Light* (Colemine Records, 2023)

The Ironsides ist eine Band aus San Francisco, die aus mehreren Mitgliedern besteht. Sie scheint einen festen Kern zu haben, der mit verschiedenen weiteren Musiker:innen bereichert wird. Einer davon ist das Multitalent Kelly Finnigan, der unter anderem bei der Band Monophonics dabei ist und auch bei weiteren Musikprojekten des Labels Colemine Records mitwirkt.

Monophonics war ein Stichwort, das beim ersten Anhören des Albums schnell gefallen ist: Die Soullänge, Arrangements und auch die Perkussion in *Changing Light* erinnern an Monophonics, haben allerdings eine ganz andere Wirkung. Die Musik ist funky, anmutig, jedoch auch schwer und stimmungsvoll. Während beispielsweise *Ligurian Dream* Ferien in Italien musikalisch übersetzt, schleudert *Violet Vanished* direkt in einen retrofuturistischen Neo-Noir-Film aus den 1980er-Jahren.

Gerade die Verbindung zu Italien ist nicht zufällig: Auf der Bandcamp-Seite der Band wird neben Kalifornien Italien, insbesondere Ligurien, woher zwei der Mitglieder kommen, als geografische Inspiration aufgelistet. Weiche Klänge, ein bewusster Einsatz der Instrumente und unvorhersehbare Abfolgen verleihen dem Album eine Spannung, durch die es zu einem audio-filmischen Erlebnis wird. (Lidija Dragojevic)

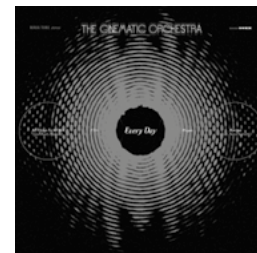


Oval: *Romantiq* (Thrill Jockey Records, 2023)

Markus Popp aka Oval habe ich 1998 zum ersten Mal musikalisch wahr genommen. Sein Album *Systemisch*, 1994 auf Mille Plateaux erschienen, beeinflusste meine Hörgewohnheiten und öffnete mir Tore zu einem Genre, welches ich so noch nicht richtig kannte.

Damals produzierte der deutsche Glitch-Electronic-Künstler noch mit einem selbstgebauten, steuerbaren Laser zur freien Lesung von CDs super klicky Ambient-Sounds – eine Offenbarung. Da ich Oval seit damals sehr schätze, aber leider etwas aus den Augen verloren habe, freut es mich umso mehr, dass dieses Jahr ein neues Werk erschienen ist.

Anlässlich der Eröffnung des Deutschen Romantik Museums in Frankfurt, zu der der Visual Künstler Robert Seidel eingeladen wurde, um die Fassade des Ausstellungshauses zu inszenieren, entstand eine Zusammenarbeit mit Markus Popp zum Thema Romantik. Seine Musik ist organischer geworden. Die elektronischen Elemente verschmelzen perfekt mit der klassischen, also E-Musik – Klänge aus längst vergangenen Zeiten mit dem Heute verschmolzen, träumt und nie langweilig. (Philipp Buob)



The Cinematic Orchestra: *Every Day – 20th Anniversary Edition* (Ninja Tune, 2023)

Mit der 20th Anniversary Edition von *Every Day* wurde ein absolutes Meisterwerk wiederveröffentlicht, welches mir bis anhin unbekannt war. Von Cinematic Orchestra kannte ich nur das Album *Ma Fleur* und dachte somit, dass *Every Day* ein neues Werk sei: Zeitloser, präziser Future-Electronic-Jazz, von A-Z fast schon in Perfektion. Was habe ich da bloss verpasst?

Zufälligerweise wurde zwei Monate vor dieser Veröffentlichung das Album von Carlos Santana, *Divine Light*, zum ersten Mal auf Vinyl gepresst. Das erste Lied auf dieser LP ist *Angel of Air* mit Alice Coltrane und sampelt das Cinematic Orchestra. Schon mal ein grosser «Oh mein Gott, wir kennen das doch»-Moment.

Ein Track sticht für mich jedoch heraus, und zwar *All Things To All Men* mit einem Feature von Roots Manuva. Dieser saugt einen schon mit dem Intro ein und bringt einen an einen mysteriösen, warmen Ort. Akustische Drums setzen ein, man segelt mit dem Beat davon. Als dann die Vocals von Roots Manuva unerwartet einsetzen, fühlt sich das an, als würde man in eine Mauer reinfahren. Ich bleibe wie paralysiert stehen, da ich von seiner vertrauten, poetischen Stimme ein bisschen geschockt bin. Wie sich dann der Rest des Tracks entwickelt, will ich hier nicht vorwegnehmen – muss man ihn einfach gehört haben!

(Magdiel Magagnini)

Wachgeküsst

Das einzigartige Anwesen Steinegerta in Liechtenstein ist seit kurzem für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Sanierung des Parks zeigt beispielhaft, wie ein Gartendenkmal von 1944 an heutige Ansprüche angepasst werden kann, ohne denkmalpflegerische Anliegen und seine Geschichte zu leugnen.

von Ulrike Hark, Bilder: Beni Blaser

Das Schloss von Vaduz kennen alle. Ganz in der Nähe, in Schaan, befindet sich eine weniger bekannte Sehenswürdigkeit: Steinegerta. Das aussergewöhnliche Anwesen mit dem herrlichen Park schlummerte jahrelang vor sich hin. Eine Anlage von nationaler Bedeutung, wie der Denkmalschutz 2019 befand. Seitdem steht der gesamte Komplex unter Schutz. Es ist das erste Gartendenkmal in Liechtenstein, ein Zeitzeuge der Gartenkultur.

Zum Park, den der Zürcher Landschaftsarchitekt Gustav Ammann (1885–1955) Anfang der 1940er-Jahre im Stil eines englischen Landschaftsgartens gestaltete, gehören auch drei Gebäude: das ehemalige Wohnhaus des Besitzers, das Verwalterhaus und ein Ökonomiegebäude. Seit 1981 ist das Anwesen im Besitz der Gemeinde Schaan. Von der einmaligen Umgebung profitierten bislang vor allem die Teilnehmer:innen der Erwachsenenbildung Stein Egerta, welche die Räume für ihre Kurse nutzt. Seit Mitte Juni ist das Bijou nun für die Bevölkerung offen. Die Landschaftsarchitektin Diana Heeb-Fehr aus dem benachbarten Triesen hat den Park in die Gegenwart transferiert – in Arbeitsgemeinschaft mit der Architektin Denise Ospelt Strehlau aus Schaan, die sich um die baulichen Belange kümmerte. Besucher:innen können prächtige alte Bäume wie Blauzeder, Blutbuche und Kaukasische Flügelnuss bewundern, in der Kastanienallee flanieren oder sich



am Springbrunnen unter der imposanten Freitreppe entspannen und die wechselvolle Historie an sich vorüberziehen lassen.

Zwielichtige Vergangenheit

So friedlich der Park heute auch wirkt, er stammt aus einer schrecklichen Zeit: 1944, im Zweiten Weltkrieg, legte Gustav Ammann den Park an. Er war damals in der Schweiz ein bewunderter und einflussreicher Gartenarchitekt, bekannt für seine Vorliebe englischer Landschaftsgärten. Ammann fungierte als leitender Gartenarchitekt an der vierten Schweizerischen Landesausstellung Landi 1939, die sich gegen die Bedrohung durch den Nationalsozialismus richtete. Was ihn jedoch nicht hinderte, dem deutschen Kriegsprofiteur Rudolf Ruscheweyh in Schaan diesen Park mit exotischen Bäumen und ein grosses Schwimmbad im Freien anzulegen.

Ruscheweyh war Agent des Deutschen Geheimdienstes, als Generalvertreter von Oerlikon-Bührle & Co. vermittelte er für Emil Bührle den Verkauf von Waffen an das NS-Regime. Liechtenstein hatte grosses Interesse an der zwielichtigen Figur Ruscheweyh, weil er versprach, im strukturschwachen Fürstentum Industrie anzusiedeln. 1948 wurde er, bereits schwer gichtkrank, mit seiner Familie eingebürgert. Seine Tätigkeiten wurden inzwischen von der Unabhängigen Historikerkommission Liechtenstein Zweiter Weltkrieg aufgearbeitet.



«Das halbe Dorf arbeitete damals für das Landgut, denn der Grossteil der Bevölkerung war arm», sagt die Architektin Denise Ospelt Strehlau, die den behutsamen Umbau der drei Gebäude realisierte. Zuletzt wurden im Haupthaus zusätzliche Seminarräume eingerichtet, zuvor war im Ökonomiegebäude ein Bistro integriert worden. Die dreiteilige Gebäudegruppe mit dem repräsentativen gepflasterten Innenhof wurde 1942 durch die Architekten Lippert und Waldkirch aus Zürich nach Vorbildern adliger Landgüter errichtet.

Bei der Instandsetzung des Parks ging es darum, die verschiedenen Zeitschichten freizulegen und neu miteinander zu verweben, denn vieles wurde über die Jahre verändert. 1956 wechselte das Anwesen zum deutschen Bankier Otto Stürken, 2006 machte die Gemeinde Schaan aus dem Schwimmbad eine Freilichtbühne. Gustav Ammanns Handschrift ist vor allem an den geschwungenen Wegen aus unregelmässig verlegten Natursteinplatten erkennbar, an den geschichteten Mauern und den Elementen englischer Landschaftsgärten. So öffnen sich stets neue Blickachsen, etwa wenn man von der Allee über die Freitreppe auf die untere Ebene des Parks mit dem Springbrunnen kommt. Die Dramaturgie des Gartens entwickelt sich im Gehen.

Alte Obstsorten für die Zukunft

Wie wird ein Denkmal fit für die Gegenwart und bleibt dennoch nahe am Original? Und wie restauriert man einen geschützten Park, wenn es kaum Originalpläne gibt? Landschaftsarchitektin Diana Heeb-Fehr hat dafür aufwändig recherchiert: «Ich habe Zeitzeugen befragt, durchforstete Dias, Fotos, Luftbilder und studierte den Gartenplan aus dem Jahr 1944», erklärt sie. Ausserdem sei sie oft und zu verschiedenen Tageszeiten durch den Park spaziert. «So konnte ich die Gartenelemente ihrer Entstehungszeit zuordnen und die Gehölze, die aus dem Originalbestand sind, beurteilen. Überraschend war beispielsweise, dass der Springbrunnen im Innenhof im Jahr 1963 durch die damalige Besitzerfamilie Stürken erbaut worden ist.»

In diesem Rondell hat Heeb-Fehr alte Rosensorten gepflanzt. Auch bei den neuen Stauden, Gehölzen und Sträuchern achtete sie darauf, dass sie bereits vor 1944 im Handel waren, damit sie zur Parkanlage passen. Der Obsthain wurde mit alten Apfel- und Quittensorten sowie einem Birnenspalier ergänzt. Vom frisch sanierten Springbrunnen, der umgeben ist von Skulpturen aus dem Bestand der staatlichen Kunstsammlung, gelangt man heute direkt in den Nutzgarten. Zu Ruscheweyhs Zeiten gab es diese Verbindung nicht – der Kartoffelacker sollte den noblen Gästen des Hauses verborgen bleiben.

Liebevoll wurden Details restauriert, zum Beispiel das zwölf Meter lange Geländer aus Schmiedeeisen an der Freitreppe. Eine Bereicherung für die heutige Nutzung sind auch der Umbau der ehemaligen Pferdekoppel zu einem Eventbereich und die neue Verbindung vom Park in den angrenzenden Wald. Ein Fussweg aus Natursteinplatten führt direkt in die 13'500 Quadratmeter grosse Anlage. Aus dem einstigen «Schlechten Ackerland», wie Steinegerta in der Flurbezeichnung heisst, wurde ein neu gestaltetes Arkadien, dem die Neuerungen zunächst kaum anzumerken sind. Sorgsame Sanierung und neue Nutzung stehen so in Harmonie.

Die Artikelserie «Gutes Bauen Ostschweiz» möchte die Diskussion um eine regionale Baukultur anregen. Sie behandelt übergreifende Themen aus den Bereichen Raumplanung, Städtebau, Architektur und Landschaftsarchitektur. Fragen zum Zustand unserer Baukultur und der Zukunft der Planung werden ebenso besprochen wie andere, etwa, wie die Klimakrise zu bewältigen ist und welchen Beitrag das Bauen dazu leisten kann, oder wie die Verdichtung historisch wertvoller Dörfer und Stadtteile gelingen kann.

Die Serie wurde lanciert und wird betreut durch das Architektur Forum Ostschweiz (AFO). Das AFO versteht alle Formen angewandter Gestaltung unserer Umwelt als wichtige Bestandteile unserer Kultur und möchte diese einer breiten Öffentlichkeit näherbringen.

a-f-o.ch/gutes-bauen



Monatstipps der Magazine aus dem Aargau, Basel, Bern, Liechtenstein, Luzern, Winterthur und Zug



Programmzeitung

Kultur im Raum Basel

Stimmen teilen

Im Juli legt das Stimmen-Festival mit 30 Konzerten aus Klassik, Pop und Sounds aus aller Welt so richtig los. Die grösste Anziehungskraft haben die Auftritte auf dem Marktplatz im deutschen Lörrach. Auf dem Programm stehen Klassiker wie die Briten von Simply Red mit ihrem Mix aus Soul, Funk und Reggae

genauso wie Zucchero, der «Vater des italienischen Blues». Das Festival ist grenzübergreifend mit Konzerten in vier Gemeinden der Region Basel.

Stimmen-Festival, bis 30. Juli, Lörrach (D), Binningen, Arlesheim, Riehen, Liestal
stimmen.com



AAKU

Aargauer Kulturmagazin

Vorbilder fördern

Gigi nimmt kein Blatt vor den Mund. Die junge Bündner Rapperin steht für Female Empowerment im Schweizer Hip Hop – ihre Punchlines zielen dorthin, wo es weh tut. Mit ihrer ersten EP «Herzkopf» hat sie ein stilistisch diverses und lyrisch überzeugendes Debüt abgeliefert und ist mehr als bereit für den Festivalsommer. Am Aarauer Openair «Musig i de Altstadt» steht sie neben Bands wie Mnevis oder Batbait auf

der Bühne.

Musig i de Altstadt, 12. und 13. August, diverse Orte in Aarau
mida-aarau.ch



KuL

Männern zuhören

Diesen Sommer findet das Mini-Open-Air-Festival Vaduz Soundz zum 12. Mal statt. Klein, kompakt und intim mit einzigartiger Atmosphäre und Blick auf Schloss Vaduz. Mit von der Partie sind unter anderem Stress, Pegasus, Müslüm und Bligg. Ausserdem betritt das Festival Neuland: Der bewährte kleine

Rahmen wird für das Konzert des Superstars Zucchero um eine zweite Bühne erweitert.

Vaduz Soundz 2023, 19. bis 22. Juli, Museumsplatz Vaduz
vaduzsoundz.li



BKA

BERNER KULTURAGENDA

Grenzen auflösen

Das Kunstmuseum Thun gibt der indischen Künstlerin Reena Saini Kallat ihre schweizweit erste Einzelschau: «Deep Rivers Run Quiet» erzählt von umkämpften Territorialgebieten, kollektivem Vergessen und Nationalsymbolen. In ihren Bildern definiert sie die Linien von Grenzflüssen neu und bildet eine Topografie aus Gouache, Kohle und Grafit. Auch elektrische Kabel finden Verwendung. Sie stellen Netzwerke dar, über die Beziehungen

entstehen können.

Reena Saini Kallat: Deep Rivers Run Quiet, bis 3. September, Kunstmuseum Thun
kunstmuseumthun.ch



Coucou

Blicke hinterfragen

«Den Gedanken, dass wir die Vergangenheit überwinden können, finde ich skurril», sagt Belinda Kazeem-Kamiński, die sich mit dem westlichen Blick auf Schwarze Leben beschäftigt. Ihren Arbeiten zugrunde liegen Fotografien, Objekte und Schriftstücke aus Museen und Archiven. Diese

betrachtet sie in ihren Fotografien, Videos, Text- und Textilarbeiten neu, indem sie den Blick auf die Perspektiven der unterdrückten Menschen sowie die Leerstellen der Dokumentationen richtet.

Belinda Kazeem-Kamiński: You are awaited but never as equals, bis 9. Juli, Coalmine Winterthur
coalmine.ch



ZugKultur

Kammern verlassen

Seit 2001 sind die Sommerklänge unterwegs auf einer kammermusikalischen Entdeckungsreise kreuz und quer durch den Kanton Zug. Mit diesem Sommer werden es 100 verschiedene ungewöhnliche Orte sein, die das Festival mit Kammermusik in Konzertsäle verwandelt

hat – vom Klostersgarten über den Kirchenraum und Festsaal bis zur Scheune auf dem Bauernhof, von der gedeckten Holzbrücke über die Lenk Waffenstellung, den Park am See und das ausgediente Wasserreservoir bis zur Fabrikhalle.

Sommerklänge, 9. Juli bis 6. August, diverse Orte im Kanton Zug
sommerklaenge.ch

Mit Saiten zusammen bilden diese eigenständigen Kulturmagazine den «Kulturpool». Mit ihren Regionen bestens vertraut, betreiben die Magazine engagierte Kulturberichterstattung und erreichen gemeinsam 745'066 Leser:innen. Dank seines grossen Netzwerks ist der «Kulturpool» die ideale Werbeplattform, wenn es über die Ostschweiz hinausgeht. kulturpool.org

Branchentratsch und PUK-Ge Flüster

Zu Beginn ein Ende: BEDA HANIMANN, einst Kulturredaktor beim «St.Galler Tagblatt» und zuletzt Mediensprecher von Konzert und Theater St.Gallen, geht in Pension. Gefrustet von den Joint-Venture-Zusammenlegungen und -Sparmassnahmen durch die Gründung von CH Media verliess er damals das «Tagblatt» und wurde seither als Schreiber schmerzlich vermisst. Unvergessen etwa seine ganzseitige Betrachtung über das Wesen des Bleistifts. Weder will er jetzt das Leben neu erfinden noch plant er eine grosse Reise. Auf Anfrage gibt er an, sich dem zu widmen, was während seiner Erwerbstätigkeit allzu oft zu kurz kam: Lesen, Musikhören, Spazieren.

Weniger gemächlich dürfte es in nächster Zukunft für FRANZISKA RYSER zu und her gehen. Die St.Galler Grünen-Nationalrätin erklimmt die nächste Sprosse ihrer steilen Politkarriereleiter und hat sich zur Vizepräsidentin der Parlamentarischen Untersuchungskommission gemausert, die den Niedergang der Credit Suisse untersuchen soll. Ebenfalls in der PUK sitzt der Ausserrhoder FDP-Ständerat ANDREA CARONI, der wesentlich mehr mit den Banken verhandelt ist, nicht zuletzt, weil er damals, als die UBS staatlich gerettet und das Bankgeheimnis abgeschafft werden mussten, persönlicher Assistent des damaligen Finanzministers HANS-RUDOLF MERZ war. Gegen die Untersuchung der jüngsten Vorgänge rund um die CS ist der St.Galler Mitte-Ständerat und Ex-Regierungsrat BENI WÜRTH: Er hat im Ständerat gegen die Schaffung einer PUK gestimmt.

Das alles ist natürlich bester Satirestoff, gerade fürs SRF-Late-Night-Programm, dem sich künftig auch ein Ostschweizer annimmt: Der Schaffhauser Slampoet GABRIEL VETTER übernimmt ab September einmal im Monat den Sendeplatz von Dominic Deville, dessen Sidekick Vetter zuletzt war. Ins Autor:innenteam hat es nun unter anderen auch Stadtgespräch-Moderatorin und Saitencomic-Zeichnerin JULIA KUBIK geschafft. Sie habe ihrerseits als Sidekick für Vetter gepitcht, allerdings fand das SRF, dass sie mit ihrer zurückhaltend-lakonischen Art eher nicht fürs Fernsehen geeignet sei. Ihren Einwand, das sei eben «St.Galler Schule», liessen die Verantwortlichen nicht gelten.

Kein Scherz: Akris goes «Ostschweiz», oder auch: Die ehemalige stellvertretende «Tagblatt»-Chefin ODILIA HILLER, die gern über die neusten Kollektionen des letzten St.Galler Textilhauses von Weltrang berichtet hat, wird Co-Redaktionsleiterin bei «Die Ostschweiz». Das bürgerliche bis rechtsgerichtete und nebst spitzen Meinungsartikeln auch viel Paid-Content enthaltende Medium hat sich seit dem Abgang von STEFAN MILLIUS (zum «Nebelspalter», «Weltwoche» etc.) wohl etwas vom Schwurbel-

kurs verabschiedet. Sind wir gespannt, welchen Dreh Hiller in das Medium bringt, das mittlerweile zur Galledia-Gruppe zählt, zu der jüngst auch der ehemalige Digitalprojektentwickler vom «Tagblatt», MARTIN OSWALD, gewechselt hat. Mit dem Medienhaus ist künftig ohnehin zu rechnen. Im Herbst wird es gegen das Ostschweizer Lokalfernsehen TVO antreten und sich beim Bund um die entsprechende Sender-Konzession bewerben.

Ganz ohne Bundesmittel nach oben geschafft hat es PRIYA RAGU, die St.Galler Sängerin mit sri-lankischen Wurzeln, die bei Warner Music unter Vertrag steht und jüngst von London nach New York übersiedelt ist. Sie erhält den diesjährigen Kunstpreis (ehemals: Kulturpreis) der St.Galler Kulturstiftung. Was uns persönlich aber fast noch ein bisschen mehr freut, ist die Verleihung des neu geschaffenen Anerkennungspreises für Personen, die im Kanton eine wesentliche Rolle in der Vermittlung, Vernetzung und Verbreitung von Kultur spielen. Der erste Empfänger dieses Preises ist höchstverdientermassen PETER SURBER, der bis zur Pensionierung im letzten Herbst über zehn Jahre auf der Saitenredaktion gearbeitet hat und sich zuvor als Kulturredaktor beim «Tagblatt» einen Namen machte. Warum es «mutig» gewesen sein soll, dass der damals 55-jährige «skeptische Optimist» 2012 zu Saiten wechselte, bleibt das Geheimnis der Kulturstiftung.

Kein Geheimnis ist hingegen, dass die Ostschweizer Fachhochschule OST ihrem Image zum Trotz wesentlich mehr kann, als langjährige Mitarbeiter:innen aus dem Departement Soziale Arbeit zu vergraulen. MANUEL P. SADTMANN, Leiter des Kompetenzzentrums Psychische Gesundheit, wurde in die EU-Taskforce für Co-Creation berufen. Der Pressemitteilung ist zu entnehmen, dass Stadtmann als Vorsitz der Taskforce «den gemeinschaftlichen Prozess der Erarbeitung von Lösungen, Ideen oder Strategien im Kontext der Co-Creation-Strategie von Mental Health Europe leitet und gewährleistet». Keine Ahnung, was das heissen soll, aber es klingt definitiv besser und heilsamer als «Dozent:innen mobben» und «Gewerkschafterin verklagen».

Kurz vor Redaktionsschluss erreicht uns noch die Meldung, dass MORITZ FLURY-ROVA neuer Leiter der Denkmalpflege Kanton St.Gallen wird. Seit 2002 ist er Mitarbeiter der kantonalen Denkmalpflege. Und noch eine Meldung aus dem Amt für Kultur: MIREILLE LOHER und MARINA PONDINI übernehmen gemeinsam die Leitung der kantonalen Kulturförderung von Ursula Badrutt, die auf diesen Sommer hin gekündigt hat.



Poolbar 29+1

JUL/07	AnGer	JUL/28	MaYberG
JUL/07	Sound@V	JUL/29	Helge Schneider
JUL/08	Fred Leone	JUL/29	SALÒ
JUL/08	HaiYti	AUG/01	Bleed From Within
JUL/08	Xavier Rudd	AUG/01	Heaven Shall Burn
JUL/11	Bilal	AUG/03	Russian Circles
JUL/12	1000 Mods	AUG/04	Acid King
JUL/12	Gallowhead	AUG/04	Gardens
JUL/13	Oddisee & Good ComPanY		
JUL/14	DanGer Dan	AUG/04	Philine Sonny
JUL/15	Peaches	AUG/05	Kruder
JUL/15	Symba		& Dorfmeister
JUL/18	Lalalar	AUG/08	The Black Angels
JUL/20	Frittenbude	AUG/09	Yukno
JUL/20	TrauriGin Europa		
JUL/21	DiGitalism	AUG/10	Ankathie Ko
JUL/21	Gentleman	AUG/11	The Gardener
JUL/21	Sharktank		& The Tree
JUL/22	Ernst Molden & Der Nino aus Wien		
		AUG/12	Charlie Cunningham
JUL/22	Gretel HänlYn		
JUL/25	DIVES	AUG/14	Sudan Archives
JUL/25	PorridGe Radio		
JUL/26	Benjamin Amaru		
JUL/27	FerGeXFisherman & Nujakasha		
	+ viele mehr!		Poolbar.at

6. Juli –
14. August

Altes Hallenbad
& Reichenfeld
Feldkirch, Vorarlberg



Raiffeisen



KUNSTMUSEUM
LIECHTENSTEIN



ZUMTOBEL



DER STANDARD



Danke! BMKOES Kunst & Kultur, Vorarlberg, Feldkirch, Hohenems

LIVE



SALZHAUS

19/10
CASH SAVAGE & THE
LAST DRINKS AUS

Post Punk



21/10
WARHAUS BE

Indie/Pop



01/11
ALICE PHOEBE
LOU DE/ZA

Indie/Singer-Songwriter



18/11
IKAN HYU CH

PLATTENTAUFE



ALBANI
BAR OF MUSIC

Ameli Paul (DE) Electronica

MI 09.08

Nathalie Froehlich (CH) Rap

DO 10.08

.N3<ØMA†Δ. (CH) Electronica

FR 11.08

Sweet Tempest (DK) Elektro-Pop

SA 12.08

PaulWetz (DE) Electronica

SO 13.08

Umme Block (DE) Elektro-Pop

MO 14.08

Barrio Colette (CH) Pop-Rock

DI 15.08

QuinzeQuinze (FR) „Musique Climatique“ MI 16.08

WWW.ALBANI.CH

11. Juni – 24. September 2023
Wenn Blumenwiesen und Waldwege zur Bühne werden – Literatur und Spoken Word an besonderen Orten

lauschig

USAMA AL SHAHMANI
LUKAS BÄRFUSS
KIM DE L'HORIZON
HEIKE FIEDLER
ANNA FREY
SILVIA GÖTSCHI
HEINZ HELLE
UTA KÖBERNICK
URS MANNHART
SARAH ELENA MÜLLER
SCHRECKMÜMPFELI
LETA SEMADENI
BENJAMIN STÜCKELBERGER
RALPH THARAYIL
ARIANE VON GRAFFENRIED
BENJAMIN VON WYL
JULE WEBER
JULIA WEBER
FLORIAN WINTELS
IVNA ŽIC

lauschig.ch

WORTE IM FREIEN

LILIOM

Vorstadtlegende

von Ferenc Molnár
Regie Astrid Keller

13. Juli —
9. Aug. '23

Seebühne
Seeburgpark
Kreuzlingen
20.30 Uhr

SEE-BURGTHEATER
www.see-burgtheater.ch

Sa, 1. Juli 2023 20.30 Uhr
Dinah Blues Band
Konzert

Sommer '23

Kino Open Air

Mi, 23. August 20.30 Uhr
Nachbarn
Drama

Do, 24. August 20.30 Uhr
After Love
Komödie, Drama

Fr, 25. August 20.30 Uhr
Presque
Drama

Sa, 26. August 20.30 Uhr
The Duke
Biografie, Komödie, Drama

In Zusammenarbeit mit: **ROXY** das nächste Kino

www.loewenarena.ch
Hauptstr. 23, 8580 Sommeri
Vorverkauf 071 411 30 40

löwen arena sommeri

für Kultur gehe ich aus in Kultur gehe ich auf ohne Kultur gehe ich ein

Manuel Stahlberger, Liedermacher und Zeichner, St. Gallen

Das neue Programm für Kulturschaffende und -Institutionen ist online!

igkultur Ost Neon vernetzt.



30 Jahre

Quaianlagen

14. Juli- 19. August 2023

(ohne 1. August)

Fr 14.7. Der Super Mario Bros. Film, D
Sa 15.7. Ein Mann namens Otto, D
So 16.7. Book Club - Ein neues Kapitel, D

Mo 17.7. What's Love Got to Do with It?, D
Di 18.7. Und dann kam Dad - About My Father, D
Mi 19.7. Der Bestatter - Der Film, Dialekt
Gast: Produzent Markus Fischer
Do 20.7. Top Gun: Maverick, D
Fr 21.7. Avatar: The Way of Water, D
Sa 22.7. Elemental, D
So 23.7. The Banshees of Inisherin, Edf

Mo 24.7. Die Nachbarn von oben, Dialekt
Di 25.7. Die goldenen Jahre, Dialekt
Mi 26.7. Monsieur Claude und sein grosses Fest, D
Do 27.7. Manta Manta - Zwoter Teil, D
Fr 28.7. Der Super Mario Bros. Film, D
Sa 29.7. Elvis, D | **Band: Tommy Romero, 20.00 – 21.00 Uhr**
So 30.7. Ticket ins Paradies, D

Mo 31.7. Elemental, D
Mi 2.8. Asteroid City, Edf
Do 3.8. Ein Mann namens Otto, D
Fr 4.8. Mission: Impossible - Dead Reckoning - Part One, D
Sa 5.8. Indiana Jones und das Rad des Schicksals, D
So 6.8. Top Gun: Maverick, D

Mo 7.8. Beyond Tradition - Kraft der Naturstimmen, OV/d
Gäste: Jodlerclub Echo vom Bodensee Arbon and Friends
Di 8.8. Der Bestatter - Der Film, Dialekt
Mi 9.8. Der Super Mario Bros. Film, D
Do 10.8. Indiana Jones und das Rad des Schicksals, D
Fr 11.8. Avatar: The Way of Water, D
Sa 12.8. Elemental, D
So 13.8. Barbie, D

Mo 14.8. Ein Mann namens Otto, D
Di 15.8. Mission: Impossible - Dead Reckoning - Part One, D
Mi 16.8. Die goldenen Jahre, Dialekt | **Gast: Esther Gemsch**
Do 17.8. Ticket ins Paradies, D | **Allianz Cinema Night**
Fr 18.8. Barbie, D
Sa 19.8. Indiana Jones und das Rad des Schicksals, D



**Programm, Trailers
und Vorverkauf auf
dem Handy ansehen.**
www.coopopenaircinema.ch

coop **toxic.fm** Thurgauer Zeitung **FM**



OPEN AIR KINO UZWIL

19. Juli bis 19. August

440 Plätze, davon 60 Plätze gedeckt

Köstlicher Italian-Foodservice

**NEU! Bei Regenwetter wird der Film
am Open Air und gleichzeitig im
Kino City vorgeführt**

openair-uzwil.ch

KINOK-OPENAIR IN DER LOKREMISE 13.7.-12.8.23

MÉNAGE -À- TROIS



KINOK cinema

KINOK - CINEMA IN DER LOKREMISE ST.GALLEN / KINOK.CH

Kalender Veranstaltungen

Sa 01.

Konzert

Klang-Café am Samstags. Exklusive Klavierklänge zum Kaffee im Fazioli-Raum. Opus 278 im Lagerhaus St. Gallen, 11 Uhr

Sommerbühne 2023. Appenzeller Streichtrio «Rond om de Sântis». Schloss Wartegg Rorschacherberg, 17 Uhr

Re-boxed. Bekannte Songs neu verpackt. Pavillon am See Rorschach, 19 Uhr

Sommerkonzert La Passione. Sinfonieorchester für Filmmusik und Soundtracks. Kirchgemeindehaus Seen Winterthur, 19 Uhr

Sommerabend-Konzert Estarellas Quartett. Kammermusik. Kobesemühle Niederhelfenschwil, 19:30 Uhr
How Yes No, Irmini Mons. Mathy egg punk & harmonic ecstacy. Horst Klub Kreuzlingen, 20 Uhr

Kammgarn Sommer. Best of 90s mit dem Nightrider Soundsystem. Kammgarn Schaffhausen, 20:30 Uhr
St. Galler Festspiele – Andrea Chénier. Umberto Giordanos veristische Oper. Klosterhof St. Gallen, 20:30 Uhr

Saddle Creek Country Band. Rock'n'Roll, Country. Heaven Music Club Balternwil, 21 Uhr

Sommerquartier. Everything Everywhere All At Once. Spielboden Dornbirn, 21:30 Uhr

Nachtleben

Schwoof. Sommer-Tanzfest im Schaugenbädi. Lagerhaus St. Gallen, 17 Uhr

Dee Dee's Picks x Intersub, Envsrl, Dee Dee's Picks, Vinyan. Labelunion mit Elektro-Experimentalfusion. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr

Die K9-Disko. DJ WegAs. K9 Konstanz, 21 Uhr

Film

Un petit frère. Zwei Jahrzehnte im Leben einer alleinerziehenden Migrantin. Kinok St. Gallen, 14:45 Uhr und Kino Cameo Winterthur, 18:45 Uhr

The Train of Salt and Sugar. Spielfilm von Licinio Azevedo. Kino Cameo Winterthur, 16:45 Uhr

About My Father – Und dann kam Dad. Regie: Laura Terruso. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr

Igor Levit – No Fear. Erhellendes Porträt des begnadeten Pianisten Igor Levit. Kinok St. Gallen, 17 Uhr

Reste un peu. Witzige Komödie mit Gad Elmaleh, der Katholik werden will. Kinok St. Gallen, 19:20 Uhr

Fast & Furious 10. Regie: Justin Lin. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr

L'immensità. Emanuele Cialleses turbulentes Drama mit Penélope Cruz. Kinok St. Gallen, 21:15 Uhr

Everything Everywhere All at Once. Spielfilm von Daniel Kwan und Daniel Scheinert. Kino Cameo Winterthur, 21:30 Uhr

Bühne

Theaterkurse Kindergarten und Primarstufe. Die Früchte ihrer Arbeit. Altes Kino Mels, 13 Uhr

Baum der Wünsche. Eine getanzte Geschichte über Hoffnung und Freundschaft. Theater Winterthur, 17 Uhr

Der eingebaute Kranke – Münsterplatz Open Air. Komödie von Molière mit erwünschten Nebenwirkungen. Münsterplatz Konstanz, 19 Uhr

Die drei Musketiere. Eine Geschichte über Mut und Macht. Langenargener Festspiele, 19:30 Uhr

Das Wandertheater. Stück von Ljubomir Simovic, Regie Pierre Massaux. Keller der Rose St. Gallen, 20 Uhr

Literatur

Autobiografie Festival. Autor:innen lesen aus ihren autobiografischen Texten. Hotel Linde Heiden, 10 und 20 Uhr

Vortrag

Exkursion: Höhlenbären im Wildenmannisloch. Anm: info@naturmuseumsg.ch, Treffpunkt: Sellamattbahn. Naturmuseum St. Gallen, 10 Uhr

Kinder

Frau Weber stickt. Präsentation der Handstickmaschine. Textilmuseum St. Gallen, 12 Uhr

Young Art Generation. Junge Kunst im öffentlichen Raum. Vorarlberg Museum Bregenz, 16 Uhr

Pippi Langstrumpf. Aufregung herrscht in der Villa Kunterbunt. Storch St. Gallen, 17 Uhr

Diverses

Flohmarkt Gallusplatz. Hier verkauft Otto-Normalverbraucher seine Sachen. Gallusplatz St. Gallen, 08 Uhr

Sommer-Workshop 2023. Natur Pur – Innen & Aussen. Susanna Tuppinger St. Gallen, 09:15 Uhr

Lochkamera-Workshop. Workshop für Erwachsene. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 09:30 Uhr

Zeichen und Malkurs. Mit Damaris Tobler & Jean Denis Heuberger. Werkstatt Saïenbrücke Urnäsch, 09:30 Uhr

Dance Ability. Tanzkurs für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Diogenes Theater Altstätten, 10 Uhr

Klangmeditation von Jeanette Tönges. Sommer, Sonne, Klangmeditation auf der Rooftop-Terrasse. Wilde Möhre St. Gallen, 11 Uhr

Ferne Welten – Fremdes Leben. 360° Full-dome-Show ab 12 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr

Space of one – Interkulturelles Gespräch über die Leere. Gesprächsrunde im Domsaal an der Gallusstrasse 34. MoE Museum of Emptiness St. Gallen, 15:30 Uhr

ESO – Europas Weg zu den Sternen.

Der 360° Film mit Blick hinter die Kulissen. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr

Vollmondfahrt Sântis. Vollmondbuffet und musikalische Unterhaltung. Schwägalp Talstation Urnäsch, 18 Uhr

OrganicLiveArt & Küfa. Malen, tanzen, singen oder freestyle. Rumpeltum St. Gallen, 19 Uhr

Goldjungs. Heiteres Musik- und Theaterspektakel. Gredhaus Steinach, 20 Uhr

Live-Vorführung im Planetarium. Das monatliche Highlight in der Kuppel. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 20 Uhr

Ausstellung

Führung. Die Geschichte der Firma Dornier. Dornier Museum Friedrichshafen, 11:30 Uhr

Geführter Rundgang ArtBon. Eine Kunst-Reise der Sinne. Sammlung Artbon Arbon, 14 Uhr

96 Modelle – Lang/Baumann. Vernissage. Zeughaus Teufen, 16 Uhr

Führung mit der Künstlerin Barbara Signer durch ihre Ausstellung «The First the Last Eternity». Mit Apéro. Kunsthalle Arbon, 16 Uhr

Alice Channer – Heavy Metals / Silk Cut. Vernissage. Kunstmuseum und Kunsthalle Appenzell, 16:30 Uhr

Alice Channer – Heavy Metals / Silk Cut. Vernissage. Kunstmuseum Appenzell, 18 Uhr

Performance als individuelles Ritual. Führung. Haus zur Glocke Steckborn, 18 Uhr

Sommerfest: Biennale – Common Ground. Musikalische Improvisation von Oscar Velasquez. Kulturort Weieralt Winterthur, 18 Uhr

So 02.

Konzert

Winterthurer Museumskonzerte. Moves & Movements. Münzkabinett, Villa Bühler Winterthur, 10:30 Uhr

Blaskapelle Oh. Die neue Blaskapelle in der Region Ostschweiz. Pavillon am See Rorschach, 11 Uhr

Schauchäsi Stobete. Mit der Streichmusik Edelweiss. Schaukäserei Stein, 11 Uhr

Musig im Dorf mit Markus Dürst. Im Dorf Heiden, 11:20 Uhr

Café Deseado. Geschichten aus der Pampa südlich des oberen Bodensees. Bahnhof Trogen, 13:45 Uhr

Garten Sonntag: acuerdos. Sonntagsapérokonzert im schönsten Garten der Stadt. Militärkantine St. Gallen, 16 Uhr

Quintetto Infraganti und Davide de Zotti, Orgel. Flut Blechbläser und ein Organist. Kloster Fischingen, 16:15 Uhr

Jukebox – eine spannende Rock/Pop-Zeitreise. Musikalisches Klassentreffen, vom Chor grenzenlos. Kult-X Kreuzlingen, 18 Uhr

Les voix humaines. Menschliche Stimme – Geist, Esprit, Gefühlswelten. Schutzengelkapelle St. Gallen, 19:30 Uhr

Nachtleben

Backstreet Noise, Nina Wach, 1x4m, am Khamssa. Der Tanz im Hinterhof. Kraftfeld Winterthur, 14 Uhr

Film

After Dadaism, Fluxism, Mailism comes Tourism | Steingarten & Forellen. Erinnerungen an den eben verstorbenen Künstler H.R. Fricker. Kinok St. Gallen, 11 Uhr

Wechselspiel – Wenn Peter Stamm schreibt. Dokufiktion von Arne Kohlweyer. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr

Sound and Silence. Dokumentarfilm von Thomas Lüchinger. Kino Cameo Winterthur, 12:30 Uhr

Vermeer: The Greatest Exhibition. Eine exklusive Besichtigung der grossen Vermeer-Ausstellung. Kinok St. Gallen, 13:45 Uhr

Arielle – die kleine Meerjungfrau. Von Rob Marshall mit Halle Bailey. Kino Roxy Romanshorn, 14 Uhr

Anne-Sophie Mutter – Vivace. Spannender Einblick in Leben und Werk der Stargelgerin. Kinok St. Gallen, 15:40 Uhr

Marinette. Biopic über die begnadete Fussballerin Marinette Pichon. Kinok St. Gallen, 17:30 Uhr

Adiós Buenos Aires. Leichtfüssige Liebeserklärung an die Kraft des Tangos. Kinok St. Gallen, 19:30 Uhr

De Thur no. Regie: Daniel Felix, Christian Anderegg. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr

Bühne

Das Wandertheater. Stück von Ljubomir Simovic, Regie Pierre Massaux. Keller der Rose St. Gallen, 11 Uhr

Baum der Wünsche. Eine getanzte Geschichte über Hoffnung und Freundschaft. Theater Winterthur, 14 Uhr

Literatur

Autobiografie Festival. Autor:innen lesen aus ihren autobiografischen Texten. Hotel Linde Heiden, 10 Uhr

Vortrag

Botanisches Zeichnen – gestern und heute. Vortrag & Demonstrationen von Patrick Roth & André Mégroz. Botanischer Garten St. Gallen, 10:15 & 15:15 Uhr

Kinder

Eröffnung Piratenschule. Ein Tag voller Abenteuer für die ganze Familie. Seemuseum Kreuzlingen, 10 Uhr

Offenes Kunstlabor. Kreatives Gestalten im Kirchhoferhaus. Kunstmuseum St. Gallen, 10 Uhr

Reiseziel Museum. Forum Würth Rorschach, 10 Uhr

Reiseziel Museum. Ein spezielles Familienprogramm. Vorarlberg Museum Bregenz, 10 Uhr

Reiseziel Museum. Kieselsteine farbenfroh bemalen, spannende Rätsel im Park. Naturmuseum St. Gallen, 10 Uhr

Reiseziel Museum auf dem Gedankenberg. Ein spannender und kreativer Tag für Gross und Klein. Kunststiftung GedankenBerg Sevelen, 10 Uhr

Reiseziel Museum. Workshops für die ganze Familie. Schloss Werdenberg, 10 Uhr

Reiseziel Museum. Entdeckungsreise für die ganze Familie. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 10:30 Uhr

Familihtag: Die Römer sind da! Ein stimmungsvolles Erlebnis für die ganze Familie. Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, 11 Uhr

Captain Schnupples Weltraumreise. Abenteuer für Kinder mit Illustrationen von J. Stuhmann. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 14 Uhr

Pippi Langstrumpf. Aufregung herrscht in der Villa Kunterbunt. Storch St. Gallen, 15 Uhr

Strange World. Action-Abenteuer der Walt Disney Animation Studios. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr

Der Räuber Hotzenplotz. Familienstück von Otfried Preußler. Langenargener Festspiele, 15:30 Uhr

Diverses

Do-X Frühstück. Frühstück olé. Dornier Museum Friedrichshafen, 09 Uhr

Das Naturfundobüro. Forschen im Naturfundobüro für alle ab 8 Jahren. Naturmuseum Winterthur, 10 Uhr

Reiseziel Museum. Entdeckungsreise für die ganze Familie. Textilmuseum St. Gallen, 10 Uhr

Reiseziel Museum: Reise in die Altsteinzeit. Entdeckungsreise für die ganze Familie. Kulturmuseum St. Gallen, 10 Uhr

Sonntagsbrunch-Rundfahrt. Auf dem glamourösen MS Sântis. Hafen Romanshorn, 10:10 Uhr

30 Jahre Museum Lindwurm. Musik mit den Distelfinken. Museum zum Lindwurm Stein am Rhein, 11 Uhr

Akt. Im Oxyd. Zeichnen am Modell. Kaffee, Stift und Papier. Oxyd Kunsträume Winterthur, 11 Uhr

Auf der Suche nach der Wahrheit – Wir und der Journalismus. Finissage. Kulturmuseum St. Gallen, 11 Uhr

Gesundes Entspannen. Männer Sauna, Entspannung pur. mann-o-mann St. Gallen, 13 Uhr

Führung. Wir führen Sie durchs lebendige Museum für Satz und Druck. Typorama Bischofszell, 15 Uhr

Sonntagsführung: Das Leben der Mönche. Geführter Rundgang durch die Kartause. Kunstmuseum Thurgau – Kartause Ittingen Warth, 15 Uhr



lauschig - wOrte im Freien

Von Usama Al Shahmani bis Ivna Žic: Die Literatur- und Spoken-Word-Reihe «lauschig - wOrte im Freien» findet diesen Sommer zum 9. Mal statt. Eingeladen sind Autor*innen wie Kim De'l'Horizon, Lukas Bäruss, Uta Köbernick, Leta Semadeni, Julia Weber, Usama Al Shahmani, Sarah Elena Müller und viele mehr. Es sind insgesamt 18 Open-Air-Lesungen, literarische Spaziergänge und Spoken-Word-Kurzlesungen mit total 19 Autor*innen, 11 Musiker*innen, 7 Moderator*innen und 4 Sprecher*innen geplant.

Bis 24. September, verschiedene Orte in Winterthur.
lauschig.ch

Kulturfestival 2023

Im Juli gibt es wieder das Kulturfestival St. Gallen im wohl schönsten Innenhof der Stadt zu erleben. Musik für jeden Geschmack: World Music, Electro, Punk, Pop, Hip-Hop, Rock, Indie Folk, Swing, Chanson, Dancehall, Afro, Soul, Afrobeat. Mit dabei sind Nneka, Christian Löffler, Vök, John Butler, Booka Shade, Mine, Tüchel, Stereo Luchs, Sean Koch, Daniel Norgren u.v.m. Ein legendäres Festival voller Vielfalt und musikalischer Magie. Dabei sein und sich verzaubern lassen!

4. bis 22. Juli, Innenhof Kulturmuseum St. Gallen.
kulturfestival.ch

Open Air Cinema 2023

Die Open Air Cinemas in Arbon und Kreuzlingen gehören zu den Fixsternen eines jeden Events-Sommers. Direkt am See werden wieder einzigartige Kinonächte unter freiem Himmel geboten. Von der gefühlsmässigen Achterbahnfahrt bis zum komödiantischen Lachkrampf ist für jeden Geschmack etwas dabei. Ebenfalls wartet wiederum ein abwechslungsreiches kulinarisches Angebot auf die Gäste. Und das Ambiente ist sowieso einzigartig: Wenn die Sonne im Bodensee untergeht und die Leinwand unter dem Sternenhimmel hell erstrahlt, dann ist wieder Open Air Cinema-Zeit!

5. bis 31. Juli in Kreuzlingen.
14. Juli bis 19. August in Arbon.
open-air-kino.ch

Anzeigen

Mission Erde. Eine Reise in die Zukunft unseres Planeten. Ab 10 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 16 Uhr
Rahmenprogramm A Performer's Misfits: Broken Hearts Breakfast Club. Screening & Austausch bei einem gemütlichen Essen. Oxyd Kunsträume Winterthur, 17 Uhr

Ausstellung

Führung. Kunst zum Frühstück. Forum Würth Rorschach, 09 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 10 Uhr
Membaca Ulang Kemakmuran - Rereading Prosperity. Reiseziel Museum. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 10 Uhr
Guter Stoff. Führung. Textilmuseum St. Gallen, 11 Uhr
A Place of Our Own. Vier junge Palästinenserinnen in Tel Aviv. Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 11:30 Uhr
Rachel Lumsden: the blazing hot moment und andere
Funkensprünge. Vernissage zur neuen Ausstellung. Kunstmuseum Thurgau - Kartause Ittingen Warth, 11:30 Uhr
Zeitzeugenführung. Führung des Freundes- und Förderkreises. Dornier Museum Friedrichshafen, 11:30 Uhr
Art-Talk - Konfrontation. Galerie Weiherthal Winterthur, 12 Uhr
Jiajia Zhang. Führung. Kunstmuseum St. Gallen, 13 Uhr
Das Krokodil von Heiden. Eine kleine Museumsgeschichte. Führung. Museum Heiden, 14 Uhr
Freie Besichtigung Altes Rathaus Schwänberg. Herrschaftlicher Riegelbau an schönster Lage. Altes Rathaus Schwänberg Herisau, 14 Uhr
Führung durch die Dauerausstellung. Spetziell, Rosenkranz und Bärenzahn. Museum Appenzell, 14 Uhr
Performance als individuelles Ritual. Führung. Haus zur Glocke Steckborn, 14 Uhr
Roman Wirth «Wechselseitig» Skulpturen aus Holz. Der Künstler

ist anwesend. Kobesenmühle Niederhelfenschwil, 14 Uhr
Albert Edelman - Sammler, Entdecker, Lehrer, Künstler. Führung durch die Ausstellung Jost K. Museum Ackerhus Ebnat-Kappel, 14:30 Uhr
Führung. Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr
Clemens Waibel. Busier than usual. Finissage. Lagerhaus St. Gallen, 16 Uhr

Mo 03.

Konzert

Vollmondbar. Mit Dinner@Six, Rock aus der Ostschweiz. Phönix Theater Steckborn, 20 Uhr
Monomontag: Billy Don't Surf (Zürli). Motion Picture Soundtrack mit viel Hall. Portier Winterthur, 20:30 Uhr
Erscheinen. Tanzstück von Kinsun Chan. Kathedrale St. Gallen, 21 Uhr

Film

Hopper - An American Love Story. Einblick in Leben und Werk des Künstlers, der Amerika malte. Kinok St. Gallen, 16:15 Uhr
Igor Levit - No Fear. Dokumentarfilm von Regina Schilling. Kino Cameo Winterthur, 17:45 Uhr
Divertimento. Eine junge Frau aus der Banlieue will Dirigentin werden. Kinok St. Gallen, 18:20 Uhr
Compartment No. 6. Spielfilm von Juho Kuosmanen. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Disco Boy. Berausend: Kämpfen, Tanzen, Lieben mit Franz Rogowski. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Toggenburger Late Night Show. Mit BBB, also Bratwurst, Bürlü & Bier. Zeitainer Kleintheater Unterwasser, 20 Uhr
Kapitän Kap Verde. Komödie von Voltaire. Kantonsschule Bülirain Winterthur, 20:30 Uhr

Literatur

Erzählabend im Lou Salomé: Wahnsinnsweiber. Von grossen Göttinnen und findigen Frauen. Kaffee Lou Salomé Winterthur, 19:30 Uhr
Leserei im zeit-raum - James Joyce: Ulysses. Ulysses im «Sonderformat». zeit-raum wittenbach Wittenbach, 19:30 Uhr

Kinder

ElternCafé. Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. Tirumpel St. Gallen, 09:15 Uhr
Kinderbauplatz auf der Brache Lachen. Hämmern, sägen, graben, und spielen auf der Brache Lachen. Brache Lachen St. Gallen, 15 Uhr

Diverses

Malatelier für Alle und Eltern-Kind-Malen. Malen und Gestalten. Eintritt frei, Kollekte. Tirumpel St. Gallen, 09:15 Uhr
Offener Garten für Erwachsene. Gemeinsame Gartenpflege für Erwachsene. Areal Bach St. Gallen, 17 Uhr
OstSinn Stammtisch. Möchtest du dich für eine nachhaltige Zukunft engagieren? Benevolpark St. Gallen, 17:30 Uhr
Immer wieder montags: Act Now! Rebellion fürs Klima? Podiumsdiskussion zur Klimakrise. Kursaal/Tanzsaal Heiden, 19:19 Uhr
Leermundglasieren. Tonobjekte glasieren mit Kunstvermittlerin Anna Beck-Wörner. Kunsthalle Appenzell, 19:30 Uhr

Di 04.

Konzert

Kulturfestival St. Gallen: Elida Almeida & Noemi Beza (World Music). Kulturfestival im schönsten Innenhof der Stadt. Innenhof Kulturmuseum St. Gallen, 18:30 Uhr
Barocksaalkonzert der St. Galler Festspiele. Die Eroberung des Monsieur Forqueray. Barocksaal der Stiftsbibliothek St. Gallen, 19 Uhr

Die Eroberung des Monsieur Forqueray. Virtuose Gambenmusik aus Frankreich und Italien. Stiftsbibliothek St. Gallen, 19 Uhr
Conrad Sohm Kultur Sommer. Night Lovell. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr

Nachtleben

Sommerbar - it's fun they said, alles muss whack. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr

Film

Un petit frère. Zwei Jahrzehnte im Leben einer alleinerziehenden Migrantin. Kinok St. Gallen, 16:30 Uhr
All That Breathes. Dokumentarfilm von Shaunak Sen. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
One More Jump. Abdallah und Jehad gründeten in Gaza ein Parkour-Team. Kinok St. Gallen, 18:45 Uhr
The Train of Salt and Sugar. Spielfilm von Licínio Azevedo. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
The Banshees of Inisherin. Gefeierte Tragikomödie mit Colin Farrell, Brendan Gleeson. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Der eingebildete Kranke - Münsterplatz Open Air. Komödie von Molière mit erwünschten Nebenwirkungen. Münsterplatz Konstanz, 19 Uhr
Zirkusspektakel FahrAway: Drüll. Kunst im Depot Winterthur, 20 Uhr

Vortrag

Wenn die Sinne nachlassen. Sinnesbeeinträchtigung im Alter. ZHAW Gesundheit Winterthur, 18 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St. Gallen, 09 Uhr
Lunch und Austausch für Berufsfrauen. Im Salon der DenkBar. DenkBar St. Gallen, 12 Uhr
Café Trotzdem Altstätten. Treffpunkt für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Restaurant Lindenhof Altstätten, 14 Uhr

QuartierSchalter. Raum für Fragen und Anliegen, kostenlos, ohne Anmeldung. Tirumpel St. Gallen, 16:30 Uhr
OstSinn Stammtisch. Möchtest du dich für eine nachhaltige Zukunft engagieren? Benevolpark St. Gallen, 17:30 Uhr
Sylvie Fleury. Direktorenführung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr
Schuppe*Bar. Offene Bühne für kulturelle Kurzbeiträge. Güterschuppen Bahnhof Töss Winterthur, 19:30 Uhr

Ausstellung

Membaca Ulang Kemakmuran - Rereading Prosperity. Spaziergang in Vaduz und Bodenproben mit Beate Frommelt. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 16 Uhr

Mi 05.

Konzert

Kulturfestival St. Gallen: Vök & Lev Tigrovich (Electro-Dream-Pop). Kulturfestival im schönsten Innenhof der Stadt. Innenhof Kulturmuseum St. Gallen, 18:30 Uhr
Jukebox - eine spannende Rock/Pop-Zeitreise. Musikalisches Klassentreffen, vom Chor grenzenlos. Kult-X Kreuzlingen, 19:30 Uhr
Alphoettli. Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr
Benjamin, ich hab nichts anzuziehen. Schläger der Goldenen 1920 Jahre. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr
Conrad Sohm Kultur Sommer. Abschlusskonzert des Jazzseminars. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr
Good Mori - Ensemble aus Südkorea. Zeitgenössische und traditionelle Musik. Alter Stadthausaal Winterthur, 20 Uhr
Kaschmir. Mundart Texmex Pop. Lok. al Winterthur, 20 Uhr
St. Galler Festspiele - Andrea Chénier. Umberto Giordanos veristische Oper. Klosterhof St. Gallen, 20:30 Uhr

Nachtleben

Sommerbar - Drinksdegustation Diwisa. Salzhaus Winterthur, 17 Uhr
Karaoke im Gallus Pub. Karaoke Luft schnupppern. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr
Fiesta Paraiso. Die Salsa-Party im K9, mit Kursen. K9 Konstanz, 21 Uhr

Film

Elfriede Jelinek - Die Sprache von der Leine lassen. Hochgelobter Dokumentarfilm über die Nobelpreisträgerin. Kinok St. Gallen, 16:30 Uhr
Reste un peu. Witzige Komödie mit Gad Elmaleh, der Katholik werden will. Kinok St. Gallen, 18:30 Uhr
Lola rennt. Spielfilm von Tom Tykwer. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Mrs. Harris Goes to Paris. Eine Londoner Putzfrau verliebt sich in ein Kleid von Dior. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Ein Mann namens Otto. Hafen Kreuzlingen, 21:30 Uhr





Bühne
ZiK – Zirkus im Kino: Mittelstufe HPS Heerbrugg. Kinotheater Madlen Heerbrugg, 18 Uhr Der eingebildete Kranke – Münsterplatz Open Air. Komödie von Molière mit erwünschten Nebenwirkungen. Münsterplatz Konstanz, 19 Uhr Die drei Musketiere. Eine Geschichte über Mut und Macht. Langenargener Festschele, 19:30 Uhr Zirkusspektakel FahrAway: Drüll. Kunst im Depot Winterthur, 20 Uhr
Literatur
lauschig und privat – Julia Weber und Heinz Helle. Park der Villa Jakobsbrunnen Winterthur, 19:30 Uhr Stella Tack Lesung. Black Bird Academy – Töte die Dunkelheit. Rösslirot Bücher St. Gallen, 20 Uhr
Kinder
Der Lesehund kommt. Für Kinder mit einer Leseschwäche und/oder Lesehemmung. Stadtbibliothek Gossau, 14 Uhr KinderKubus – Betreuter Nachmittag. Mit Museumspädagogin Gabriele Moshammer. münzkabinett, Villa Bühler Winterthur, 14 Uhr Kindertreff. Basteln, spielen, kochen, lachen & vieles mehr. Waldaupark St. Gallen, 14 Uhr Offener Garten für Kinder. Gartenkind offene Nachmittage. Kostenlos ohne Anmeldung. Areal Bach St. Gallen, 14 Uhr
Diverses
Mittagstisch. Mit Anmeldung bis Montag, 3. Juli. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 12 Uhr Die Sonne, unser lebendiger Stern. Multimedia-Fulldome-Show ab 10 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr Royal Day Game. Spielguthaben gewinnen. Casino St. Gallen, 17 Uhr Lindau by night. Mit dem MS Rhynegg. Hafen Rorschach, 18 Uhr Pisco Sour der traumhaft erfrischende Sommernachts-Drink aus Peru. Wie wird das erfrischende Nationalgetränk zubereitet? Kunstmuseum St. Gallen, 18 Uhr Yoga für Alle. Für Gross & Klein, fliessend & sanft für Alle, Kollekte. Brache Lachen St. Gallen, 18:30 Uhr Drink & Draw. Zeichnen, trinken, fachsimplen. Alle zwei Wochen. Militärkantine St. Gallen, 19 Uhr Vokü. Vegetarisches Essen für alle. Rumpeltum St. Gallen, 19 Uhr
Ausstellung
Führung. Senioren führen Senioren. Forum Würth Rorschach, 11 & 14 Uhr Eröffnung der Ausstellung «Vielfältigkeit». Mit Lukas Schällibaum und Rolf Freiburghaus. DenkBar St. Gallen, 18 Uhr Kleiner Kiesel ganz gross. Führung mit Museumsdirektor Matthias Meier. Naturmuseum St. Gallen, 18 Uhr Mittwoch XL – Pflanzenbegegnungen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 18 Uhr

Olivia Abächerli – the center and the other. Doppelführung & Diskussion. Kunsthalle Luzern, 18:30 Uhr
St Spéculum, confesseur. Museumsnacht. Point Jaune Museum St. Gallen, 19 Uhr

Do 06.

Konzert

Sommerbar-Konzert: T.J (CH). Hip-Hop. Salzhaus Winterthur, 17 Uhr
Poolbar Festival 2022. Pre-Opening mit Poolquiz. Altes Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr
Kulturfestival St. Gallen: Mine & Lynn (Pop, Electro, Hip Hop). Kulturfestival im schönsten Innenhof der Stadt. Innenhof Kulturmuseum St. Gallen, 18:30 Uhr

Le chant du Serpent. Musik aus dem 17. und 21. Jahrhundert. Kirche St. Laurenzen St. Gallen, 19 Uhr
Musig im Garte. Mit der Grupo Palchukan. Wilde Möhre St. Gallen, 19 Uhr
25 Jahre Jubiläum. Mit Justina Lee Brown. Eintracht Kirchberg, 20 Uhr
Conrad Sohm Kultur Sommer. Ocie Elliot. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr
Sommerquartier. Raphaela Edelbauer «Die Inkommensurablen». Spielboden Dornbirn, 20 Uhr
Kammgarn Sommer. Walls & Birds [de] & Akustik Terrasse. Kammgarn Schaffhausen, 20:30 Uhr
Erscheinen. Tanzstück von Kinsun Chan. Kathedrale St. Gallen, 21 Uhr
Krav Boca & Mzumo. Diy Punk Rap aus Frankreich, Rap aus der CH. Rumpeltum St. Gallen, 21 Uhr

Nachleben
Kunsthalle Bar. Jeden ersten Donnerstag im Monat. Kunsthalle Appenzell, 20 Uhr

Film
Das Lehrzimmer. Elektrisierendes Drama um eine idealistische junge Lehrerin Kinok St. Gallen, 16:30 Uhr
Alma & Oskar. Spielfilm von Dieter Berner. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Skinio im Kunstmuseum – Dusk Chorus. Von Alessandro D'Emilia und Nika Saravanja, IT 2017, 62'. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 18 Uhr
Something You Said Last Night. Sommerfamilienurlaub mit Kabbeleien und Glücksmomenten. Kinok St. Gallen, 18:30 Uhr & Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Mon crime. François Ozons neuer Film mit Rebecca Marder und Dany Boon. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Beyond Tradition – Kraft der Naturstimmen. Hafen Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Bühne
Der eingebildete Kranke – Münsterplatz Open Air. Komödie von Molière mit erwünschten Nebenwirkungen. Münsterplatz Konstanz, 19 Uhr

Andalucía Flamenca – Cuadro Flamenco Rafael Segura. Sevillanas, Fandangos, Soleares, Alegrias, Bulerias uvm. Burg Gutenberg Balzers, 19:30 Uhr

Literatur
Tabea Steiner: Immer zwei und zwei. Gesprächsleitung: Gallus Frei. Literaturhaus Thurgau Gottlieben, 18 Uhr
Buchvernissage mit Lesung: Verlassenes Boot treibt Richtung Mond. Uwe Wittwer und Jürg Halter. Gewerbemuseum Winterthur, 18:30 Uhr
Shared Reading. Eine etwas andere Lesegruppe. Bibliothek Hauptpost St. Gallen, 19 Uhr

Kinder
Maitli*treff. Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St. Gallen, 15 Uhr

Diverses
Film und Musik. Die Streaming-Angebote. Bibliothek Hauptpost St. Gallen, 17 Uhr
Wie kann man mit Konflikten im Alter umgehen. Infotisch in der DenkBar. DenkBar St. Gallen, 17 Uhr
Redon. Führung. Kunst Museum Reinhardt am Stadtgarten Winterthur, 18:30 Uhr
Guss-Werkstatt. Giessen im Atelier mit Anna Beck-Wörner. Kunsthalle Appenzell, 19 Uhr
Schützengartens Burger-Schiff ab Romanshorn. Auf dem MS St. Gallen. Hafen Romanshorn, 19:30 Uhr
Goldjungs. Heiteres Musik- und Theaterspektakel. Gredhaus Steinach, 20 Uhr

Ausstellung
Kurator:innenführung im Ausstellungssaal. Ausstellungssaal St. Gallen, 14 Uhr
Peter Wirz: Kontinent Wirziana. Werke des Schweizer Art Brut-Künstlers Peter Wirz. open art museum St. Gallen, 18 Uhr
Chiharu Shiota – Who am I Tomorrow? Vernissage. Kunstraum Dornbirn, 19 Uhr
Unerwartete Begegnungen. Neue Perspektiven auf die Sammlung. Kunstgespräch mit Ilgi Guggenheim. Kunstmuseum St. Gallen, 19 Uhr

Fr 07.

Konzert

Sommergartenfest. 9 Jahre Militärkantine. Essen, Drinks und Unterhaltung mit Frank. Militärkantine St. Gallen, 18 Uhr
Kulturfestival St. Gallen: Booka Shade & Soda. (Electro). Kulturfestival im schönsten Innenhof der Stadt. Innenhof Kulturmuseum St. Gallen, 18:30 Uhr
Lost & Found. The Rock & Blues Connection. Pavillon am See Rorschach, 19 Uhr
Martel & Treppi Weindegustation. Wein & Genuss. Café Bar Treppenhaus Rorschach, 19 Uhr
Graham F. Valentine, Fabio Di Cäsola, Rui Lopes, Ernst Kessler, Schweizer Klaviertrio. Revue de



Kultur verussen in Lichtensteig

Kultur verussen bedeutet: Musik, Wort + Kunst unter freiem Himmel. Im Juli präsentiert das Rathaus für Kultur ein vielseitiges, feines Festival: Mit Musik, Wort und Zauber lädt das Rathaus auf den lauschigen Vorplatz im mittelalterlichen Stadtkern ein. Im öffentlichen Raum Lichtensteigs wird die Ausstellung «FRIDA» mit Ostschweizer Kunstschaaffenden realisiert. Unter anderem mit Heidi Happy, To Athena, Urban Junior, Lidija Burčak, Buccini, Karin Karinna Bühler, Martina Morger, Lika Nüssli, Reto Müller und Thomas Stüssi.

Freitag, 7. und Samstag, 8. Juli, Rathaus für Kultur Lichtensteig. rathausfuerkultur.ch

Film
Something You Said Last Night. Spielfilm von Luis De Filippis. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr
L'immensità. Emanuele Crialeses turbulentes Drama mit Penélope Cruz. Kinok St. Gallen, 15:30 Uhr
La hija de todas las rabias. Bildgewaltiges Drama: Eine Elfjährige sucht nach der Mutter. Kinok St. Gallen, 17:30 Uhr
Vom Lokführer, der die Liebe suchte (The Bra). Spielfilm von Veit Helmer. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Alma & Oskar. Die Leidenschaft zwischen Alma Mahler und Oskar Kokoschka. Kinok St. Gallen, 19:20 Uhr & Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Disco Boy. Berauschend: Kämpfen, Tanzen, Lieben mit Franz Rogowski. Kinok St. Gallen, 21:15 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Ticket ins Paradies. Hafen Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Bühne
Nexpo: Improvisationstheater Badumts. Situationskomik. Gewächshaus Stadtgärtnerei Büel Winterthur, 20 Uhr
Open Stage – Zeige und dein Talent. Keine Jury, keine Verlierer, nur Gewinner. Zeltainer Kleintheater Unterwasser, 20 Uhr
Kapitän Kap Verde. Komödie von Voltaire. Freizeitanlage Eichwäldli Oberwinterthur, 20:30 Uhr

Kinder
Buebe*treff. Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St. Gallen, 15 Uhr

Diverses
Frauen Lachen. Frauen aus aller Welt begegnen sich und tauschen aus. Tirumpel St. Gallen, 09 Uhr
GenerationenDialog. Junge Menschen unterstützen unsere Gäste beim Smartphone. DenkBar St. Gallen, 13:30 Uhr
Café Trotzdem Wil. Treffpunkt für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Kafi Peter, Pfarreizentrum Wil, 14:30 Uhr



Goldjungs

Hat's Gold in der Steinach, in der Goldach? Auf der Suche nach ihrem Glück spinnen Albert und Ernst den goldenen Faden durchs Freiluftspiel: mit rabenschwarzem Humor. Die alten Knaben wollen steinreich werden, durchs Waschen von viel, viel – sehr viel Gold. Oder besser durch Magie und Hokuspokus? Spielort ist im einstigen St.Galler Handels- hafen mit seinem 550-jährigen Gredhaus. Gastauftritte weiterer Bühnenkünstler*innen runden das heitere Musik- und Theaterspek- takel GOLD ab.

Bis 8. Juli, jeweils Donnerstag, Freitag und Samstag um 20 Uhr, Bodenseeufer bei Badi Steinach. rosiswirbelwind.ch

Sommerfest im Eisenwerk

Dieses Jahr ist das Programm am traditio- nellen Sommerfest im Eisenwerk besonders dicht. Es gibt für Kinder Schlangenbrot brö- teln, Spiele und Nisthilfen bauen, für Jung & Alt Führungen hinter die Kulissen, einen Foto-OL, Bewegen & Improvisieren, einen Rundgang mit den Künstler:innen der Aus- stellung «Du fühlst dich unendlich», eine Feuershow mit den Fire Knights und als Hö- hepunkt das Konzert von Fun Connection. Die Band mit 4-köpfiger Bläsersection be- geistert mit einem abwechslungsreichen Repertoire aus Funk & Soul, Rock & Pop.

Samstag, 8. Juli, 16 bis 24 Uhr, Eisenwerk Frauenfeld. eisenwerk.ch

Coming-Out-Treff. Belladonna – Frauen und Kultur e.V. Konstanz, 18:30 Uhr
David Renggli. Art and Weekend. Mit Kunst ins Wochenende. Kunst(Zeug) Haus Rapperswil-Jona, 18:30 Uhr
Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St. Gallen, 19 Uhr
Kultur verussen. Festival mit Musik, Wort & Kunst unter freiem Himmel. Rathaus für Kultur Lichtensteig, 19 Uhr
Goldjungs. Heiteres Musik- und Theaterspektakel. Gredhaus Steinach, 20 Uhr
Thekenabend. Belladonna – Frauen und Kultur e.V. Konstanz, 20:30 Uhr

Ausstellung

Chiharu Shiota – Who am I Tomorrow? Artist Talk. Kunstraum Dornbirn, 14 Uhr
Fest der offenen Türen im o'pulia. Ein Fest mit Freunden & Kunst & Musik. Lattich St. Gallen, 17 Uhr
Eröffnung «Ermine's Garden» von Melike Kara. Eröffnung der Ausstellung. Kunst Halle Sankt Gallen, 18 Uhr
Haris Epaminonda. Vernissage. Kunstmuseum St. Gallen, 18:30 Uhr

Sa 08.

Konzert

Stadtfest Lindau 2023. Tortilla Flat, Small State, Fire Ants, Eschbach Buam. Vaudeville Lindau, 12 Uhr
2-Jahres-Jubiläum. Jubiläumsfest mit Konzerten im Garten der Leonhardkirche. Kafi Otmar St. Gallen, 14 Uhr
Sommerfest. Mit Aktionen, Attraktionen & Aktivitäten. Schwarzer Engel St. Gallen, 14 Uhr
Sommerquartier. Kasperletheater. Spielboden Dornbirn, 15 Uhr
Kulturfestival St. Gallen: Tüchel «Cheers to 30 Years» & Cello Inferno (Punkrock). Kulturfestival im schönsten Innenhof der Stadt. Innenhof Kulturmuseum St. Gallen, 18:30 Uhr

Poolbar Festival 2022. Fred Leone, Xavier Rudd, Haiyti. Altes Hallenbad Feldkirch, 19 Uhr
Soultraces. Lyrische Akustik-Popsongs mit groovigen Beats. Pavillon am See Rorschach, 19 Uhr
25 Jahre Jubiläum. The Miller im Biergarten. Eintracht Kirchberg, 19:30 Uhr
25 Jahre Jubiläum. Mit Black Sea Dahu. Eintracht Kirchberg, 20 Uhr
Sommerbühne 2023. Balzan Silvestri Choice. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 20 Uhr
Sommerquartier. Gewürzraminer. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr
Stage Fright & Kirkwood Spiders. Stoner, Doom & Hardrock. Palazzo Bowling & Beat Club Chur, 20 Uhr
Kammgarn Sommer. Craft Beer Festival. Kammgarn Schaffhausen, 20:30 Uhr
Fun Connection. The grooviest Band in town. Eisenwerk Frauenfeld, 20:45 Uhr
The Tennessee Heartbreakers. Fine Country Music. Heaven Music Club Balzerswil, 21 Uhr

Nachtleben

Sommerfest. Performances, Konzert, viel Musik, Grill, Drinks uvm. Villa Sträuli Winterthur, 16 Uhr
Sommerfest im Eisenwerk. Fest- Programm für jung und alt, Musik, Aktivitäten etc. Eisenwerk Frauenfeld, 16 Uhr
Timur Si-Qin – Ecotone Dawn. Vernissage. Kunsthalle Winterthur, 17 Uhr
Margarita Karaoke Night im Gallus Pub. Karaokepass mit Margaritas. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr
Latino Boat. Mit der MS St. Gallen. Hafen Rorschach, 19:30 Uhr
Die K9-Disko. Djane Kathrin. K9 Konstanz, 21 Uhr
Lokalitètes. Hommage an die Eulachstadt und ihre Rave-Szene. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film

Anne-Sophie Mutter – Vivace. Spannender Einblick in Leben und Werk der Stargeisterin. Kinok St. Gallen, 15 Uhr

Divertimento. Eine junge Frau aus der Banlieue will Dirigentin werden. Kinok St. Gallen, 17 Uhr
Something You Said Last Night. Spielfilm von Luis De Filippis. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Mon crime. François Ozons neuer Film mit Rebecca Marder und Dany Boon. Kinok St. Gallen, 19:10 Uhr
Alma & Oskar. Spielfilm von Dieter Berner. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Adiós Buenos Aires. Leichtfüssige Liebeserklärung an die Kraft des Tangos. Kinok St. Gallen, 21:15 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Der Super Mario Bros Film. Hafen Kreuzlingen, 21:30 Uhr
Lola rennt. Spielfilm von Tom Tykwer. Kino Cameo Winterthur, 22:30 Uhr

Bühne

Der eingebildete Kranke – Münsterplatz Open Air. Komödie von Molière mit erwünschten Nebenwirkungen. Münsterplatz Konstanz, 19 Uhr
Alice im Wunderland. Eine getanzte Geschichte. Theater Winterthur, 19:30 Uhr
Die drei Musketiere. Eine Geschichte über Mut und Macht. Langenargener Festspiele, 19:30 Uhr

Diverses

Wäldler Dorffest. Begegnungen, Marktstände, reichhaltiges Bühnenprogramm. Dorfplatz, Schulhausplatz Wald AR, 10 Uhr
Zäme singe im Lattich. Roman Rutishauser und mosak laden ein zum zäme Singe. Lattich St. Gallen, 10 Uhr
Balladen zum Abschied. Ein Wochenende mit Bildern, Beats und Begegnungen. Fotomuseum Winterthur, 11 Uhr
CSD am See. Love-Liebe-Amour-Amore. Hafenstrasse 10 Kreuzlingen, 11 Uhr
Die Winti-Comic-Tour mit den Zeichner:innen. Comic-Rundgang durch die Strassen von Winterthur. Alte Kaserne Winterthur, 14 Uhr

Zeitreise. Der 360° Film über die Entstehung des Universums. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr
Kultur verussen. Festival mit Musik, Wort & Kunst unter freiem Himmel. Rathaus für Kultur Lichtensteig, 16 Uhr
Duell der Plattenlegenden. FCW Frauen vs. Libero Bar. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr
Goldjungs. Heiteres Musik- und Theaterspektakel. Gredhaus Steinach, 20 Uhr

Ausstellung

Fest der offenen Türen im o'pulia. Ein Fest mit Freunden & Kunst & Musik. Lattich St. Gallen, 10 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Bagel, Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 11 Uhr
Führung. Die Geschichte der Firma Dornier. Dornier Museum Friedrichshafen, 11:30 Uhr
Pflanzenbasierte Nahrung. Vortrag von Elsbeth Mettler (Chrüterei Stein). Appenzeller Volkskunde-Museum Stein, 14 Uhr
Führung. Themenführung: Lust auf Luft. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr
Christof Rösch – Eine Lebensarchitektur / Architectura d'una vita. Vernissage. Fundaziun Nairs Scuol, 17 Uhr
Performance als individuelles Ritual. Finissage. Haus zur Glocke Steckborn, 17 Uhr
Auf der Suche nach der Wahrheit. Wir und der Journalismus. Vernissage. Museum Schaffan Winterthur, 18 Uhr
Sammlung Marc Egger. Vernissage. Kunsthaus Glarus, 18 Uhr

So 09.

Konzert

Spuntämusig. Frühschoppen – Einfach. Traditionell. Modern. Pavillon am See Rorschach, 11 Uhr
Musig im Dorf mit dem Wissbachtrio. Im Dorf Heiden, 11:20 Uhr
25 Jahre Jubiläum. Klassisch & herzlich, Kaffee und Kuchen. Eintracht Kirchberg, 13 Uhr
Sommerbühne 2023. D'Musighäxe Pete, Pote, Pute. Kinderkonzert. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 17 Uhr
Appalachian Spring. Camerata Musica Reno, Tanz S. Salzmann. KOM Altach, 18 Uhr

Film

Alma & Oskar. Spielfilm von Dieter Berner. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr und Kinok St. Gallen, 17:15 Uhr
Plan 75. Ein Regierungsprogramm ermutigt Senioren zur Euthanasie. Kinok St. Gallen, 11 Uhr
One More Jump. Abdallah und Jehad gründeten in Gaza ein Parkour-Team. Kinok St. Gallen, 13:15 Uhr
Something You Said Last Night. Sommerfamilienurlaub mit Kabbeleien und Glücksmomenten. Kinok St. Gallen, 15 Uhr
Tär. Todd Fields gefeierter Film mit Cate Blanchett, Nina Hoss. Kinok St. Gallen, 19:15 Uhr

Open Air Cinema Kreuzlingen. Top Gun: Maverick. Hafen Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Bühne

Silberbüx. Im Trio – Detektivkonzert. Zeltainer Kleintheater Unterwasser, 10:30 Uhr
Das Wandertheater. Stück von Ljubomir Simovic, Regie Pierre Massaux. Keller der Rose St. Gallen, 11 Uhr
Alice im Wunderland. Eine getanzte Geschichte. Theater Winterthur, 15 Uhr
Liebesgrüsse an Lehar – Kammer-Operette in 8 Szenen. Sopranistin Ingeborg Schöpf und Christian Garbosnik. Burg Gutenberg Balzers, 17 Uhr
Der eingebildete Kranke – Münsterplatz Open Air. Komödie von Molière mit erwünschten Nebenwirkungen. Münsterplatz Konstanz, 19 Uhr
TmbH – die Show. Konstanzer Improvisationstheater seit 1993. K9 Konstanz, 20 Uhr

Literatur

lauschig unterwegs. Krimispaziergang mit Benjamin Stückelberger. Winterthur Wülflingen, 17 Uhr

Vortrag

Nexpo: Biodiversität in der Stadt: Mehr Wildnis wagen. Talk «Wissenschafter um 11». Gewächshaus Stadtgärtnerei Büel Winterthur, 11 Uhr
Workshop Strassentaube. Wie präpariert man Vögel. Naturmuseum Winterthur, 14 Uhr

Kinder

Der Räuber Hotzenplotz. Familienstück von Otfried Preußler. Langenargener Festspiele, 15:30 Uhr

Diverses

Do-X Frühstück. Frühstück olé. Dornier Museum Friedrichshafen, 09 Uhr
Balladen zum Abschied. Ein Wochenende mit Bildern, Beats und Begegnungen. Fotomuseum Winterthur, 10 Uhr
Das Naturfandbüro. Forschen im Naturfandbüro für alle ab 8 Jahren. Naturmuseum Winterthur, 10 Uhr
Sonntagsbrunch-Rundfahrt. Auf dem glamourösen MS Sântis. Hafen Romanshorn, 10:10 Uhr
Redon. Führung. Kunst Museum | Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 11:30 Uhr
Gesundes Entspannen. Männer Sauna, Entspannung pur. mann-o-mann St. Gallen, 13 Uhr
Rundgang: Biennale – Common Ground. Kulturort Weierteal Winterthur, 13 Uhr
Sylvie Fleury. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr
Die Entdeckung des Weltalls. Auf Forschungsreise mit Galileo Galilei: 360° FullDome-Show. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 14 Uhr
Premiere: Sofia, die fliegende Sternwarte. An Bord die Geheimnisse der Sternentstehung



lütten. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 16 Uhr

Ausstellung

Anna Landvik und Lisa Potocnik: Kollision. Finissage. Schloss Dottenwil Wittenbach, tba
Führung. Die Geschichte der Firma Dornier. Dornier Museum Friedrichshafen, 11:30 Uhr
Alice Channer – Heavy Metals / Silk Cut. Führung mit Christine Musits. Kunsthalle Appenzell, 14 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Kuchen, Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 14 Uhr
Workshop Strassentaube – Wie präpariert man Vögel? Ein Workshop zur aktuellen Wechselausstellung. Naturmuseum Winterthur, 14 Uhr
Führung. Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr
Hiller. Das fotografische Gedächtnis des Bregenzerwalds. Kurator*innenführung. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr
Wir sind Tirol. Führung. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr
Albert Edelmann – Sammler, Entdecker, Lehrer, Künstler. Talentfamilie Wocher aus dem Vorarlberg. Museum Ackerhus Ebnat-Kappel, 19:30 Uhr

Mo 10.

Konzert

Camerata Musica Reno. Appalachian Spring, Orchesterkonzert mit Tanz. Lokremise St. Gallen, 19:30 Uhr
Monomontag: Anouchka Gwen (Basel). Pop der Utopie. Portier Winterthur, 20:30 Uhr
25 Jahre Jubiläum. Mit Riklin & Schaub. Eintracht Kirchberg, 21 Uhr

Nachtleben

Sommerbar – Bierdegustation. Ahoi Bier. Salzhaus Winterthur, 17 Uhr

Film

Adiós Buenos Aires. Leichtfüssige Liebeserklärung an die Kraft des Tangos. Kinok St. Gallen, 16:45 Uhr
All That Breathes. Dokumentarfilm von Shaunak Sen. Kino Cameo Winterthur, 17:45 Uhr
La hija de todas las rabias. Bildgewaltiges Drama: Eine Elfjährige sucht nach der Mutter. Kinok St. Gallen, 18:40 Uhr
The Train of Salt and Sugar. Spielfilm von Licínio Azevedo. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Mon crime. François Ozons neuer Film mit Rebecca Marder und Dany Boon. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Asterix und Obelix im Reich der Mitte. Hafen Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Literatur

Thomas Heckendorn – Carte blanche. Casinotheater Winterthur, 19:30 Uhr

Kinder

Atlantis Sommerplausch. Ferienwoche für Kinder ab 4 Jahren, Waldaupark St. Gallen, 14 Uhr
Auf Entdeckungstour – Nachts im Museum. Ferienaktion: Ein Erlebnisabend für Kinder ab 8 Jahren. Kulturmuseum St. Gallen, 20:30 Uhr

Diverses

Bistro International. Treffpunkt für Sprachenfans, Reisefreudige und Neugierige. Alte Kaserne Winterthur, 19:30 Uhr

Ausstellung

KUB Collection – Anna Jermolaewa. Preview & Gespräch mit der Künstlerin. Kunsthaus KUB Bregenz, 18:30 Uhr

Di 11.

Konzert

Kulturfestival St. Gallen: Daniel Norgren (Blues, Rock). Kulturfestival im schönsten Innenhof der Stadt. Innenhof Kulturmuseum St. Gallen, 18:30 Uhr
Sommerbar: It's fun they said – Musikbraten. Einen Abend lang gibts Songs auf die Ohren. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr
Poolbar Festival 2022. ConStellation, Bilal. Altes Hallenbad Feldkirch, 20 Uhr
25 Jahre Jubiläum. Mit Lucky Wüthrich. Eintracht Kirchberg, 21 Uhr

Film

Vermeer: The Greatest Exhibition. Eine exklusive Besichtigung der grossen Vermeer-Ausstellung. Kinok St. Gallen, 16:15 Uhr
Something You Said Last Night. Spielfilm von Luis De Filippis. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Divertimento. Eine junge Frau aus der Banlieue will Dirigentin werden. Kinok St. Gallen, 18:15 Uhr
Ostre sledované vlaky (Scharf beobachtete Züge). Spielfilm von Jiri Menzel. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Alma & Oskar. Die Leidenschaft zwischen Alma Mahler und Oskar Kokoschka. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Der Bestatter – Der Film (Gast: Produzent Markus Fischer). Hafen Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Bühne

Die drei Musketiere. Eine Geschichte über Mut und Macht. Langenargener Festspiele, 19:30 Uhr
Variété Pavé: Ironius – der Lauf der Dinge. Eine rasante Zirkusshow, voller verblüffender Wendungen. Oberer Graben Winterthur, 20:30 Uhr

Kinder

Atlantis Sommerplausch. Ferienwoche für Kinder ab 4 Jahren, Waldaupark St. Gallen, 14 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St. Gallen, 09 Uhr
Nachhaltigkeits-Lunch. Wir bieten wir einen Ort der Begegnung an. DenkBar St. Gallen, 12 Uhr

Chopf-Training mit Brigitte Fritsche. Wie funktioniert das Gehirn? DenkBar St. Gallen, 14 Uhr
Schuppe*Bar. Offene Bühne für kulturelle Kurzbeiträge. Güterschuppen Bahnhof Töss Winterthur, 19:30 Uhr

Ausstellung

Führung am Dienstag. Führung durch die Ausstellung von Melike Kara. Kunst Halle Sankt Gallen, 18 Uhr

Mi 12.

Konzert

Poolbar Festival 2022. Gallowhead, 1000mods, Poolquiz. Altes Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr
Kulturfestival St. Gallen: Sean Koch & French Fuego (Rootsy-Indie-Folk). Kulturfestival im schönsten Innenhof der Stadt. Innenhof Kulturmuseum St. Gallen, 18:30 Uhr
Apparatus. Hardcore Punk straight from Malaysia. Horst Klub Kreuzlingen, 20 Uhr
Conrad Sohm Kultur Sommer. Denzel Curry. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr
Kapelle Warth-Buebe. Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr
Kultursommer. Poetry Slam. Neuwerk eG Konstanz, 20 Uhr
25 Jahre Jubiläum. Mit Basement Saints. Eintracht Kirchberg, 21 Uhr

Nachtleben

Sommerbar – Bierdegustation. Hopfenfisch. Salzhaus Winterthur, 17 Uhr
Karaoke im Gallus Pub. Karaoke Luft schnuppen. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr
Fiesta Paraiso. Die Salsa-Party im K9, mit Kursen. K9 Konstanz, 21 Uhr

Film

Something You Said Last Night. Sommerfamilienurlaub mit Kabbeleien und Glücksmomenten. Kinok St. Gallen, 16:45 Uhr
One More Jump. Abdallah und Jehad gründeten in Gaza ein Parkour-Team. Kinok St. Gallen, 18:40 Uhr
Marinette. Biopic über die begnadete Fussballerin Marinette Pichon. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Die goldenen Jahre (Gast: Esther Gensch). Hafen Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Bühne

Der eingebildete Kranke – Münsterplatz Open Air. Komödie von Molière mit erwünschten Nebenwirkungen. Münsterplatz Konstanz, 19 Uhr
Variété Pavé: Ironius – der Lauf der Dinge. Eine rasante Zirkusshow, voller verblüffender Wendungen. Oberer Graben Winterthur, 20:30 Uhr

Kinder

Atlantis Sommerplausch. Ferienwoche für Kinder ab 4 Jahren, Waldaupark St. Gallen, 14 Uhr
Nexpo: Experimentierstand für Kinder und Jugendliche.



Liebe und Leid auf der Kreuzlinger Seebühne

Das See-Burgtheater spielt «Liliom – Eine Vorstadtlegende» von Ferenc Molnár. Liliom ist Karussellausrufer bei und Liebhaber seiner Chefin, Frau Muskat. Als er sich heftig in Julie verliebt, verliert er seinen Job. Ohne Arbeit und Geld klammert sich das Paar an seine Liebe, die zwischen Leidenschaft und Gewalt aufgerieben wird. Als Julie schwanger wird, lässt Liliom sich auf einen Raubüberfall ein. Dieser misslingt, Liliom nimmt sich das Leben und landet im Jenseits. 18 Jahre später darf er für einen Tag zu seiner Tochter auf die Erde.

13. Juli bis 9. August, Seebühne im Seeburgpark Kreuzlingen.
see-burgtheater.ch

Gewächshaus Stadtgärtnerei Bül Winterthur, 14 Uhr
Das Kleine 1x1 der Sterne. Ein Fulldome-Abenteuer für die ganze Familie. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr
Pippi feiert Geburtstag. Musical für Kinder, Kombination mit Zoobesuch möglich. Knies Kinderzoo Rapperswil SG, 17 Uhr

Diverses

ESO – Europas Weg zu den Sternen. Der 360° Film mit Blick hinter die Kulissen. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr
Royal Day Game. Spielguthaben gewinnen. Casino St. Gallen, 17 Uhr
Lindau by night. Mit dem MS Rhynegg. Hafen Rorschach, 18 Uhr
Vokü. Vegetarisches Essen für alle. Rümpeltum St. Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Führung durch die Dauerausstellung. Spetzlistisch, Rosenkranz und Bärenzahn. Museum Appenzell, 14 Uhr
Poche du Père Ubu. Museumsnacht. Point Jaune Museum St. Gallen, 19 Uhr

Do 13.

Konzert

Konzert am Mittag. Birgit Plankel und Freunde. Vorarlberg Museum Bregenz, 12:15 Uhr
Sommerbar-Konzert: Übery you (CH). Punk. Salzhaus Winterthur, 17 Uhr
Kulturfestival St. Gallen: Debout Sur Le Zinc (Folk / Swing / Chanson). Kulturfestival im schönsten Innenhof der Stadt. Innenhof Kulturmuseum St. Gallen, 18:30 Uhr
Jazzbites. Heiße Grooves und mitreißende Melodien. K9 Konstanz, 19:30 Uhr
25 Jahre Jubiläum. Mit On the Rocks. Eintracht Kirchberg SG, 20 Uhr

Schubertiade 2023. Kammerkonzert Quatuor Modigliani, Leonkoro Quartett. Markus-Sittikus-Saal Hohenems, 20 Uhr
Kammgarn Sommer. Luna Oku & Akustik Terrasse. Kammgarn Schaffhausen, 20:30 Uhr
Poolbar Festival 2022. Mehr Denn je, Oddisee & Good Company Band. Altes Hallenbad Feldkirch, 21 Uhr

Film

Reste un peu. Witzige Komödie mit Gad Elmaleh, der Katholik werden will. Kinok St. Gallen, 16 Uhr
Disco Boy. Berausend: Kämpfen, Tanzen, Lieben mit Franz Rogowski. Kinok St. Gallen, 18 Uhr
Women Talking. Spielfilm von Sarah Polley. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Die Unschärferelation der Liebe. Heitere Liebeskomödie über zwei gegensätzliche Menschen. Kinok St. Gallen, 19:50 Uhr
Roter Himmel. Spielfilm von Christian Petzold. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Ein Mann namens Otto. Hafen Kreuzlingen, 21:30 Uhr
Jules et Jim. François Truffauts Dreiecksgeometrie mit Jeanne Moreau. Kinok St. Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Der eingebildete Kranke – Münsterplatz Open Air. Komödie von Molière mit erwünschten Nebenwirkungen. Münsterplatz Konstanz, 19 Uhr
See-Burgtheater: Liliom – Eine Vorstadtlegende. Stück des ungarischen Dramatikers Ferenc Molnár. See-Burgtheater Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Variété Pavé: Ironius – der Lauf der Dinge. Eine rasante Zirkusshow, voller verblüffender Wendungen. Oberer Graben Winterthur, 20:30 Uhr

Kinder

Atlantis Sommerplausch. Ferienwoche für Kinder ab 4 Jahren, Waldaupark St. Gallen, 14 Uhr



Pippi feiert Geburtstag. Musical für Kinder, Kombination mit Zoobesuch möglich. Knies Kinderzoo Rapperswil, 14 Uhr

Diverses

Älterwerden – na dann... Lunch und Austausch. DenkBar St. Gallen, 12 Uhr
Wohnen im Alter. Alternative Wohnmodelle. DenkBar St. Gallen, 14:30 Uhr
Meersburg by night. Hin- und Rückfahrt zu einem Aufenthalt in Meersburg. Hafen Romanshorn, 18 Uhr

Ausstellung

Sammlung Marc Egger. Führung. Kunsthaus Glarus, 12:30 Uhr
(Wahl-)Familie. Die, die wir sind. Vernissage. Kunstmuseum Ravensburg, 19 Uhr

Fr 14.

Konzert

Postplatz Festival Appenzell. Feiern am Fusse des Alpsteins. Kronengartenplatz Appenzell, 17:30 Uhr
Kulturfestival St. Gallen: Stereo Luchs & Gigi (Dancehall / Rap). Kulturfestival im schönsten Innenhof der Stadt. Innenhof Kulturmuseum St. Gallen, 18:30 Uhr
Paddy & The Dusty Boys. Boogie & Rock'n'Roll. Pavillon am See Rorschach, 19 Uhr
Poolbar Festival 2022. Danger Dan, Rahel. Altes Hallenbad Feldkirch, 19 Uhr
Swing im Park. Lindy Hop Crashkurs, Open-Air Konzert und DJ Musik. Konservatorium Winterthur, 19 Uhr
Die Querbeet Sänger Konstanz e.V. Der Name ist Programm. K9 Konstanz, 19:30 Uhr
Kammgarn Sommer. Filmfestival präsentiert: Unruh. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr
Schubertiade 2023. Kammerkonzert Daniel Müller-Schott, Kit Armstrong. Markus-Sittikus-Saal Hohenems, 20 Uhr
25 Jahre Jubiläum. Mit Seven. Eintracht Kirchberg, 21 Uhr

Nachtleben

Pub Quiz. Pub Quiz mit Einschi im gemütlichen Gallus Pub. Gallus Pub St. Gallen, 20 Uhr
Milonga La Costura. Tangoabend an charmantem Ort. Kult-X Kreuzlingen, 20:30 Uhr
25 Jahre Jubiläum. Mit DJ Piccolo. Eintracht Kirchberg, 23 Uhr

Film

Alma & Oskar. Spielfilm von Dieter Berner. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr
Plan 75. Ein Regierungsprogramm ermutigt Senioren zur Euthanasie. Kinok St. Gallen, 15:45 Uhr
All That Breathes. Dokumentarfilm von Shaunak Sen. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
The Blind Man Who Did Not Want to See Titanic. Reise eines behinderten, blinden Finnen zu seiner Liebsten. Kinok St. Gallen, 18 Uhr

Mon crime. François Ozons neuer Film mit Rebecca Marder und Dany Boon. Kinok St. Gallen, 19:40 Uhr
Something You Said Last Night. Spielfilm von Luis De Filippis. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Der Super Mario Bros Film. Quaiaanlagen Arbon, 21:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Manta Manta – Zwoter Teil. Hafen Kreuzlingen, 21:30 Uhr
The Wings of the Dove. Elegante Henry James-Verfilmung mit Helena Bonham Carter. Kinok St. Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Montafoner Theaterwanderung «Auf der Flucht». Eine Grenzerfahrung zwischen Österreich und der Schweiz. Kuratienkirche zur Heiligen Magdalena Gargellen, 08:45 Uhr
Der eingebildete Kranke – Münsterplatz Open Air. Komödie von Molière mit erwünschten Nebenwirkungen. Münsterplatz Konstanz, 19 Uhr
See-Burgtheater: Liliom – Eine Vorstadtlegende. Stück des ungarischen Dramatikers Ferenc Molnár. See-Burgtheater Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Variété Pavé: Ironius – der Lauf der Dinge. Eine rasante Zirkusshow, voller verblüffender Wendungen. Oberer Graben Winterthur, 20:30 Uhr

Literatur

lauschig und lesend – Eintauchen in die Nacht. Gartenstadt Winterthur, 21:30 Uhr

Kinder

Atlantis Sommerplausch. Ferienwoche für Kinder ab 4 Jahren, Waldaupark St. Gallen, 14 Uhr
Pippi feiert Geburtstag. Musical für Kinder, Kombination mit Zoobesuch möglich. Knies Kinderzoo Rapperswil, 14 Uhr

Diverses

Malerisches Färben. Naturfärben mit Jennifer Grunder. Textilmuseum St. Gallen, 10 Uhr
Sommerbar – Miniparty: Stadtfiler-Salzhaus-Sommerbar-Abschlussause. Freitags, da wird gefeiert! Salzhaus Winterthur, 17 Uhr
Portier Sommerfest, Dalai Puma, Mike Ständer Band. Konzerte, Hot Dogs & Sommerdrinks. Kraftfeld Winterthur, 18 Uhr
Fajitaschiff. Auf der MS St. Gallen. Hafen Romanshorn, 19:30 Uhr

Ausstellung

Das Huhn und wir. Führung durch die Ausstellung «Hühner». Naturmuseum Thurgau Frauenfeld, 10:30 Uhr
Paul Renner & Christian Schramm: L'albero della cuccagna – Der Künstler und sein Fotograf. Vernissage. Vorarlberg Museum Bregenz, 17 Uhr
Michael Armitage – Pathos and the Twilight of the Idle. Vernissage. Kunsthaus KUB Bregenz, 19 Uhr
Irritation – The Art of Getting Lost. Filmabend «Tomorrow – Die Welt ist

voller Lösungen». Kunsthalle Vebikus Schaffhausen, 20 Uhr

Sa 15.

Konzert

Sommerquartier. Vintage Pop Up. Spielboden Dornbirn, 11 Uhr
17. Blues/Rock-Openair Bühler. Mit 5 Bands. Fabrik am Rotbach Bühler, 16 Uhr
Postplatz Festival Appenzell. Feiern am Fusse des Alpsteins. Kronengartenplatz Appenzell, 16 Uhr
Schubertiade 2023. Klavierabend Kit Armstrong. Markus-Sittikus-Saal Hohenems, 16 Uhr
Sommerquartier. Rave on. Spielboden Dornbirn, 18 Uhr
Kulturfestival St. Gallen: Ibibio Sound Machine & DJ Herr Wempe (Funk / Soul / Electro). Kulturfestival im schönsten Innenhof der Stadt. Innenhof Kulturmuseum St. Gallen, 18:30 Uhr
Colours. Eine erfrischende Mischung aus Soul, R&B, Funk & Jazz. Pavillon am See Rorschach, 19 Uhr
Wienerliederabend. Eine Veranstaltung des Hospiz Vorarlberg. Freudenhaus Lustenau, 19 Uhr
25 Jahre Jubiläum. Mit Make Plain im Biergarten. Eintracht Kirchberg, 20 Uhr
Counousse. Musique tzigane. Kreuzbleiche St. Gallen, 20 Uhr
Kammgarn Sommer. Irina Mossi. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr
Schubertiade 2023. Kammerkonzert Guillaume Chilleme, uvm. Markus-Sittikus-Saal Hohenems, 20 Uhr
Dinah Blues Band. Gartenkonzert. Löwenarena Sommeri, 20:30 Uhr
25 Jahre Jubiläum. Mit Marc Sway und Band. Eintracht Kirchberg, 21 Uhr
Poolbar Festival 2022. Peachers, Drippin, Symba pres. by drippin. Altes Hallenbad Feldkirch, 21 Uhr
25 Jahre Jubiläum. Mit Year 94. Eintracht Kirchberg, 23 Uhr

Nachtleben

Aescher Swing. Vor einer pompösen Bergkulisse das Tanzbein schwingen. Aescher Berggasthaus Weissbad, 17 Uhr
Die K9-Disko. DJ SuS. K9 Konstanz, 21 Uhr

Film

Hopper – An American Love Story. Einblick in Leben und Werk des Künstlers, der Amerika malte. Kinok St. Gallen, 14:15 Uhr
La hija de todas las rabias. Bildgewaltiges Drama: Eine Elfjährige sucht nach der Mutter. Kinok St. Gallen, 16:20 Uhr
Alma & Oskar. Die Leidenschaft zwischen Alma Mahler und Oskar Kokoschka. Kinok St. Gallen, 18:10 Uhr
Die Unscharferelation der Liebe. Heitere Liebeskomödie über zwei gegensätzliche Menschen. Kinok St. Gallen, 20 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Ein Mann namens Otto. Quaiaanlagen Arbon, 21:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Elvis. Hafen Kreuzlingen, 21:30 Uhr
The Dreamers. Drei Studenten in Paris entdecken die sexuelle

Revolution. Kinok St. Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Montafoner Theaterwanderung «Auf der Flucht». Eine Grenzerfahrung zwischen Österreich und der Schweiz. Kuratienkirche zur Heiligen Magdalena Gargellen, 08:45 Uhr
Der eingebildete Kranke – Münsterplatz Open Air. Komödie von Molière mit erwünschten Nebenwirkungen. Münsterplatz Konstanz, 19 Uhr
Die drei Musketiere. Eine Geschichte über Mut und Macht. Langenargener Festsche, 19:30 Uhr
See-Burgtheater: Liliom – Eine Vorstadtlegende. Stück des ungarischen Dramatikers Ferenc Molnár. See-Burgtheater Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Variété Pavé: Ironius – der Lauf der Dinge. Eine rasante Zirkusshow, voller verblüffender Wendungen. Oberer Graben Winterthur, 20:30 Uhr

Literatur

Reto Pulfer – Gina, ein zuständiger Roman. Kulturort Weierthal Winterthur, 18 Uhr

Kinder

Pippi feiert Geburtstag. Musical für Kinder, Kombination mit Zoobesuch möglich. Knies Kinderzoo Rapperswil, 14 Uhr

Diverses

Zigeuner-Kultur-Tag. Tauchen Sie ein in eine einheimische und doch fremde Kultur. Kreuzbleiche St. Gallen, 14 Uhr
Limit – Expedition zum Rande der Welt. 360° Fulldome-Show ab 10 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr
Milliarden Sonnen – Eine Reise durch die Galaxis. 360° Fulldome-Show ab 12 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr
La Boom! Tanz durch die Dekaden. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Ausstellung

(Wahl-)Familie. Die, die wir sind. Kindervernissage. Kunstmuseum Ravensburg, 10 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Bagel, Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 11 Uhr
Michael Armitage – Pathos and the Twilight of the Idle. Artist Talk. Kunsthaus KUB Bregenz, 11 Uhr
A Place of Our Own. Vier junge Palästinenserinnen in Tel Aviv. Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 14:30 Uhr
Erich Brändle: Mit Erinnerungen an Margrit und Carl Roesch-Tanner. Zum 80. Geburtstag des Künstlers. Museum kunst + wissen Diessenhofen, 14:30 Uhr
Paul Renner & Christian Schramm: L'albero della cuccagna – Der Künstler und sein Fotograf. Kreativatelier, Workshop für Kinder. Vorarlberg Museum Bregenz, 14:30 Uhr
Führung durch die Ausstellung Barbara Signer – The First the Last

Eternity. Philosophisch-poetische Installation mit Fragen zur Existenz Kunsthalle Arbon, 16 Uhr
Harold Cueva Vasques. Finissage. Wint-Hair-Thur Winterthur, 17 Uhr

So 16.

Konzert

Poolbar Festival 2022. Flip Philipp. Altes Hallenbad Feldkirch, 11 Uhr
Schubertiade 2023. Kammerkonzert Aris Quartett, Kit Armstrong. Markus-Sittikus-Saal Hohenems, 11 Uhr
Seniorenmusik Liechtenstein. Polkas, Märsche, Walzer und Oldies. Pavillon am See Rorschach, 11 Uhr
Musig im Dorf. Mit dem Echo vor da Schitterbiig. Im Dorf Heiden, 11:20 Uhr
Gartensonntag: Gio Ui. Musik & Apéro im Garten. Militärkantine St. Gallen, 16 Uhr
Kammgarn Sommer. Luusbuebe. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr

Nachtleben

Swing im Stadtgarten. Tanzen zu Livemusik direkt am See. Konzertmuschel Stadtgarten Konstanz, 18 Uhr

Film

Elfriede Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen. Hochgelobter Dokumentarfilm über die Nobelpreisträgerin. Kinok St. Gallen, 10:45 Uhr
Divertimento. Eine junge Frau aus der Banlieue will Dirigentin werden. Kinok St. Gallen, 12:40 Uhr
Igor Levit – No Fear. Erhellendes Porträt des begnadeten Pianisten Igor Levit. Kinok St. Gallen, 14:50 Uhr
Mrs. Harris Goes to Paris. Eine Londoner Putzfrau verliebt sich in ein Kleid von Dior. Kinok St. Gallen, 17:15 Uhr
The Fabelmans. Der kleine Sammy verliebt sich in den 1950ern in das Kino. Kinok St. Gallen, 19:30 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Book Club – Ein neues Kapitel. Quaiaanlagen Arbon, 21:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Die Nachbarn von oben. Hafen Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Bühne

Montafoner Theaterwanderung «Auf der Flucht». Eine Grenzerfahrung zwischen Österreich und der Schweiz. Kuratienkirche zur Heiligen Magdalena Gargellen, 08:45 Uhr
Variété Pavé: Ironius – der Lauf der Dinge. Eine rasante Zirkusshow, voller verblüffender Wendungen. Oberer Graben Winterthur, 20:30 Uhr

Kinder

Pippi feiert Geburtstag. Musical für Kinder, Kombination mit Zoobesuch möglich. Knies Kinderzoo Rapperswil, 11 Uhr
Polaris, das Weltraum-U-Boot. Eine Wissensreise mit James und Vladimir. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 14 Uhr
Der Räuber Hotzenplotz. Familienstück von Otfried Preußler. Langenargener Festsche, 15:30 Uhr



Diverses

Do-X Frühstück. Frühstück olé. Dornier Museum Friedrichshafen, 09 Uhr
Das Naturfundobüro. Forschen im Naturfundobüro für alle ab 8 Jahren. Naturmuseum Winterthur, 10 Uhr
Sonntagsbrunch-Rundfahrt. Auf dem glamourösen MS Santis. Hafen Rorschach, 10:10 Uhr
Redon. Führung. Kunst Museum Reinhardt am Stadtgarten Winterthur, 11:30 Uhr
Gesundes Entspannen. Männer Sauna, Entspannung pur. mann-omann St. Gallen, 13 Uhr
Hund, Katze, Maus. Familien-Challenge für Familien mit Kindern ab 5 Jahren. Schaudetop St. Kathariental Diessenhofen, 14 Uhr
Sonntagsführung: Das Leben der Mönche. Geführter Rundgang durch die Kartause. Kunstmuseum Thurgau – Kartause Ittingen Warth, 15 Uhr
Stimmisinn. Offenes Singen im Museum mit Andreas Paragioudakis. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr
Rahmenprogramm A Performer's Misfits. Closing und Führung durch die Ausstellung. Oxyd Kunsträume Winterthur, 16 Uhr
Zeitreise. Der 360° Film über die Entstehung des Universums. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 16 Uhr

Ausstellung

David Renggli. Führung. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, tba
Herbert Weber: Glitch and other Facts. Finissage (Tba). Kunsthalle Wil, tba
Zeitzugeführung. Führung des Freundes- und Förderkreises. Dornier Museum Friedrichshafen, 11:30 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Kuchen, Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 14 Uhr
Führung durch die Dauerausstellung. Spetzlistisch, Rosenkranz und Bärenzahn. Museum Appenzell, 14 Uhr
Führung. Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr
Hiller. Das fotografische Gedächtnis des Bregenzerwalds. Führung. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr

Mo 17.

Film

One More Jump. Abdallah und Jehad gründeten in Gaza ein Parkour-Team. Kinok St. Gallen, 16:45 Uhr
The Blind Man Who Did Not Want to See Titanic. Reise eines behinderten, blinden Finnen zu seiner Liebsten. Kinok St. Gallen, 18:30 Uhr
L'immensità. Emanuele Cialleses turbulentes Drama mit Penélope Cruz. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr
Openair-Kino: Die Höhle der vergessenen Träume von Werner Herzog. Ein wunderbarer Sommerfilmabend mit Tiefgang. Kunstmuseum St. Gallen, 20:30 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Whats Love Got To Do With It? Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr



Openair-Kino: «Die Höhle der vergessenen Träume»

Nach der Entdeckung der Chauvet-Höhle mit ihren Höhlenmalereien schrieb das französische Kulturministerium eine einmalige Dokumentarfilm-Konzession aus. Es meldeten sich zahlreiche namhafte Filmemacher. Sie alle wollten die Gelegenheit nutzen, bevor die Höhle aus konservatorischen Gründen für Besuche geschlossen wird. Der legendäre Regisseur Werner Herzog, dessen Grossvater Archäologe war, machte das Rennen – und zauberte ein Kunstwerk hervor. Eine Begegnung mit den Ursprüngen des Menschseins – mit Barbetrieb im Innenhof des Kulturmuseums.

Montag, 17. Juli, 21.30 Uhr, Kunstmuseum St. Gallen. kulturmuseumsg.ch

Open Air Cinema Kreuzlingen. Monsieur Claude und sein grosses Fest. Hafen Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Di 18.

Konzert

Kulturfestival St. Gallen: John Butler (Blues / Folk). Kulturfestival im schönsten Innenhof der Stadt. Innenhof Kulturmuseum St. Gallen, 18:30 Uhr
Poolbar Festival 2022. Louser Band & Lalalar. Altes Hallenbad Feldkirch, 20:30 Uhr

Film

Das Lehrzimmer. Elektrisierendes Drama um eine idealistische junge Lehrerin Kinok St. Gallen, 16:30 Uhr

Anne-Sophie Mutter – Vivace. Spannender Einblick in Leben und Werk der Stargelängerin. Kinok St. Gallen, 18:40 Uhr
Die Unscharferelation der Liebe. Heitere Liebeskomödie über zwei gegensätzliche Menschen. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Und dann kam Dad – About My Father. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Asteroid City. Hafen Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Bühne

Dereingebildete Kranke – Münsterplatz Open Air. Komödie von Molière mit erwünschten Nebenwirkungen. Münsterplatz Konstanz, 19 Uhr
See-Burgtheater: Liliom – Eine Vorstadtlegende. Stück des ungarischen Dramatikers Ferenc Molnár. See-Burgtheater Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St. Gallen, 09 Uhr



Licht aus, Spot an!

Im Juli und August mischen sich Geschichten auf der Grossleinwand mit dem Sternenhimmel einer lauen Sommernacht. Das Kino City in Uzwil organisiert zum vierten Mal ein Openair Kino unter freiem Himmel. Vom 19. Juli bis zum 19. August wird an insgesamt 32 Spieltagen auf dem Sportplatz Schi zwischen Freibad und Kunsteisbahn ein attraktives und abwechslungsreiches Filmprogramm mit Verpflegungsmöglichkeit geboten – aktuelle Film-Highlights, Klassiker und Perlen des vergangenen Jahres. Das Areal öffnet jeweils um 19 Uhr.

19. Juli bis 19. August, Filmbeginn ca. 21.30 Uhr, ab 6. August um 21.15 Uhr. Sportplatz Schi Uzwil. openair-uzwil.ch

Café Trotzdem Sarganserland. Treffpunkt für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Restaurant Kiesfang Vilters, 14:30 Uhr

Mi 19.

Konzert

Kulturfestival St. Gallen: Nneka & Eliza Tamou (Soul / Afrobeat). Kulturfestival im schönsten Innenhof der Stadt. Innenhof Kulturmuseum St. Gallen, 18:30 Uhr
Poolbar Festival 2022. Little Brickets, Florian Klenk & Florian Scheuba. Altes Hallenbad Feldkirch, 19 Uhr
Familienkapelle Höhögruuss. Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr

Nachtleben

Karaoke im Gallus Pub. Karaoke Luft schnuppern. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr
Fiesta Paraiso. Die Salsa-Party im K9, mit Kursen. K9 Konstanz, 21 Uhr

Film

Mon crime. François Ozons neuer Film mit Rebecca Marder und Dany Boon. Kinok St. Gallen, 16:15 Uhr
Hopper – An American Love Story. Einblick in Leben und Werk des Künstlers, der Amerika malte. Kinok St. Gallen, 18:30 Uhr
Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Greatest Days. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr
Divertimento. Eine junge Frau aus der Banlieue will Dirigentin werden. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Der Bestatter – Der Film (Gast: Produzent Markus Fischer). Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Der Super Mario Bros Film. Hafen Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Bühne

Der eingebildete Kranke – Münsterplatz Open Air. Komödie von Molière mit erwünschten Nebenwirkungen. Münsterplatz Konstanz, 19 Uhr

Die drei Musketiere. Eine Geschichte über Mut und Macht. Langenargener Festspiele, 19:30 Uhr
Ernani. Oper von Verdi. Festspielhaus Bregenz, 19:30 Uhr
See-Burgtheater: Liliom – Eine Vorstadtlegende. Stück des ungarischen Dramatikers Ferenc Molnár. See-Burgtheater Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Vortrag

Beratung über Mittag. Sie besitzen textile Kostbarkeiten? Textilmuseum St. Gallen, 12 Uhr

Kinder

Pippi feiert Geburtstag. Musical für Kinder, Kombination mit Zoobesuch möglich. Knies Kinderzoo Rapperswil, 14 Uhr

Diverses

Die Entdeckung des Weltalls. Auf Forschungsreise mit Galileo Galilei: 360° Fulldome-Show. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr
Ferne Welten – Fremdes Leben. 360° Fulldome-Show ab 12 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr
Royal Day Game. Spielguthaben gewinnen. Casino St. Gallen, 17 Uhr
Lindau by night. Mit dem MS Rhynegg. Hafen Rorschach, 18 Uhr
Vokü. Vegetarisches Essen für alle. Rumpeltum St. Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Sts Robot et Cornard, citoyens. Museumsnacht. Point Jaune Museum St. Gallen, 19 Uhr

Do 20.

Konzert

Konzert am Mittag. Karoline Wocher & Yuying Chen. Vorarlberg Museum Bregenz, 12:15 Uhr
Poolbar Festival 2022. Frittenbude, Aftersun, Trauring in Europa &



Yes, don't panic! am JazzChur Sommerfestival

Yes, don't panic! ist ein demokratisches Dirigierkonzept für improvisierende Musikensembles und ihr Publikum. Entwickelt wurde es vom St. Galler Musiker Marc Jenny. Mit Tablets senden die Musiker:innen einander Spielanweisungen. Auch das Publikum kann diskret mit den eigenen Smartphones die Rolle der Dirigent:in übernehmen. Bei diesem Instant-Composing entstehen vielschichtige Klangwelten und überraschende Verläufe, garniert mit Humor und Wahnsinn – ein völlig neuer interaktiver Zugang zur improvisierten Musik!

Mittwoch, 20. Juli, 20 Uhr, Donnerstag, 21. und Freitag, 22. Juli 21 Uhr, Postremise Chur. jazzchur.ch

Poolquiz. Altes Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr

Kulturfestival St. Gallen: Christian Löffler & Pyrit (Electro). Kulturfestival im schönsten Innenhof der Stadt. Innenhof Kulturmuseum St. Gallen, 18:30 Uhr
Kammgarn Sommer. Anatole Muster. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr
Kultursommer. Jamaram meets Jahcoustix. Neuwerk eG Konstanz, 20:30 Uhr

Film

Alma & Oskar. Die Leidenschaft zwischen Alma Mahler und Oskar Kokoschka. Kinok St. Gallen, 16 Uhr
Vermeer: The Greatest Exhibition. Eine exklusive Besichtigung der grossen Vermeer-Ausstellung. Kinok St. Gallen, 18 Uhr

Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. No Hard Feelings. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr

La hija de todas las rabias. Bildgewaltiges Drama: Eine Elfjährige sucht nach der Mutter. Kinok St. Gallen, 19:50 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Top Gun: Maverick. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Whats Love Got To Do With It? Hafen Kreuzlingen, 21:30 Uhr
Design for Living. Freche Ménage-à-trois von Meisterregisseur Ernst Lubitsch. Kinok St. Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Der eingebildete Kranke – Münsterplatz Open Air. Komödie von Molière mit erwünschten Nebenwirkungen. Münsterplatz Konstanz, 19 Uhr
See-Burgtheater: Liliom – Eine Vorstadtlegende. Stück des ungarischen Dramatikers Ferenc Molnár. See-Burgtheater Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Bregenzer Festspiele: Madame Butterfly. Oper von Giacomo Puccini. Seebühne Bregenz, 21:15 Uhr



Kinder
Pippi feiert Geburtstag. Musical für Kinder, Kombination mit Zoobesuch möglich. Knies Kinderzoo Rapperswil SG, 14 Uhr
Diverses
Poker am Donnerstag. Pokerturnier der Variante Texas Hold'em No Limit. Casino St. Gallen, 19:30 Uhr
Ausstellung
Social Media à discrétion. 30-minütige Mittagsführung. Textilmuseum St. Gallen, 12 Uhr

Fr 21.

Konzert
Kulturfestival St. Gallen: My Ugly Clementine & Owen Kane (Rock). Kulturfestival im schönsten Innenhof der Stadt. Innenhof Kulturmuseum St. Gallen, 18:30 Uhr
Poolbar Festival 2022. Gentleman, Sharktank, Digitalism. Altes Hallenbad Feldkirch, 19 Uhr
The Straights. Rock, Pop und Rock'n'Roll Covers. Pavillon am See Rorschach, 19 Uhr
Kammgarn Sommer. Lucky Wüthrich. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr
Sommerbühne 2023. Jazzduo Bischof Bossart. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 20 Uhr

Nachtleben
Pub Quiz. Pub Quiz mit Einschi im gemüthlichen Gallus Pub. Gallus Pub St. Gallen, 20 Uhr
Milonga La Costura. Tangoabend an charmantem Ort. Kutt-X Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Iron Women & Wonder Men. LGBTQI+ and Friends Party. Vaudeville Lindau, 21 Uhr
DJ B Gahan. Kulturfestival Afterparty. Øya Bar & Kafé St. Gallen, 23 Uhr

Film
Die Unschärferelation der Liebe. Heitere Liebeskomödie über zwei gegensätzliche Menschen. Kinok St. Gallen, 16 Uhr
Adiós Buenos Aires. Leichtfüssige Liebeserklärung an die Kraft des Tangos. Kinok St. Gallen, 18 Uhr
Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Mission Impossible 7. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr
Disco Boy. Berausend: Kämpfen, Tanzen, Lieben mit Franz Rogowski. Kinok St. Gallen, 20 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Avatar: The Way of Water. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Und dann kam Dad – About My Father. Hafen Kreuzlingen, 21:30 Uhr
Drei. Tom Tykwer: ein Meister über Zufall und Schicksal. Kinok St. Gallen, 21:45 Uhr

Bühne
Der zerbrochene Krug. Lustspiel von Heinrich von Kleist. Theater am Kornmarkt Bregenz, 19:30 Uhr
See-Burgtheater: Lilium – Eine Vorstadtlegende. Stück des ungarischen Dramatikers Ferenc Molnár. See-Burgtheater Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Bregenz Festsche: Madame Butterfly.
Oper von Giacomo Puccini. Seebühne Bregenz, 21:15 Uhr

Kinder
Pippi feiert Geburtstag. Musical für Kinder, Kombination mit Zoobesuch möglich. Knies Kinderzoo Rapperswil, 14 Uhr
Diverses
David Renggli. Jahrmarkt der Gefühle. Kunst(Z)Mittag. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 12 Uhr
Museum am Mittag: Werkzeuge. Uhrenmuseum Winterthur, 12:30 Uhr

Ausstellung
Clara Oppel: sonic in – between. Vernissage. Bildraum Bodensee Bregenz, 19 Uhr

Sa 22.

Konzert
Open Ohr auf der Römerschanze. Eintritt frei, tba. Vaudeville Lindau, 17 Uhr
Ernst Molden & Der Nino aus Wien. In Kooperation mit dem poolbar-Festival, Feldkirch. poolbar-Festival Feldkirch, 18:30 Uhr
Kulturfestival St. Gallen: Romane Santarelli & DJ Rosa Luxemburg (Electro). Kulturfestival im schönsten Innenhof der Stadt. Innenhof Kulturmuseum St. Gallen, 18:30 Uhr
Joëlle Favazzo & Valério Spagnol. Covers in alter und neuer Frische. Pavillon am See Rorschach, 19 Uhr
Poolbar Festival 2022. Gretel Hänlyn. Altes Hallenbad Feldkirch, 19:30 Uhr
Conrad Sohm Kultur Sommer. Avec. Pavillon am See Rorschach, 19 Uhr
Kammgarn Sommer. Zavet. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr
Total Chaos & Infective. Total Chaos in Switzerland! Punk Rock! Café Bar Treppenhaus Rorschach, 20:45 Uhr
Poolbar Festival 2022. Donna Savage. Altes Hallenbad Feldkirch, 23:59 Uhr

Nachtleben
Die K9-Disko. DJane Kathrin. K9 Konstanz, 21 Uhr
Vinyl Disko mit Naurasta Selecta. Balkan, World, Dabke, Dub, Dancehall, Breakbeats. Tankstell Bar St. Gallen, 22 Uhr
Rosa Luxemburg DJ (Berlin, St. Gallen). Kulturfestival Afterparty. Øya Bar & Kafé St. Gallen, 23 Uhr
iLike. Mit DJ Ibrahim Bassiv. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film
Lassie – Ein neues Abenteuer. Die tapfere Lassie muss Hundediebe auf frischer Tat ertappen Kinok St. Gallen, 15 Uhr
Reste un peu. Witzige Komödie mit Gad Elmaleh, der Katholik werden will. Kinok St. Gallen, 17:30 Uhr
Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. About my Dad. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr
The Banshees of Inisherin. Gefeierte Tragikomödie mit Colin

Farrell, Brendan Gleeson. Kinok St. Gallen, 19:30 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Elemental. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Elemental. Hafen Kreuzlingen, 21:30 Uhr
Cabaret. Bob Fosses legendäres Musical mit Liza Minnelli. Kinok St. Gallen, 21:45 Uhr

Bühne
Der eingebildete Kranke – Münsterplatz Open Air. Komödie von Molière mit erwünschten Nebenwirkungen. Münsterplatz Konstanz, 19 Uhr
Der zerbrochene Krug. Lustspiel von Heinrich von Kleist. Theater am Kornmarkt Bregenz, 19:30 Uhr
Die drei Musketiere. Eine Geschichte über Mut und Macht. Langenargener Festsche, 19:30 Uhr
Improtheater Konstanz. Gastspiel. Spiegelhalle Konstanz, 20 Uhr
See-Burgtheater: Lilium – Eine Vorstadtlegende. Stück des ungarischen Dramatikers Ferenc Molnár. See-Burgtheater Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Bregenz Festsche: Madame Butterfly. Oper von Giacomo Puccini. Seebühne Bregenz, 21:15 Uhr

Kinder
Pippi feiert Geburtstag. Musical für Kinder, Kombination mit Zoobesuch möglich. Knies Kinderzoo Rapperswil, 14 Uhr

Diverses
Upcycling mit Haute-Couture-Techniken. Workshop mit Sun Sun, Fashion Designerin. Textilmuseum St. Gallen, 10 Uhr
Die Sonne, unser lebendiger Stern. Multimedia-Fulldome-Show ab 10 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr
Phantom des Universums. Ein packender Fulldome-Film. Ab 12 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr

Ausstellung
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Bagel, Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 11 Uhr

So 23.

Konzert
Poolbar Festival 2022. Trimolton Jazzscapes. Altes Hallenbad Feldkirch, 11 Uhr
Swingwerk Big Band feat. Peter John Farrow. A Tribute to Al Jarreau! Pavillon am See Rorschach, 11 Uhr
Musig im Dorf. Mit dem Echo vor d Schitterbiig. Im Dorf Heiden, 11:20 Uhr
Trio Tzigane Argentina. Tango, osteuropäische Romamusk und Jazz. Altes Bad Pfäfers, 14:15 Uhr

Film
The Blind Man Who Did Not Want to See Titanic. Reise eines behinderten, blinden Finnen zu seiner Liebsten. Kinok St. Gallen, 11 Uhr

Plan 75. Ein Regierungsprogramm ermutigt Senioren zur Euthanasie. Kinok St. Gallen, 12:50 Uhr
Mon crime. François Ozons neuer Film mit Rebecca Marder und Dany Boon. Kinok St. Gallen, 15 Uhr
Empire of Light. Sam Mendes' Liebeserklärung an das Kino mit Olivia Colman. Kinok St. Gallen, 17:10 Uhr
Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Einfach mal was Schönes. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr
Something You Said Last Night. Sommerfamilienurlaub mit Kabbeleien und Glücksmomenten. Kinok St. Gallen, 19:30 Uhr
Open Air Cinema Arbon. The Banshees of Inisherin. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Book Club – Ein neues Kapitel. Hafen Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Bühne
Ernani. Oper von Verdi. Festspielhaus Bregenz, 11 Uhr
Die drei Musketiere. Eine Geschichte über Mut und Macht. Langenargener Festsche, 15 Uhr
Bregenz Festsche: Madame Butterfly. Oper von Giacomo Puccini. Seebühne Bregenz, 21:15 Uhr

Literatur
lauschig unterwegs – Krimiwanderung mit Silvia Götschi. Kiental Winterthur, 12:15 Uhr

Kinder
Pippi feiert Geburtstag. Musical für Kinder, Kombination mit Zoobesuch möglich. Knies Kinderzoo Rapperswil SG, 11 Uhr
Captain Schnupples Weltraumreise. Abenteuer für Kinder mit Illustrationen von J. Stuhmann. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 14 Uhr
Von der Erde zum Universum. 360° Fulldome-Show ab 10 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 16 Uhr

Diverses
Do-X Frühstück. Frühstück olé. Dornier Museum Friedrichshafen, 09 Uhr
Das Naturfndbüro. Forschen im Naturfndbüro für alle ab 8 Jahren. Naturmuseum Winterthur, 10 Uhr
Sonntagsbrunch-Rundfahrt. Auf dem glamourösen MS Sântis. Hafen Romanshorn, 10:10 Uhr
Sylvie Fleury. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr
Tichu-Turnier. Spiel, Spass, Nährstoff & feuchte Kehlen. Kraftfeld Winterthur, 13 Uhr
Streifzug durch die Gärten. Über den Wandel der Gartenanlage im Laufe der Jahrhunderte. Kartause Ittingen Warth, 15 Uhr
Tea & Slices of Love mit Thi My Lien Nguyen. Kulturoft Weierteal Winterthur, 15 Uhr

Ausstellung
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Kuchen, Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 14 Uhr

Buchstäblich Vorarlberg. Streifzug durch die Sammlung.
Führung. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr
Führung. Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr
Membaca Ulang Kemakmuran – Rereading Prosperity. Finissage. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 15 Uhr

Mo 24.

Film
Elfriede Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen. Hochgelobter Dokumentarfilm über die Nobelpreisträgerin. Kinok St. Gallen, 16:30 Uhr
Die Unschärferelation der Liebe. Heitere Liebeskomödie über zwei gegensätzliche Menschen. Kinok St. Gallen, 18:30 Uhr
Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Elemental. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr
Alma & Oskar. Die Leidenschaft zwischen Alma Mahler und Oskar Kokoschka. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Die Nachbarn von oben. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Die goldenen Jahre. Hafen Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Bühne
Der zerbrochene Krug. Lustspiel von Heinrich von Kleist. Theater am Kornmarkt Bregenz, 19:30 Uhr

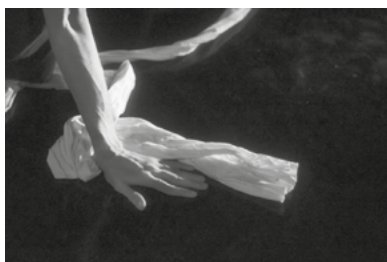
Di 25.

Konzert
Poolbar Festival 2022. Dives, Porridge Radio. Altes Hallenbad Feldkirch, 20:30 Uhr

Film
La hija de todas las rabias. Bildgewaltiges Drama: Eine Elfjährige sucht nach der Mutter. Kinok St. Gallen, 16:30 Uhr
Marinette. Biopic über die begnadete Fussballerin Marinette Pichon. Kinok St. Gallen, 18:30 Uhr
Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Ticket ins Paradies. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr
The Blind Man Who Did Not Want to See Titanic. Reise eines behinderten, blinden Finnen zu seiner Liebsten. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Die goldenen Jahre. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Ticket ins Paradies. Hafen Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Bühne
Die drei Musketiere. Eine Geschichte über Mut und Macht. Langenargener Festsche, 19:30 Uhr
Duat: Tanz – Tod – Jenseits. Performance und Installation. Phönix Theater Steckborn, 19:30 Uhr
See-Burgtheater: Lilium – Eine Vorstadtlegende. Stück des ungarischen Dramatikers Ferenc





Anzeigen

Duat: Tanz – Tod – Jenseits

Die Cie Tanz Raum feiert Premiere im Phönix Theater. Das Stück «Duat» ist von Ritualen, Texten und Bildern aus den ägyptischen Totenbüchern inspiriert, welche uns bis heute berühren, da sie zutiefst universell und menschlich sind. Die Arbeit rückt Kultur und Tod in den Mittelpunkt und entführt uns in eine enorm positiv besetzte jenseitige Welt. Mit Claudia Heinle (Tanz/Konzept), Caroline Chevat (Tanz/Rythmus) sowie den Musikern Amir Ezzat (Rythmus) und Mourad Adli (Flute) aus Ägypten.

25. bis 29. Juli, jeweils 19.30 Uhr, Phönix Theater Steckborn.
tanz-raum.com

TanzPlan Ost ChoreoLab

TanzPlan Ost lädt 20 Ostschweizer Choreograf*innen und Tänzer*innen zum zweiten TPO ChoreoLab nach Balzers ein. Das einwöchige Format eröffnet Räume für Austausch, Experimente und Bewegungsrecherchen. Gemeinsam widmen sich die Teilnehmer*innen unterschiedlichen Themen und Fragestellungen. Sie erproben Methoden, teilen ihre jeweiligen Arbeitsweisen, generieren Bewegungsmaterial und choreografische Sequenzen. Die Künstler*innen gewähren dem Publikum dabei mit einem Rundgang und einem Sharing Einblick ihre Arbeitsweisen.

Mittwoch, 26. Juli, 16 Uhr, Haus Gutenberg Balzers.
Freitag, 28. Juli, 19 Uhr, Burg Gutenberg Balzers.
tanzplan-ost.ch

Molnár. See-Burgtheater Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Variété Pavé: Ironius – der Lauf der Dinge. Eine rasante Zirkusshow. Schulhausplatz Wil, 20:30 Uhr
Bregenzer Festspiele: Madame Butterfly. Oper von Giacomo Puccini. Seebühne Bregenz, 21:15 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St. Gallen, 09 Uhr
Upcycling mit Haute-Couture-Techniken. Workshop mit Sun Sun, Fashion Designerin. Textilmuseum St. Gallen, 10 Uhr

Ausstellung

Vorwärts in die Vergangenheit. Provenienzgeschichten aus der Sammlung. Vernissage. Kunstmuseum St. Gallen, 18:30 Uhr

Mi 26.

Konzert

JazzChur Sommerfestival. Anna Bläsi Quartet uvm., Postremise. Jazz Chur, 19 Uhr
Alphoettli. Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr
Poolbar Festival 2022. Benjamin Amaru, Tauchen & Maschek Spin. Altes Hallenbad Feldkirch, 20:30 Uhr

Nachtleben

Karaoke im Gallus Pub. Karaoke Luft schnupfern. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr
Fiesta Paraiso. Die Salsa-Party im K9, mit Kursen. K9 Konstanz, 21 Uhr

Film

Adiós Buenos Aires. Leichtfüssige Liebeserklärung an die Kraft des Tangos. Kinok St. Gallen, 16:30 Uhr
Das Lehrzimmer. Elektrisierendes Drama um eine idealistische junge Lehrerin. Kinok St. Gallen, 18:30 Uhr
Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Asterix und Obelix im Reich der Mitte. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr

Disco Boy. Berausend: Kämpfen, Tanzen, Lieben mit Franz Rogowski. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Monsieur Claude und sein grosses Fest. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Der Bestatter – Der Film. Hafen Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Bühne

TPO Choreo Lab – Rundgang durch die Tanzstudios. Tanzplan Ost. Haus Gutenberg Balzers, 16 Uhr
Die drei Musketiere. Eine Geschichte über Mut und Macht. Langenargener Festspiele, 19:30 Uhr
Duat: Tanz – Tod – Jenseits. Performance und Installation. Phönix Theater Steckborn, 19:30 Uhr
Robin Hood. Freilufttheater beim Schulhaus Zündelgut – mit Theaterbeiz. Sommertheater 2023 Schaffhausen, 20:30 Uhr
See-Burgtheater: Liliom – Eine Vorstadtlegende. Stück des ungarischen Dramatikers Ferenc Molnár. See-Burgtheater Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Variété Pavé: Ironius – der Lauf der Dinge. Eine rasante Zirkusshow. Schulhausplatz Wil, 20:30 Uhr
Bregenzer Festspiele: Madame Butterfly. Oper von Giacomo Puccini. Seebühne Bregenz, 21:15 Uhr

Kinder

Pippi feiert Geburtstag. Musical für Kinder, Kombination mit Zoobesuch möglich. Knies Kinderzoo Rapperswil SG, 14 Uhr
Polaris, das Weltraum-U-Boot. Eine Wissensreise mit James und Vladimir. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr

Diverses

Royal Day Game. Spielguthaben gewinnen. Casino St. Gallen, 17 Uhr
Zeitreise. Der 360° Film über die Entstehung des Universums. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr

Lindau by night. Mit dem MS Rhynegg. Hafen Rorschach, 18 Uhr
Vokü. Vegetarisches Essen für alle. Rumpeltum St. Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Führung durch die Dauerausstellung. Spetzlistisch, Rosenkranz und Bärenzahn. Museum Appenzell, 14 Uhr
St Dada, prophète. Museumsnacht. Point Jaune Museum St. Gallen, 19 Uhr

Do 27.

Konzert

Konzert am Mittag. Nina Maria Edelmann & Ulrike Neubacher. Vorarlberg Museum Bregenz, 12:15 Uhr
JazzChur Sommerfestival. Meimuna & Tie Drel, Kulturgarage Okro. Jazz Chur, 17 Uhr
Poolbar Festival 2022. Ferge X Fisherman & Nujakasha, Spillif, So Damn Easy Going. Altes Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr
Rorschach – da isch Musig. Mit Christoph Walbel Trio. Café Bar Treppenhaus Rorschach, 19 Uhr
Kammgarn Sommer. Nola Kin. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr
JazzChur Sommerfestival. Yes don't panic, The Young Grisons, Postremise. Jazz Chur, 21:30 Uhr

Nachtleben

Al Capone's Karaokeknicht. Singen, Tanzen und Craft Beer. Al Capone Steakhouse St. Gallen, 20 Uhr

Film

Something You Said Last Night. Sommerfamilienurlaub mit Kabbeleien und Glücksmomenten. Kinok St. Gallen, 15 Uhr
One More Jump. Abdallah und Jehad gründeten in Gaza ein Parkour-Team. Kinok St. Gallen, 17 Uhr
The Fabelmans. Der kleine Sammy verliebt sich in den 1950ern in das Kino. Kinok St. Gallen, 18:45 Uhr

Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Die goldenen Jahre. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Manta Manta – Zwoter Teil. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Top Gun: Maverick. Hafen Kreuzlingen, 21:30 Uhr
Beyto. Eine Liebesgeschichte zwischen drei jungen Menschen. Kinok St. Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Duat: Tanz – Tod – Jenseits. Performance und Installation. Phönix Theater Steckborn, 19:30 Uhr
Robin Hood. Freilufttheater beim Schulhaus Zündelgut – mit Theaterbeiz. Sommertheater 2023 Schaffhausen, 20:30 Uhr
See-Burgtheater: Liliom – Eine Vorstadtlegende. Stück des ungarischen Dramatikers Ferenc Molnár. See-Burgtheater Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Variété Pavé: Ironius – der Lauf der Dinge. Eine rasante Zirkusshow. Schulhausplatz Wil, 20:30 Uhr
Bregenzer Festspiele: Madame Butterfly. Oper von Giacomo Puccini. Seebühne Bregenz, 21:15 Uhr

Literatur

Steibi Slam. Open Air! Auf dem Brunnen! Albani Winterthur, 19:30 Uhr

Vortrag

StadtNatur. Vortrag und Spaziergang. Forum Architektur Winterthur, 18:30 Uhr

Kinder

Pippi feiert Geburtstag. Musical für Kinder, Kombination mit Zoobesuch möglich. Knies Kinderzoo Rapperswil, 14 Uhr
Der Räuber Hotzenplotz. Familienstück von Otfried Preußler. Langenargener Festspiele, 15:30 Uhr

Diverses

Übers Eis getragen. Museumshäppli mit Betty Sonnberger, Kunsthistorikerin. Historisches Museum Thurgau – Schloss Frauenfeld, 12:30 Uhr
Meersburg by night. Hin- und Rückfahrt zu einem Aufenthalt in Meersburg. Hafen Romanshorn, 18 Uhr

Fr 28.

Konzert

Openair Bütschwil. Mit Kids in Cages, Dada ante portas, Carrousel uvm. Openair Bütschwil, tba
Strandfestwochen Rorschach. Das familienfreundliche Festival – direkt am Bodensee. Strandfestwochen Rorschach, 16 Uhr
JazzChur Sommerfestival. Nolan Quinn Quintet uvm., Skulpturenpark Würth. Jazz Chur, 18 Uhr
Midnight Screammers. Italo-Englischer Bluesrock aus der Ostschweiz. Pavillon am See Rorschach, 19 Uhr

Zeitklang im Museum. Werke für Kammermusik mit dem Wiener Concert-Verein. Vorarlberg Museum Bregenz, 19 Uhr
Kammgarn Sommer. Renato Kaiser. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr
Sommerbühne 2023. Tzigan Trio: Roma trifft Tango. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 20 Uhr
JazzChur Sommerfestival. Yes don't panic, MJ Swiss-Impro, Postremise. Jazz Chur, 21:30 Uhr
Poolbar Festival 2022. Mayberg, Umme Block. Altes Hallenbad Feldkirch, 21:45 Uhr

Nachtleben

Pub Quiz. Pub Quiz mit Einschi im gemütlichen Gallus Pub. Gallus Pub St. Gallen, 20 Uhr
Milonga La Costura. Tangoabend an charmantem Ort. Kult-X Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Film

Hopper – An American Love Story. Einblick in Leben und Werk des Künstlers, der Amerika malte. Kinok St. Gallen, 15:45 Uhr
Alma & Oskar. Die Leidenschaft zwischen Alma Mahler und Oskar Kokoschka. Kinok St. Gallen, 17:40 Uhr
Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Fast & Furious 10. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr
No Bears. Der neue Panahi: Wie dreht man bei Arbeitsverbot einen Film? Kinok St. Gallen, 19:30 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Der Super Mario Bros Film. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Elemental. Hafen Kreuzlingen, 21:30 Uhr
Crimson Peak. Ediths Leben auf dem Anwesen ihres Mannes wird zum Albtraum. Kinok St. Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

TPO ChoreoLab – Sharing der choreografischen Skizzen. Tanzplan Ost. Burg Gutenberg Balzers, 19 Uhr
Duat: Tanz – Tod – Jenseits. Performance und Installation. Phönix Theater Steckborn, 19:30 Uhr
TmbH – die Show. Konstanzer Improvisationstheater seit 1993. K9 Konstanz, 20 Uhr
See-Burgtheater: Liliom – Eine Vorstadtlegende. Stück des ungarischen Dramatikers Ferenc Molnár. See-Burgtheater Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Variété Pavé: Ironius – der Lauf der Dinge. Eine rasante Zirkusshow. Goldener Boden Lichtensteig, 20:30 Uhr
Bregenzer Festspiele: Madame Butterfly. Oper von Giacomo Puccini. Seebühne Bregenz, 21:15 Uhr

Kinder

Pippi feiert Geburtstag. Musical für Kinder, Kombination mit Zoobesuch möglich. Knies Kinderzoo Rapperswil, 14 Uhr

Diverses

Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St. Gallen, 19 Uhr





1. August-Fest von Leila Bock

Leila Bock lädt zum 1.-August-Fest an die Helvetiastrasse 47 in St. Gallen ein. Mit Alphorn, Bockwurstwettbewerb und weiss der Geier was die Kuratorin Leila Bock sonst noch zusammenbringt. In Zusammenarbeit mit Anita Zimmermann bringt die spannende und umtriebige Kunstfigur Künstler:innen-Welten in Bewegung, erweckt leer stehende Häuser für kurze Zeit zum Leben und vernetzt regionale Kunstschaffende. Im Himmel Helvetia finden bis Ende Jahr Ausstellungen (Geiler Block Nummer acht ab 9.9.), Konzerte, Gespräche und Performances statt.

Dienstag, 1. August, ab 10 Uhr, Himmel Helvetia St. Gallen
leilabock.ch

August Di 01.

Konzert

Poolbar Festival 2022. Bleed From Within, Heaven Shall Burn. Altes Hallenbad Feldkirch, 20 Uhr

Film

Mrs. Harris Goes to Paris. Eine Londoner Putzfrau verliebt sich in ein Kleid von Dior. Kinok St. Gallen, 13:10 Uhr
Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Bratsch: Ein Dorf macht Schule. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr
Asteroid City. Wes Andersons neues Meisterwerk mit Scarlett Johansson. Kinok St. Gallen, 19:45 Uhr

Bühne

Die drei Musketiere. Eine Geschichte über Mut und Macht. Langenargener Festspiele, 19:30 Uhr
Bregenzer Festspiele: Madame Butterfly. Oper von Giacomo Puccini. Seebühne Bregenz, 21 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St. Gallen, 09 Uhr
1. August-Fest von Leila Bock. Von Alphorn über Bockwurst – kuratiert von Leila Bock. Himmel Helvetia St. Gallen, 10 Uhr
Vollmondfahrt Sántis. Vollmondbuffet und musikalische Unterhaltung. Schwägalp Talstation Urnäsch, 18 Uhr

Mi 02.

Konzert

Familien-Kapelle Gätzi-Wettstein. Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr

Nachtleben

Karaoke im Gallus Pub. Karaoke Luft schnuppen. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Le castor – ingénieur hors pair. Visite guidée de l'exposition permanente en français. Naturmuseum Thurgau Frauenfeld, 09:30 Uhr
The beaver – an outstanding engineer. Guided tour of the permanent exhibition in English. Naturmuseum Thurgau Frauenfeld, 11 Uhr

Sa 29.

Konzert

Openair Bütschwil. Mit Ladina, Andryy, Manillio, Loko & Drini uvm. Openair Bütschwil, tba
Umsonst und Draussen – Bürgerpark Hintere Insel. Jaya The Cat, Natty King, The Peacocks, Das Pack uvm. Vaudeville Lindau, 13 Uhr
JazzChur Sommerfestival. Rosset Meyer Geiger uvm, Schloss Haldenstein. Jazz Chur, 17:30 Uhr
Poolbar Festival 2022. Rosi Spezial, Helge Schneider, Salo, Filly. Altes Hallenbad Feldkirch, 18:15 Uhr
Café Deseado. Geschichten aus der Pampa südlich des oberen Bodensees. Solawi Rütivies Algetshausen, 19 Uhr
Palythoa. Bluesy, Jazzy, Pop Covers und Eigenkompositionen. Pavillon am See Rorschach, 19 Uhr
Kammgarn Sommer. Basement Roots, Afterparty mit Real Rock. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr
Dave Goodman. American Roots Music. Schlosshalde Mörsburg Winterthur, 20:30 Uhr
Open Air Kultursommer 2023. AC/DC Coverband: Ja/jck. Neuwerk eG Konstanz, 20:30 Uhr

Nachtleben

Die K9-Disko. DJ Babelgum. K9 Konstanz, 21 Uhr
Technodrama: Vanita & DJ N8o. Tanz und Trank mit den feinsten DJs. Albari Winterthur, 23 Uhr

Film

Das Lehrzimmer. Elektrisierendes Drama um eine idealistische junge Lehrerin Kinok St. Gallen, 14:30 Uhr
Mon crime. François Ozons neuer Film mit Rebecca Marder und Dany Boon. Kinok St. Gallen, 16:30 Uhr
Tár. Todd Fields gefeierter Film mit Cate Blanchett, Nina Hoss. Kinok St. Gallen, 18:40 Uhr
Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Ein Mann namens Otto. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Elvis Biopic, zuvor Konzert Tommy Romero. Quaianlagen Arbon, 20 Uhr
Ein Mann Namens Otto. Tom Hanks in Höchstform! Open Air Kino Uzwil Niederuzwil, 21:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Avatar: The Way of Water. Hafen Kreuzlingen, 21:30 Uhr
Bandits. Zwei geniale Bankräuber verlieben sich in dieselbe Frau. Kinok St. Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Duat: Tanz – Tod – Jenseits. Performance und Installation. Phönix Theater Steckborn, 19:30 Uhr

Robin Hood. Freilufttheater beim Schulhaus Zündelgut – mit Theaterbeiz. Sommertheater 2023 Schaffhausen, 20:30 Uhr
See-Burgtheater: Lilium – Eine Vorstadtlegende. Stück des ungarischen Dramatikers Ferenc Molnár. See-Burgtheater Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Variété Pavé: Ironius – der Lauf der Dinge. Eine rasante Zirkusshow. Goldener Boden Lichtensteig, 20:30 Uhr
Bregenzer Festspiele: Madame Butterfly. Oper von Giacomo Puccini. Seebühne Bregenz, 21:15 Uhr

Kinder

Pippi feiert Geburtstag. Musical für Kinder, Kombination mit Zoobesuch möglich. Knies Kinderzoo Rapperswil, 14 Uhr

Diverses

Flohmarkt St.Mangen-Quartier. Der traditionelle Flohmarkt seit 1979. St.Mangen Quartier St. Gallen, 07 Uhr
Krämermarkt. Finde den Unterschied. Sei herzlich unterschiedlich. Landsgemeindeplatz Trogen, 09 Uhr
Mission Erde. Eine Reise in die Zukunft unseres Planeten. Ab 10 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr
Premiere: Sofia, die fliegende Sternwarte. An Bord die Geheimnisse der Sternentstehung lüften. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr
Seetorfescht. DAS Allensbacher Fest. Rathausplatz Allensbach, 19:30 Uhr

Ausstellung

Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Bagel, Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 11 Uhr

So 30.

Konzert

Poolbar Festival 2022. Tangobrunch mit Francisco Obieta, Style Café Flohmarkt. Altes Hallenbad Feldkirch, 11 Uhr
Räbschter Dorfspatzen. «eifach» böhmisch-mährisch. Pavillon am See Rorschach, 11 Uhr
Musig im Dorf mit dem Wissbachtrio. Im Dorf Heiden, 11:20 Uhr
Sommerbühne 2023. Bar Bühne Benz. Patrick Benz' Stobete. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 16 Uhr
JazzChur Sommerfestival. Florian Favre Solo uvm., Schloss Haldenstein. Jazz Chur, 17:30 Uhr
Philharmonie Konstanz. Boccherinis Welt – Kammerkonzert. K9 Konstanz, 18 Uhr
Souleyes, Lake Side Jazz Orchestra. Doppelkonzert Jazzclub. Neuwerk eG Konstanz, 19 Uhr
Bänz Oester & The Rainmakers. Jazz. Halle 710 Winterthur, 20 Uhr

Nachtleben

Konzertmuschelmilonga. OpenAir Tangotanz. Konzertmuschel Stadtgarten Konstanz, 18 Uhr

Film

Hopper – An American Love Story. Einblick in Leben und Werk des Künstlers, der Amerika malte. Kinok St. Gallen, 11 Uhr
Die Unschärferelation der Liebe. Heitere Liebeskomödie über zwei gegensätzliche Menschen. Kinok St. Gallen, 13 Uhr
Divertimento. Eine junge Frau aus der Banlieue will Dirigentin werden. Kinok St. Gallen, 15 Uhr
L'immensité. Emanuele Cralleses turbulentes Drama mit Penélope Cruz. Kinok St. Gallen, 17:20 Uhr
Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Die Legende vom Tigernest. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr
Un petit frère. Zwei Jahrzehnte im Leben einer alleinerziehenden Migrantin. Kinok St. Gallen, 19:30 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Ticket ins Paradies. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Der Super Mario Bros Film. Hafen Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Bühne

Robin Hood. Freilufttheater beim Schulhaus Zündelgut – mit Theaterbeiz. Sommertheater 2023 Schaffhausen, 20:30 Uhr
Variété Pavé: Ironius – der Lauf der Dinge. Eine rasante Zirkusshow. Goldener Boden Lichtensteig, 20:30 Uhr
Bregenzer Festspiele: Madame Butterfly. Oper von Giacomo Puccini. Seebühne Bregenz, 21:15 Uhr

Kinder

Pippi feiert Geburtstag. Musical für Kinder, Kombination mit Zoobesuch möglich. Knies Kinderzoo Rapperswil SG, 11 Uhr
Das Kleine 1x1 der Sterne. Ein Full dome-Abenteuer für die ganze Familie. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 14 Uhr

Diverses

Das Naturfundbüro. Forschen im Naturfundbüro für alle ab 8 Jahren. Naturmuseum Winterthur, 10 Uhr
Redon. Führung. Kunst Museum | Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 11:30 Uhr
Gesundes Entspannen. Männer Sauna, Entspannung pur. mann-o-mann St. Gallen, 13 Uhr
Sylvie Fleury. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr
Limit – Expedition zum Rande der Welt. 360° Full dome-Show ab 10 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 16 Uhr

Ausstellung

Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Kuchen, Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 14 Uhr
Führung. Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr
Führung im Kunstmuseum. Einstündiger Rundgang über einzelne Werke. Kunstmuseum Thurgau – Kartause Ittingen Warth, 15 Uhr

Weltstadt oder so? Brigantium im 1.Jh.n.Chr. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr

Mo 31.

Konzert

Daydance am See X Fireworks. Daydance direkt am Bodensee am Tag des grossen Feuerwerks. Café Bar Treppenhaus Rorschach, tba

JazzChur Sommerfestival. Simon Steiners Latin Night uvm., Postremise. Jazz Chur, 19 Uhr
Vollmondbar. Mit Chasing Mondays, elevated mood Pop. Phönix Theater Steckborn, 20 Uhr

Nachtleben

2 Jahre Station U6. Sommerfest. Station Club St. Gallen, 20 Uhr

Film

The Blind Man Who Did Not Want to See Titanic. Reise eines behinderten, blinden Finnen zu seiner Liebsten. Kinok St. Gallen, 15 Uhr

No Bears. Der neue Panahi: Wie dreht man bei Arbeitsverbot einen Film? Kinok St. Gallen, 16:45 Uhr
Empire of Light. Sam Mendes' Liebeserklärung an das Kino mit Olivia Colman. Kinok St. Gallen, 19 Uhr
Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Indiana Jones: Rad des Schicksals. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr
Reste un peu. Witzige Komödie mit Gad Elmaleh, der Katholik werden will. Kinok St. Gallen, 21:15 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Elemental. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Indiana Jones: Rad des Schicksals. Hafen Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Bühne

Ernani. Oper von Verdi. Festspielhaus Bregenz, 19:30 Uhr



Fiesta Paraiso. Die Salsa-Party im K9, mit Kursen. K9 Konstanz, 21 Uhr

Film

Divertimento. Eine junge Frau aus der Banlieue will Dirigentin werden. Kinok St. Gallen, 16:15 Uhr
Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Der Super Mario Bros Film. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr
The Banshees of Inisherin. Gefeierte Tragikomödie mit Colin Farrell, Brendan Gleeson. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Asteroid City. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne

See-Burgtheater: Liliom – Eine Vorstadtlegende. Stück des ungarischen Dramatikers Ferenc Molnár. See-Burgtheater Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Bregenzer Festspiele: Madame Butterfly. Oper von Giacomo Puccini. Seebühne Bregenz, 21 Uhr

Kinder

Pippi feiert Geburtstag. Musical für Kinder, Kombination mit Zoobesuch möglich. Knies Kinderzoo Rapperswil SG, 14 Uhr
Der Räuber Hotzenplotz. Familienstück von Otfried Preußler. Langenargener Festspiele, 19 Uhr

Diverses

Die Sonne, unser lebendiger Stern. Multimedia-Fulldome-Show ab 10 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr
Royal Day Game. Spielguthaben gewinnen. Casino St. Gallen, 17 Uhr
Lindau by night. Mit dem MS Rhynegg. Hafen Rorschach, 18 Uhr
Abend in der Sternwarte. Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 19 Uhr
Vokü. Vegetarisches Essen für alle. Rümpeltum St. Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Führung. Senioren führen Senioren. Forum Würth Rorschach, 11 & 14 Uhr
St Tiberge, frère quéteur. Museumsnacht. Point Jaune Museum St. Gallen, 19 Uhr

Do 03.

Konzert

Konzert am Mittag. Gregor Storf Trio. Vorarlberg Museum Bregenz, 12:15 Uhr
Kammgarn Sommer. Tanz auf der Terrasse mit Schwendix & Codenzi, Techno. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr
Poolbar Festival 2022. Russian Circles, Crouch. Altes Hallenbad Feldkirch, 20:30 Uhr

Nachtleben

Kunsthalle Bar. Jeden ersten Donnerstag im Monat. Kunsthalle Appenzell, 20 Uhr

Film

Die Unschärferelation der Liebe. Heitere Liebeskomödie über zwei gegensätzliche Menschen. Kinok St. Gallen, 15:15 Uhr

Mon crime. François Ozons neuer Film mit Rebecca Marder und Dany Boon. Kinok St. Gallen, 17:15 Uhr
Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr
No Bears. Der neue Panahi: Wie dreht man bei Arbeitsverbot einen Film? Kinok St. Gallen, 19:20 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Ein Mann namens Otto. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr
Les Amours imaginaires. Xavier Dolans zum Hinschmelzen schöne Dreiecksgeschichte. Kinok St. Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Robin Hood. Freilufttheater beim Schulhaus Zündelgut – mit Theaterbeiz. Sommertheater 2023 Schaffhausen, 20:30 Uhr
See-Burgtheater: Liliom – Eine Vorstadtlegende. Stück des ungarischen Dramatikers Ferenc Molnár. See-Burgtheater Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Bregenzer Festspiele: Madame Butterfly. Oper von Giacomo Puccini. Seebühne Bregenz, 21 Uhr

Kinder

Pippi feiert Geburtstag. Musical für Kinder, Kombination mit Zoobesuch möglich. Knies Kinderzoo Rapperswil, 14 Uhr
Der Räuber Hotzenplotz. Familienstück von Otfried Preußler. Langenargener Festspiele, 15:30 Uhr

Diverses

Schützengartens Burger-Schiff ab Romanshorn. Auf dem MS St. Gallen. Hafen Romanshorn, 19:30 Uhr

Ausstellung

Kurator:innenführung im Ausstellungssaal. Ausstellungssaal St. Gallen, 14 Uhr
Chiharu Shiota – Who am I Tomorrow? After-Work-Tour. Kunstraum Dornbirn, 18 Uhr
Alice Channer – Heavy Metals / Silk Cut. Kuratorinnenrundgang mit Stefanie Gschwend. Kunstmuseum Appenzell, 18:30 Uhr

Fr 04.

Konzert

Out in the Green Garden. Festival mit Musik, Rave, Flohmarkt, Badestrand uvm. Murg-Auen-Park Frauenfeld, tba
Fête de Lion 2023: Warmup Daydance. Der Gare de Lion lädt erneut zum Clubfestival ein. Gare de Lion Wil, 16 Uhr
Poolbar Festival 2022. Sasquatch, Gardens, Acid King, Philine Sonny. Altes Hallenbad Feldkirch, 18:45 Uhr
Taste of Blues. Bluesige, funkige und rockige Grooves. Pavillon am See Rorschach, 19 Uhr
Zeitklang im Museum. Werke für Kammermusik mit dem Wiener Concert-Verein. Vorarlberg Museum Bregenz, 19 Uhr
Janoska Ensemble. The Big B's: Bach, Beethoven, Brahms, Bartók, Bernstein uvm. Kunsthalle Appenzell, 19:30 Uhr

Remo Forrer & Band. Der sympathische Hemberger mit neuer Band. Zeltainer Kleintheater Unterwasser, 20 Uhr

Nachtleben

Pub Quiz. Pub Quiz mit Einschi im gemütlichen Gallus Pub. Gallus Pub St. Gallen, 20 Uhr

Film

Tár. Todd Fields gefeierter Film mit Cate Blanchett, Nina Hoss. Kinok St. Gallen, 16:30 Uhr
Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Forrest Gump. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr
Los reyes del mundo. Rá und seine Bande leben auf den Strassen von Medellín. Kinok St. Gallen, 19:40 Uhr

Open Eye im Toskanapark. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Mission Impossible – Dead Reckoning, Part One. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr
Y tu mamá también. Sexy Roadmovie mit Gael García Bernal und Maribel Verdú. Kinok St. Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Comedy-Duo Messer&Gabel: zweiEinig. Spritzige Situationskomik und gewitzte Weltansichten. Burg Gutenberg Balzers, 19:30 Uhr
Robin Hood. Freilufttheater beim Schulhaus Zündelgut – mit Theaterbeiz. Sommertheater 2023 Schaffhausen, 20:30 Uhr
See-Burgtheater: Liliom – Eine Vorstadtlegende. Stück des ungarischen Dramatikers Ferenc Molnár. See-Burgtheater Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Bregenzer Festspiele: Madame Butterfly. Oper von Giacomo Puccini. Seebühne Bregenz, 21 Uhr

Diverses

GenerationenDialog. Junge Menschen unterstützen unsere Gäste beim Smartphone. DenkBar St. Gallen, 13:30 Uhr

Ausstellung

Kunst & Kaffee. Mit Daniela Mittelholzer. Kunstmuseum St. Gallen, 14:30 Uhr
96 Modelle – Lang/Baumann. Fuckup-Night. Zeughaus Teufen, 19 Uhr

Sa 05.

Konzert

Out in the Green Garden. Festival mit Musik, Rave, Flohmarkt, Badestrand uvm. Murg-Auen-Park Frauenfeld, tba
Poolbar Festival 2022. 30 Jahre Poolbar Festival: Jubiläumsabend. Altes Hallenbad Feldkirch, 00:30 Uhr
Abschlusskonzert Sommerakademie 2023. Die jungen Musiker:innen der Sommerakademie. Schloss Werdenberg, 11 Uhr
Fête de Lion 2023: Live Music Festival. Der Gare de Lion lädt erneut zum Clubfestival ein. Gare de Lion Wil, 14 Uhr

Lounge Pickers. Amerikanische Volksmusik mit internationalem Flair. Pavillon am See Rorschach, 19 Uhr
Pub-Quiz Open Air. Die Quiz-Füchse verlassen ihren Bau. Café Bar Treppenhaus Rorschach, 19:30 Uhr
H2O & Maid Of Ace & Gäste. Hardcore. Vaudeville Lindau, 20 Uhr

Film

Tokyo Stories. Porträt der Stadt als aufregende, angesagte Kunstmetropole. Kinok St. Gallen, 16 Uhr
Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Zimt und Koriander. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr
Asteroid City. Wes Andersons neues Meisterwerk mit Scarlett Johansson. Kinok St. Gallen, 19:40 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Indiana Jones: Rad des Schicksals. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr
Le Bleu du caftan. Bittersüßer Film über die Liebe als treibende Kraft. Kinok St. Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Die drei Musketiere. Eine Geschichte über Mut und Macht. Langenargener Festspiele, 19:30 Uhr
Michel Gammenthaler – Hugo? Comedy, Zauberei, Publikumsinteraktionen und Hugo. Zeltainer Kleintheater Unterwasser, 20 Uhr
Robin Hood. Freilufttheater beim Schulhaus Zündelgut – mit Theaterbeiz. Sommertheater 2023 Schaffhausen, 20:30 Uhr
See-Burgtheater: Liliom – Eine Vorstadtlegende. Stück des ungarischen Dramatikers Ferenc Molnár. See-Burgtheater Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Bregenzer Festspiele: Madame Butterfly. Oper von Giacomo Puccini. Seebühne Bregenz, 21 Uhr

Diverses

Flohmarkt Gallusplatz. Hier verkauft Otto-Normalverbraucher seine Sachen. Gallusplatz St. Gallen, 08 Uhr
Fokus Deckengemälde. Auf barockem Holzfußboden liegend ein Gemälde betrachten. Barocksaal der Stiftsbibliothek St. Gallen, 09:15 Uhr
Klangmeditation von Jeanette Tönges. Sommer, Sonne, Klangmeditation auf der Rooftop-Terrasse. Klangmeditation in der Wilden Möhre St. Gallen, 11 Uhr
Klangschalen Meditation. Mit Jeanette Tönges. Wilde Möhre St. Gallen, 11 Uhr
Zeitreise. Der 360° Film über die Entstehung des Universums. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr
Premiere: Sofia, die fliegende Sternwarte. An Bord die Geheimnisse der Sternentstehung lüften. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr
Live-Vorführung im Planetarium. Das monatliche Highlight in der Planetariums-Kuppel. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 20 Uhr

Ausstellung

KUB Collection – Anna Jermolaewa. Exkursion: Wem gehört

der Wald? Kunsthaus KUB Bregenz, 10 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Bagel, Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 11 Uhr
Geführter Rundgang ArtBon. Eine Kunst-Reise der Sinne. Sammlung Artbon Arbon, 14 Uhr
Sunset: Dunja Herzog, Zeichnungen. Finissage. Antiquariat Rathausdurchgang Winterthur, 15 Uhr

So 06.

Konzert

Out in the Green Garden. Festival mit Musik, Rave, Flohmarkt, Badestrand uvm. Murg-Auen-Park Frauenfeld, tba
Blechbrothers. Blasmusik querbeet. Pavillon am See Rorschach, 11 Uhr
Poolbar Festival 2022. Puma Orchestra, Vintage Pop-Up von Eatherich. Altes Hallenbad Feldkirch, 11 Uhr
Schauchäsi Stobete. Mit dem Echo vom Sántis. Schaukäserei Stein, 11 Uhr
Domorgelkonzerte. Mit Christian Barthen. Bern. Kathedrale St. Gallen, 17:30 Uhr

Film

Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Whats Love Got To Do With It? Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr
Los reyes del mundo. Rá und seine Bande leben auf den Strassen von Medellín. Kinok St. Gallen, 19:45 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Top Gun: Maverick. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne

Bregenzer Festspiele: Madame Butterfly. Oper von Giacomo Puccini. Seebühne Bregenz, 21 Uhr

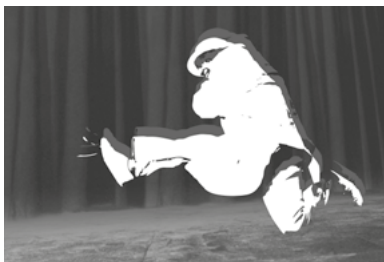
Vortrag

Formenvielfalt der Pflanzen – ein Spiel der Evolution? Vortrag mit Heidi Moser. Botanischer Garten St. Gallen, 10:15 & 15:15 Uhr

Kinder

Offenes Kunstlabor. Kreatives Gestalten im Kirchhoferhaus. Kunstmuseum St. Gallen, 10 Uhr
Reiseziel Museum. Kieselsteine farbenfroh bemalen, spannende Rätsel im Park. Naturmuseum St. Gallen, 10 Uhr
Reiseziel Museum. Weitere Infos: reiseziel-museum.com. Forum Würth Rorschach, 10 Uhr
Reiseziel Museum. Ein spezielles Familienprogramm. Vorarlberg Museum Bregenz, 10 Uhr
Reiseziel Museum auf dem Gedankenberg. Ein spannender und kreativer Tag für Gross und Klein. Kunststiftung GedankenBerg Sevelen, 10 Uhr
Reiseziel Museum August 2023. Workshops für die ganze Familie. Schloss Werdenberg, 10 Uhr
Reiseziel Museum. Entdeckungsreise für die ganze Familie. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 10:30 Uhr
Polaris, das Weltraum-U-Boot. Eine Wissensreise mit James und Vladimir. Ab 6 Jahren. Bodensee





Über das Leben, über Abenteuer und Schicksale

Das nordArt-Theaterfestival ist nach bald fünfzehn Jahren als Kulturevent etabliert. Im Programm finden sich Geschichten über das Leben, von Abenteuern und Schicksalen übersetzt in Tanz, Musik, Tragödie und Komödie, in Poesie und Fantasie. 47 Künstlerinnen und Künstler treten während 10 Tagen auf fünf Bühnen auf. Gleich an sechs Abenden wird das Gesehene mit Künstler*innen-Gesprächen weiter durchleuchtet und nach zwei Jahren Pause gibt es wieder die traditionellen Strassentheatervorstellungen an der Schiffllände.

9. bis 19. August, Stein am Rhein.
festival.nordart.ch

Im Nichts – eine musikalische Tragikomödie

Ein gutbürgerliches Ehepaar aus dem gehobenen Mittelstand steht plötzlich im Nichts. In diesem Nichts, einer eigenartigen Zwischenwelt, ringen «Das Leben» und «Der Tod» um die Gunst der beiden. Die zwei Nichtsnutze Kreti und Pleti stecken ebenfalls im Nichts fest und wollen nichts anderes, als so schnell wie möglich wieder daraus verschwinden. Musik zum Träumen und Mitwippen. Ein skurriles Stück mit Tiefgang, ein akustisches und visuelles Feuerwerk und – trotz aller Tragik – urkomische und berührende Momente.

10. August bis 2. September,
Kul-Tour Vögelinslegg Speicher.
im-nichts.ch

Neun Konzerte unter Kastanien

Drei Wochen lang gibt es jeden Donnerstag, Freitag und Samstag im wunderschönen Garten im Eisenwerk ein Konzert. Das Programm ist wie immer bunt gemischt und enthält musikalische Grössen, aufstrebende Newcomer, Lokalhelden und noch unbekannte Perlen: Alex Good Duo, Einzig und dr Andr, Anita Camarella & Davide Facchini, Otrava, Betty Tuesday, Rumpelstoff, Marco Marchi & The Mojo Workers, Jolly and The Flytrap und Hit Nostalgique sorgen für musikalische Highlights – bei jedem Wetter und bei Regen in der Beiz.

10. bis 26. August, jeweils
Donnerstag, Freitag und Samstag
um 20 Uhr, Eisenwerk Frauenfeld.
eisenwerk.ch

Planetarium und Sternwarte
Kreuzlingen, 14 Uhr
Der Räuber Hotzenplotz.
Familienstück von Otfried Preußler.
Langenargener Festspiele, 15:30 Uhr

Diverses

Das Naturfundobüro. Forschen im Naturfundobüro für alle ab 8 Jahren. Naturmuseum Winterthur, 10 Uhr
Reiseziel Museum. Entdeckungsreise für die ganze Familie. Textilmuseum St. Gallen, 10 Uhr
Reiseziel Museum: Reise in die Altsteinzeit. Entdeckungsreise für die ganze Familie. Kulturmuseum St. Gallen, 10 Uhr
Sonntagsbrunch-Rundfahrt. Auf dem glamourösen MS Sántis. Hafen Kreuzlingen, 10:10 Uhr
Geschichten in Gesichtern. Führung. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 11:30 Uhr
Gesundes Entspannen. Männer Sauna, Entspannung pur. mann-omann St. Gallen, 13 Uhr
Sylvie Fleury. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr
Führung. Wir führen Sie durchs lebendige Museum für Satz und Druck. Typorama Bischofszell, 15 Uhr
Ferne Welten – Fremdes Leben. 360° FullDome-Show ab 12 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 16 Uhr

Ausstellung

Führung. Kunst zum Frühstück. Forum Würth Rorschach, 09:30 Uhr
Chiharu Shiota – Who am I Tomorrow? Reiseziel Museum, Familienprogramm. Kunstraum Dornbirn, 10 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 10 Uhr
Strassen und Brücken – Quer durchs Land. Führung. Museum Herisau, 10:45 Uhr
A Place of Our Own. Vier junge Palästinenserinnen in Tel Aviv. Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 11:30 Uhr

Zeitzeugenführung. Führung des Freundes- und Förderkreis. Dornier Museum Friedrichshafen, 11:30 Uhr
Freie Besichtigung Altes Rathaus Schwänberg. Herrschaftlicher Riegelbau an schönster Lage. Altes Rathaus Schwänberg Herisau, 14 Uhr
Führung durch die Dauerausstellung. Spetzlistisch, Rosenkranz und Bärenzahn. Museum Appenzell, 14 Uhr
Roman Wirth «Wechselseitig» Skulpturen aus Holz. Ausstellung geöffnet, Kaffee & Kuchen. Kobesemühle Niederhelfenschwil, 14 Uhr
Führung. Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr

Mo 07.

Film

Mon crime. François Ozons neuer Film mit Rebecca Marder und Dany Boon. Kinok St. Gallen, 15:45 Uhr
Asteroid City. Wes Andersons neues Meisterwerk mit Scarlett Johansson. Kinok St. Gallen, 17:50 Uhr
Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Blueback – Eine tiefe Freundschaft. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr
The Fabelmans. Der kleine Sammy verliebt sich in den 1950ern in das Kino. Kinok St. Gallen, 20 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Beyond Tradition – Kraft der Naturstimmen. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne

Die drei Musketiere. Eine Geschichte über Mut und Macht. Langenargener Festspiele, 19:30 Uhr

Di 08.

Konzert

Zwischen Himmel und Erde. Eine musikalische Collage. Festspielhaus Bregenz, 19:30 Uhr
Poolbar Festival 2022. The Black Angels. Altes Hallenbad Feldkirch, 21:45 Uhr

Film

Empire of Light. Sam Mendes' Liebeserklärung an das Kino mit Olivia Colman. Kinok St. Gallen, 15:30 Uhr
Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Shotgun Wedding – ein knallhartes Team. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr
No Bears. Der neue Panahi: Wie dreht man bei Arbeitsverbot einen Film? Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Der Bestatter – Der Film. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne

Die drei Musketiere. Eine Geschichte über Mut und Macht. Langenargener Festspiele, 19:30 Uhr
Robin Hood. Freilufttheater beim Schulhaus Zündelgut – mit Theaterbeiz. Sommertheater 2023 Schaffhausen, 20:30 Uhr
See-Burgtheater: Liliom – Eine Vorstadtlegende. Stück des ungarischen Dramatikers Ferenc Molnár. See-Burgtheater Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Kinder

Fasn, Zierde und Buchzwirn. Workshop für Primarschüler:innen. Stiftsbibliothek St. Gallen, 14 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St. Gallen, 09 Uhr
Nachhaltigkeits-Lunch. Wir bieten wir einen Ort der Begegnung an. DenkBar St. Gallen, 12 Uhr
Café Trotzdem Altstätten. Treffpunkt für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Restaurant Lindenhof Altstätten, 14 Uhr
Chopf-Training mit Brigitte Fritsche. Wie funktioniert das Gehirn? DenkBar St. Gallen, 14 Uhr
Sylvie Fleury. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr

Ausstellung

Zeichnen mit... Julia Kubik. Ausstellungen zeichnend erkunden. Kunstmuseum St. Gallen, 18 Uhr
Agnes Fuchs: There Comes the Sun / Disaster and Desire. Vernissage. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 19 Uhr

Mi 09.

Konzert

Poolbar Festival 2022. Tagebuchslam, Yukno, Ansa Saueremann. Altes Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr
48. Winterthurer Musikfestwochen. Dur-Dur Band Int. & TootArd. Steinberggasse Winterthur, 18:30 Uhr
The Real McKenzies & Gäste. Punk. Vaudeville Lindau, 19 Uhr
48. Winterthurer Musikfestwochen. Noemi Beza. Startrampe Musikfestwochen Winterthur, 19:30 Uhr
Blues Club Bodensee. Mit Blue Value. Hecht Rheineck, 19:30 Uhr
Alphoetli. Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr
48. Winterthurer Musikfestwochen. Katy J. Pearson. Kirchplatz Winterthur, 20:30 Uhr
Café del Mundo – Guitarize the World. Konzert mit Flamenco, Klassik, Jazz, Techno und World Music. Asylhofbühne Stein am Rhein, 21 Uhr
Ameli Paul (D). Elektronischer Sound mit cineastischen Ausflügen. Albani Winterthur, 22 Uhr

Nachtleben

Karaoke im Gallus Pub. Karaoke Luft schnuppern. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr

Film

Mrs. Harris Goes to Paris. Eine Londoner Putzfrau verliebt sich in ein Kleid von Dior. Kinok St. Gallen, 15:45 Uhr
Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Lou – Abenteuer auf Samtpfoten. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr

Bühne

Robin Hood. Freilufttheater beim Schulhaus Zündelgut – mit Theaterbeiz. Sommertheater 2023 Schaffhausen, 20:30 Uhr
See-Burgtheater: Liliom – Eine Vorstadtlegende. Stück des ungarischen Dramatikers Ferenc Molnár. See-Burgtheater Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Bregener Festspiele: Madame Butterfly. Oper von Giacomo Puccini. Seebühne Bregenz, 21 Uhr

Kinder

Ferien-Atelier – Aufwackkonzert der Pflanzen. Ein Soundsprechwirrwarrhörspiel. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 14 Uhr
Pippi feiert Geburtstag. Musical für Kinder, Kombination mit Zoobesuch möglich. Knies Kinderzoo Rapperswil, 14 Uhr
Captain Schnupples Weltraumreise. Abenteuer für Kinder mit Illustrationen von J. Stuhmann. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr

Diverses

Peace Bell Gedenkfeier – Klangbotschaften für den Frieden. Mit Gastredner Robert Diethelm. Henry-Dunant-Museum Heiden, 10:30 Uhr
ESO – Europas Weg zu den Sternen. Der 360° Film mit Blick hinter die Kulissen. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr
Royal Day Game. Spielguthaben gewinnen. Casino St. Gallen, 17 Uhr
Lindau by night. Mit dem MS Rhynegg. Hafen Rorschach, 18 Uhr
Abend in der Sternwarte. Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 19 Uhr
Vökü. Vegetarisches Essen für alle. Rumpeltum St. Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Ein besonderer Vogel. Familienführung durch die Ausstellung «Hühner». Naturmuseum Thurgau Frauenfeld, 10:30 Uhr
Führung durch die Dauerausstellung. Spetzlistisch, Rosenkranz und Bärenzahn. Museum Appenzell, 14 Uhr
St Pistolet à Mordre, jubilaire. Museumsnacht. Point Jaune Museum St. Gallen, 19 Uhr

Do 10.

Konzert

Poolbar Festival 2022. Efeu, Anka Koi, Poolquiz & Film: Hallelujah. Altes Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr
48. Winterthurer Musikfestwochen. Frankie Stew & Harry Gunn, Deki Alem, Lateena. Steinberggasse Winterthur, 18:30 Uhr



48. Winterthurer Musikfestwochen. Polarbaeren. Starttrampe Musikfestwochen Winterthur, 19:15 Uhr
Conrad Sohm Kultur Sommer. Amstat. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr
Klezmers Techter. Improvisationen & Interpretationen jiddischer Musik. Kaffeehaus St. Gallen, 20 Uhr
Sommerloch 2023. Alex Good Duo. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr
48. Winterthurer Musikfestwochen. Willie J Healey. Kirchplatz Winterthur, 20:30 Uhr
Nathalie Froehlich (CH). Break, Bass, verrückte Rhythmen und Hip-Hop. Albani Winterthur, 23 Uhr

Film

Divertimento. Eine junge Frau aus der Banlieue will Dirigentin werden. Kinok St. Gallen, 15:45 Uhr
Appenzeller Filmmächte. Ennio Morricone. Il Maestro, Dokumentarfilm. Kunsthalle Appenzell, 18 Uhr
Tokyo Stories. Porträt der Stadt als aufregende, angesagte Kunstmetropole. Kinok St. Gallen, 18 Uhr
Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Book Club 2 – Ein neues Kapitel. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Indiana Jones: Rad des Schicksals. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr
Les Chansons d'amour. Erfrischende Musikkomödie mit Louis Garrel. Kinok St. Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Flux crew – B-Girl Battles. Jungsegler Nachwuchspreis 2023. Schwanenbühne Stein am Rhein, 18:30 Uhr
Die Herbstzeitlosen. Auf anrührende Weise erzählt die Komödie vom Alter. Zeltainer Kleintheater Unterwasser, 20 Uhr
Im Nichts. Eine musikalische Tragikomödie. Kul-Tour auf Vögelinsegg Speicher, 20 Uhr
Mord im Orientexpress – Schlossfestspiele Hagenwil. Nach Agatha Christie. Wasserschloss Hagenwil, 20:15 Uhr
Blues Max solo – wieder so Gschichte halt... Blues Max hat Kino im Kopf. Klosterbühne Stein am Rhein, 20:30 Uhr
Brennende Geduld. Das Theaterstück zum Film «il postino». Greuterhof Islikon, 20:30 Uhr
Bregenzer Festschele: Madame Butterfly. Oper von Giacomo Puccini. Seebühne Bregenz, 21 Uhr
Kilian Ziegler – 99°C – Wortspiele am Siedepunkt. Der Wortakrobat begeistert mit unverkennbaren Wortspielen. Asylhofbühne Stein am Rhein, 21 Uhr

Literatur

lausichig, klar und deutlich – Kurzlesung von Florian Wintels. Absurder Humor, Überraschungen und Poesie. Innenhof des Gewerbemuseums Winterthur, 18 Uhr

Kinder

HörTour Rätselrundgang in der Altstadt von Stein am Rhein.. Spannende hörspielähnliche Geschichten zum Mitmachen. Städtli Stein am Rhein, 13:30 Uhr
Ferien-Atelier – Aufwachkonzert der Pflanzen. Ein Soundsprechwarrhörspiel. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 14 Uhr
Lucy & Lucky Loop – Marionetta 2#. Strassentheater. Schiffflände Stein am Rhein, 14 & 17:30 Uhr
Pippi feiert Geburtstag. Musical für Kinder, Kombination mit Zoobesuch möglich. Knies Kinderzoo Rapperswil, 14 Uhr
Si-Gschicht. Jeden Tag um fünf Uhr eine Lieblingsgeschichte. Klostersaalbühne Stein am Rhein, 17 Uhr

Diverses

Älterwerden – na dann... Lunch und Austausch. DenkBar St. Gallen, 12 Uhr
Café Trotzdem Toggenburg. Treffpunkt für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Café Huber Lichtensteig, 14 Uhr
Wohnen im Alter. Alternative Wohnmodelle. DenkBar St. Gallen, 14:30 Uhr
Geschichten in Gesichtern. Führung. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 18:30 Uhr

Fr 11.

Konzert

Sur Le Lac Festival. Nichts ist dazwischen, alles an den Enden. Eggersrieter Höhe, 14 Uhr
48. Winterthurer Musikfestwochen. Megaton Sword, Magnetband, Prince Jelleh, Ginny Loon. Steinberggasse Winterthur, 18:30 Uhr
Crazy Comets. Hot Rock'n'Roll Music. Pavillon am See Rorschach, 19 Uhr
Sommerloch 2023. Einzig & dr Andr. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr
48. Winterthurer Musikfestwochen. Oktopus Orkestars. Roulotte am Graben Winterthur, 20:15 Uhr
48. Winterthurer Musikfestwochen. Ekk. Starttrampe Musikfestwochen Winterthur, 20:30 Uhr
48. Winterthurer Musikfestwochen. Mit Echt. Kirchplatz Winterthur, 20:30 Uhr
Poolbar Festival 2022. Junipa Gold, The Gardener & The Tree, Ikan Hyu. Altes Hallenbad Feldkirch, 21:15 Uhr
.N3<ØMΔΔΔ. Mysterium, Introspektion und Ehrfurcht. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Nachtleben

Offenbar. Ferienendbar. Rab-Bar Trogen, 17 Uhr
Pub Quiz. Pub Quiz mit Einschi im gemütlichen Gallus Pub St. Gallen, 20 Uhr

Film

Appenzeller Filmmächte. Die Fabelmans, Spielbergs Ode an den Film. Kunsthalle Appenzell, 18 Uhr

Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Gran Turismo. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr
Openairkino im Brockigässli. Zuvor Essen. Kultur Punkt Degersheim, 19 Uhr
Asteroid City. Wes Andersons neues Meisterwerk mit Scarlett Johansson. Kinok St. Gallen, 19:40 Uhr

Open Air Cinema Arbon. Avatar: The Way of Water. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr
Past Lives. Dreiecksgeschichte über Schicksal, Liebe und Verpasstes. Kinok St. Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Alba – von Louise Mayer-Jacquelin. Jungsegler Nachwuchspreis 2023. Schwanenbühne Stein am Rhein, 18:30 Uhr
Im Nichts. Eine musikalische Tragikomödie. Kul-Tour auf Vögelinsegg Speicher, 20 Uhr
Mord im Orientexpress – Schlossfestspiele Hagenwil. Nach Agatha Christie. Wasserschloss Hagenwil, 20:15 Uhr
Brennende Geduld. Das Theaterstück zum Film «il postino». Greuterhof Islikon, 20:30 Uhr
Robin Hood. Freilufttheater beim Schulhaus Zündelgut – mit Theaterbeiz. Sommertheater 2023 Schaffhausen, 20:30 Uhr
Simon Chen – Ausserordentliche Lage. Chen ist in feines Programm zu drängenden Fragen gelungen. Klosterbühne Stein am Rhein, 20:30 Uhr
Bregenzer Festschele: Madame Butterfly. Oper von Giacomo Puccini. Seebühne Bregenz, 21 Uhr
Les trois Suisses – Vagabund. Uralte Songs um Hemd und Kragen gespielt. Asylhofbühne Stein am Rhein, 21 Uhr

Kinder

HörTour Rätselrundgang in der Altstadt von Stein am Rhein.. Spannende hörspielähnliche Geschichten zum Mitmachen. Städtli Stein am Rhein, 13:30 Uhr
Lucy & Lucky Loop – Marionetta 2#. Strassentheater. Schiffflände Stein am Rhein, 14 & 17:30 Uhr
Pippi feiert Geburtstag. Musical für Kinder, Kombination mit Zoobesuch möglich. Knies Kinderzoo Rapperswil, 14 Uhr
Si-Gschicht. Jeden Tag um fünf Uhr eine Lieblingsgeschichte. Klostersaalbühne Stein am Rhein, 17 Uhr

Diverses

Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St. Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Veronique Verdet: Emportée par la foule – Mitgerissen. Vernissage. Mewo Kunsthalle Memmingen, 19 Uhr

Sa 12.

Konzert

Wartau Goes Country Ranchfest. Country Musik, Familienprogramm, Festwirtschaft, Spass. Reitplatz Choula Weite, 11 Uhr
Sur Le Lac Festival. Nichts ist dazwischen, alles an den Enden. Eggersrieter Höhe, 12 Uhr
48. Winterthurer Musikfestwochen. Temmis, Ennio, Lime Garden, Mary Middlefield. Steinberggasse Winterthur, 18:30 Uhr
Poolbar Festival 2022. Le:la, Nenda & Gilewicz, Charlie Cunningham. Altes Hallenbad Feldkirch, 18:30 Uhr
48. Winterthurer Musikfestwochen. Follia & Soft Loft. Kirchplatz Winterthur, 19:30 Uhr
Memphis Flash Liechtenstein – The Elvis Tribute Band. Die grössten und schönsten Hits der Ära von Elvis Presley. Burg Gutenberg Balzers, 19:30 Uhr
Cro-Mags & Gäste. Hardcore. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Sommerloch 2023. Anita Camarella & Davide Facchini Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr
48. Winterthurer Musikfestwochen. Fish on the Mountain. Roulotte am Graben Winterthur, 20:15 Uhr
48. Winterthurer Musikfestwochen. Mount Jacinto. Starttrampe Musikfestwochen Winterthur, 20:30 Uhr
Sweet Tempest (DK). 80s-Synthesizer-Klänge und rockige Gitarren-Riffs. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Nachtleben

Margarita Karaoke Night im Gallus Pub. Karokespass mit Margaritas. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr

Film

The Banshees of Inisherin. Gefeierte Tragikomödie mit Colin Farrell, Brendan Gleeson. Kinok St. Gallen, 15:15 Uhr
Los reyes del mundo. Rá und seine Bande leben auf den Strassen von Medellín. Kinok St. Gallen, 17:40 Uhr
Appenzeller Filmmächte. Elvis, Biopic über den King. Kunsthalle Appenzell, 18 Uhr
Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Indiana Jones: Rad des Schicksals. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr
Die Unschärferelation der Liebe. Heitere Liebeskomödie über zwei gegensätzliche Menschen. Kinok St. Gallen, 19:50 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Elemental. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr
The Wedding Banquet. Ang Lees hinreissende Liebeskomödie ist ein Meisterwerk. Kinok St. Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Die Herbstzeitlosen. Auf anrührende Weise erzählt die Komödie vom Alter. Zeltainer Kleintheater Unterwasser, 20 Uhr
Im Nichts. Eine musikalische Tragikomödie. Kul-Tour auf Vögelinsegg Speicher, 20 Uhr

Mord im Orientexpress – Schlossfestspiele Hagenwil. Nach Agatha Christie. Wasserschloss Hagenwil, 20:15 Uhr
Brennende Geduld. Das Theaterstück zum Film «il postino». Greuterhof Islikon, 20:30 Uhr
Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie – Nummernschieben. Lorient im 21. Jahrhundert. Klosterbühne Stein am Rhein, 20:30 Uhr
Robin Hood. Freilufttheater beim Schulhaus Zündelgut – mit Theaterbeiz. Sommertheater 2023 Schaffhausen, 20:30 Uhr
Bregenzer Festschele: Madame Butterfly. Oper von Giacomo Puccini. Seebühne Bregenz, 21 Uhr
Pasta del Amore – Yin & Forever Young. Gehts langsam abwärts, zählt vor allem eines: Sink positiv. Asylhofbühne Stein am Rhein, 21 Uhr

Kinder

HörTour Rätselrundgang in der Altstadt von Stein am Rhein.. Spannende hörspielähnliche Geschichten zum Mitmachen. Städtli Stein am Rhein, 13:30 Uhr
Lucy & Lucky Loop – Marionetta 2#. Strassentheater. Schiffflände Stein am Rhein, 14 Uhr
Pippi feiert Geburtstag. Musical für Kinder, Kombination mit Zoobesuch möglich. Knies Kinderzoo Rapperswil, 14 Uhr
Theater Zitadelle – Bei Vollmond spricht man nicht. Eine aufregende Reise durch ein Märchenland Klostersaalbühne Stein am Rhein, 14:30 Uhr
Si-Gschicht. Jeden Tag um fünf Uhr eine Lieblingsgeschichte. Klostersaalbühne Stein am Rhein, 17 Uhr
Von der Erde zum Universum. 360° Fulldome-Show ab 10 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr
Lucy & Lucky Loop – Marionetta 2#. Strassentheater. Schiffflände Stein am Rhein, 17:30 Uhr

Diverses

Zäme singe im Lattich. Roman Rutishauser und mosaik laden ein zum zäme Singe. Lattich St. Gallen, 10 Uhr
ErzählCafé am See: Magische Momente. Eintritt frei. Forum Würth Rorschach, 14 Uhr
Limit – Expedition zum Rande der Welt. 360° Fulldome-Show ab 10 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr
Ans Kreuzlinger Seenachtsfest. Mit dem MS Zürich. Hafen Rorschach, 19:20 Uhr
Ans Kreuzlinger Seenachtsfest. Mit der MS St. Gallen. Hafen Romanshorn, 19:45 Uhr

Ausstellung

24. Internationales Sandskulpturen Festival. Kunstvolle Sandbauten. Badhütte Rorschach, 09 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Bagel, Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 11 Uhr



So 13.

Konzert

Poolbar Festival 2022. Ida Jane. Altes Hallenbad Feldkirch, 11 Uhr
Rheintal Musikanten. Gepflegte Blasmusik im Egerländerstil. Pavillon am See Rorschach, 11 Uhr

48. Winterthurer Musikfestwochen. Christian Lee Hutson, Max Berend & Tabula Musica Orchestra. Kirchplatz Winterthur, 15 Uhr

48. Winterthurer Musikfestwochen. Jalen Ngonda, Mary Wallopers, Sylvie, Agent Flipper. Steinberggasse Winterthur, 16 Uhr
Garten Sonntag: Clac. Musik & Apéro im Garten. Militärkantine St. Gallen, 16 Uhr

Ils Fränzlis da Tschlin: sakrisch bun. Typische Ländlerstücke mit Streich- und Blasinstrumenten. Burg Gutenberg Balzers, 17 Uhr

WochenAusKlang im Museumscafé. Mit Ginny Loon, www.ginnyloon.com, freier Eintritt. Naturmuseum St. Gallen, 17 Uhr

Domorgelkonzerte. Mit Ernst Wally, Wien. Kathedrale St. Gallen, 17:30 Uhr

48. Winterthurer Musikfestwochen. Worries And Other Plants. Startrampe Musikfestwochen Winterthur, 18:15 Uhr

Conrad Sohm Kultur Sommer. Provinz. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr

48. Winterthurer Musikfestwochen. Karl Stets «Cuerdo». Roulotte am Graben Winterthur, 20:15 Uhr
Paul Wetz (D). Verschmelzung von modernem Pop, Soul und Funk. Albani Winterthur, 22 Uhr

Film

Tokyo Stories. Porträt der Stadt als aufregende, angesagte Kunstmetropole. Kinok St. Gallen, 11 Uhr

Empire of Light. Sam Mendes' Liebeserklärung an das Kino mit Olivia Colman. Kinok St. Gallen, 13 Uhr

No Bears. Der neue Panahi: Wie dreht man bei Arbeitsverbot einen Film? Kinok St. Gallen, 15:20 Uhr

Past Lives. Dreiecksgeschichte über Schicksal, Liebe und Verpasstes. Kinok St. Gallen, 17:40 Uhr

Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Die Nachbarn von oben. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr

Mrs. Harris Goes to Paris. Eine Londoner Putzfrau verliebt sich in ein Kleid von Dior. Kinok St. Gallen, 19:45 Uhr

Open Air Cinema Arbon. Barbie. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne

Matinée: Himmel im Bauch – Theater Philothea. Ein Stück über das Leben und den Tod. Kobesnmühle Niederhelfenschwil, 10 Uhr
Die Herbstzeitlosen. Auf anrührende Weise erzählt die Komödie vom Alter. Zeltainer Kleintheater Unterwasser, 18:30 Uhr

Mord im Orientexpress – Schlossfestspiele Hagenwil. Nach Agatha Christie. Wasserschloss Hagenwil, 20:15 Uhr

Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie – Nummernschieben. Loriot im 21. Jahrhundert. Klosterbühne Stein am Rhein, 20:30 Uhr

Bregenzer Festspiele: Madame Butterfly. Oper von Giacomo Puccini. Seebühne Bregenz, 21 Uhr

La Famiglia Dimi3tri – Questo e quello – Dies und das. Sie müssen nicht einmal reden, um Sie für sich zu gewinnen. Asylhofbühne Stein am Rhein, 21 Uhr

Kinder

Theater Zitadelle – Bei Vollmond spricht man nicht. Eine aufregende Reise durch ein Märchenland. Klostersaalbühne Stein am Rhein, 11 Uhr

HörTour Rätselrundgang in der Altstadt von Stein am Rhein.. Spannende hörspielähnliche Geschichten zum Mitmachen. Städtli Stein am Rhein, 13:30 Uhr

Das Kleine 1x1 der Sterne. Ein Fulldome-Abenteuer für die ganze Familie. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 14 Uhr

Lucy & Lucky Loop – Marionetta 2#. Strassentheater. Schiffflände Stein am Rhein, 14 & 17:30 Uhr

5i-Gschicht. Jeden Tag um fünf Uhr eine Lieblingsgeschichte. Klostersaalbühne Stein am Rhein, 17 Uhr

Diverses

Das Naturfundobüro. Forschen im Naturfundobüro für alle ab 8 Jahren. Naturmuseum Winterthur, 10 Uhr

Geschichten in Gesichtern. Führung. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 11:30 Uhr

Franz Erhard Walther. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr

Gesundes Entspannen. Männer Sauna, Entspannung pur. mann-o-mann St. Gallen, 13 Uhr

Sonntagsführung: Das Leben der Mönche. Geführter Rundgang durch die Kartause. Kunstmuseum Thurgau – Kartause Ittingen Warth, 15 Uhr

Ausstellung

Camille Henrot: Sweet Days of Discipline. Führung. Kunstzone in der Lokremise St. Gallen, 13 Uhr

Alice Channer – Heavy Metals / Silk Cut. Führung mit Gabriela Cori. Kunstmuseum Appenzell, 14 Uhr

Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Kuchen, Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 14 Uhr

Ölivia Abächerli – the center and the other. Finissage und Gespräch. Kunsthalle Luzern, 14 Uhr

Führung. Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr

Wir sind Tirol. Führung. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr

Tobias Rüeger: Tagein tagaus. Künstlerische Wildtierfotografie. Museum kunst + wissen Diessenhofen, 16 Uhr

Mo 14.

Konzert

48. Winterthurer Musikfestwochen. Stahlberger, Lisa Morgenstern ft. Ensemble. Steinberggasse Winterthur, 18:45 Uhr

Anna B Savage (GB). Eine aussergewöhnliche Künstlerin vor zauberhafter Kulisse. Evang.-ref. Stadtkirche Winterthur, 19:15 Uhr

48. Winterthurer Musikfestwochen. Otis Zola. Startrampe Musikfestwochen Winterthur, 19:45 Uhr

48. Winterthurer Musikfestwochen. Yerin Mira. Roulotte am Graben Winterthur, 20:15 Uhr

48. Winterthurer Musikfestwochen. Mit S tella. Kirchplatz Winterthur, 20:30 Uhr

Poolbar Festival 2022. Christl, Sudan Archives, Wiener Planquadrat. Altes Hallenbad Feldkirch, 20:30 Uhr

Umme Block (D). Echt und mit viel Liebe gemacht. Albani Winterthur, 22 Uhr

Film

Divertimento. Eine junge Frau aus der Banlieue will Dirigentin werden. Kinok St. Gallen, 16 Uhr

Los reyes del mundo. Rá und seine Bande leben auf den Strassen von Medallin. Kinok St. Gallen, 18:15 Uhr

Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Umami – der Geschmack der kleinen Dinge. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr

The Banshees of Inisherin. Gefeierte Tragikomödie mit Colin Farrell, Brendan Gleeson. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr

Open Air Cinema Arbon. Ein Mann namens Otto. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne

Werther. Oper von Jules Massenot nach Goethe. Theater am Kornmarkt Bregenz, 19:30 Uhr

Literatur

lauschig, klar und deutlich – Kurzlesung von Jule Weber. Innenhof der Stadtbibliothek Winterthur, 18 Uhr

Kinder

ElternCafé. Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. Tirumpel St. Gallen, 09:15 Uhr

Diverses

Offener Garten für Erwachsene. Gemeinsame Gartenpflege für Erwachsene. Areal Bach St. Gallen, 17 Uhr

Di 15.

Konzert

48. Winterthurer Musikfestwochen. Domi & JD Beck, Okvsho & Experience. Steinberggasse Winterthur, 18:45 Uhr

Cktr! (GB). Einziges Schweiz-Konzert. Salzhaus Winterthur, 19:15 Uhr

48. Winterthurer Musikfestwochen. Oblicht. Startrampe Musikfestwochen Winterthur, 19:45 Uhr

Conrad Sohm Kultur Sommer. Gloryhammer. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr

48. Winterthurer Musikfestwochen. The Hop'sh Bam Connection. Kirchplatz Winterthur, 20:15 Uhr

48. Winterthurer Musikfestwochen. Die Bank. Roulotte am Graben Winterthur, 20:15 Uhr

Barrio Colette (CH). Süchtig machender pompöser, mitreissender Pop. Albani Winterthur, 22 Uhr

Film

Tokyo Stories. Porträt der Stadt als aufregende, angesagte Kunstmetropole. Kinok St. Gallen, 15:30 Uhr

Tár. Todd Fields gefeierter Film mit Cate Blanchett, Nina Hoss. Kinok St. Gallen, 17:20 Uhr

Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Mission Impossible 7. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr

Past Lives. Dreiecksgeschichte über Schicksal, Liebe und Verpasstes. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr

Open Air Cinema Arbon. Mission Impossible – Dead Reckoning, Part One. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne

Ladies Night – Greatest Days. Kinotheater Madlen Heerbrugg, 19:30 Uhr

Brennende Geduld. Das Theaterstück zum Film «Il postino». Greuterhof Islikon, 20:30 Uhr

Robin Hood. Freilufttheater beim Schulhaus Zündelgut – mit Theaterbeiz. Sommertheater 2023 Schaffhausen, 20:30 Uhr

Silvana Gargiulo – Felicità. Befreiend dieses Lachen, tröstend diese poetischen Bilder. Klosterbühne Stein am Rhein, 20:30 Uhr

Bregenzer Festspiele: Madame Butterfly. Oper von Giacomo Puccini. Seebühne Bregenz, 21 Uhr

Literatur

MatriSalon. YouTubes, Audios und Gespräche zum Matriarchat. DenkBar St. Gallen, 17 Uhr

Kinder

HörTour Rätselrundgang in der Altstadt von Stein am Rhein.. Spannende hörspielähnliche Geschichten zum Mitmachen. Städtli Stein am Rhein, 13:30 Uhr

5i-Gschicht. Jeden Tag um fünf Uhr eine Lieblingsgeschichte. Klostersaalbühne Stein am Rhein, 17 Uhr

Théâtre circulaire – Porte-à-faux, Türen. Strassentheater. Schiffflände Stein am Rhein, 17:30 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St. Gallen, 09 Uhr

Kunstmuseum Spezial – Staatsfeiertag. Kurzführungen in den aktuellen Ausstellungen. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 10 Uhr

Café Trotzdem Sarganserland. Treffpunkt für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Restaurant Kiesfang Vilters, 14:30 Uhr
Sylvie Fleury – Wow Factor Exposed. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr

Ausstellung

KUB Collection – Anna Jermolaewa. Impulsführung. Kunsthau KUB Bregenz, 11 Uhr
Unerwartete Begegnungen. Neue Perspektiven auf die Sammlung. Art Lunch. Kunstmuseum St. Gallen, 12:30 Uhr

Mi 16.

Konzert

48. Winterthurer Musikfestwochen. Jembaa Groove, Tutti Bounce, Gorilla Club. Steinberggasse Winterthur, 15:30 Uhr

Nola Kin (CH). Organische und elektronische Klänge. Evang.-ref. Stadtkirche Winterthur, 19:15 Uhr

48. Winterthurer Musikfestwochen. Helen Ribi. Startrampe Musikfestwochen Winterthur, 19:45 Uhr

Conrad Sohm Kultur Sommer. Lime Cordiale. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr

Kapelle Warth-Buebe. Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr

48. Winterthurer Musikfestwochen. Les Reines Prochaines. Roulotte am Graben Winterthur, 20:15 Uhr

48. Winterthurer Musikfestwochen. Say She She. Kirchplatz Winterthur, 20:30 Uhr

Shirley Grimes und Hank Shizzle – The Songs That Made Us. Geschichten aus allen vier Himmelsrichtungen. Klosterbühne Stein am Rhein, 20:30 Uhr

QuinzeQuinze (FR). Mit beschwörender Poesie. Albani Winterthur, 22 Uhr

Nachtleben

Karaoke im Gallus Pub. Karaoke Luft schnuppern. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr

Film

No Bears. Der neue Panahi: Wie dreht man bei Arbeitsverbot einen Film? Kinok St. Gallen, 16 Uhr

Empire of Light. Sam Mendes' Liebeserklärung an das Kino mit Olivia Colman. Kinok St. Gallen, 18:15 Uhr

Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Der Nachname. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr

Asteroid City. Wes Andersons neues Meisterwerk mit Scarlett Johansson. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr

Open Air Cinema Arbon. Die goldenen Jahre (Guest: Esther Gensch). Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne

Heitere Fahne (CH): Puff! Völlig losgelöst. Inklusives Theaterprojekt. Paula Festivalgelände Kreuzbleiche St. Gallen, 17 Uhr

Stefan «Rotchopf» Schönholzer – Fragil. Jungseglar Nachwuchspreis 2023. Schwanenbühne Stein am Rhein, 18:30 Uhr



Werther. Oper von Jules Massenet nach Goethe. Theater am Kornmarkt Bregenz, 19:30 Uhr
Brennende Geduld. Das Theaterstück zum Film «il postino». Greuterhof Islikon, 20:30 Uhr
Cirque de Loïn (CH): L'homme n'existe pas. Theater-Ritual-Performance. Paula Zirkuszelt Kreuzbleiche St. Gallen, 20:30 Uhr
Rigolo TanzTheater (CH): Ithir. Vom Werden und Vergehen. Lokremise St. Gallen, 20:30 Uhr
Bregenzer Festspiele: Madame Butterfly. Oper von Giacomo Puccini. Seebühne Bregenz, 21 Uhr
Judith Bach – Endlich. Ein Stück für immer. Asylhofbühne Stein am Rhein, 21 Uhr
Theater Schwelbrand (CH): Murgang, Uraufführung. Szenische Installation/Tanz mit Nelly Büttikofer. Premiere. Lokremise St. Gallen, 21 Uhr

Literatur

lauschig, klar und deutlich – Kurzlesung von Uta Köbernick. Innenhof der Stadtbibliothek Winterthur, 18 Uhr

Vortrag

Beratung über Mittag. Sie besitzen textile Kostbarkeiten? Textilmuseum St. Gallen, 12 Uhr
Das Kuratorische Quartett. K. Bitterli, O. Kiehmayer, S. Schaschl & Nadia S. Willen. Café des Art Winterthur, 19 Uhr

Kinder

HörTour Rätselrundgang in der Altstadt von Stein am Rhein.. Spannende hörspielähnliche Geschichten zum Mitmachen. Städtli Stein am Rhein, 13:30 Uhr
Offener Garten für Kinder. Gartenkind offene Nachmittage. Kostenlos ohne Anmeldung. Areal Bach St. Gallen, 14 Uhr
Pippi feiert Geburtstag. Musical für Kinder, Kombination mit Zoobesuch möglich. Knies Kinderzoo Rapperswil, 14 Uhr
Théâtre circulaire – Porte-à-faux, Türen. Strassentheater. Schiffflände Stein am Rhein, 14 Uhr
Si-Gschicht. Jeden Tag um fünf Uhr eine Lieblingsgeschichte. Klostersaalbühne Stein am Rhein, 17 Uhr
Théâtre circulaire – Porte-à-faux, Türen. Strassentheater. Schiffflände Stein am Rhein, 17:30 Uhr

Diverses

Faszination Teleskop – Zwei kleine Stücke aus Glas. 360° Full dome-Film. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr
Royal Day Game. Spielguthaben gewinnen. Casino St. Gallen, 17 Uhr
Lindau by night. Mit dem MS Rhynegg. Hafen Rorschach, 18 Uhr
Abend in der Sternwarte. Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 19 Uhr
Vokü. Vegetarisches Essen für alle. Rumpeltum St. Gallen, 19 Uhr
Mitgliederversammlung 2023. Für Vereinsmitglieder und Interessierte. Altes Kino Mels, 20 Uhr

Ausstellung

Outsider Art unter dem Halbmond. Frage nach Reflexen von Kultur in der Outsider Art. open art museum St. Gallen, 18 Uhr
Penis Angelicus. Museumsnacht. Point Jaune Museum St. Gallen, 19 Uhr

Do 17.

Konzert

48. Winterthurer Musikfestwochen. Die Nerven, Coilguns & Soldat Hans. Steinberggasse Winterthur, 18:30 Uhr
48. Winterthurer Musikfestwochen. Bahnhofbuffet Chancental. Startrampe Musikfestwochen Winterthur, 19:15 Uhr
Conrad Sohm Kultur Sommer. Lionheart. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr
Kammgarn Sommer. Alice, Psychodelia. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr
Sommerloch 2023. Otrava. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr
48. Winterthurer Musikfestwochen. Poetry-Slam-Battle. Roulotte am Graben Winterthur, 20:15 Uhr
48. Winterthurer Musikfestwochen. Mit Sebass. Kirchplatz Winterthur, 20:30 Uhr

Film

Sparta. Ulrichs Seidls Film mit Georg Friedrich: sein bestes Werk. Kinok St. Gallen, 18:20 Uhr
Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Mein fabelhaftes Verbrechen. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr
The Pod Generation. Leichtfüssige Sci-Fi-Comedy um Mutterschaft in naher Zukunft Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Ticket ins Paradies. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne

Yüksel Esen – Und dann war ich nicht mehr. Jungsegler Nachwuchspreis 2023. Schwanenbühne Stein am Rhein, 18:30 Uhr
Compagnie La Pendue (FR): Poli Dégaine. Für Jung und Alt. Grabenhalle St. Gallen, 19 Uhr
Heitere Fahne (CH): Puff! Völlig losgelöst. Inklusives Theaterprojekt. Paula Festivalgelände Kreuzbleiche St. Gallen, 19 Uhr
Die Herbstzeitlosen. Auf anrührende Weise erzählt die Komödie vom Alter. Zeltainer Kleintheater Unterwasser, 20 Uhr
Die Judith von Shimoda. Oper in zwei Teilen. Werkstattbühne Bregenz, 20 Uhr
Im Nichts. Eine musikalische Tragikomödie. Kul-Tour auf Vögelinslegg Speicher, 20 Uhr
Mord im Orientexpress – Schlossfestspiele Hagenwil. Nach Agatha Christie. Wasserschloss Hagenwil, 20:15 Uhr
Brennende Geduld. Das Theaterstück zum Film «il postino». Greuterhof Islikon, 20:30 Uhr
Cirque de Loïn (CH): L'homme n'existe pas. Theater-Ritual-

Paula - Interfestival

Paula stellt während 10 Tagen die freie Szene der Stadt und Region St. Gallen in den Mittelpunkt und bringt nationale und internationale Impulse in die Ostschweiz. Auf dem intergalaktischen Programm stehen Theater, Tanz, Performance und zeitgenössischer Zirkus: zwei Uraufführungen, Gastspiele von regionalen Darsteller:innen und Gruppen, nationale Produktionen und Inspirationen aus der internationalen Szene. Es wird getanzt, gesungen, geweint und gelacht. Das pralle Leben eben. Und bestimmt kommt am Schluss alles anders als geplant.

16. bis 26. August, diverse Orte in St. Gallen
paula-interfestival.ch

Performance. Paula Zirkuszelt Kreuzbleiche St. Gallen, 20:30 Uhr
Gmbh-Produktion – Das Doppel. Eine barfüssige Groteske für zwei Spieler und einen Musiker. Klosterbühne Stein am Rhein, 20:30 Uhr
Rigolo TanzTheater (CH): Ithir. Vom Werden und Vergehen. Lokremise St. Gallen, 20:30 Uhr
Robin Hood. Freilufttheater beim Schulhaus Zündelgut – mit Theaterbeiz. Sommertheater 2023 Schaffhausen, 20:30 Uhr
Theater Schwelbrand (CH): Murgang, Uraufführung. Szenische Installation/Tanz mit Nelly Büttikofer. Lokremise St. Gallen, 21 Uhr
Uta Köbernick – Köbernick geht's ruhig an. Lieder und Texte wie frisch aus dem Bett gestiegen. Asylhofbühne Stein am Rhein, 21 Uhr

Literatur

lauschig, klar und deutlich – Kurzlesung von Anna Frey. Eigensinnig, nachdenklich und leidenschaftlich. Innenhof des Gewerbemuseums Winterthur, 18 Uhr

Vortrag

Aus der Werkstatt eines Provenienzforschers. Mit Peter Müller, Historiker. Museum Heiden, 19 Uhr

Kinder

HörTour Rätselrundgang in der Altstadt von Stein am Rhein.. Spannende hörspielähnliche Geschichten zum Mitmachen. Städtli Stein am Rhein, 13:30 Uhr
Pippi feiert Geburtstag. Musical für Kinder, Kombination mit Zoobesuch möglich. Knies Kinderzoo Rapperswil SG, 14 Uhr
Théâtre circulaire – Porte-à-faux, Türen. Strassentheater. Schiffflände Stein am Rhein, 14 Uhr
Geschichtenzeit. Mit Marianne Wäpse. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 14:15 Uhr
Si-Gschicht. Jeden Tag um fünf Uhr eine Lieblingsgeschichte. Klostersaalbühne Stein am Rhein,

Provenienzforschung

«Das Krokodil von Heiden» ist eine Ausstellung zur Museumsgeschichte im Spannungsfeld zwischen lokalem Sammlungsenthusiasmus und dem «europäischen Projekt» des Kolonialismus und der Musealisierung der Welt. Heute herrscht eine «Erklärungskrise» der europäischen Museen im Hinblick auf ihr koloniales Erbe. Diese ist auch Thema von Begleitveranstaltungen zur Ausstellung. Die erste: Peter Müller, Historiker am Kulturmuseum St. Gallen, berichtet «Aus der Werkstatt des Provenienzforschers».

Donnerstag, 17. August, 19 Uhr, Museum Heiden.
museum-heiden.ch

Schaffhausen, 20 Uhr
Sommerloch 2023. Betty Tuesday. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr
48. Winterthurer Musikfestwochen. Flamenco Al Golpe. Roulotte am Graben Winterthur, 20:15 Uhr
Famiglia Rossi. Openair-Konzert. Foorenbadi / Brauquell Appenzell, 20:30 Uhr
Kultursommer. Black Sea Dahau. Neuwerk eG Konstanz, 20:30 Uhr

Film

Tokyo Stories. Porträt der Stadt als aufregende, angesagte Kunstmetropole. Kinok St. Gallen, 15 Uhr
Mon crime. François Ozons neuer Film mit Rebecca Marder und Dany Boon. Kinok St. Gallen, 16:50 Uhr
Jeanne du Barry. Maiwenns schwungvolles Biopic über die Mätresse Ludwigs XV. Kinok St. Gallen, 19 Uhr
Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Avatar 2 in 3D. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr
Strange Way of Life – The Human Voice. Zwei neue, gefeierte Kurzfilme von Pedro Almodóvar. Kinok St. Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Heitere Fahne (CH): Die heitere Herzblatt-Show. Flirt, Show & Glück. Apéro inklusive. Paula Zirkuszelt Kreuzbleiche St. Gallen, 18:30 Uhr
Rafael Scholten – Wunderbare Kuriositäten. Jungsegler Nachwuchspreis 2023. Schwanenbühne Stein am Rhein, 18:30 Uhr
Compagnie La Pendue (FR): Poli Dégaine. Für Jung und Alt. Grabenhalle St. Gallen, 19 Uhr
Lydia. Ein Monodrama zum 130. Todestag von Lydia Welti-Escher. Blumen Gschwend Neukirch (Egnach), 19:30 Uhr
Werther. Oper von Jules Massenet nach Goethe. Theater am Kornmarkt Bregenz, 19:30 Uhr



Die Herbstzeitlosen. Auf anrührende Weise erzählt die Komödie vom Alter. Zeltainer Kleintheater Unterwasser, 20 Uhr
Im Nichts. Eine musikalische Tragikomödie. Kul-Tour auf Vögelinsegg Speicher, 20 Uhr
Mord im Orientexpress – Schlossfestspiele Hagenwil. Nach Agatha Christie. Wasserschloss Hagenwil, 20:15 Uhr
Brennende Geduld. Das Theaterstück zum Film «il postino». Greuterhof Islikon, 20:30 Uhr
Glauser Quintett – Der Untergang des Delphin. Literatur trifft Musik. Musik trifft Literatur. Klosterbühne Stein am Rhein, 20:30 Uhr
Rigolo TanzTheater (CH): Ithir. Vom Werden und Vergehen. Lokremise St. Gallen, 20:30 Uhr
Bregenzer Festspiele: Madame Butterfly. Oper von Giacomo Puccini. Seebühne Bregenz, 21 Uhr
Riklin & Schaub – Was wäre wenn? Ein Liederabend im Konjunktiv. Asylhofbühne Stein am Rhein, 21 Uhr
Velvet Blackout (CH): Von der Rolle. Von und mit Andrea Vogel. Lokremise St. Gallen, 21 Uhr
Company La Pendue (FR): Tria Fata. Preisgekröntes Figurentheater für Erwachsene. Grabenhalle St. Gallen, 21:30 Uhr

Vortrag

Alice Chanher – Heavy Metals / Silk Cut. Gespräch mit mit Sonja Schürpf und Noël Hochuli. Kunstmuseum Appenzell, 18:30 Uhr

Kinder

HörTour Rätselrundgang in der Altstadt von Stein am Rhein.. Spannende hörspielähnliche Geschichten zum Mitmachen. Städtli Stein am Rhein, 13:30 Uhr
Pippi feiert Geburtstag. Musical für Kinder, Kombination mit Zoobesuch möglich. Knies Kinderzoo Rapperswil SG, 14 Uhr
Théâtre circulaire – Porte-à-faux, Türen. Strassentheater. Schiffflände Stein am Rhein, 14 Uhr
Polnische Erzählstunde. Mit Martyna Mendel-Kowalczyk. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 16:30 Uhr
Si-Gschicht. Jeden Tag um fünf Uhr eine Lieblingsgeschichte. Klostersaalbühne Stein am Rhein, 17 Uhr
Théâtre circulaire – Porte-à-faux, Türen. Strassentheater. Schiffflände Stein am Rhein, 17:30 Uhr

Diverses

Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St. Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Climate Fiction. Eröffnung Ausstellung «Climate Fiction». Schloss Werdenberg, 19 Uhr

Sa 19.

Konzert

J. S. Bach: Zu Gast bei Rudolf Lutz. Ein Artistalk mit Musik und mehr. Evang.-ref. Kirchgemeindehaus St. Gallen, 10:30 Uhr

48. Winterthurer Musikfestwochen. Die kleinste Gabel der Welt. Roulotte am Graben Winterthur, 14 Uhr
Bluegrass Openair 2023. Red Wine, Truffle Valley Boys, Bashed Potatoes, uvm. Kulturmüli Zürchersmühle, Urnäsch, 14 Uhr
Fels Stobede. Mit dem Echo vom Schwendetal. Aescher Weissbad, 17 Uhr
Ukrainischer Abend. Basilio Momako, Bandura & Philip Yavorskyi Akkordeon. Restaurant Urwaldhaus zum Bären Rehetobel, 18 Uhr
Staader Hafenfest. Open-Air und Zelt am See. Staader Hafen Konstanz, 18:30 Uhr
48. Winterthurer Musikfestwochen. Bilderbuch, Danger Dan, Uche Yara. Steinberggasse Winterthur, 18:45 Uhr
Gripped. Gripped rocks the Pavillon. Pavillon am See Rorschach, 19 Uhr
Kammgarn Sommer. Terrace Dance mit Real Rock und Buzz. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr
Sommerlock 2023. Rumpelstoffs. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr
48. Winterthurer Musikfestwochen. Empress Piru. Roulotte am Graben Winterthur, 20:15 Uhr

Film

Anaïs. Der neue Film des in Japan lebenden Regisseurs Roger Walch. Kinok St. Gallen, 16:30 Uhr
Licht aus, Spot an – Openairkino Uzwil. Ticket ins Paradies. Sportplatz Schi Uzwil, 19 Uhr
Past Lives. Dreiecksgegeschichte über Schicksal, Liebe und Verpasstes. Kinok St. Gallen, 19:10 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Indiana Jones: Rad des Schicksals. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr
The Pod Generation. Leichtfüssige Sci-Fi-Comedy um Mutterschaft in naher Zukunft. Kinok St. Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Laboratoire Paul & Guests: La Balade. Performance-Spaziergang. Paula Festivalbeiz Pauli Kreuzbleiche St. Gallen, 15:30 Uhr
Heitere Fahne (CH): Die Heitere-Hochzeit. Über die Kunst des gemeinsamen Feiern. Paula Zirkuszelt Kreuzbleiche St. Gallen, 18 Uhr
Compagnie La Pendue (FR): Poli Dégaïne. Für Jung und Alt. Grabenhalle St. Gallen, 19 Uhr
Die Herbstzeitlosen. Auf anrührende Weise erzählt die Komödie vom Alter. Zeltainer Kleintheater Unterwasser, 20 Uhr
Die Judith von Shimoda. Oper in zwei Teilen. Werkstattbühne Bregenz, 20 Uhr
Im Nichts. Eine musikalische Tragikomödie. Kul-Tour auf Vögelinsegg Speicher, 20 Uhr
Mord im Orientexpress – Schlossfestspiele Hagenwil. Nach Agatha Christie. Wasserschloss Hagenwil, 20:15 Uhr
Brennende Geduld. Das Theaterstück zum Film «il postino». Greuterhof Islikon, 20:30 Uhr
Jane Mumford – Reptil. Eine gewiefte hinterhältige Verführung.

Klosterbühne Stein am Rhein, 20:30 Uhr
Rigolo TanzTheater (CH): Ithir. Mit Übersetzung in deutschschweizer Gebärdensprache. Lokremise St. Gallen, 20:30 Uhr
Robin Hood. Freilufttheater beim Schulhaus Zündelgut – mit Theaterbeiz. Sommertheater 2023 Schaffhausen, 20:30 Uhr
Betty Dieterle – EgoBlues. Diese Show stärkt Ihr Immunsystem. Asylhofbühne Stein am Rhein, 21 Uhr
Bregenzer Festspiele: Madame Butterfly. Oper von Giacomo Puccini. Seebühne Bregenz, 21 Uhr
Cirque de Loin (CH): L'homme n'existe pas. Theater-Ritual-Performance. Paula Zirkuszelt Kreuzbleiche St. Gallen, 21 Uhr
Compagnie La Pendue (FR): Tria Fata. Preisgekröntes Figurentheater für Erwachsene. Grabenhalle St. Gallen, 21 Uhr
Velvet Blackout (CH): Von der Rolle. Von und mit Andrea Vogel. Lokremise St. Gallen, 21 Uhr

Literatur

Sommerfest: Ausstellung, Lesungen und Musik. Mit Ruth Loosli und Sarah Elena Müller. Literaturhaus Thurgau Gottlieben, 18:30 Uhr
Sprache und Musik. Literarische Texte mit Piano-Begleitung. Turmhof Steckborn, 20 Uhr

Vortrag

Exkursion: Höhlenbären im Drachenloch. Anm.: info@naturmuseumsg.ch, Treff: Drachenloch-Museum. Naturmuseum St. Gallen, 08:20 Uhr

Kinder

Buchstart. Mit Marianne Wäspe. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 09:30 Uhr
Schenk mir eine Geschichte – Tigrinya. Kinder ab 3 Jahren mit Muttersprache Tigrinya in Begleitung. Tirumpel St. Gallen, 10 Uhr
Arabische Erzählstunde. Mit Salma Mechergui. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 13 Uhr
Biblio-Bike. Das Biblio-Bike kommt auf das Areal Bach – mit Erzählstunde. Areal Bach St. Gallen, 13:30 Uhr
HörTour Rätselrundgang in der Altstadt von Stein am Rhein. Spannende hörspielähnliche Geschichten zum Mitmachen. Städtli Stein am Rhein, 13:30 Uhr
Pippi feiert Geburtstag. Musical für Kinder, Kombination mit Zoobesuch möglich. Knies Kinderzoo Rapperswil, 14 Uhr
Théâtre circulaire – Porte-à-faux, Türen. Strassentheater. Schiffflände Stein am Rhein, 14 Uhr
Theater Sgaramusch – Rosa. Lebensgeschichte einer mutigen Frau. Klostersaalbühne Stein am Rhein, 14:30 Uhr
Si-Gschicht. Jeden Tag um fünf Uhr eine Lieblingsgeschichte. Klostersaalbühne Stein am Rhein, 17 Uhr

Théâtre circulaire – Porte-à-faux, Türen. Strassentheater. Schiffflände Stein am Rhein, 17:30 Uhr

Diverses

Flohmarkt Trogen. Tag der Glücksfunde. Landsgemeindeplatz Trogen, 09 Uhr
Premiere: Sofia, die fliegende Sternwarte. An Bord die Geheimnisse der Sternentstehung lüften. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr
Milliarden Sonnen – Eine Reise durch die Galaxis. 360° Full-Dome-Show ab 12 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr
Fajitaschiff. Auf der MS St. Gallen. Hafen Romanshorn, 19:30 Uhr

Ausstellung

96 Modelle – Lang/Baumann. Auswärtsbesuch Atelier Lang/Baumann. Zeughaus Teufen, 09 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Bagel, Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 11 Uhr
Von Reformtänzerinnen und Wollaposteln. Rundgang durch die Ausstellung. Appenzeller Volkskunde-Museum Stein, 11 Uhr
Performance Open Air St. Gallen. Die 4. Ausgabe des POASG. Frauenpavillon und Stadtpark St. Gallen, 14 Uhr
A Place of Our Own. Vier junge Palästinenserinnen in Tel Aviv. Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 15 Uhr

So 20.

Konzert

Stadtmusik Rorschach. Blasmusikorchester mit modernem Unterhaltungsprogramm. Pavillon am See Rorschach, 11 Uhr
Musig im Dorf mit den Vorderländer. Im Dorf Heiden, 11:20 Uhr
48. Winterthurer Musikfestwochen. Poli Dégaïne. Roulotte am Graben Winterthur, 14 Uhr
Orgelquartett. Orgelklänge ertönen von allen Emporen. Kloster Fischingen, 16:15 Uhr
48. Winterthurer Musikfestwochen. Madrugada, The Black Angels, Gretel Hänlyn. Steinberggasse Winterthur, 16:45 Uhr
Domorgelkonzerte. Mit Winfried Böning. Kathedrale St. Gallen, 17:30 Uhr
Kammgarn Sommer. Michel Toupet du Variété Triché. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr
48. Winterthurer Musikfestwochen. Isabelle la Belle «Me, Myself and I». Roulotte am Graben Winterthur, 20:15 Uhr

Nachtleben

Konzertmuschelmilonga. OpenAir Tangotänzen. Konzertmuschel Stadtgarten Konstanz, 18 Uhr

Film

Heitere Fahne. Der spannende Kosmos des inklusiven Kulturhauses in Bern. Kinok St. Gallen, 11 Uhr

Sparta. Ulrichs Seidls Film mit Georg Friedrich: sein bestes Werk. Kinok St. Gallen, 13:40 Uhr
Strange Way of Life – The Human Voice. Zwei neue, gefeierte Kurzfilme von Pedro Almodóvar. Kinok St. Gallen, 15:40 Uhr
Jeanne du Barry. Maiwenns schwungvolles Biopic über die Mätresse Ludwigs XV. Kinok St. Gallen, 17 Uhr
The Fabelmans. Der kleine Sammy verliebt sich in den 1950ern in das Kino. Kinok St. Gallen, 19:15 Uhr

Bühne

Trogen um 1900 mit Sophie Taeuber. Auf den Spuren von Sophie. Szenische Führung mit Charlotte Kehl und Cornelia Buder. Bahnhof Trogen, 14 Uhr
Mord im Orientexpress – Schlossfestspiele Hagenwil. Nach Agatha Christie. Wasserschloss Hagenwil, 14:30 Uhr
Laboratoire Paul: Paula Jam. Join us! Offen für Alle! Paula Zirkuszelt Kreuzbleiche St. Gallen, 15 Uhr
Roberto Guerra & Kristina Spitzley (CH/D): Labyrinth of Love. Szenische Lesung. Lokremise St. Gallen, 19 Uhr
Amnon Barri (IL): Ras Burka. Performance, im Anschluss Gespräch mit dem Künstler. Grabenhalle St. Gallen, 20 Uhr
Mord im Orientexpress – Schlossfestspiele Hagenwil. Nach Agatha Christie. Wasserschloss Hagenwil, 20:15 Uhr
Rigolo TanzTheater (CH): Ithir. Vom Werden und Vergehen. Lokremise St. Gallen, 20:30 Uhr
Ueli Hirzel (CH): Sandscapes. Performance zu Zeit, Kreis und Zirkus. Paula Zirkuszelt Kreuzbleiche St. Gallen, 20:30 Uhr
Bregenzer Festspiele: Madame Butterfly. Oper von Giacomo Puccini. Seebühne Bregenz, 21 Uhr

Kinder

Captain Schnupples Weltraumreise. Abenteuer für Kinder mit Illustrationen von J. Stuhrmann. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 14 Uhr
Pippi feiert Geburtstag. Musical für Kinder, Kombination mit Zoobesuch möglich. Knies Kinderzoo Rapperswil, 14 Uhr

Diverses

Das Naturfundabüro. Forschen im Naturfundabüro für alle ab 8 Jahren. Naturmuseum Winterthur, 10 Uhr
Sonntagsbrunch-Rundfahrt. Auf dem glamourösen MS Sântis. Hafen Rorschach, 10:10 Uhr
Geschichten in Gesichtern. Führung. Kunst Museum Reinhardt am Stadtgarten Winterthur, 11:30 Uhr
Gesundes Entspannen. Männer Sauna, Entspannung pur. mann-o-mann St. Gallen, 13 Uhr
Sylvie Fleury. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr
Streifzug durch die Gärten. Über den Wandel der Gartenanlage im Laufe der Jahrhunderte. Kartause Ittingen Warth, 15 Uhr



Zeitreise. Der 360° Film über die Entstehung des Universums. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 16 Uhr

Ausstellung

Monte Verità am Sântis. Lesung mit Iris Blum, Autorin und Gastkuratorin. Appenzeller Volkskunde-Museum Stein, 11 Uhr

Outsider Art unter dem Halbmond. Frage nach Reflexen von Kultur in der Outsider Art. open art museum St. Gallen, 11 Uhr

Zeitzeugenführung. Führung des Freundes- und Förderkreis. Dornier Museum Friedrichshafen, 11:30 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Kuchen, Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 14 Uhr

Führung durch die Dauerausstellung. Spetzlistisch, Rosenkranz und Bärenzahn. Museum Appenzell, 14 Uhr

Führung. Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr

Hiller. Das fotografische Gedächtnis des Bregenzerwalds. Führung. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr

Mo 21.

Konzert

Orkest Adorable. Eine musikalische Weltreise. Kirchgemeindehaus Liebestrasse Winterthur, 18:30 Uhr

Film

Past Lives. Dreiecks Geschichte über Schicksal, Liebe und Verpasstes. Kinok St. Gallen, 16 Uhr

The Pod Generation. Leichtfüssige Sci-Fi-Comedy um Mutterschaft in naher Zukunft. Kinok St. Gallen, 18:15 Uhr

Empire of Light. Sam Mendes' Liebeserklärung an das Kino mit Olivia Colman. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Amnon Barri (IL): Ras Burka. Performance, im Anschluss Gespräch mit dem Künstler. Grabenhalle St. Gallen, 20 Uhr

Compagnie Los Putos Makinas (FR): Piti Peta Hofen Show. Preisgekrönte Jonglage-Show für Jung und Alt. Lokremise St. Gallen, 20:30 Uhr

Ueli Hirzel (CH): Sandscapes. Performance zu Zeit, Kreis und Zirkus. Paula Zirkuszelt Kreuzbleiche St. Gallen, 20:30 Uhr

Kinder

ElternCafé. Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. Tirumpel St. Gallen, 09:15 Uhr

Diverses

Offener Garten für Erwachsene. Gemeinsame Gartenpflege für Erwachsene. Areal Bach St. Gallen, 17 Uhr

Stadtkulturgespräch. Austausch und Vernetzung mit der städtischen Kulturförderung. Kreuzbleiche St. Gallen, 18 Uhr

Ausstellung

Fokus 1: Die Sterne im Alten und Neuen Testament. Mit Cornel Dora. Barocksaal der Stiftsbibliothek St. Gallen, 16 Uhr

Di 22.

Konzert

Klimagespräche. Mit Paul Zünd und Dominik Bernet. Café Bar Treppenhaus Rorschach, 00 Uhr

Film

Die Unschärferelation der Liebe. Heitere Liebeskomödie über zwei gegensätzliche Menschen. Kinok St. Gallen, 16:15 Uhr

Jeanne du Barry. Maiwenns schwungvolles Biopic über die Mätresse Ludwigs XV. Kinok St. Gallen, 18:10 Uhr

Mon crime. François Ozons neuer Film mit Rebecca Marder und Dany Boon. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Amnon Barri (IL): Ras Burka. Performance, im Anschluss Gespräch mit dem Künstler. Grabenhalle St. Gallen, 20 Uhr

Brennende Geduld. Das Theaterstück zum Film «il postino». Greuterhof Islikon, 20:30 Uhr

Compagnie Los Putos Makinas (FR): Piti Peta Hofen Show. Preisgekrönte Jonglage-Show für Jung und Alt. Lokremise St. Gallen, 20:30 Uhr

Ueli Hirzel (CH): Sandscapes. Performance zu Zeit, Kreis und Zirkus. Paula Zirkuszelt Kreuzbleiche St. Gallen, 20:30 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St. Gallen, 09 Uhr

Ausstellung

Camille Henrot: Sweet Days of Discipline. Kuratorinnenführung. Kunstzone in der Lokremise St. Gallen, 19 Uhr

Mi 23.

Konzert

Blues Club Bodensee. Mit Dani Bischoff. Hecht Rheineck, 19:30 Uhr
Familienkapelle Höhigrues. Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr

Nachtleben

Karaoke im Gallus Pub. Karaoke Luft schnuppern. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr

Film

The Fabelmans. Der kleine Sammy verliebt sich in den 1950ern in das Kino. Kinok St. Gallen, 17:30 Uhr
Nachbarn. Open Air Kino. Löwenarena Sommeri, 20:30 Uhr

Sparta. Ullrichs Seidls Film mit Georg Friedrich: sein bestes Werk. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr

Vortrag

Safari vor der eigenen Haustüre – Tipps für einen naturnahen Garten. Mit Peter Richard, Naturgärtner, inkl.

Bühne

Compagnie Los Putos Makinas (FR): Piti Peta Hofen Show. Preisgekrönte Jonglage-Show für Jung und Alt. Lokremise St. Gallen, 17 Uhr

Zirkus Chnopf (CH): Mosaik. Freiluftvorstellung für Jung und Alt. Paula Festivalgelände Kreuzbleiche St. Gallen, 18 Uhr

Christoph Simon – «Strolch». Solo-Kabarett. Zeltainer Kleintheater Unterwasser, 20 Uhr

Laboratoire Paul & Friends: WildWildEast. Improvisierte Show ohne doppelten Boden. Paula Zirkuszelt Kreuzbleiche St. Gallen, 20 Uhr

Petite Foule Production (FR): Le Tir Sacré. Tanzstück zur Musikalität von Sportkommentaren. Lokremise St. Gallen, 20 Uhr

Brennende Geduld. Das Theaterstück zum Film «il postino». Greuterhof Islikon, 20:30 Uhr

Compagnie Los Putos Makinas (FR): Piti Peta Hofen Show. Preisgekrönte Jonglage-Show für Jung und Alt. Lokremise St. Gallen, 21 Uhr

Diverses

Mission Erde. Eine Reise in die Zukunft unseres Planeten. Ab 10 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr

Royal Day Game. Spielguthaben gewinnen. Casino St. Gallen, 17 Uhr
Lindau by night. Mit dem MS Rhyegg. Hafen Rorschach, 18 Uhr

Abend in der Sternwarte. Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 19 Uhr

Kinder

Jugendlabor «Die Welt der Steine – mehr als kalt und grau». Experimentiernachmittag für Kinder ab der 3. Klasse. Naturmuseum St. Gallen, 13:45 Uhr

Offener Garten für Kinder. Gartenkind offene Nachmittage. Kostenlos ohne Anmeldung. Areal Bach St. Gallen, 14 Uhr

Erzählstunde in Urdu. Mit Amina Ali. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 15 Uhr
Polaris, das Weltraum-U-Boot. Eine Wissensreise mit James und Vladimir. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr

kleiner Apéro. Naturmuseum St. Gallen, 18 Uhr

Kinder

Jugendlabor «Die Welt der Steine – mehr als kalt und grau». Experimentiernachmittag für Kinder ab der 3. Klasse. Naturmuseum St. Gallen, 13:45 Uhr

Offener Garten für Kinder. Gartenkind offene Nachmittage. Kostenlos ohne Anmeldung. Areal Bach St. Gallen, 14 Uhr

Erzählstunde in Urdu. Mit Amina Ali. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 15 Uhr

Polaris, das Weltraum-U-Boot. Eine Wissensreise mit James und Vladimir. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr

Kammgarn Sommer. Fiona Fiasco. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr

Sommerloch 2023. Marco Marchi & The Mojo Workers. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr

Film

Mrs. Harris Goes to Paris. Eine Londoner Putzfrau verliebt sich in ein Kleid von Dior. Kinok St. Gallen, 15:45 Uhr

Strange Way of Life – The Human Voice. Zwei neue, gefeierte Kurzfilme von Pedro Almodóvar. Kinok St. Gallen, 18:30 Uhr

Take Away – Parlament der Pflanzen II. 30 Minuten Kurzführung mit Susanne Kudorfer. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 12:30 Uhr

Führung durch die Dauerausstellung. Spetzlistisch, Rosenkranz und Bärenzahn. Museum Appenzell, 14 Uhr

Ste Bitre, ouvreuse et St Étalon, couvreur. Museumsnacht. Point Jaune Museum St. Gallen, 19 Uhr

Do 24.

Konzert

Kammgarn Sommer. Fiona Fiasco. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr

Sommerloch 2023. Marco Marchi & The Mojo Workers. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr

Film

Mrs. Harris Goes to Paris. Eine Londoner Putzfrau verliebt sich in ein Kleid von Dior. Kinok St. Gallen, 15:45 Uhr

Strange Way of Life – The Human Voice. Zwei neue, gefeierte Kurzfilme von Pedro Almodóvar. Kinok St. Gallen, 18:30 Uhr

Take Away – Parlament der Pflanzen II. 30 Minuten Kurzführung mit Susanne Kudorfer. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 12:30 Uhr

Führung durch die Dauerausstellung. Spetzlistisch, Rosenkranz und Bärenzahn. Museum Appenzell, 14 Uhr

Ste Bitre, ouvreuse et St Étalon, couvreur. Museumsnacht. Point Jaune Museum St. Gallen, 19 Uhr

Erzählstunde in Urdu. Mit Amina Ali. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 15 Uhr

Polaris, das Weltraum-U-Boot. Eine Wissensreise mit James und Vladimir. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr

Offener Garten für Kinder. Gartenkind offene Nachmittage. Kostenlos ohne Anmeldung. Areal Bach St. Gallen, 14 Uhr

Erzählstunde in Urdu. Mit Amina Ali. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 15 Uhr

Polaris, das Weltraum-U-Boot. Eine Wissensreise mit James und Vladimir. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr

Kammgarn Sommer. Fiona Fiasco. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr

Sommerloch 2023. Marco Marchi & The Mojo Workers. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr

Mrs. Harris Goes to Paris. Eine Londoner Putzfrau verliebt sich in ein Kleid von Dior. Kinok St. Gallen, 15:45 Uhr

Strange Way of Life – The Human Voice. Zwei neue, gefeierte Kurzfilme von Pedro Almodóvar. Kinok St. Gallen, 18:30 Uhr

Take Away – Parlament der Pflanzen II. 30 Minuten Kurzführung mit Susanne Kudorfer. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 12:30 Uhr

Führung durch die Dauerausstellung. Spetzlistisch, Rosenkranz und Bärenzahn. Museum Appenzell, 14 Uhr

Ste Bitre, ouvreuse et St Étalon, couvreur. Museumsnacht. Point Jaune Museum St. Gallen, 19 Uhr

Erzählstunde in Urdu. Mit Amina Ali. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 15 Uhr

Polaris, das Weltraum-U-Boot. Eine Wissensreise mit James und Vladimir. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr

Offener Garten für Kinder. Gartenkind offene Nachmittage. Kostenlos ohne Anmeldung. Areal Bach St. Gallen, 14 Uhr

Erzählstunde in Urdu. Mit Amina Ali. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 15 Uhr

Polaris, das Weltraum-U-Boot. Eine Wissensreise mit James und Vladimir. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr

Kammgarn Sommer. Fiona Fiasco. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr

Sommerloch 2023. Marco Marchi & The Mojo Workers. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr

Mrs. Harris Goes to Paris. Eine Londoner Putzfrau verliebt sich in ein Kleid von Dior. Kinok St. Gallen, 15:45 Uhr

Strange Way of Life – The Human Voice. Zwei neue, gefeierte Kurzfilme von Pedro Almodóvar. Kinok St. Gallen, 18:30 Uhr

Take Away – Parlament der Pflanzen II. 30 Minuten Kurzführung mit Susanne Kudorfer. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 12:30 Uhr

Führung durch die Dauerausstellung. Spetzlistisch, Rosenkranz und Bärenzahn. Museum Appenzell, 14 Uhr

Ste Bitre, ouvreuse et St Étalon, couvreur. Museumsnacht. Point Jaune Museum St. Gallen, 19 Uhr

Erzählstunde in Urdu. Mit Amina Ali. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 15 Uhr

Polaris, das Weltraum-U-Boot. Eine Wissensreise mit James und Vladimir. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr

Offener Garten für Kinder. Gartenkind offene Nachmittage. Kostenlos ohne Anmeldung. Areal Bach St. Gallen, 14 Uhr

Erzählstunde in Urdu. Mit Amina Ali. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 15 Uhr

Polaris, das Weltraum-U-Boot. Eine Wissensreise mit James und Vladimir. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr

Kammgarn Sommer. Fiona Fiasco. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr

Sommerloch 2023. Marco Marchi & The Mojo Workers. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr

Mrs. Harris Goes to Paris. Eine Londoner Putzfrau verliebt sich in ein Kleid von Dior. Kinok St. Gallen, 15:45 Uhr

Strange Way of Life – The Human Voice. Zwei neue, gefeierte Kurzfilme von Pedro Almodóvar. Kinok St. Gallen, 18:30 Uhr

Take Away – Parlament der Pflanzen II. 30 Minuten Kurzführung mit Susanne Kudorfer. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 12:30 Uhr

Führung durch die Dauerausstellung. Spetzlistisch, Rosenkranz und Bärenzahn. Museum Appenzell, 14 Uhr

Ste Bitre, ouvreuse et St Étalon, couvreur. Museumsnacht. Point Jaune Museum St. Gallen, 19 Uhr

Erzählstunde in Urdu. Mit Amina Ali. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 15 Uhr

Polaris, das Weltraum-U-Boot. Eine Wissensreise mit James und Vladimir. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr

Offener Garten für Kinder. Gartenkind offene Nachmittage. Kostenlos ohne Anmeldung. Areal Bach St. Gallen, 14 Uhr

Erzählstunde in Urdu. Mit Amina Ali. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 15 Uhr

Polaris, das Weltraum-U-Boot. Eine Wissensreise mit James und Vladimir. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr

Kammgarn Sommer. Fiona Fiasco. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr

Sommerloch 2023. Marco Marchi & The Mojo Workers. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr

Mrs. Harris Goes to Paris. Eine Londoner Putzfrau verliebt sich in ein Kleid von Dior. Kinok St. Gallen, 15:45 Uhr

Strange Way of Life – The Human Voice. Zwei neue, gefeierte Kurzfilme von Pedro Almodóvar. Kinok St. Gallen, 18:30 Uhr

Take Away – Parlament der Pflanzen II. 30 Minuten Kurzführung mit Susanne Kudorfer. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 12:30 Uhr

Führung durch die Dauerausstellung. Spetzlistisch, Rosenkranz und Bärenzahn. Museum Appenzell, 14 Uhr

Ste Bitre, ouvreuse et St Étalon, couvreur. Museumsnacht. Point Jaune Museum St. Gallen, 19 Uhr

Erzählstunde in Urdu. Mit Amina Ali. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 15 Uhr

Polaris, das Weltraum-U-Boot. Eine Wissensreise mit James und Vladimir. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr

Offener Garten für Kinder. Gartenkind offene Nachmittage. Kostenlos ohne Anmeldung. Areal Bach St. Gallen, 14 Uhr

Erzählstunde in Urdu. Mit Amina Ali. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 15 Uhr

Polaris, das Weltraum-U-Boot. Eine Wissensreise mit James und Vladimir. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr

Kammgarn Sommer. Fiona Fiasco. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr

Sommerloch 2023. Marco Marchi & The Mojo Workers. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr

Mrs. Harris Goes to Paris. Eine Londoner Putzfrau verliebt sich in ein Kleid von Dior. Kinok St. Gallen, 15:45 Uhr

Strange Way of Life – The Human Voice. Zwei neue, gefeierte Kurzfilme von Pedro Almodóvar. Kinok St. Gallen, 18:30 Uhr

Take Away – Parlament der Pflanzen II. 30 Minuten Kurzführung mit Susanne Kudorfer. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 12:30 Uhr

Führung durch die Dauerausstellung. Spetzlistisch, Rosenkranz und Bärenzahn. Museum Appenzell, 14 Uhr

Ste Bitre, ouvreuse et St Étalon, couvreur. Museumsnacht. Point Jaune Museum St. Gallen, 19 Uhr

Erzählstunde in Urdu. Mit Amina Ali. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 15 Uhr

Polaris, das Weltraum-U-Boot. Eine Wissensreise mit James und Vladimir. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr

Offener Garten für Kinder. Gartenkind offene Nachmittage. Kostenlos ohne Anmeldung. Areal Bach St. Gallen, 14 Uhr

Erzählstunde in Urdu. Mit Amina Ali. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 15 Uhr

Polaris, das Weltraum-U-Boot. Eine Wissensreise mit James und Vladimir. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr

Kammgarn Sommer. Fiona Fiasco. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr

Sommerloch 2023. Marco Marchi & The Mojo Workers. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr

Mrs. Harris Goes to Paris. Eine Londoner Putzfrau verliebt sich in ein Kleid von Dior. Kinok St. Gallen, 15:45 Uhr

Strange Way of Life – The Human Voice. Zwei neue, gefeierte Kurzfilme von Pedro Almodóvar. Kinok St. Gallen, 18:30 Uhr

Take Away – Parlament der Pflanzen II. 30 Minuten Kurzführung mit Susanne Kudorfer. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 12:30 Uhr

Führung durch die Dauerausstellung. Spetzlistisch, Rosenkranz und Bärenzahn. Museum Appenzell, 14 Uhr

Ste Bitre, ouvreuse et St Étalon, couvreur. Museumsnacht. Point Jaune Museum St. Gallen, 19 Uhr

Erzählstunde in Urdu. Mit Amina Ali. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 15 Uhr

Polaris, das Weltraum-U-Boot. Eine Wissensreise mit James und Vladimir. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr

Offener Garten für Kinder. Gartenkind offene Nachmittage. Kostenlos ohne Anmeldung. Areal Bach St. Gallen, 14 Uhr

Erzählstunde in Urdu. Mit Amina Ali. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 15 Uhr

Polaris, das Weltraum-U-Boot. Eine Wissensreise mit James und Vladimir. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr

Kammgarn Sommer. Fiona Fiasco. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr

Sommerloch 2023. Marco Marchi & The Mojo Workers. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr

Mrs. Harris Goes to Paris. Eine Londoner Putzfrau verliebt sich in ein Kleid von Dior. Kinok St. Gallen, 15:45 Uhr

Strange Way of Life – The Human Voice. Zwei neue, gefeierte Kurzfilme von Pedro Almodóvar. Kinok St. Gallen, 18:30 Uhr

Take Away – Parlament der Pflanzen II. 30 Minuten Kurzführung mit Susanne Kudorfer. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 12:30 Uhr

Führung durch die Dauerausstellung. Spetzlistisch, Rosenkranz und Bärenzahn. Museum Appenzell, 14 Uhr

Ste Bitre, ouvreuse et St Étalon, couvreur. Museumsnacht. Point Jaune Museum St. Gallen, 19 Uhr

Erzählstunde in Urdu. Mit Amina Ali. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 15 Uhr

Kraft der Utopie – Leben mit Le Corbusier in Chandigarh. Westliche Bauweise trifft auf indische Lebenskultur. Kinok St. Gallen, 20 Uhr
After Love. Open Air Kino.
 Löwenarena Sommeri, 20:30 Uhr

Bühne

Petite Foule Production (FR): Le Tir Sacré. Tanzstück zur Musikalität von Sportkommentaren. Lokremise St. Gallen, 20 Uhr
Mord im Orientexpress – Schlossfestspiele Hagenwil. Nach Agatha Christie. Wasserschloss Hagenwil, 20:15 Uhr
Boglárka Horváth (CH): Susto – das Beben der Welt. Theaterstück in Traumbildern. Premiere. Paula Zirkuszelt Kreuzbleiche St. Gallen, 20:30 Uhr
Brennende Geduld. Das Theaterstück zum Film «il postino». Greuterhof Islikon, 20:30 Uhr
Theater Compagnie Buffpapier (CH): Isabelle la Belle / Me Myself and I. Clowneskes Kabarett-Theater. Lokremise St. Gallen, 21 Uhr

Literatur

lauschig und versteckt – Sarah Elena Müller und Lukas Bärffuss. Adlergarten Winterthur, 19 Uhr

Vortrag

Vortrag und Workshop – Natur als Rechtssubjekt? Mit Cyrus Beck, Peter Goop, Elias Kindle & Samira Schädler. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 18 Uhr

Kinder

Reim und Spiel. Mit Leseanimatorin Marianne Wäpse. Stadtbibliothek Gossau, 09:15 & 10:15 Uhr

Diverses

Beachmasters. Beachvolleyball auf Weltklasseniveau. Hafen Rorschach, 15:30 Uhr

Ausstellung

Jiajia Zhang. Künstlerinnengespräch. Kunstmuseum St. Gallen, 19 Uhr
Jiajia Zhang. Screening, kuratiert von der Künstlerin. Kunstmuseum St. Gallen, 20:30 Uhr

Fr 25.

Konzert

Conrad Sohm Kultur Sommer. Sean Koch. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr
Jazz hoch drei. Dani Rieser – Trio, Altstadttrambler, Jist – Funky Jazz. Torkel Berneck, 20 Uhr
Sommerloch 2023. Jolly and the Flytrap. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr
Pro-Pain & Henriette B & Tüchel. Legendentruppe Pro-Pain in Rorschach. Café Bar Treppenhaus Rorschach, 20:15 Uhr
Bell Witch (US) / Fuoco Fatuo (IT). Funeral Doom, Death Doom. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr
Serenata Italiana – Risotto, Patati, Caffè. Concertus Rivensis. Obstdtsschulhaus Walenstadt, 20:30 Uhr

Nachtleben

Pub Quiz. Pub Quiz mit Einschi im gemütlichen Gallus Pub. Gallus Pub St. Gallen, 20 Uhr

Film

Les Cinq diables. Die achtjährige Vicky entdeckt ein Geheimnis ihrer Mutter. Kinok St. Gallen, 19:10 Uhr
Presque. Open Air Kino. Löwenarena Sommeri, 20:30 Uhr
Los reyes del mundo. Rá und seine Bande leben auf den Strassen von Medellín. Kinok St. Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Montafoner Theaterwanderung «Auf der Flucht». Eine Grenzerfahrung zwischen Österreich und der Schweiz. Kuratienkirche zur Heiligen Magdalena Gargellen, 08:45 Uhr
Zirkus Chnopf (CH): Mosaik. Freiluftvorstellung für Jung und Alt. Paula Festivalgelände Kreuzbleiche St. Gallen, 18 Uhr
Freitags Frauen – Judith Stadlin. Spoken Word Show. Alte Fabrik Rapperswil, 19:30 Uhr

Im Nichts. Eine musikalische Tragikomödie. Kul-Tour auf Vögelinslegg Speicher, 20 Uhr
Petite Foule Production (FR): Le Tir Sacré. Tanzstück zur Musikalität von Sportkommentaren. Lokremise St. Gallen, 20 Uhr
Strohmänn-Kauz: Sitzlader – der letzte Stammtisch. Theaterkabarett. Zeltainer Kleintheater Unterwasser, 20 Uhr

Mord im Orientexpress – Schlossfestspiele Hagenwil. Nach Agatha Christie. Wasserschloss Hagenwil, 20:15 Uhr

Les Memoires d'Hélène (CH): Pseudologia Phantastica. Theater/Performance zwischen Fiktion und Realität. Grabenhalle St. Gallen, 20:30 Uhr
Boglárka Horváth (CH): Susto – das Beben der Welt. Theaterstück in Traumbildern. Paula Zirkuszelt Kreuzbleiche St. Gallen, 21 Uhr
Theater Compagny Buffpapier (CH): Isabelle la Belle / Me Myself and I. Clowneskes Kabarett-Theater. Lokremise St. Gallen, 21 Uhr

Diverses

Beachmasters. Beachvolleyball auf Weltklasseniveau. Hafen Rorschach, 15:30 Uhr
Themendegustation: Viva Italia. Biodiversität im Glas und dem Teller. Delinat Weindpot St. Gallen, 16 Uhr
Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St. Gallen, 19 Uhr
Stammtisch 50 Plus. Belladonna – Frauen und Kultur e.V. Konstanz, 19:30 Uhr

Ausstellung

Sammlungsfieber. Vernissage. Kunstmuseum St. Gallen, 18:30 Uhr

Sa 26.

Konzert

Schubertiade 2023. Kammerkonzert Sabine Meyer, Christoph Eb, uvm. Angelika-Kaufmann-Saal Schwarzenberg, 16 Uhr
Il Prete Rosso Barockorchester.. Violinkonzerte von Bach und Leclair, C. Busch, Vi. Evang. Kirche Rotmonten St. Gallen, 19:30 Uhr
Stahlberger spielt am 50 Jahre-Jubiläum. Der Sängerblick Degersheim feiert sein 50 jähriges Bestehen. Stiftung Sängerblick Degersheim, 19:30 Uhr
Kammgarn Sommer. Hoffest mit Birdman Jäggi, Andrea Bignasca uvm. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr
Schubertiade 2023. Liederabend Christoph Prégardien, Julius Drake. Angelika-Kaufmann-Saal Schwarzenberg, 20 Uhr
Sommerloch 2023. Hit Nostalgie. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr

Nachtleben

Aescher Swing. Vor einer pompösen Bergkulisse das Tanzbein schwingen. Aescher Berggasthaus Weissbad, 17 Uhr
Mykonos Partyboat. Griechisches Flair, frische Drinks und eine exklusive Party. Bodensee-Schiffahrt Romanshorn, 20:30 Uhr
Tanzabend. Gelerntes anwenden. Tanz-Zentrum St. Gallen, 20:30 Uhr
Kaleidoskop – Sit, Cristi Cons & Vlad Caia, Alci, Alon & Zafer. Minimal, Tech House. Kugl St. Gallen, 23 Uhr

Film

Sparta. Ulrichs Seidis Film mit Georg Friedrich: sein bestes Werk. Kinok St. Gallen, 15 Uhr
Tokyo Stories. Porträt der Stadt als aufregende, angesagte Kunstmetropole. Kinok St. Gallen, 17 Uhr
Jeanne du Barry. Mäiwenns schwermvolles Biopic über die Königin Ludwigs XV. Kinok St. Gallen, 19 Uhr
The Duke. Open Air Kino. Löwenarena Sommeri, 20:30 Uhr
Asteroid City. Wes Andersons neues Meisterwerk mit Scarlett Johansson. Kinok St. Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Montafoner Theaterwanderung «Auf der Flucht». Eine Grenzerfahrung zwischen Österreich und der Schweiz. Kuratienkirche zur Heiligen Magdalena Gargellen, 08:45 Uhr
Zirkus Chnopf (CH): Mosaik. Freiluftvorstellung für Jung und Alt. Paula Festivalgelände Kreuzbleiche St. Gallen, 19:30 Uhr
Im Nichts. Eine musikalische Tragikomödie. Kul-Tour auf Vögelinslegg Speicher, 20 Uhr
Les Mémoires d'Hélène (CH) – Pseudologia Phantastica. Im Rahmen des Paula Interfestival. Grabenhalle St. Gallen, 20 Uhr
Renato Kaiser – Neues Programm. Kabarett. Zeltainer Kleintheater Unterwasser, 20 Uhr

Mord im Orientexpress – Schlossfestspiele Hagenwil. Nach Agatha Christie. Wasserschloss Hagenwil, 20:15 Uhr
Brennende Geduld. Das Theaterstück zum Film «il postino». Greuterhof Islikon, 20:30 Uhr
Les Memoires d'Hélène (CH): Pseudologia Phantastica. Theater/Performance zwischen Fiktion und Realität. Grabenhalle St. Gallen, 20:30 Uhr
Boglárka Horváth (CH): Susto – das Beben der Welt. Theaterstück in Traumbildern. Paula Zirkuszelt Kreuzbleiche St. Gallen, 21 Uhr
Laboratoire Paul: Paulsen. Paul(a)-Abschluss-Show voller Himmel und Herz. Lokremise St. Gallen, 21 Uhr

Literatur

Eröffnungsfest-Lesung: Der Italiener. Mit Schauspieler Wolfram Schneider-Lastin. Osteria del Fiore Winterthur, 16 Uhr

Vortrag

Exkursion: Den Kieselsteinen auf der Spur. Mit Henry Naef, Geologe. Anm.: info@naturmuseumsg.ch. Naturmuseum St. Gallen, 14 Uhr

Kinder

Spanische Erzählstunde. Mit Marlene. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 10:30 Uhr
Walk-in Basteln: Grabe echte Mineralien aus. Es gilt der Museumseintritt, ohne Anmeldung. Naturmuseum St. Gallen, 14 Uhr
Seifenblasen und Balance. Mit Nicky Viva – Familienanlass. Gemeindeaal Bühler, 14:30 Uhr

Diverses

Flohmarkt St.Mangen-Quartier. Der traditionelle Flohmarkt seit 1979. St.Mangen Quartier St. Gallen, 17 Uhr
Krämermarkt. Finde den Unterschied. Sei herzlich unterschiedlich. Landsgemeindeplatz Trogen, 09 Uhr
Beachmasters. Beachvolleyball auf Weltklasseniveau. Hafen Rorschach, 10 Uhr
Themendegustation: Viva Italia! Biodiversität im Glas und dem Teller. Delinat Weindpot St. Gallen, 10 Uhr
Jubiläumsfest «20 Jahre Comedyexpress». Das inklusive Theaterensemble Comedyexpress wird 20. Kulturforum Amriswil, 13:45 Uhr
Ferne Welten – Fremdes Leben. 360° Fulldome-Show ab 12 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr
ESO – Europas Weg zu den Sternen. Der 360° Film mit Blick hinter die Kulissen. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr
Flippem im Funsport Flipper Club. 23 Flipperkästen stehen zum Spielen bereit. Funsport Flipper Club St. Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Bagel, Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 11 Uhr

Albert Edelmann – Sammler, Entdecker, Lehrer, Künstler. Ruth Kobelt/Barbara Disch: Kleine Stubenmusik mit Glarnerzit. Museum Ackerhus Ebnat-Kappel, 14:30 Uhr
Eric Hattan – Weiße Spinnen. Vernissage. Kunsthalle Arbon, 17 Uhr

So 27.

Konzert

Schubertiade 2023. Kammerkonzert Schumann Quartett, Sharon Kam. Angelika-Kaufmann-Saal Schwarzenberg, 11 Uhr
Musig im Dorf mit Markus Dürst. Im Dorf Heiden, 11:20 Uhr
Schubertiade 2023. Klavierabend Kristian Bezuidenhout. Angelika-Kaufmann-Saal Schwarzenberg, 16 Uhr
Barockorchester Il Prete Rosso. Saitenblicke – Violinkonzerte von J.M. Leclair und Bach. Evang. Kirche Rehetobel, 17 Uhr
Domorgelkonzerte. Mit Christian Iwan, Graz. Kathedrale St. Gallen, 17:30 Uhr
Imelda Gabs (Solo). Eine klangreiche elektro-akustische Musikreise. Werkstatt Chur, 20 Uhr
Schubertiade 2023. Liederabend Sophie Rennert, Joseph Middleton. Angelika-Kaufmann-Saal Schwarzenberg, 20 Uhr

Film

Kraft der Utopie – Leben mit Le Corbusier in Chandigarh. Westliche Bauweise trifft auf indische Lebenskultur. Kinok St. Gallen, 11 Uhr
Past Lives. Dreiecksgeschichte über Schicksal, Liebe und Verpasstes. Kinok St. Gallen, 14:50 Uhr
The Pod Generation. Leichtfüssige Sci-Fi-Comedy um Mutterschaft in naher Zukunft. Kinok St. Gallen, 17 Uhr
Tár. Todd Fields gefeierter Film mit Cate Blanchett, Nina Hoss. Kinok St. Gallen, 19 Uhr

Bühne

Montafoner Theaterwanderung «Auf der Flucht». Eine Grenzerfahrung zwischen Österreich und der Schweiz. Kuratienkirche zur Heiligen Magdalena Gargellen, 08:45 Uhr
Zirkus Chnopf (CH): Mosaik. Freiluftvorstellung für Jung und Alt. Paula Festivalgelände Kreuzbleiche St. Gallen, 16:30 Uhr
Mord im Orientexpress – Schlossfestspiele Hagenwil. Nach Agatha Christie. Wasserschloss Hagenwil, 20:15 Uhr

Kinder

Kindervernissage IG Halle. Kinder(Kunst)Haus – Kindervernissage für 5-15 Jährige. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 11:30 Uhr

Diverses

Beachmasters. Beachvolleyball auf Weltklasseniveau. Hafen Rorschach, 08:30 Uhr
Das Naturfandbüro. Forschen im Naturfandbüro für alle ab 8 Jahren. Naturmuseum Winterthur, 10 Uhr



Sonntagsbrunch-Rundfahrt. Auf dem glamourösen MS Sântis. Hafen Romanshorn, 10:10 Uhr

Kerala Kreativ. Wissenshungrige Kinder setzen sich mit Natur auseinander. Naturmuseum Winterthur, 11 Uhr

Yoga mit Picasso – Yoga mit Delia Krattinger. Eine Veranstaltung der Hilti Art Foundation. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 11 Uhr
Gesundes Entspannen. Männer Sauna, Entspannung pur. mann-o-mann St. Gallen, 13 Uhr

Die Entdeckung des Weltalls. Auf Forschungsreise mit Galileo Galilei: 360° Fulldome-Show. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 14 Uhr
Limit – Expedition zum Rande der Welt. 360° Fulldome-Show ab 10 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 16 Uhr

Ausstellung

Jiajia Zhang. Führung. Kunstmuseum St. Gallen, 13 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Kuchen, Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 14 Uhr
Das vorarlberg museum auf einen Blick. Führung. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr
Ernst Kriemler – der Lebensweg eines Bürgers von Speicher. Führung durch die Ausstellung. Museum für Lebensgeschichten Speicher, 15 Uhr
Führung. Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr
Führung im Kunstmuseum. Einstündiger Rundgang über einzelne Werke. Kunstmuseum Thurgau – Kartause Ittingen Warth, 15 Uhr
Massiv. Finissage. Museumbickel Walenstadt, 16 Uhr
Sammlung Marc Egger. Führung. Kunsthaus Glarus, 16 Uhr

Mo 28.

Konzert

Schubertiade 2023. Liederabend Konstantin Krimmel, Julius Drake, uvm. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 16 Uhr
Dimensione Jassturnier. Schieber. Dimensione Winterthur, 19:30 Uhr
Schubertiade 2023. Klavierabend Francesco Piemontesi. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 20 Uhr

Film

The Fabelmans. Der kleine Sammy verliebt sich in den 1950ern in das Kino. Kinok St. Gallen, 16 Uhr
Strange Way of Life – The Human Voice. Zwei neue, gefeierte Kurzfilme von Pedro Almodóvar. Kinok St. Gallen, 19:10 Uhr
Les Cinq diables. Die achtjährige Vicky entdeckt ein Geheimnis ihrer Mutter. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr

Kinder

ElternCafé. Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. Tirumpel St. Gallen, 09:15 Uhr
Diverses

Café Med. Kostenlose Beratung in

Gesundheitsfragen. DenkBar St. Gallen, 16 Uhr
Offener Garten für Erwachsene. Gemeinsame Gartenpflege für Erwachsene. Areal Bach St. Gallen, 17 Uhr

Ausstellung

Fokus 2: Die Sterne in der Literatur von Antike und Mittelalter. Mit Ruth Wiederkehr. Barocksaal der Stiftsbibliothek St. Gallen, 16 Uhr

Di 29.

Konzert

Schubertiade 2023. Kammerkonzert Sol Gabetta, Francesco Piemontesi. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 16 Uhr
Schubertiade 2023. Liederabend Ian Bostridge, Sakia Giorgini. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 20 Uhr

Film

The Banshees of Inisherin. Gefeierte Tragikomödie mit Colin Farrell, Brendan Gleeson. Kinok St. Gallen, 15 Uhr
Kraft der Utopie – Leben mit Le Corbusier in Chandigarh. Westliche Bauweise trifft auf indische Lebenskultur. Kinok St. Gallen, 17:15 Uhr
Camille Henrots Videoarbeiten. Künstlervideos ergänzen die Ausstellung in der Lokremise. Kinok St. Gallen, 19 Uhr
Jeanne du Barry. Maßwenns schwungvolles Biopic über die Mätresse Ludwigs XV. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Bänz Friedli – S isch kompliziert. Bänz Friedli schafft Unordnung. Werk 1 Gossau, 20 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St. Gallen, 09 Uhr
Jakobspilgerstamm Regio St. Gallen. Treffen für Pilgerinnen und Pilger auf den Jakobswegen. Restaurant Brauwerk St. Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Camille Henrot: Sweet Days of Discipline. Screening mit ausgewählten Videoarbeiten. Kunstzone in der Lokremise St. Gallen, 19 Uhr

Mi 30.

Konzert

Schubertiade 2023. Kammerkonzert Elias String Quartet, Daniel Ottensamer. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 16 Uhr
Green Milk from the Planet Orange. Experimental Rock from Tokyo. Horst Klub Kreuzlingen, 20 Uhr
Lemestaeggruoss. Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr
Schubertiade 2023. Liederabend Nikola Hillebrand, Sophie Rennert, uvm. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 20 Uhr

Nachtleben

Karaoke im Gallus Pub. Karaoke Luft schnupfern. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr

Film

Los reyes del mundo. Rá und seine Bande leben auf den Strassen von Medellín. Kinok St. Gallen, 15:45 Uhr
Strange Way of Life – The Human Voice. Zwei neue, gefeierte Kurzfilme von Pedro Almodóvar. Kinok St. Gallen, 18 Uhr
Rüsch – Eine Reise ins jenesische Europa. Eine Reise durch ein verborgenes jenesisches Europa. Kinok St. Gallen, 19:30 Uhr

Bühne

Die schöne Müllerin. Musiktheaterabend nach Müller und Schubert. Festspielhaus Bregenz, 17 Uhr
Comedy usem Grabä – Pasta del Amore mit Yin & Forever Young. Viel Selbstironie und Spielfreude aus der Mitte des Lebens. Grabenhalle St. Gallen, 20 Uhr

Literatur

Der Appenzeller Witz. Vergnügliche Spurensuche mit Autor Peter Eggenberger. Seniorenzentrum Horn, 14:30 Uhr
lauschig und lesend – Ausflug zu den Stadtvögeln. Lindengutpark Winterthur, 19 Uhr

Vortrag

Türöffner Small Talk – eine Anleitung. Vortrag von Susanne Kilian. DenkBar St. Gallen, 18 Uhr

Kinder

Kinder Kunst Klub. Freizeitangebot für junge Museumsbesuchende ab 6 Jahren. Kunstmuseum St. Gallen, 14 Uhr
Offener Garten für Kinder. Gartenkind offene Nachmittage. Kostenlos ohne Anmeldung. Areal Bach St. Gallen, 14 Uhr
Das Kleine 1x1 der Sterne. Ein Fulldome-Abenteuer für die ganze Familie. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr

Diverses

Phantom des Universums. Ein packender Fulldome-Film. Ab 12 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr
Royal Day Game. Spielguthaben gewinnen. Casino St. Gallen, 17 Uhr
Lindau by night. Mit dem MS Rhynegg. Hafen Rorschach, 18 Uhr
Abend in der Sternwarte. Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 19 Uhr
IG IoT Ost / Helium User & Friends Meeting – Ostschweiz. Monatlicher Austausch zum Internet of Things. Zeitplatz Coworking am Burgweiher-Park St. Gallen, 19 Uhr
Vokü. Vegetarisches Essen für alle. Rumpelkult St. Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Gemeinsam Aktiv – Ein Nachmittag im Kunstmuseum. Zu Parlament der Pflanzen II mit Beate Frommelt.

Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 14 Uhr

Einführung für Lehrpersonen – Parlament der Pflanzen II. In Kooperation mit dem Schulumt Liechtenstein. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 17:30 Uhr
Die Bertold Suhner Mineralien-Sammlung. Mit Peter Kürsteiner und Matthias Meier. Naturmuseum St. Gallen, 18 Uhr
***St Pie VIII, navigant.** Museumsnacht. Point Jaune Museum St. Gallen, 19 Uhr
Vom Glück vergessen. Fürsorgerische Zwangsmassnahmen. Führung durch die Ausstellung. Evang. Kirche Urnäsch, 19 Uhr

Do 31.

Konzert

Schubertiade 2023. Liederabend André Schuen, Daniel Heide. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 16 Uhr
Schubertiade 2023. Klavierabend David Fray. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 20 Uhr
Vollmondbar. Mit Clover Leaf, Blues & Rock. Phönix Theater Steckborn, 20 Uhr
Zugluft. Folklore. Dimensione Winterthur, 20 Uhr

Nachtleben

Al Capone's Karaoke night. Singen, Tanzen und Craft Beer. Al Capone Steakhouse St. Gallen, 20 Uhr

Film

No Bears. Der neue Panahi: Wie dreht man bei Arbeitsverbot einen Film? Kinok St. Gallen, 16 Uhr
Past Lives. Dreiecksgeschichte über Schicksal, Liebe und Verpasstes. Kinok St. Gallen, 18:15 Uhr
Marcello Marcello. Romanze. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
The Pod Generation. Leichtfüssige Sci-Fi-Comedy um Mutterschaft in naher Zukunft. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Nicolas Senn & Elias Bernet – Hackbrett meets Boogie-Woogie. Hack'n'Roll. Zeltainer Kleintheater Unterwasser, 20 Uhr
Mord im Orientexpress – Schlossfestspiele Hagenwil. Nach Agatha Christie. Wasserschloss Hagenwil, 20:15 Uhr

Literatur

Lyrik und Sound. Mit Margret Kreidl (Lyrik) und Andrin Uetz (Gitarre). Literaturhaus Thurgau Gottlieben, 19:30 Uhr

Vortrag

Re-use and Re-cycle. Mit Michael Fischbacher. Textilmuseum St. Gallen, 18 Uhr

Diverses

Barcamp St. Gallen. Ein Barcamp ist eine «Un-Konferenz», offen für alle. Square St. Gallen, 16 Uhr

Meersburg by night. Hin- und Rückfahrt zu einem Aufenthalt in Meersburg. Hafen Romanshorn, 18 Uhr
Vollmondfahrt Sântis. Vollmondbuffet und musikalische Unterhaltung. Schwägalp Talstation Urnäsch, 18 Uhr
Weinpalaver. Interessante Gespräche, Genuss und Kulinarik. Werk 1 Gossau, 19 Uhr
Vollmondtöpfen. Mit Anna Beck-Wörner. Kunsthalle Appenzell, 19:30 Uhr

Ausstellung

Gespräch – Im Kontext der Sammlung. Kooperation mit der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 17 Uhr
Im Kontext der Sammlung: Clemens von Wedemeyer. Vernissage. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 18 Uhr
Führung durch die Sonderausstellung. «Die Maus. Leise, flink und frech». Museum Appenzell, 18:30 Uhr



Kalender Ausstellungen

Kunst

Alte Fabrik.

Klaus-Gebert-Strasse 5, Rapperswil, +41 55 225 74 74, alte-fabrik.ch
Stefan Vollenweider: Ungefähr, Ähnlich – Elements of Architecture. 03.06.2023 bis 02.07.2023

Alte Kaserne.

Technikumstrasse 8, Winterthur, altekaserne.ch
Comics, Cartoons & Karikaturen – Pidi & Norf: «Rettet die Encyclopédie». Die Comic-Abenteuer des Pascal Siebenspiel. 10.06.2023 bis 14.07.2023

Altes Bad Pfäfers.

Pfäfers, +41 81 302 71 61, altes-bad-pfaefers.ch
Light Ragaz – Lichterspektakel in der Taminaschlucht. 18.05.2023 bis 21.10.2023
Margriata, die Fruchtbarkeitsgöttin vom Kunkelspass. Ausgehend vom ältesten romanischen Lied der Sontga Margriata beleuchten Yvonne Gienal und Luis Coray die Fruchtbarkeitsgöttin vom Kunkelspass. 05.08.2023 bis 15.10.2023
Ursprung. Eine fotokünstlerische Annäherung an diesen Fluss, insbesondere seinem Ursprung und seinen Quellen, durch Anna C. Wagner und Tobias D. Kern. 10.06.2023 bis 28.07.2023

Angelika Kauffmann Museum Schwarzenberg.

Brand 34, Schwarzenberg, angelika-kauffmann.com
In Szene. Angelika Kauffmann ausstellen. Mit dem Aufkommen öffentlicher Ausstellungen im 18. Jahrhundert wird Kunst zum gesellschaftlichen Ereignis. Neben dem Hof- und Auftragskünstler betritt der neue Typus des Ausstellungskünstlers die Bühne der Kunstwelt. 07.05.2023 bis 29.10.2023

Antiquariat Rathausdurchgang.

Stadthausstrasse 57, Winterthur, Sunset: Dunja Herzog, Zeichnungen. 10.06.2023 bis 05.08.2023

Atelier Galerie XaoXart.

Langgasse 16, St. Gallen, xaoxart.ch
XaoX-Art: By Bobby Moor. Ein Delirium im Wachzustand, geäussert mit allen Sinnen. Gebündelt das Leben, in Schüben, in Schlaufen, in Pirouetten, in Alpträumen und auf langen Strecken in tiefsten Abgründen.

Auto ex Nextex.

Wassergasse 47, St. Gallen, nextex.ch
Zeitfenster. Ein neues Format im Auto – Tatjana Erpen. 10.08.2023 bis 10.09.2023

Bildraum Bodensee.

Seestraße 5, Bregenz, +43 (0) 1 815 26 91-41, bildrecht.at/bildraum
Clara Oppel: sonic: in – between. Clara Oppel arbeitet an den Schnittstellen von Klang, Raum, Installation und Skulptur. In der Symbiose von Bild und Raum schafft sie begehbare Raumsulpturen, die tief in die Materie der Wahrnehmung eindringen. 21.07.2023 bis 12.09.2023

Coalmine.

Turnerstrasse 1, Winterthur, coalmine.ch
Belinda Kazeem-Kaminski – You are awaited but never as equals. Die in Wien lebende Autorin, bildende Künstlerin und Forschende analysiert, wie rassistische Blickregime und koloniale Denk- und Handlungsweisen bis in die Gegenwart hineinwirken. 21.04.2023 bis 09.07.2023

DenkBar.

Gallusstrasse 11, St. Gallen, 079 634 07 10, denkbar-sg.ch
Monika Wagner: Rosenräume. 13.06.2023 bis 02.07.2023
Rolf Freiburghaus und Lukas Schällibaum: Vielfältigkeit. Lukas Schällibaum und Rolf Freiburghaus verbindet einiges; die Freude am Leben, Kunst zu machen, Optimismus und ein Ereignis, welches ihr Leben komplett verändert hat. 03.07.2023 bis 16.07.2023

Die Klausen.

Mühlenstrasse 15, St. Gallen, +41 79 395 56 23, dieklausen.ch
Die Klausen – Christian Hörler. Streifen am Gewölbe. Grundsätzlich stehen die Arbeiten Christian Hörlers in einem Verhältnis zu etwas: eigene Biographie, unmittelbare Umwelt, Situation. Die einzelnen und die hergestellten Dinge, sind autonom, aber immer verwoben mit dem Augenblick, in dem sie erscheinen. 22.07.2023 bis 20.08.2023
Die Klausen – Martina Morger: Boje. Martina Morger verbindet eine Sehnsucht mit einer Boje, etwas das signalisiert, die Richtung weist oder vorwarnt, meist alleine auf dem Wasser schwebend. 17.06.2023 bis 16.07.2023

Eisenwerk.

Industriestrasse 23, Frauenfeld, eisenwerk.ch
Archive und Gruppenausstellung: Du fühlst dich unendlich. Mit Alex Brotbeck, Mayssan Charaferddine,

Gabriella Fozelius, Bildstein | Glatz, Nya Luong, Latika Nehra, Markus Benjamin Riedler, Ruba Salameh, Sarah Sternat, Sophia Süsmilch, #dblpng. 15.06.2023 bis 08.07.2023

Ekk Art-Atelier.

Buchwaldstrasse 5, St. Gallen, druck-montag.ch
Druck-Montage. Vervielfältige deine Ideen. Ab sofort ist jeder Tag ein Druck-Montage, nach Voranmeldung. Hochdruck, Kitchen-Litho, Durchdruck & Tiefdruck. 01.01.2023 bis 31.12.2023

Forum Würth Rorschach.

Churerstrasse 10, Rorschach, +41 71 225 1070, wuerth-haus-rorschach.com
Wasser, Wolken, Wind. Elementar- und Wetterphänomene in Werken der Sammlung Würth. Sie bestimmen das Klima unseres Planeten Erde und gehören zu unserem Alltag. Seit Urzeiten faszinieren sie den Menschen und finden ihren Niederschlag in der Kunst. 28.02.2023 bis 16.02.2025

Fotomuseum – Fotobibliothek in der Passage.

Grünenstrasse 44+45, Winterthur, fotomuseum.ch
Ein Museum ohne Wände – Allan Porter und die Fotozeitschrift Camera 1966-1981. Die Schweizer Fotozeitschrift wurde 1922 in Luzern gegründet, zu einer Zeit, als sich die Fotografie gerade als künstlerische Ausdrucksform zu etablieren begann. 25.02.2023 bis 13.08.2023

Fotostiftung Schweiz.

Grünenstrasse 44 + 45, Winterthur, fotostiftung.ch
Henriette Grindat – La Postérité du Soleil. Zum 100. Geburtstag der Westschweizer Fotografin Henriette Grindat (1923-1986) ehrt die Fotostiftung Schweiz das Schaffen dieser herausragenden, aber noch immer viel zu wenig bekannten Künstlerin. 14.06.2023 bis 06.08.2023

Annelies Štrba: Bunt entfaltet sich mein Anderssein. Annelies Štrba (*1947) ist Beobachterin und Magierin: Sie hält flüchtige Momente fest und schafft Traumbilder; Leben und Kunst fliessen ineinander. 25.02.2023 bis 13.08.2023

Fundaziun Nairs.

Nairs 509, Scuol, nairs.ch
Christof Rösch – Eine Lebensarchitektur / Architectura d'una vita. Zum Ende der über 25 Jahre langen Schaffensperiode als Künstler und Kurator in Nairs gestaltet Christof Rösch eine begehbare Installation, die alle Ebenen seines künstlerischen Werks der Vergangenheit und Gegenwart mit

einem Blick in die Zukunft zeigt. 08.07.2023 bis 11.11.2023

Galerie Adrian Bleisch.

Schmiedgasse 4, Arbon, +41 71 446 38 90, galeriebleisch.ch
Bignia Corradini und Charles Boetschi. 26.08.2023 bis 23.09.2023
Roland Dostal = 5. 10.06.2023 bis 07.07.2023

Galerie Paul Hafner (Lagerhaus).

Davidstrasse 40, St. Gallen, +41 71 223 32 11, paulhafner.ch
Accrochage Part Two. Malerei, Zeichnungen, Objekte, Editionen. Mit Werken von Julia Bornefeld, Urs Eberle, Stefan Rohner, Pascal Seiler und weiteren Künstler:innen. 12.04.2023 bis 08.07.2023

Galerie Weiartal.

Rumstalstrasse 55, Winterthur, galerieweiartal.ch
Konfrontationen. Kuratierung Adrian Mebold, Ausstellung mit Werken von Winterthurer Künstler:innen in der Galerie im White Cube. 21.05.2023 bis 16.07.2023

Galerie.Z.

Landstrasse 11, Hard, +43 650 648 20 20, galeriepunkt.at
Sophia Weinmann – I'm immortal when I'm with you. Mit wunderschönen Innenwelten voll Phantasie und Poesie, intimen Einblicken in das Seelenleben, tief empfundenem Leid sowie Glück eröffnen Sophia Weinmanns Werke den Zugang zu einer Welt, in der Spiritualität ein zentrales Element bildet. 15.06.2023 bis 15.07.2023

Gewerbemuseum Winterthur.

Kirchplatz 14, Winterthur, Das imaginäre Haus: Uwe Wittwer, Aiko Watanabe, Jürg Halter. Ein kreativer Dialog über ein unbestrittenes Meisterwerk der Filmgeschichte. 09.06.2023 bis 22.10.2023

Gluri Suter Huus.

Bifangstrasse 1, Wettingen, glurisuterhuus.ch
Alex Hanimann & Marion Ritzmann. Alex Hanimann und Marion Ritzmann untersuchen, wie man sich in der Welt und ihrer Darstellung orientiert. Mit Zeichnung, Installation und Fotografie entwerfen sie Räume und Bildwelten. 21.05.2023 bis 02.07.2023

Hafeglöggli.

Romanshorn, romanrutishauser.ch
Erfolgreiche Insandsetzung Nr 41121. Installation von Roman Rutishauser im Hafeglöggli. 20.05.2023 bis 30.09.2023

Haus zur Glocke.

Seestrasse 91, Steckborn, hauszurglocke.ch
Performance als individuelles Ritual. Ausstellung und Performance: Ale Bachlechner, Köln, Claudia Barth, Zürich, Nona Krach, Bern (Noah Krummenacher und Mina Achermann), Davor Ljubičić, Konstanz. 10.06.2023 bis 08.07.2023

Hesse Museum Gaienhofen.

Kapellenstrasse 8, Gaienhofen, 07735 - 440949, hesse-museum-gaienhofen.de
Erich Heckel – Holzschnitte 1905-1965. Das Hesse Museum Gaienhofen zeigt mit knapp 30 Werken eine Auswahl aus dem Nachlass des Künstlers. Sie spannt den Bogen von seinen Frühwerken über ausgewählte expressionistische Hauptwerke bis zu den späten Arbeiten. 26.03.2023 bis 27.08.2023

Hiltibold / Plattform für aktuelle Kunst.

Goliathgasse 15, St. Gallen, hiltibold.ch
Mark Bakema & Rita Kappenthuler / Nathan Federer. 15.06.2023 bis 04.07.2023
Max Bottini & Anina Müller. 06.07.2023 bis 15.08.2023

ink.

Engelgasse 3, Appenzell, ink-appenzell.ch
Die Ganze Welt im Appenzell. Fotoausstellung mit Weltformat. 05.05.2023 bis 26.08.2023

Kirchgasse Gallery.

Kirchgasse 11, Steckborn, kirchgasse.com
Didactic Poetry. Virginia Ariu, Jean-Luc Blanc, Derek Boshier, Andrea Celeste La Forgia + Max Fletcher, Costanza Candeloro, Thomas Hesse, Elza Javakhishvili, Peter Kamm, Sarah Lehnerer, Birgit Megerle, Angelbert Metoyer, uvm. 01.07.2023 bis 30.09.2023

Kirchner Museum.

Promenade 82, Davos Platz, kirchnermuseum.ch
Expressionismus! Werke aus der Sammlung Horn. 12.02.2023 bis 24.09.2023

Klinik Gais, Foyer.

Gäbrisstrasse 1172, 9453 Eichberg, +41764027450, chris-galerie.ch
Acryl Bilder Ausstellung von Chris Schäffeler. Lebendige Landschaftsbilder, Skyline, Abstraktes. 01.04.2023 bis 23.07.2023



88
89
90
91
92
93
94
95
96



1. JULI - 1. OKTOBER 2023
LANG/RAUMANNI SPINNEN

Zeughaus Teufen
Zeughausplatz 1, 9053 Teufen
www.zeughausteufen.ch

Modelle

HARIS EPAMINONDA



8. JUL 23 - 14. JAN 24

KUNST
MUSEUM
ST. GALLEN

David Renggli
Jahrmarkt der Gefühle
4. Juni bis 6. August 2023

KUNST(ZEUG)HAUS





Schrönbodenstrasse 1
8640 Rapperswil-Jona
kunstzeughaus.ch



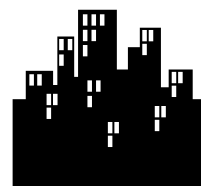
Bernard Tagwerker
28. September–26. Oktober 2023
Vernissage: 28. September

Kulturförderung Appenzell Aussers Rhodes, Kulturstiftung des Kantons Thurgau,
Stiftung für Ostschweizer Kunstschaffen, Kulturförderung Kanton St. Gallen,
Hans & Wilma Stutz Stiftung, Kulturförderung Stadt St. Gallen, GOBA, Lienhard Stiftung,
Arnold Billwiler Stiftung, Ernst Göhrner Stiftung, Innerhofer Kunststiftung

autosg.ch

Auto, Linsebühlstrasse 13
9000 St. Gallen

DIE KLAUSE DAS PODEST



CHRISTIAN HÖRLER

22 Jul bis 20 Aug

Die Klausur in der Mühlenenschlucht
www.dieklausur.ch

DI-FR 12-18 UHR
SA/SO 11-17 UHR

KUNST HALLE SANKT GALLEN
DAVIDSTRASSE 40, CH-9000 ST. GALLEN
WWW.K9000.CH

MELIKE KARPA

Emine's Garden

8.7.-24.8.2023

KUNST HALLE SANKT GALLEN

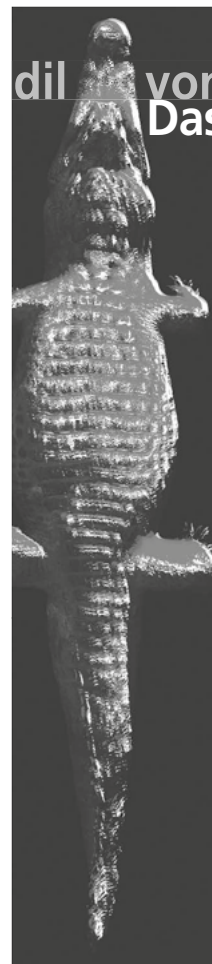


100 Shares of White

Eine Farbe in Mode

Textilmuseum
St.Gallen

3. März bis
10. Sept 2023



Das Krokodil von Heiden

Eine kleine Museums-geschichte

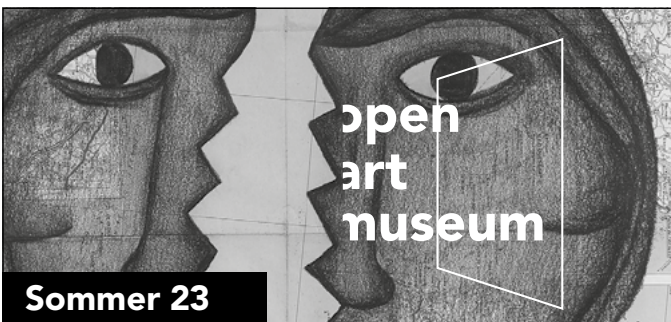
7. Mai 2023 – 21. April 2024

Vom Nashorn-Horn und der Nashorn-Mafia,
von geklauten Paradiesvögeln und
vom Krokodil, das ein Alligator ist...
Verrückte Objektgeschichten.

Und ein Panoptikum:
«Von der Wunderkammer zum Museum:
Ein europäisches Projekt.»
Eine Erklärgrafik zum Verhältnis
von Museum und Kolonialismus.
Museums-geschichte!

Begleitprogramm ab August:
www.museum-heiden.ch

Museum.Heiden



open art museum

Sommer 23

Reiseziel Museum – Zaubertee im Kunstgefäß
2. Juli, 6. August und 7. September 23 | 10 bis 17 Uhr

An diesen Tagen können Familien für einen Franken
ins Museum und wir bieten ein spezielles Familienpro-
gramm an.

Ausstellungsrundgang
5. Juli und 16. August 23, 18 Uhr

Zusammen mit Isabelle Zürcher, Sammlungskuratorin,
unsere aktuellen Ausstellungen besuchen.

**Finissage – Ausstellungsrundgang
mit Monika Jagfeld**
20. August 23, 11 Uhr

Erfahren Sie aus erster Hand welche Geschichten,
Gedanken und Menschen hinter den Werken der Aus-
stellung stehen.

www.openartmuseum.ch
Davidstrasse 44 | CH-9000 St.Gallen | T +41 71 223 58 57

BARATELLA

Die schöne Ferienzeit ist bald angesagt
Von geschlossenen Beizen die Gäste geplagt

Wir halten diesem Trend gezielt entgegen
Ganzjahrs soll man sich bei uns begegnen

Fein essen und trinken, verwöhnen lassen
Mit der Bedienung gerne scherzen und lachen

Wir sind den ganzen Sommer bereit
Und freuen uns auf gemeinsame Zeit

Wir freuen uns herzlich auf Ihren Besuch
Das Baratella-Team

unsere Pasta ist auch erhältlich bei:
Regio Herz, Bahnhofstrasse 2, 9000 St.Gallen

Alice Channer Heavy Metals / Silk Cut



2.7. – 8.10.2023
Kunstmuseum /
Kunsthalle Appenzell

www.kunstmuseum-kunsthalle.ch



Die Klausen - Streifen am Gewölbe

Grundsätzlich stehen die Arbeiten Christian Hörlers in einem Verhältnis zu etwas: eigene Biografie, unmittelbare Umwelt, Situation. Die einzelnen und die hergestellten Dinge, sind autonom, aber immer verwoben mit dem konkreten Augenblick, in dem sie erscheinen. Je nachdem werden sie zu a- oder biomorphen, zu schillernden, zu metaphorischen Boten – zu anschaulichen Zeichen für die Beschaffenheit und die Bedeutungen unserer Welt; mithin geben sie der Unwägbarkeit des Daseins Leichtigkeit oder Gewicht.

Ausstellung vom 12. Juli bis 20. August, Mühlenenschlucht St. Gallen.
dieklausen.ch



Haris Epaminonda

Im Schaffen von Haris Epaminonda (*1980 Nikosia, Zypern) geht es um die Auseinandersetzung mit einem komplexen, kulturhistorischen Kosmos. Collagenartige Kombinationen von Fotografien, Filmen, Skulpturen, Objekten sowie vorgefundenen Gegenständen und Bildern überführt die zyprische Künstlerin in raumgreifende Installationen und vielschichtige Erzählungen. Ihre Motive entstammen unterschiedlichsten Quellen und lassen Raum für zahlreiche Assoziationen.

Ausstellung vom 8. Juli bis 14. Januar, Kunstmuseum St. Gallen.
kunstmuseumsg.ch

Kobesenmühle.

Kobesenmüll 2, Niederhelfenschwil, kobesenmuehle.ch
Roman Wirth «Wechselseitig» Skulpturen aus Holz. Für Roman Wirth aus Flawil ist die Bearbeitung des Holzrohrlings mit einer Begegnung vergleichbar. Das Erschaffene führt ihn oft zu Gedanken und Gefühlen, die seinen Alltag mit Denkanstössen und Wirklichkeiten anregen. 02.04.2023 bis 01.10.2023

KOM.

Kirchfeldstrasse 1, Altach, 0043 660 7092920, soireen.at
Geld zu Kunst. Malerei, Grafik und Plastik der Nachkriegszeit. Die Kunstsammlung Monz der Gemeinde Altach. 09.06.2023 bis 09.07.2023

Kornhausplatz Seeuferpromenade. Kornhausplatz, Rorschach, Billboards am See: Ernst Scheidegger – Begegnungen. Eine Hommage an den bekannten Fotografen, Gestalter und Verleger Ernst Scheidegger, der vor 100 Jahren in Rorschach geboren wurde. Ausgewählte Künstlerportraits als grossformatige Billboards geben Einblick in sein vielseitiges Schaffen. 20.05.2023 bis 29.10.2023

Kulturhaus Obere Stube.

Oberstadt 7, Stein am Rhein, Ana Strika: Kreisen. Ana Strika (*1981) schafft mit ihren installativen Raumzeichnungen temporäre Bühnen. 06.05.2023 bis 23.07.2023
Cuno Amiet: Die Luft ganz dick. Cuno Amiet ist als Pionier der Schweizer Moderne bekannt. Seine Kunst zeichnet sich durch den Einsatz von Farbe als freies Element der Bildkomposition und die Intensität seines Kolorits aus. 06.05.2023 bis 23.07.2023

Kulturtort Weiertal.

Rumtalsstrasse 55, Winterthur, skulpturen-biennale.ch
Biennale – Common Ground.

Brigham Baker, Vanessa Billy, Martina Buzzi und Nicolas Buzzi, Ishita Chakraborty, Sam Falls, Dorota Gawęda & Eglė Kulbokaitė, Sarah Hablützel & Marko Mijatovic, Dunja Herzog, Thomas Julier, Hanne Lippard, Lithic Alliance, Martina Lussi., uvm. 21.05.2023 bis 10.09.2023

Kunst Halle Sankt Gallen.

Davidstrasse 40, St. Gallen, 071 222 10 14, k9000.ch
Melike Kara «Emine's Garden». In der ersten institutionellen Einzelausstellung in der Schweiz wirft Kara einen persönlichen Blick auf die kurdisch-alevitischen Wurzeln ihrer Familie und greift dabei Fragen nach Herkunft, Tradition und Gemeinschaft auf. 08.07.2023 bis 24.09.2023

Kunst Museum Winterthur | Reinhart am Stadtgarten.

Stadthausstrasse 6, Winterthur, 052 267 51 62, kmw.ch
Garderobe – Geschichten aus dem Kleiderschrank. 11.03.2023 bis 19.11.2023
Geschichten in Gesichtern. Porträt und Tronie in der niederländischen Kunst. Das Gesicht als Thema in der holländischen Barockmalerei: Als Charakterköpfe mit ausgeprägten Gesichtszügen etablierte sich ein neuer Typus von Figurenbildern: die Tronie, was soviel wie Kopf, Gesicht oder Miene bedeutete. 11.03.2023 bis 05.11.2023
Redon – Réve et réalité. Der französische Maler und Graphiker Odilon Redon (1840–1916) gehört zu den eigenwilligsten Künstlern der anbrechenden Moderne. Dieses führt vom Schwarz der frühen Kohlezeichnungen und Lithographien zu den Farbfantasien seines reifen Schaffens. 11.03.2023 bis 30.07.2023

Kunst(Zeug)Haus.

Schönbodenstrasse 1, Rapperswil-Jona, +41 55 220 20 80, kunstzeughaus.ch
Ausstellung im Seitenwagen Obieta & Vogel. Mit ihrer mehrteiligen, skulpturalen Soundinstallation verleihen die beiden Kunschtchaffenden dem Ausstellungsraum ein akustisches Erinnerungsvermögen. 27.08.2023 bis 28.01.2024
David Renggli. Jahrmarkt der Gefühle. Persönliche Erwartungen und Sehnsüchte sowie deren sprachliche Kommunikation stehen im Fokus der Ausstellung von David Renggli. 04.06.2023 bis 06.08.2023
IG Halle: frei. Abschluss der 2020 begonnenen Ausstellungstrilogie «weit – wild – frei». Mit Marlis Spielmann, Erwin Schatzmann, Susanne Lyner, Sandra Capaul & Patrik Fuchs. 27.08.2023 bis 05.11.2023

Intuitiv. Zwei Sammlungen begegnen sich. Die Intuition zeigt uns gleich einem inneren Kompass die Richtung an, obwohl uns der Grund dafür nicht immer bewusst ist. Im schöpferischen Tun spielt die Intuition – neben allen Konzepten, Theorien und Schulen – eine massgebliche Rolle. 23.04.2023 bis 07.04.2024
Im Seitenwagen: «Wellenlängen. Anna von Siebenthal». Anna von Siebenthal (*1995, Wagenhausen) erforscht für die Ausstellung «Wellenlängen» im Seitenwagen die Interaktion von Bienen und Menschen. Dafür begleitet sie einen Rapperswiler Imker bei seinem täglichen Tun in den Bienenstöcken. 19.02.2023 bis 06.08.2023

Kunsthalle Winterthur.

Marktgasse 25, Winterthur, kunsthallewinterthur.ch
Timur Si-Qin – Ecotone Dawn. 09.07.2023 bis 17.09.2023

Kunsthalle Appenzell.

Ziegeleistrasse 14, Appenzell, 071 788 18 60, kunsthalleappenzell.ch
Alice Channer – Heavy Metals/ Silk Cut. Die Ausstellung erstreckt sich über die zwei Gebäude des Kunstmuseums und der Kunsthalle Appenzell. Es werden mehrere neue Werke gezeigt, darunter auch eine architektonische Intervention, die mit einem Überblick aus dem letzten Jahrzehnt ergänzt werden. 02.07.2023 bis 08.10.2023

Kunsthalle Arbon.

Grabenstrasse 6, Arbon, 071 446 94 44, kunsthallearbon.ch
Barbara Signer – The First the Last Eternity. Barbara Signer interessiert sich für Momente des Übergangs wie Portale, Tore oder schwarze Löcher. Für ihre Ausstellung gestaltet sie mit skulpturalen Elementen eine philosophisch-poetische Installation. 11.06.2023 bis 23.07.2023
Eric Hattan – Weiße Spinnen. Gleich einem Flaneur sammelt er auf der Strasse achtlos Weggeworfenes oder Liegengelassenes wie Drähte, Glacéstängeli, Wolle, Verpackungen oder kleine Objekte und fügt die einzelnen Gegenstände zu einem vierteiligen, fragilen Netz zusammen. 27.08.2023 bis 08.10.2023

Kunsthalle Luzern.

Löwenplatz 11, Luzern, kunsthalleluzern.ch
Olivia Abächerli – the center and the other. Für die Kunsthalle Luzern entwickelt Olivia Abächerli unter anderem eine subjektive Kartografie, ein Ausschnitt eines Denkhorizonts. Dazu gehören eine Wandzeichnung, Video-Arbeiten, geätzte Kupferplatten oder gefräste MDF-Boxen. 23.06.2023 bis 13.08.2023

Kunsthalle Vebikus.

Baumgartenstrasse 19, Schaffhausen, +41 52 625 24 18, vebikus-kunsthalle-schaffhausen.ch
Irritation – The Art of Getting Lost. Die Ausstellung zeigt, wie zwanzig Künstlerinnen auf die für sie dringlichsten Themen reagieren. Sie tun dies mit feinen, teils subversiven Gesten, mit offenen Drohungen, mit Hinterfragungen von Realität uvm. 04.06.2023 bis 15.07.2023

Kunsthalle Wil.

Grabenstrasse 33, Wil, kunsthallewil.ch
Herbert Weber: Glitch and other Facts. Glitch, in der Gamersprache, bezeichnet eine Panne, Störung, die vom Gehen durch Wände über falsche Darstellungen alles Mögliche meinen kann. Diese Ereignisse zeugen von fehlerhafter Programmierung und Strukturen, die hinter der Oberfläche existieren. 03.06.2023 bis 16.07.2023

Kunsthauus Glarus.

Im Volksgarten, Glarus, +41 55 640 25 35, kunsthauusglarus.ch

Flora Klein – Heat. 09.07.2023 bis 19.11.2023

Hélène Fauquet – Phenomena. 09.07.2023 bis 19.11.2023
Sammlung Marc Egger. Josef Albers, Arman, Bernd & Hilla Becher, Larry Bell, Frederick Brathwaite, John Chamberlain, Robert Graham, Jasper Johns, Sol LeWitt, Georges Mathieu, Claes Oldenburg, Larry Poons, Mel Ramos, Robert Rauschenberg, uvm. 09.07.2023 bis 19.11.2023

Kunsthauus KUB.

Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthauus-bregenz.at
KUB Collection – Anna Jermolaewa. Jermolaewa, die als russische Dissidentin 1989 nach Österreich kam, setzt sich in ihrem vielfältigen Werk mit Geschichte und Gegenwart auseinander. Ihre politischen Kommentare sind gleichermaßen scharfsinnig wie humorvoll. 15.07.2023 bis 29.10.2023
Michael Armitage – Pathos and the Twilight of the Idle. Samtig an der Oberfläche und formschön in den Flächen sind seine Bilder von einer beunruhigenden Mehrdeutigkeit. Eine Besonderheit seiner Gemälde ist der Bildträger. Armitage nutzt Rinde als Malgrund. 15.07.2023 bis 29.10.2023
Monira Al Qadiri. 22.04.2023 bis 02.07.2023

Kunstmuseum am Inselbahnhof.

Maximilianstrasse 52, Lindau, kultur-lindau.de
Andy Warhol – Stars & Stories. Die Lindauer Ausstellung zeigt den US-amerikanischen Pop-Künstler Andy Warhol als Marke und als Visionär. Aber auch der Mensch hinter der Ikone wird beleuchtet. 21.04.2023 bis 15.10.2023

Kunstmuseum Appenzell.

Unterrainstrasse 5, Appenzell, 071 788 18 00, kunstmuseumappenzell.ch
Alice Channer – Heavy Metals/ Silk Cut. Channer untersucht in ihren Skulpturen Beziehungen zwischen Materialien, Körpern, Maschinen und industriellen oder technologischen Verfahren. Sie kombiniert ihre hochindustrialisierten Objekte lustvoll mit der menschlichen Geste oder natürlichen Spuren. 02.07.2023 bis 08.10.2023

Kunstmuseum Chur.

Bahnhofstrasse 35, Chur, +41 81 257 28 70, buendner-kunstmuseum.ch
Alberto Giacometti. Porträt des Künstlers als junger Mann. Das Bündner Kunstmuseum widmet Alberto Giacometti eine Ausstellung, die sich ganz auf seine frühen Jahre und die künstlerische Entwicklung konzentriert. 19.08.2023 bis 19.11.2023
Dieter Roth. Gepresst gedrückt gequetscht. Das Bündner Kunstmuseum widmet Dieter Roth eine Ausstellung, die eine seltene Übersicht über sein ausserordentliches druckgrafisches Schaffen anhand

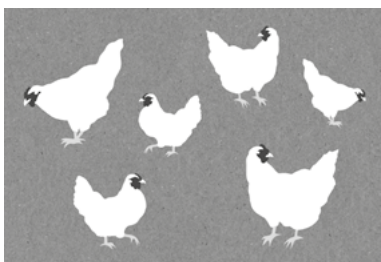




100 Shades of White. Ein Farbe in Mode

Alles andere als eintönig! Der Farbe Weiss kommt in der Mode eine besondere Rolle zu. Anhand von mehr als einhundert Objekten – Kostüme, Accessoires, Textilien, Fotografien und Werbung – vermittelt die Ausstellung «100 Shades of White» Einblicke in die Mode- und Kulturgeschichte einer lichten Farbe, die mitunter auch schwarze Schatten wirft. Auch die Bedeutung weisser Textilien für die Ostschweiz soll nicht im Dunkeln bleiben. War doch der Aufstieg zum bedeutenden Textilstandort von Anfang an eng mit der Modefarbe verbunden.

Ausstellung bis 10. September, Textilmuseum St. Gallen.
textilmuseum.ch



Hühner – unterschätztes Federvieh

Viele Menschen schätzen das Huhn in Form von Eiern oder Pouletfleisch. Unsere kulinarische Liebe zum Huhn wirft jedoch auch Fragen auf: Woher stammt das Huhn eigentlich? Was kennzeichnet seine Lebensweise? Wie wurde das Huhn zum derart gewichtigen Nahrungsmittellieferanten für uns? Die Sonderausstellung «Hühner – unterschätztes Federvieh», produziert vom Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, blickt über den Tellerrand hinaus. Sie ermöglicht es, die vielfältigen Facetten des Huhns zu entdecken und kritisch über seine Nutzung nachzudenken.

Ausstellung bis 11. Februar 2024, Naturmuseum Thurgau Frauenfeld.
naturmuseum.tg.ch

repräsentativer Werkgruppen gibt.
29.04.2023 bis 27.08.2023

Ilse Weber. Helle Nacht. Die Ausstellung im Bündner Kunstmuseum hat den Anspruch, einen repräsentativen Überblick zu geben über das Schaffen von Ilse Weber von ihrem künstlerischen Durchbruch 1960 bis zu ihrem Tod 1984. 18.02.2023 bis 30.07.2023
Linda Semadeni. Manor Kunstpreis Graubünden. 18.02.2023 bis 02.07.2023

Kunstmuseum Liechtenstein mit Hilti Art Foundation.

Städle 32, Vaduz, +423 235 03 00, kunstmuseum.li
«Are We Dead Yet?» Artist's Choice: Martina Morger. Die Performance- und Multimedialkünstlerin Martina Morger (*1989 in Vaduz) setzt sich in ihren Arbeiten kritisch mit gesellschaftlichen Themen unserer Zeit auseinander. Für die Ausstellung Are We Dead Yet? tritt sie als Kuratorin auf. 17.02.2023 bis 06.08.2023

Paco Knöll: Unter mir der Himmel. Die Ausstellung umfasst 25 ausschliesslich in Ölkreide ausgeführte Werke von den 1980er-Jahren bis zur Gegenwart und thematisiert die menschliche Existenz im human- wie auch im naturgeschichtlichen Zusammenhang. 07.05.2023 bis 15.10.2023

Parlament der Pflanzen II. Polly Apfelbaum, Ursula Biemann, Anna Hilti, Alevtina Kakhidze, Jochen Lempert, Rivane Neuenschwander & Mariana Lacerda, Uriel Orlow, Silke Schatz, Thomas Struth, Athena Vida, Miki Yui, Zheng Bo. 05.05.2023 bis 22.10.2023

Kunstmuseum Ravensburg.
Burgstrasse 9, Ravensburg, +49 (0)751 82 810, kunstmuseum-ravensburg.de (Wahl-)Familie. Die, die wir sind. Mit Arbeiten von Guy Ben-Ner, Andrea

Bowers, Miriam Cahn, Chto Delat, Asta Gröting, Sharon Hayes, Verena Jaekel, Pixy Liao, Joanna Piotrowska, Chantal Regnault, Allen Ruppersberg, Corinna Schnitt, Thomas Struth, Johan Tahan. 14.07.2023 bis 05.11.2023

Kunstmuseum St. Gallen.
Museumstrasse 32, St. Gallen, kunstmuseumsg.ch
Haris Epaminonda. Collagenartige Kombinationen von Fotografien, Filmen, Skulpturen, Objekten sowie vorgefundenen Gegenständen und Bildern überführt die zyprische Künstlerin in raumgreifende Installationen und vielschichtige Erzählungen. 08.07.2023 bis 14.01.2024

Jiajia Zhang. Jiajia Zhang (*1981 Hefei, China) arbeitet mit Fotografie und Film. Häufig integriert sie vorgefundenes Filmmaterial, sogenanntes «Found Footage», in ihre Arbeit. So entstehen elegische, emotionale und persönliche Bildstrecken wie auch filmische Collagen. 22.04.2023 bis 27.08.2023

Samlungsausstellung: Schlaglichter & Schwergewichte. Schlaglichtartig präsentieren kohärente Werkgruppen verschiedene Motivkreise und verschiedene Stile aus verschiedenen Epochen, und schwergewichtig bekommen liebgeordnete Hauptwerke wieder den ihnen zustehenden Platz. 21.05.2022 bis 31.12.2023
Samlungsfieber. Neue Fragen, zeitgenössische Positionen und künstlerische Interventionen präsentieren die Sammlung in einem anderen Licht. Kuratiert von Melanie Bühler, Dorothee Haarer, Gianni Jetzer und Lorenz Wiederkehr. 26.08.2023 bis 31.12.2023

Unerwartete Begegnungen. Neue Perspektiven auf die Sammlung. Die Ausstellung stellt vertraute Sammlungswerke in ein Spannungsfeld mit Künstler*innen ausserhalb der Sammlung. So wird

der Blick geweitet und ein Bruch mit konventionellen Lesarten von Schlüsselpositionen des Museums vollzogen. 25.02.2023 bis 05.11.2023

Vorwärts in die Vergangenheit. Provenienzgesehichten aus der Sammlung. Die Sammlungspräsentation zeigt anhand ausgewählter Werke variantenreiche Wege auf, berichtet von illustren Vorbesitzenden, abenteuerlichen Abläufen, gelösten Rätseln und offenen Fragen rund um die Herkunft von Kunstwerken im Museum. 26.08.2023 bis 31.12.2023

Kunstmuseum Thurgau – Kartause Ittingen.

Warth, Javier Téllez: Das Narrenschiff. Vom Kunstmuseum eingeladen, vor Ort einen Film zu realisieren, verknüpfte Téllez lokale Begebenheiten mit Weltgeschichte zu einem Netz: Knotenpunkt ist der Besuch des Philosophen Michel Foucault 1954 in der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen. 04.09.2022 bis 17.12.2023
Kostbarkeiten von Adolf Dietrich. Ende 2022 übergab die Adolf Dietrich-Stiftung des Sammlers Peter Somm (*1940) hat über Jahre hinweg eine aussergewöhnliche Maltechnik angewandt und diese kontinuierlich weiterentwickelt. 07.05.2023 bis 17.09.2023

Kunstraum Kreuzlingen.
Bodanstrasse 7a, Kreuzlingen, kunstraum-kreuzlingen.ch
Andres Bosshard: Intermezzi – Murrueshormurs. (In der Remise Seeburgpark.) 25.03.2023 bis 09.07.2023

Dominik Zietlow: Intermezzi – Taube Feuer. 25.03.2023 bis 09.07.2023

Kunstraum Dornbirn.
Jahngasse 9, Dornbirn, +43 5572 550 44, kunstraumdornbirn.at
Chiharu Shiota – Who am I Tomorrow? Für die ehemalige Montagehalle des Kunstraum Dornbirn entwickelt Chiharu Shiota eine neue, erstmalig realisierte Installation jenseits der charakteristischen Fadenverspannungen. 07.07.2023 bis 12.11.2023

Kunstraum Engländerbau.
Städle 37, Vaduz, +423 236 6077, kunstraum.li
Agnes Fuchs: There Comes the Sun / Disaster and Desire. 08.08.2023 bis 08.10.2023

Membaca Ulang Kemakmuran – Rereading Prosperity. Wohlstand – Reichtum – Glück? Abgeholzte Regenwälder für den süßen Genuss auf dem Frühstücksbrot? Das Projekt der indonesischen Künstler:innengruppe Soboman 219 lädt zum Nachdenken ein, was Wohlstand bedeutet. 30.05.2023 bis 23.07.2023

Kunstverein Friedrichshafen.
Buchhornplatz 6, Friedrichshafen, +49 7541 21950, kunstverein-friedrichshafen.de
Madeleine Boschan & Adrian Altintas. Mit dem Maler Adrian Altintas und der Bildhauerin Madeleine Boschan treffen zwei künstlerische Positionen aufeinander, die ihre Konzentration auf die grundlegenden Parameter ihrer Gattung richten. 24.06.2023 bis 27.08.2023

Kunstzone in der Lokremise.
Grünbergstrasse 7, St. Gallen, +41 71 277 88 40, lokremise.ch
Camille Henrot: Sweet Days of Discipline. In ihrem skulpturalen, filmischen und malerischen Werk geht es um Existenz, Abhängigkeit und Entfremdung. Persönliche Themen führen dabei immer auch zu gesellschaftlich relevanten Fragestellungen wie zur Rolle der Frau. 10.06.2023 bis 05.11.2023

Lagerhaus.
Davidstrasse 42, St. Gallen, Clemens Waibel. Busier than usual. Waibel interessiert die ästhetische Wirkung der Computerkunst und der generativen Kunst. Ihn faszinieren die Unvorhersehbarkeit des Ergebnisses aufgrund der scheinbaren Fähigkeit des Computers, chaotische Systeme in eine ästhetische Form zu bringen. 08.06.2023 bis 02.07.2023

Mewo Kunsthalle.
Bahnhofstrasse 1, Memmingen, +49 (0) 8331 850-771, mewo-kunsthalle.de
Bertram Hasenauer. 02.04.2023 bis 23.07.2023

Guido Weggenmann: Nichts geht mehr. Aus der simplen Skulptur, die man betrachten und umgehen kann, wird durch den Klang ein vielschichtiges und überwältigendes Spektakel, das sich bis in den hintersten Winkel des Gebäudes erspüren lässt. Die Skulptur wird auf ganz andere Weise erfahrbar. 11.03.2023 bis 20.08.2023
Thomas Lier: Ratio / Fata Morgana. 27.05.2023 bis 08.10.2023
Veronique Verdét: Emportée par la foule – Mitgerissen. 12.08.2023 bis 19.11.2023

MoE Museum of Emptiness.
Haldenstr. 5, St. Gallen, museumoe.com
Museum der Leere. Das Museum der Leere erweitert das kulturelle Angebot um ein Angebot weniger. Die Räumlichkeiten stehen für Kulturschaffende aller Sparten offen.

Museum Ackerhus.
Ackerhusweg 20, Ebnat-Kappel, ackerhus.ch
Albert Edelmänn – Sammler, Entdecker, Lehrer, Künstler. Sein ganzes Berufsleben, von 1906 bis 1951, verbrachte Albert Edelmänn (1886-1963) im Schulhaus in Dicken oberhalb Ebnat-Kappel. Von Anfang an reformpädagogisch orientiert, unterrichtete er seine Bauernkinder nach musischen Grundsätzen. 13.05.2023 bis 29.10.2023

Museum Gais.
Dorfplatz 2, Gais, 071 791 80 81, gais-tourismus.ch
Meister der Farbe. Ausgewählte Gemälde von Augusto Giacometti und Sigismund Righini. Bisher ungezeigte Werke aus einer Gaiser Privatsammlung. 04.06.2023 bis 20.08.2023

Museum kunst + wissen.
Museumsgasse 11, Diessenhofen, +41 52 533 11 67, diessenhofen.ch
Erich Brändle: Mit Erinnerungen an Margrit und Carl Roesch-Tanner. 16.04.2023 bis 13.08.2023
Tobias Rüeger: Tagein tagaus. Künstlerische Wildtierfotografie. 16.04.2023 bis 13.08.2023

Museum Prestegg.
Rabengasse 3, Altstätten, prestegg.ch
Wir... und die anderen. Die Wanderausstellung des Musée de l'Homme in Paris entschlüsselt die Begriffe Vorurteil und Rassismus mithilfe verschiedener Wissenschaften (Geschichte, Anthropologie, Biologie, Soziologie, etc.). 16.03.2023 bis 01.10.2023

Museum Rosenegg.
Bärenstrasse 6, Kreuzlingen, 0716728151, museumrosenegg.ch
Kunst der Stadt – 55 Jahre Kunstkommission. Im Jubiläumsjahr zeigt die in Kooperation von Stadt und Museum Rosenegg entstandene Ausstellung



eine Auswahl und stellt die Tätigkeit der Kommission vor. Ihre Aufgabe ist es, zu entdecken, zu fördern und zu bewahren. 10.02.2023 bis 13.08.2023

Museum zu Allerheiligen.

Klosterstrasse 16, Schaffhausen, +41 52 633 07 77, allerheiligen.ch
Reto Müller: Le nombril du monde. Reto Müller (*1984) aus Stein am Rhein ist Gewinner des Manor Kunstpreises Schaffhausen 2023. In seiner künstlerischen Arbeit richtet der Künstler sein Augenmerk auf Umformungsprozesse. 25.05.2023 bis 15.10.2023

Museum zu Allerheiligen Schaffhausen.

Klosterstrasse 16, Schaffhausen, 052 633 07 77, allerheiligen.ch
Doppio V: Andrea Ehrat – Dorian Sari. Ein kontrastreicher Werkdialog: Während Ehrats Gipsskulpturen – weiss in weiss – die Mitte des Raumes einnehmen, reagiert Sari darauf mit Werken auf den Wandflächen. 17.06.2023 bis 17.09.2023

Museumbickel.

Zettlereistrasse 9, Walenstadt, 0817102777, museumbickel.ch
Massiv. Werke von Karl Bickel & Barbara Gwerder. 16.06.2023 bis 27.08.2023

open art museum.

Davidstrasse, St. Gallen, +41712235857, Outsider Art unter dem Halbmond. Mit 25 Künstler*innen mehrheitlich aus dem Iran und Marokko sowie aus Syrien und aus der Türkei stammend, fragt die Ausstellung «Outsider Art unter dem Halbmond» nach Reflexen von Religion und Kultur in der Outsider Art. 30.03.2023 bis 20.08.2023
Peter Wirz: Kontinent Wirziana. Den Werken aus dem Kulturkreis des Islam werden Arbeiten des Schweizer Art Brut-Künstlers Peter Wirz (1915–2000, Basel) im Dialog gegenübergestellt. 30.03.2023 bis 20.08.2023

Oxyd Kunsträume.

Untere Vogelsangstrasse 4, Winterthur, oxydart.ch
A Performer's Misfits. Mit einem Fokus auf Videoarbeiten zeigt die Gruppenausstellung «A Performer's Misfits» Werke von Nusser Glazova, Giulia Essayad, Price und Keren Cytter. Die Ausstellung wird von Julia Hegi und Antonia Rebekka Truninger kuratiert. 25.05.2023 bis 16.07.2023
Dave Honegger – Of Moths And Butterflies. Ein Liebesbrief an die Imperfektion und alle, die in ihr zu träumen gelernt haben. Dave Honegger nimmt euch mit auf eine mystische und geheimnisvolle Reise durch die faszinierende Welt der Motten und Schmetterlinge. 22.06.2023 bis 16.07.2023

Point Jaune Museum.

Linsebühlstrasse 77, St. Gallen, +41 71 222 14 91, postpost.ch
Collection permanente. Le musée éduque de manière ludique; c'est un lieu d'initiation sans obligation. Les dispositifs de conservation s'améliorent et le musée devient un véritable laboratoire où les techniques de travail ne cessent d'évoluer. 08.09.2022 bis 07.09.2023

Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz».

Haldenstrasse 95, Winterthur, roemerholz.ch
Im Bad der Farben – Renoir und Monet an der Grenouillère. Beide Werke sind im Sommer 1869 vor Ort entstanden – an der Grenouillère, einem Badeplatz in Paris. Hier schufen die zwei Seite an Seite, atmosphärisch brillant gemalte Werke, die den Verlauf der europäischen Kunstgeschichte revolutionieren sollten. 13.05.2023 bis 17.09.2023

Schloss Dottenwil.

Dottenwil 661, Wittenbach, dottenwil.ch
Anna Landvik und Lisa Potocnik: Kollision. 10.06.2023 bis 09.07.2023

Schloss Wartegg.

von Blarer-Weg 1, Rorschacherberg, 071 858 62 62, wartegg.ch
Patrick Benz. Kunst im Schloss. Werke des Ostschweizer Bildhauers Patrick Benz. Inspiriert vom Ort und getragen vom Zeitgeist bespielt er für ein Jahr die öffentlichen Räume des Schlosses mit Holzschnitten, Cyanotypen und weiteren künstlerischen Eingriffen. 02.07.2022 bis 30.09.2023

Sommeratelier Weinfelden.

Frauenfelderstrasse 16a, Weinfelden, +41793855887, sommeratelierweinfelden.wordpress.com
Raum. Licht. Zeit. Mensch. Mario Baronchelli. Das Erkundungsfeld sieht vor, die Remise als Kulisie zu nutzen für Porträtfotografien von Menschen aus Weinfelden und der weiteren Region. Werde Teil des Projektes. 06.05.2023 bis 29.07.2023

Stadtbibliothek.

Öbere Kirchgasse 6, Winterthur, bibliotheken.winterthur.ch
Piazza Kunst – Blätterlandschaften von Joachim Mantel. 15.05.2023 bis 08.07.2023

Städtische Wessenberg-Galerie.

Wessenbergstraße 43, Konstanz, 0049(0)7531/900 921, konstanz.de
Wandel & Krise. Kunst in Konstanz 1965 bis 1985. Aspekte & Strömungen der Kunst in Konstanz 1965 und 1985. 06.05.2023 bis 03.09.2023

Stapferhaus Lenzburg.

Bahnhofstrasse 49, Lenzburg, stapferhaus.ch
Natur und wir? Wir streiten darüber, ob und wie es die Natur zu retten gilt. Aber: Was ist eigentlich Natur? Und wem gehört sie? 01.01.2023 bis 29.10.2023

Textilmuseum.

Vadianstrasse 2, St. Gallen, textilmuseum.ch
100 Shades of White. Eine Farbe in Mode. Alles andere als eintönig! Der Farbe Weiss kommt in der Mode eine besondere Rolle zu, die die Ausstellung in ihren vielen Facetten beleuchtet. 03.03.2023 bis 10.09.2023
Gold-Zimmer #0 – Alessandra Beltrame. Eine Metapher für eine Existenz, die in zahlreichen verstreuten Fragmenten gesammelt wurde. Diese Fragmente wurden zu Bildern, zu Symbolen, in denen sich alles miteinander verbindet und zeitliche Distanzen negiert und neu zusammengesetzt werden. 03.03.2023 bis 10.09.2023

vielraum.

Ulmenstrasse 5, St. Gallen, 078 2491700, vielraum.ch
Raphael Waldis. Zeitungsseiten, Landkarten und Verkehrsmittel. 29.04.2023 bis 10.08.2023

Vorarlberg Museum.

Kornmarktplatz 1, Bregenz, vorarlbergmuseum.at
Paul Renner & Christian Schramm: L'albero della cuccagna – Der Künstler und sein Fotograf. Im Neapel des 18. Jahrhunderts hingen im Karneval Berge an Lebensmitteln an einem riesigen, baumähnlichen Gerüst. Menschenmassen plünderten in einem kollektiven Exzess diese Cuccagnas und verwüsteten den jeweiligen Ort. 15.07.2023 bis 15.10.2023
Veronika Schubert: Aufmacher. Die risonika Fenster des Museums werden mit Schlagzeilen aus dem Fundus der Künstlerin beklebt. Das Haus wird zum Titelblatt und posant Botschaften über den Stellenwert der Kultur in unserer Gesellschaft auf den Kornmarktplatz. 06.05.2023 bis 29.10.2023

Werkstatt Laden Christoph Anderes.

Wylandstr. 26, Winterthur, werkstatt-laden.ch
Karin Köfli-Fehlmann: nordwärts. 13.06.2023 bis 02.07.2023

Würth Haus.

Churerstrasse 10, Rorschach, Gunter Damisch: Teile vom Ganzen. Basis der monografischen Ausstellung im Forum Würth Rorschach bilden 42 Werke von Gunter Damisch, die seit vielen Jahren Teil der Sammlung Würth sind und zudem einen der wichtigsten Sammlungsschwerpunkte – Österreichische Kunst – repräsentieren. 15.06.2023 bis 02.06.2024

Zeughaus Teufen.

Zeughausplatz 1, Teufen AR, 071 335 80 30, zeughausteufen.ch
96 Modelle – Lang/Baumann. 01.07.2023 bis 01.10.2023
Anna Diehl – Kantonale Sammlung. Diehl entwickelt ihre Werke im Spannungsfeld zwischen Abstraktion und Figuration, subjektiver Erfahrung und sozialem Kontext. Feminismus, Verletzlichkeit und die Auseinandersetzung mit Machtverhältnissen stehen im Mittelpunkt ihrer Arbeit. 01.07.2023 bis 01.10.2023
El Gato Muerto – Barbara Signer & Michael Bodenmann. «El Gato Muerto» ist ein dichtes Sammelsurium an Memorabilia aus dem Reise- und Lebensfundus der beiden Kunstschaffenden Barbara Signer und Michael Bodenmann. 09.03.2023 bis 31.12.2023

Zündholzfabrik Appenzell.

Nollenstrasse 62, Appenzell, 0764258023, night-collection.com
Night-Collection @Zündholzfabrik Appenzell. Ausstellung mit Stefan Inauen. 27.05.2023 bis 29.02.2024

Weitere Ausstellungen

Alte Kaserne.

Technikumstrasse 8, Winterthur, altekaserne.ch
Pongo – Faszination Orang-Utan. Eine Fotoausstellung von PanEco mit Fotografien von Maxime Aliaga. 12.06.2023 bis 14.07.2023
Appenzeller Brauchtumsmuseum.
Dorfplatz, Urnäsch, 071 364 23 22, museum-urnaes.ch
Vom Glück vergessen. Fürsorgerische Zwangsmassnahmen. Mit Zeitzeugenberichten aus dem Armen- und Waisenhaus Urnäsch und einer Installation von Nika Nüssli. 02.04.2023 bis 14.01.2024

Appenzeller Volkskunde-Museum.

Dorf, Stein, 071 368 50 56, appenzeller-museum.ch
Von Reformtänzerinnen und Wollaposteln. Lebensreform in der ostschweiz 1900-1950. Von Reformkonzepten, die bis heute ausstrahlen. 07.03.2023 bis 27.08.2023

Botanischer Garten.

Stephanshornstrasse 4, St. Gallen, Pflanzenvielfalt – ein Spiel mit Formen. Mit wenigen Organen bringt die Pflanze einen grossen Formenreichtum hervor. Im Laufe des Lebens verändert sich diese Gestalt. Eine Ausstellung von Peer Schilperoord, ergänzt mit botanischen Zeichnungen des Vereins für Botanische Kunst. 03.06.2023 bis 01.10.2023

DoMus - Museum und Galerie der Gemeinde Schaan.

Landstrasse 19, Schaan, Let it bee! Die Wunderwelt der Bienen. Wanderausstellung in Kooperation mit Kiefer Martis Huus. 26.03.2023 bis 29.10.2023

Dornier Museum.

Claude-Dornier-Platz 1, Friedrichshafen, dorniermuseum.de
Game changer. 100 Jahre Dornier Wal. 11.11.2022 bis 31.07.2023

Figurentheater-Museum & Figurentheater.

Oberdorfstrasse 18, Herisau, 079 449 67 46, figurentheatermuseum.ch
Papierträume einer Powerfrau – in Kisten verpackt. «Bilder Bühnen» der Veronika Medici, Buchegg SO. 02.06.2023 bis 30.04.2024

Gewächshaus Stadtgärtnerei Büel.

Hochwachtstrasse 23, Winterthur, Nexpo-Ausstellung Natur & Kultur. 06.07.2023 bis 15.07.2023

Gewerbemuseum Winterthur.

Kirchplatz 14, Winterthur, Material-Archiv. Dauerausstellung. Ob Glas, Metall, Holz, Papier, Kunststoff, Gesteine, Keramik, Farbpigmente, Textilien oder auch Leder – das permanent eingerichtete Material-Archiv ist ein interaktives Labor für Materialrecherchen. 01.01.2023 bis 31.12.2023

Hesse Museum Gaienhofen.

Kapellenstraße 8, Gaienhofen, 07735 - 440949, hesse-museum-gaienhofen.de
Dauerausstellung: Gaienhofener Umwege. Hermann Hesse und sein 1. Haus. Der Schriftsteller und spätere Literaturnobelpreisträger Hermann Hesse lebte insgesamt 8 Jahre (1904 bis 1912) in Gaienhofen auf der Halbinsel Höri am Bodensee. Zuvor hatte der junge Autor ein eher unstetes Leben an verschiedenen Orten geführt. 01.01.2023 bis 31.12.2023

Jüdisches Museum.

Schweizerstrasse 5, Hohenems, +43 5576 739 89 0, jm-hohenems.at
A Place of Our Own. Vier junge Palästinenserinnen in Tel Aviv. Die Ausstellung zeigt das Leben, das vier junge Frauen führen, seit sie in Tel Aviv auf die Universität gehen. Und sie spiegeln die Komplexität einer Existenz als Palästinenserin und als Frau mit Ambitionen in der israelischen Gesellschaft wider. 07.05.2023 bis 10.03.2024
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Entdecken Sie unbekannte Seiten des jüdischen Alltags und der jüdischen Geschichte im Jüdischen Museum und im Jüdischen Viertel von Hohenems, mit seinem einzigartigen Ensemble von der Synagoge bis zur unlängst sanierten jüdischen Schule. 01.01.2023 bis 31.12.2023





Kartause Ittingen.

Warth, Gärten der Kartause Ittingen – Zum Nutzen und zur Freude. Die Ausstellung im Rahmen des überregionalen Projekts «Grüne Fürsten am Bodensee» gibt einen Einblick in die unterschiedlichen Nutzungen der Gärten in der Kartause von der Mönchszeit bis heute. 16.04.2023 bis 01.03.2024

Küfer-Martis-Huus.

Giessenstrasse 53, Ruggell, +41 423 371 12 66, kmh.li
Let it bee! Die Wunderwelt der Bienen. Wanderausstellung in Kooperation mit domus Schaan. 14.04.2023 bis 29.10.2023

Kulturhaus Obere Stube.

Oberstadt 7, Stein am Rhein, Im Spiegel der Zeit – Stein am Rhein im 17. Jahrhundert. Einblicke in die damaligen Lebenswelten. 01.03.2023 bis 31.10.2023

Kulturmuseum St. Gallen.

Museumstrasse 50, St. Gallen, Auf der Suche nach der Wahrheit – Wir und der Journalismus. Die Ausstellung «Auf der Suche nach der Wahrheit – Wir und der Journalismus» thematisiert die Veränderungen in der Medienlandschaft und wirft Fragen zu unserem Umgang mit den Medien auf. 04.03.2023 bis 02.07.2023
Höhlenbären und Neandertaler im Drachenloch. In der Ausstellung «Höhlenbären und Neandertaler im Drachenloch – Pionierarchäologie vor 100 Jahren» werden archäologische Funde und historische Zeugnisse der Ausgrabungen von 1917 bis 1923 ausgestellt. 05.05.2023 bis 29.10.2023
Kindheit und Jugend in St. Gallen. Das Museum lädt Menschen aus St. Gallen und Umgebung ein, von ihrer Kindheit und Jugend zu erzählen. In diesem Filmraum kommen die ersten zwölf Personen zu Wort, die mitgemacht haben. 01.01.2022 bis 31.12.2024

Museum Appenzell.

Hauptgasse 4, Appenzell, 071 788 96 31, museum.ai.ch
Die Maus. Leise, flink und frech. Ob Liebling oder Schädling – die Maus fasziniert und lässt niemanden kalt. Das Museum Appenzell geht der Beziehung von Mäusen und Menschen auf die Spur. 12.03.2023 bis 05.11.2023

Museum für Lebensgeschichten.

Im Hof Speicher, Zaun 5-7, Speicher, 071 343 80 80, Ernst Kriemler – Der Lebensweg eines Bürgers von Speicher. Ernst Kriemler (1902-1975) hat sein bewegtes Leben in sieben Schulheften von Hand aufgeschrieben. Ausschnitte aus seinen Aufzeichnungen werden in der Ausstellung mit historischen

Bildern der Orte illustriert, die er in seinen Texten erwähnt. 22.01.2023 bis 01.10.2023

Museum Heiden.

Kirchplatz 5, Heiden, museum-heiden.ch
Das Krokodil von Heiden. Eine kleine Museumsgeschichte. Wie die erstaunlichen zoologischen Objekte ins Museum kamen. 07.05.2023 bis 14.04.2024

Museum Herisau.

Platz, Herisau, 079 377 34 43, museumherisau.ch
Strassen und Brücken – Quer durchs Land. In Bild, Text und Film und mit imposanten Modellen zeigt die Ausstellung einerseits Meisterwerke der Ingenieurbaukunst und andererseits die Bedeutung der Brücken und des Strassennetzes für die Entwicklung des Appenzellerlands. 16.06.2023 bis 29.12.2023

Museum Lindengut.

Römerstrasse 8, Winterthur, museum-lindengut.ch
Memory You! – Ein neuer Blick auf das Lindengut. Nach mehreren Jahren, in denen der Historische Verein Winterthur im Lindengut jährlich zwei bis drei Sonderausstellungen durchgeführt hat, präsentiert er nun das Haus an sich, ganz ohne temporären Inhalt. 02.03.2021 bis 31.01.2031
Stadtmodell revisited – 200 Jahre Geschichte en miniature. Vor 200 Jahren fertigte Johann Georg Forrer ein Modell der Stadt Winterthur an – aus Jasskarten. Es steht seit langer Zeit im Museum Lindengut. Hat es uns heute noch etwas zu erzählen? 02.03.2021 bis 26.01.2031

Museum Schaffhausen.

Lagerplatz 9, Winterthur, museumschaffhausen.ch
Auf der Suche nach der Wahrheit. Wir und der Journalismus. Mit der Ausstellung verwandelt sich das Museum Schaffhausen in einen journalistischen Parcours mit einem Escape-Game und Quiz-Posten. Die Besucher*innen tauchen in die Welt der Mediengeschichte, Informationssuche und Meinungsbildung ein. 09.07.2023 bis 29.10.2023

Museum zu Allerheiligen.

Klosterstrasse 16, Schaffhausen, +41 52 633 07 77, allerheiligen.ch
Ziegler Keramik. Begehrte Schaffhauser Tonwaren 1828-1973. Vor 195 Jahren begann in Schaffhausen der Siegeszug eines bedeutenden Schweizer Keramikunternehmens. 25.02.2023 bis 09.07.2023

Naturmuseum St. Gallen.

Rorschacher Strasse 263, St. Gallen, 071 243 40 40, naturmuseumsg.ch
Kleiner Kiesel ganz gross. Eine Sonderausstellung des

Naturmuseums Winterthur über die Entstehung und Bedeutung von Kieselsteinen. 20.05.2023 bis 17.09.2023

Naturmuseum Thurgau.

Freie Strasse 24, Frauenfeld, 058 345 74 00, naturmuseum.tg.ch
Hühner – unterschätztes Federvieh. Die Sonderausstellung, produziert vom Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, blickt über den Tellerrand hinaus und ermöglicht es, die vielfältigen Facetten des Huhns zu entdecken – und über seine Nutzung nachzudenken. 02.03.2023 bis 11.02.2024
Museumsgarten: Getreide. Die Grundlage unserer Zivilisation. Einblicke in die Entstehung des Ackerbaus. 01.05.2023 bis 30.09.2023
Royales Halali – Jagd als fürstliches Vergnügen. Welche Wildarten konnte Napoleon III. in der Landschaft des Arenenbergs antreffen? Wie war die Jagd damals geregelt? Und welche Wildtierarten waren jagdbar? 29.04.2023 bis 31.10.2023

Naturmuseum Winterthur.

Museumstrasse 52, Winterthur, Strassentaube – verehrt und verpöht. Biologie, Geschichte, Symbolik, aber auch Einblicke hinsichtlich des Zusammenlebens zwischen Mensch und Taube stehen im Mittelpunkt der Ausstellung. 28.05.2023 bis 22.10.2023

Ortsmuseum Flawil.

St. Gallerstrasse 81, Flawil, 079 348 86 61, ortsmuseumflawil.ch
Die Weberei von Flawil. Eine Jahresausstellung über mehrere Weberei-Generationen. 02.04.2023 bis 05.11.2023

Rosgartenmuseum.

Rosgartenstrasse 3-5, Konstanz, 0049(0)7531/900 913, rosgartenmuseum.de
«Jetzt machen wir Republik!» Die Revolution von 1848/49 in Baden. Die Erinnerung an die Revolution von 1848/49, an markante Frauen und Männer dieser frühen Demokratiebewegung, verweist auf erstaunlich aktuelle Bezüge: Wer frei leben will, muss sich für die Freiheit auch einsetzen. 17.05.2023 bis 07.01.2024

Seifenmuseum.

Grossackerstrasse 2, St. Gallen, 079 692 61 81, seifenmuseum.ch
Seifenmuseum Dauerausstellung. Das schmucke Seifenmuseum in St. Gallen entführt Sie in duftender Umgebung in die Welt der Seife, ihrer Produktion und Vermarktung. Lassen Sie sich zeigen und erklären, was es mit Seife alles auf sich hat, und staunen Sie über die Vielfalt. 01.01.2023 bis 31.12.2023

Reiseziel Museum 2023

Mehr als 50 Museen aus Vorarlberg, Liechtenstein und dem Kanton St. Gallen bieten an drei Sonntagen im Juli, August und September erlebnisreiche Programme für Kinder und deren Familien an! In diesem Jahr machen 18 Museen aus dem Kanton St. Gallen mit und laden ein, spannende Museumserlebnisse vor der eigenen Haustüre zu erleben. Neu wird in diesem Jahr ein grenzübergreifendes ÖV-Ticket gratis angeboten, was die Ziele ennet der Grenze umso attraktiver macht. Darum heisst es also diesen Sommer: Rucksack packen und mit Museumserlebnissen füllen!

2. Juli, 6. August und 3. September, 10 bis 17 Uhr.
reiseziel-museum.com

Stadtbibliothek.

Säntisstrasse 4a, Gossau SG, bibliogossau.ch
Medienflohmarkt im Foyer. 01.07.2023 bis 31.07.2023

Technorama.

Technoramastrasse 1, Winterthur, Kopfwelten. Die Wahrnehmung ist ein Konstrukt des Gehirns, basierend auf äusseren Reizen sowie der Erfahrung und Interaktion mit der Welt. Diese Erfahrungen möchten wir in den Kopfwelten auf die Spitze treiben. 02.10.2020 bis 31.12.2023
Spiegeleien. Die Sonderausstellung «Spiegeleien» versammelt über vierzig denkanregende und nicht minder vergnügliche Experimente aus der virtuellen Welt hinter den Spiegeln. 21.03.2021 bis 01.03.2030

Textilmuseum.

St. Gallen, Guter Stoff – Kollektion Textilmuseum St. Gallen. Guter Stoff – was ist das? Diese Frage verpackt das Textilmuseum St. Gallen in drei sinnliche Thesen: Guter Stoff hilft in allen Lebenslagen, fördert die Kreativität und verkauft sich weltweit. Dauerausstellung. 12.05.2023 bis 31.12.2023

Vorarlberg Museum.

Kornmarktplatz 1, Bregenz, vorarlbergmuseum.at
Hiller. Das fotografische Gedächtnis des Bregenzerwalds. Egal ob Hochzeitsfotos, Erinnerungen an die Erstkommunion oder ein Sterbebild: Im Bregenzerwald war das im Jahr 1923 gegründete Foto Studio Hiller in Bezau die erste Adresse für Fotografie. 27.05.2023 bis 25.04.2025
Weltstadt oder so? Brigantium im 1. Jh. n. Chr. Auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und archäologischer Funde lädt die Schau ein, gut informiert über Brigantium, seine Bewohner und Besucher zu spekulieren. 01.01.2020 bis 31.12.2023



Kiosk

Aktuell
Für Kulturschaffende und -Institutionen Das Programm der igKultur Ost für Kulturschaffende und -Institutionen ist aufgeschaltet und wird laufend erweitert: igkulturost.ch
Kunsttherapie / Expressive Arts St. Gallen In Atelieratmosphäre Werke gestalten: Tanz-/ Bewegungstherapie, Ecotherapy, Morgenritual, Meditation, Workshops, Retraite susannatuppinger.ch , 078 713 81 35
Arbeit
Sitzungszimmer und flexible Desks in SG Du brauchst ein Sitzungszimmer oder einen Workshopraum an zentraler Lage in St. Gallen? Du willst mal statt Home Office in eine andere Arbeitsumgebung? creativespace.ch , 071 250 01 50
Bewegung
Barfuss bis High Heels Schmerz loswerden, Ästhetik & Körperspannung optimieren – Neu ab August: Gehschule Spiraldynamik in Gossau: Cornelia Plüss, info@cpworld.ch , 078 629 58 02
Qigong in St. Gallen Bewegung - Atmung - Konzentration. Einfache, fließende Übungen zur Stärkung des Körpers und der Lebensenergie. Für innere Ruhe und Balance. www.raum-fuer-qigong.ch Yvonne Schaffhauser, 079 79 25 781
Bildung
Natur-Dialog & Systemische Naturtherapie Feuer, Erde, Wasser und Luft sind die Elemente dieser Weiterbildung. Unterwegs in Naturräumen nähren wir die Beziehung zu ihnen und gehen gemeinsam auf initiatorische Reise. nature-and-healing.ch
Büro
Atelier in SG zu vermieten 90 Qm 01.10.23 Ruth Zwiener Lukasstrasse 29 9008 St. Gallen 079 810 63 29
Entspannung
Individuelle Klangmassage Die Klangschalen helfen körperlich und mental loszulassen und es kann ein Gefühl von tiefer Verbundenheit entstehen. sonja@yogabewegt.ch / 078 813 06 55 yogabewegt.ch
Ferien
Freie Ferienwohnungen direkt am Meer Noch letzte freie Ferienwohnungen direkt am Meer in Capo Vaticano / Kalabrien. 16.–30. 09 / 08.–22. 10. 23. Mit dem Nachtzug direkt ab Mailand erreichbar. kalabrien-ferien.ch / 076 570 77 60
Gesundheit
Natürliche Vitalstoffe Gesund und fit - mit natürlichen Vitalstoffen! vitalstoffe-online.ch
Atem . Bewegung . Begegnung Einzelbegleitung / Abendkurse / Ferienseminare claudiaroemmel.ch

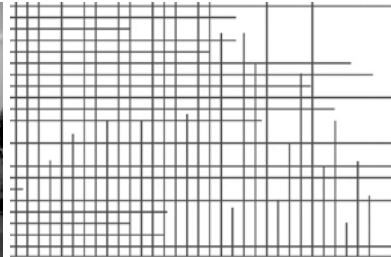
Klang
Kurse der Klangwelt Toggenburg Eintauchen in die Klänge der Tradition, ins Heim- und Fernweh sowie in eine atemberaubende Lautsphäre: Besuchen Sie einen Kurs der Klangwelt Toggenburg. klangwelt.swiss
Kunst
Artist Residency in Rasa (TI) Die ehemalige Dorfbäckerei wurde zur Artist Residency «Casa dell'Arte» im wunderschönen Tessiner Bergdorf Rasa. Möglichkeiten für künstlerisches Arbeiten, kreative Prozesse und stille Phasen. Für Kunstschaffende aller Sparten, ganzjährig für Aufenthalte unterschiedlicher Dauer. casadellarterasa.ch
Tivoli-Plakate gesucht Das Point Jaune Museum sucht aus Sammlungsgründen Plakate des legendären Variété Tivoli am Wiesenbach. Hinweise gerne an post@postpost.ch .
Natur
Anpacken für die Natur Hand anlegen auf dem Permakulturhof oder Weiher pflegen und somit wichtige Lebensräume erhalten. Jetzt kostenlos anmelden auf wwfost.ch/natureinsaez
Tanz
Dancecamp vom 18.-21.10.2023 in Trogen Tanzlager des Vereins Tanzwelt für tanzbegeisterte Kinder/Jugendliche. Vielfältiger täglicher Tanzunterricht mit spannenden Aktivitäten und inkl. Übernachtung. Weitere Infos: dancecamp.ch
Trinken
Schützengarten Betriebsbesichtigung Besichtigen Sie die älteste Brauerei der Schweiz und überzeugen Sie sich von der einzigartigen Braukunst. Einmal im Monat um 14 Uhr bieten wir geführte Betriebsbesichtigungen und eine Degustation unserer Biere für Einzelpersonen und Kleingruppen an. Dauer 2 Stunden, CHF 10 pro Person, in der Regel am 1. Montag im Monat Weitere Informationen auf schuetzengarten.ch
Umzug und Reinigung
ELIA Reinigung und Umzug Wir reinigen, zügeln und entsorgen für Sie. Damit Sie weniger Stress haben. Wir arbeiten freundlich, günstig und gut! → elia-reinigung.ch / 076 805 61 77
Yoga
Schwangerschaftsyoga Schwangerschaftsyoga, Hatha Yoga und Yin Yoga Tanjas Yogaloft, Mittleres Hofgässlein 3, 9000 St. Gallen info@tanjas-yogaloft.ch , tanjas-yogaloft.ch



Im Atelier kunschten mit Sinnen

Die achtsame Arbeit mit den Körpersinnen fördert die sensible Wahrnehmung für sich selbst, nach innen gerichtet, sowie für die Umgebung, nach aussen gerichtet. Das eigene schöpferische Potential wird in der Kunsttherapie mit verschiedenen künstlerischen Mitteln als Werkgestaltung ausgedrückt: malen, klecksen, klatschen, schmieren, tanzen, hüpfen, wirbeln, klingen, bimmeln, röhren, jauchzen, installieren, türmen, hebeln, werkeln, dichten, schreiben, sinnieren, fühlen, tasten, schauen, lauschen, riechen, schmecken und auch spielen oder ökologisieren.

Körper – Kunst – Therapie Susanna Tuppinger, St. Gallen.
susannatuppinger.ch



Kulturschaffende und Kulturinstitutionen

Die igKultur Ost erweitert ihre Aktivitäten mit einem vielfältigen Programmangebot für Kulturschaffende und Kulturinstitutionen. Damit soll das Kulturschaffen gestärkt werden. Auf dem Programm steht u.a. eine Einführung in das schweizerische Vorsorgesystem, ein Workshop um in Gruppen und Gremien klare Verantwortlichkeiten zu schaffen und gute Entscheide treffen zu können oder 1:1-Coachings von Kulturschaffenden für Kulturschaffende. Das Angebot wird laufend erweitert und ist auf der Webseite der igKultur Ost zu finden.

Ab Herbst 2023, Anmeldung ab sofort: igkulturost.ch

Anzeigen



Strom

Als Erna die Elektrizität kennenlernt, ist sie 17 Jahre alt. Sie dient als Haushaltslehrtochter bei einer Notarsfamilie in der Gemeinde Orbe in der Waadt. Sicher weiss das Emmentaler Mädchen, dass es Stromleitungen gibt und kennt theoretisch deren Gefahren. Erna hat die Mädchensekundarschule in Burgdorf absolviert. Doch im waadtländischen Haushalt führen die Drähte ohne Isolation durch das Treppenhaus, einer rechts, einer links, und einmal, als Erna die Treppe hinuntersteigt, fasst sie – vielleicht aus plötzlichem Übermut, vielleicht aus Unachtsamkeit – links und rechts an die Leitungen. Madame muss sie losreissen; Erna überlebt mit knapper Not. So hat sie es mir später erzählt.

1911 erschien im Berner «Bund» ein Artikel, der vor den Gefahren von ungeschützt verlegten Stromleitungen warnte. «Die Berührung nur eines Drahtes, der Strom führt, ist gefährlich, auch wenn derselbe nur 125 Volts Spannung hat», hiess es da. «Die Berührung von zwei Drähten, oder ungleichen Polen» sei aber gefährlicher, «weil dann der Körper die Verbindung zwischen den Drähten» herstelle und «noch sicherer die volle Spannung» erhalte.

Fritz lernt die Elektrizität 1913 näher kennen. Bestimmt ist sie ihm – als ausgebildeter Bauer – schon zuvor theoretisch bekannt, doch 1912 wird das Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau gegründet, und im Sommer 1913 führt die mittelhurgauische Wohngemeinde von Fritz die Stromversorgung ein. In seiner Stickereifabrik ist Fritz auf gutes Licht angewiesen. Ein paar Jahre zuvor hat er sich deshalb eine Acetylenanlage gekauft, die helles Leuchtgas produziert. Weil Fritz dann versucht, die «sehr gut erhaltene Acetylen-Anlage, System Helvetia» in Inseraten loszuwerden, wissen wir darüber Bescheid.

Als Erna und Fritz später heirateten – viele Zufälle waren nötig – hatte die Moderne begonnen. Man konnte jetzt auch an Winterabenden bei sehr gutem Licht arbeiten, und in der Stickereifabrik war der 10-PS-Saurer-Benzinmotor, der über Transmissionen alle Maschinen antrieb, durch viele kleine Elektromotoren ersetzt worden. Fritz und Erna hatten ihre Jugend in dörflicher Dunkelheit verbracht. Nicht einmal die stillen Strassen waren nachts beleuchtet. Sie sahen auf zu den Sternen, hörten das Vieh beim Wiederkäuen rülpfen. Ab und zu das Johlen eines unsichtbaren Bauernknechts oder Arbeiters, der um die Polizeistunde besoffen nachhause ging.

In Andwil TG wird das Stromnetz gebaut. Fotografie aus der «Schweizerfamilie» 1913, allerdings seitenverkehrt. (Archiv Stefan Keller)



Jeden Tag ein erstes Mal. Nur kein Opium von Oma.

Die Nerven lagen blank, wie so oft in den aufgedrängten Nun-ist-aber-sofort-Sommertagen, und erst recht jenen, die grellsonnig und feuchtheiss herumhängen und bis abends mit der Entladung nur fadenscheinig liebäugeln. Das Gewitter aber kam auch an jenem Abend nicht, sondern wartete bis am nächsten Tag und wie gewohnt dann zur himmelfalschen Zeit. Es drohten sogenannte Tropenächte, und die tun weniger anpassungsfähigen Typen wie uns, um es vorsichtig zu sagen, in der Regel nicht gut.

Wir hatten uns, kaum war Gisela gegangen, in eine hirnerverbrannte Diskussion über scheinbar neuartige, aber eben altbekannte Grabenkämpfe hineingesteigert, die natürlich in der rotverkopften Sackgasse endete, bis Sumpfbiber sein altes Machtwort zur Güte sprach: Lass uns wieder einmal über unsere favorisierten Beerdigungssongs reden, hören müssen die ja die Hinterbliebenen, haha. Sein Vorschlag galt diesmal einer obskuren mittenglischen Combo namens Deep Freeze Mice: *This Is terrible*. Harry Grimms Cousin Eddy legte mit Half Man Half Biscuit ein nordenglisches Scheit, äxgüsi Shite, drauf: *National Shite Day*. Selber blieb ich in der Nähe und erinnerte, nicht ganz überraschend, gähnend an The Fall: *In My Area*. Ich habe den Wahnsinn in meiner Gegend gesehen, und das meint euch, speziell dich, Sumpfbiber. Lustig war das mässig, aber wenigstens hatten wir ein anderes Thema.

Dabei wollte ich ihnen von der Hornisse erzählen, die am Abend zuvor in meine Küche geflogen war und unverfroren eine ausgedehnte Besichtigungstour machte, besonders lang begutachtete sie die vergilbte «Frohegg»-Postkarte über der Fensterkante, vielleicht weil sie die Wespen roch, die dort immer wieder mal ein Nest bauen wollten. Ein Prachtexemplar, fast so gross wie die Fledermaus, die auf Stubenhöhe unter der Strassenlampe jagt. Schau dich ruhig um und schwirr dann wieder ab, redete ich ihr zu und überlegte langsam, was zu tun wäre, wenn sie über Nacht bliebe. Nein, Ammoniak käme nicht in Frage, so wie es unlängst ein Tischnachbar erzählte, der in seinem Garten mit einem Ammoniak-getränkten Tuch an einem Stecken die Zecken fängt, 30, 40 Stück sollen es in der Vorwoche gewesen sein.

Es war ein formidabler Tischnachbar, offenbar ziemlich berühmter Erziehungswissenschaftler, die Frau Schauspielerin und Souffleuse, Raum Darmstadt, man sass für einen grossen Runden zusammen, die Gäste angereist aus halb Europa, will heissen vor allem aus dem grossen Kanton im Norden. Man erzählte sich die wildesten Gartengeschichten, ich hatte wenigstens das erste Mal auf Lager, das erste Mal Pikieren: von der Oma einst Mohnsamen erhalten, keine Ahnung welche

Mohnart, jedenfalls alle ins Töpfchen und der heimliche Traum einer kleinen Opiumfabrik, will man ja probiert haben; prompt dichtestes Spriessen, viel zu viele Möhnlinge, also pikierte ich wie verrückt und verteilte sie in mehrere Töpfe – mit dem Resultat, dass ziemlich alle verstrupften. Nun bin ich seit einem Monat Braunauges Liebesterpikirrer, es war ihr Garten, es ist mir nicht recht. Schnaubentier muss leiden, so nennt sie mich auch, weil ich immer so schnaube, wenn ich kleine Arbeiten verrichte, die mich überfordern. Wie das Pikieren.

Später landeten wir bei komischen Plurälern, der Tischnachbar propagierte das Buch einer Gesellschaft zur Stärkung der Verben (GSV), der er angehört, und gab Kostproben, samt neuen Singularen: die Anane, die Ananas, die Ananässer, die Anananten, die Ananen, solches Zeug. Bei der Gemeinheit und den Geunserheiten wurde es dann anspruchsvoller, und mit dem Gnu war dann gut: Ein Gnu macht Muh, viele Gnühe machen Mühe.

Meistens stellt einer dann doch noch eine blöde Frage, die Stimmung kippt, ich kenne das als Protagonist, aber diesmal wars ein anderer Tischnachbar aus dem grossen Kanton: Ob Michael Ende auch mein Leben zerstört habe. Ähm, nein, wer ist das, aha, nein nein, ich bin mit amerikanischen, englischen und australischen Kinderbüchern aufgewachsen, wenss so einen gäbe, wäre es wohl Ted Hughes. Ja, der Eisenmann hat mein Leben verstört. Vielleicht. Natürlich weiss ich, Jack Stoi-ker sei Dank, dass die Tütsche nicht blöder sind als alle andern, und sonst gäbe es immer noch die Goldacher. Aber der Ende-Typ nervte, weil er am Ende nur noch über Ende redete.

Das Schlusswort spätnachts hatte wiederum der famose Erziehungswissenschaftler, der den grossen Satz sprach: Es gibt jeden Tag ein erstes Mal, Schnaubenpause, das hält uns am Leben. Wenn du, Charlie, sagen wir 78 Jahre alt wirst, hiesse das 28'470mal ein erstes Mal, minus die nicht erinnerten ersten vier Jahre, wären immer noch über 27'000mal. Problemlos machbar, was hast du morgen vor? Erwischt, sagte ich, Braunauge und ich besuchen das temporäre Hundewurfheim der befreundeten Mathlehrerin, zum ersten Mal Labradoodles, zum ersten Mal Hipsterhybridhunde, neun an der Zahl, jeder offenbar ein Vermögen wert. Und übermorgen würde ich im Garten eines Pfahlbruders hocken, das erste Mal ein Bier aus dem besten Glas des verstorbenen Missionars-onkels. Und seine Liebste würde vom ersten Mal erzählen, als einer einen Vulkan in ihrem Biogarten zündete, aber nach ihrem Wutanfall zum ersten und letzten Mal. Und wir alle wussten, ausser vermutlich Sumpfbiber, dass die Nerven bald nicht mehr blank liegen würden. Spätestens im Oktober.

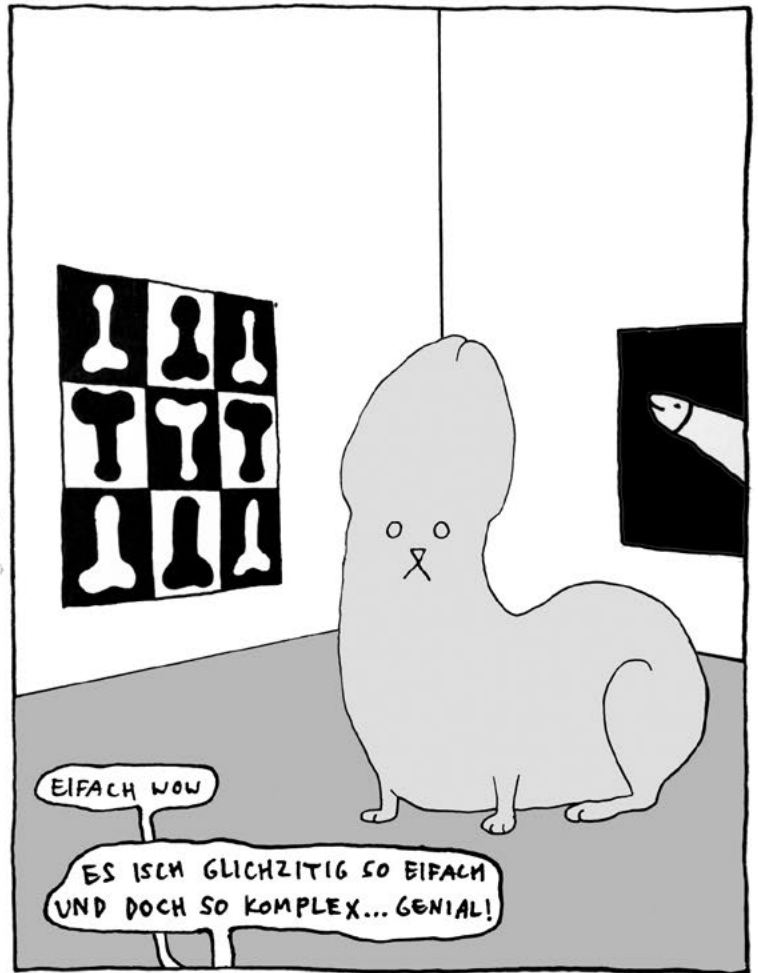


A black and white photograph of an urban scene. In the foreground, there are several parallel train tracks with gravel bedding. Behind the tracks is a chain-link fence. Behind the fence, there is a building with a textured facade and a window with a small sign that reads '61 A'. A car is partially visible behind the fence. The text 'SAINT GALL' is overlaid in large, white, sans-serif capital letters across the middle of the image.

SAINT GALL

THEATER
KINO
KUNST
RESTAURANT

LOK





En Schlock nööcher...
Appenzell Mineral